



BUND | KOMMUNEN | LAND



HAND IN HAND

Haushaltsplan

2013/2014

1.	Haushaltssatzung 2013/2014	4
	Anlage zu § 8 der Haushaltssatzung (Bewirtschaftungsregeln).....	7
2.	Ergebnisplan und Finanzplan	11
3.	Vorbericht.....	14

Haushaltsplan

5.	Teilpläne nach Produktbereichen („Sachliche Gliederung“)	32
5.00	Übersicht über die Produktbereiche 01 bis 17	33
5.01	Produktbereich 01 - Innere Verwaltung	35
5.02	Produktbereich 02 - Sicherheit und Ordnung	49
5.03	Produktbereich 03 - Schulträgeraufgaben	59
5.04	Produktbereich 04 - Kultur und Wissenschaft.....	71
5.05	Produktbereich 05 - Soziale Leistungen	77
5.06	Produktbereich 06 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe.....	84
5.07	Produktbereich 07 - Gesundheitsdienste	97
5.08	Produktbereich 08 - Sportförderung	101
5.09	Produktbereich 09 - Räumliche Planung und Entwicklung	108
5.10	Produktbereich 10 - Bauen und Wohnen	112
5.11	Produktbereich 11 - Ver- und Entsorgung	119
5.12	Produktbereich 12 - Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	123
5.13	Produktbereich 13 - Natur- und Landschaftspflege	135
5.14	Produktbereich 14 - Umweltschutz.....	140
5.15	Produktbereich 15 - Wirtschaft und Tourismus.....	144
5.16	Produktbereich 16 - Allgemeine Finanzwirtschaft.....	148
5.17	Produktbereich 17 - Stiftungen	153
6.	Teilpläne nach Vorstandsbudget („Organisatorische Gliederung“).....	159
6.00	Übersicht über die Vorstandsbudgets 1 bis 4	160
6.01	Vorstandsbudget 1 - Innere Verwaltung, Schulen, Kultur, Sport	162
6.02	Vorstandsbudget 2 - Allgemeine Finanzwirtschaft.....	166
6.03	Vorstandsbudget 3 - Planung, Bau und Verkehr	169
6.04	Vorstandsbudget 4 - Jugend und Soziales, Bürger und Umwelt	172

Anlagen zum Haushaltsplan

7. Haushaltssicherungskonzept	176
8. Stellenplan	205
9. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	214
10. Übersicht über die Zuwendungen an die Fraktionen	216
11. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten zu Beginn des Haushaltsjahres	220
12. Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals.....	222
13. Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung der Sondervermögen (Anlage gemäß § 1 Abs.2 Nr. 8 GemHVO).....	224
14. Allgemeine Definitionen zu Begriffen des Haushaltsplanes.....	267

Haushaltssatzung

Haushaltssatzung

der Kreisstadt Unna für die Haushaltsjahre 2013 und 2014

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23. Oktober 2012 (GV. NRW. S. 474), hat der Rat der Kreisstadt Unna mit Beschluss vom 29.11.2012 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2013 und 2014, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

	2013	2014
im Ergebnisplan mit		
Gesamtbetrag der Erträge auf	132.878.000 EUR	137.907.000 EUR
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	142.478.000 EUR	144.557.000 EUR
im Finanzplan mit		
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	129.318.000 EUR	134.293.000 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	129.888.000 EUR	131.332.000 EUR
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	5.565.000 EUR	3.865.000 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	7.415.000 EUR	6.465.000 EUR
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	1.850.000 EUR	2.600.000 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	3.350.000 EUR	3.450.000 EUR

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf	1.850.000 EUR	2.600.000 EUR
---	---------------	---------------

festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf	4.340.000 EUR	5.710.000 EUR
---	---------------	---------------

festgesetzt.

§ 4

	2013	2014
Die Verringerung der Ausgleichsrücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf	0,00 EUR	0,00 EUR
und		
Die Verringerung der allgemeinen Rücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf	9.600.000 EUR	6.650.000 EUR
festgesetzt.		

§ 5

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf	95.000.000 EUR	95.000.000 EUR
festgesetzt.		

§ 6

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr 2013 und 2014 wie folgt festgesetzt

	2013	2014
1. Grundsteuer		
1.1 für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A)	410 v. H.	410 v. H.
1.2 für die Grundstücke (Grundsteuer B)	775 v. H.	775 v. H.
2. Gewerbesteuer	470 v. H.	470 v. H.

Die Angabe der Hebesätze hat nur deklaratorischen Charakter, da die Festsetzung aufgrund einer eigenen Hebesatzsatzung erfolgt.

§ 7

Nach dem Haushaltssicherungskonzept ist der Haushaltsausgleich im Jahre 2020 wieder hergestellt. Die dafür im Haushaltssicherungskonzept enthaltenen Konsolidierungsmaßnahmen sind bei der Ausführung des Haushaltsplanes umzusetzen.

§ 8

In Verbindung mit § 4 Absatz 5 GemHVO gelten die als Anlage beigefügten Bewirtschaftungsregeln.

§ 9

(1) Soweit im Stellenplan der Vermerk „künftig wegfallend“ (kw) angebracht ist, dürfen solche freiwerdende Stellen dieser Besoldungsgruppe nicht mehr besetzt werden.

(2) Soweit im Stellenplan der Vermerk „künftig umwandeln“ angebracht ist, sind solche freiwerdende Stellen dieser Besoldungsgruppe in Stellen einer niedrigeren Besoldungsgruppe oder in Angestelltenstellen umzuwandeln.

Bewirtschaftungsregeln nach § 4 Absatz 5 GemHVO in Verbindung mit § 8 der Haushaltssatzung

Budgetbildung nach § 21 GemHVO in der Ergebnisrechnung

1. Innerhalb einer Produktgruppe bilden grundsätzlich die ordentlichen Erträge und die ordentlichen Aufwendungen einen von der jeweiligen Leitung selbst zu bewirtschafteten Budgetring. Innerhalb dessen dürfen Mehreinnahmen für Mehrausgaben verwendet werden. Im Gegenzug reduzieren Mindererträge die Ermächtigungen für Aufwendungen. In jedem Fall sind mögliche Zweckbestimmungen zu beachten. Die vorgenannten Ermächtigungen sind nicht anzuwenden:
 - für die Aufwendungen und Erträge, welche sich aus Abschreibungen für Gebäude, Grundstücke, Straßen und Wirtschaftsgüter über 410 € bzw. aus der Auflösung von Sonderposten sowie den Festwerten ergeben
 - für Personal- und Versorgungsaufwendungen inklusiv der entsprechenden Erträge
 - für bauliche Instandhaltungsaufwendungen inklusiv der entsprechenden Erträge
 - für Aufwendungen und Erträge aus Stromverbrauch bzw. -bezug
 - für Aufwendungen durch Schulgebäudereinigungen
 - für Aufwendungen und Erträge aus internen Leistungsverrechnungen
 - für Erträge und Aufwendungen aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden
 - für Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen
 - für Erträge aus der Aktivierung von Eigenleistungen
 - für die Verfügungsmittel des Bürgermeisters
 - für die Aufwendungen und Erträge der Gebührenhaushalte
2. Um eine größere Flexibilität zu erhalten, werden nach den Geschäftsbereichen des Verwaltungsvorstandes entsprechende Budgets gebildet, innerhalb dessen die jeweiligen Produktgruppen zugeordnet sind.

Innerhalb eines Vorstandsbudgets werden die Erträge und Aufwendungen der Produktgruppenbudgets (also verschiedene Budgetringe) für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Verschiebungen von Ermächtigungen zwischen verschiedenen Produktgruppen eines Vorstandsbudgets (Sollverschiebung) haben im Benehmen mit dem Finanzmanagement zu erfolgen. Die vorgenannten Ermächtigungen sind nicht anzuwenden:

- für die Aufwendungen und Erträge, welche sich aus Abschreibungen für Gebäude, Grundstücke, Straßen und Wirtschaftsgüter über 410 € bzw. aus der Auflösung von Sonderposten sowie den Festwerten ergeben
- für Personal- und Versorgungsaufwendungen inklusiv der entsprechenden Erträge
- für bauliche Instandhaltungsaufwendungen inklusiv der entsprechenden Erträge
- für Aufwendungen und Erträge aus Stromverbrauch bzw. -bezug
- für Aufwendungen durch Schulgebäudereinigungen
- für Aufwendungen und Erträge aus internen Leistungsverrechnungen

- für Erträge und Aufwendungen aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden
 - für Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen
 - für Erträge aus der Aktivierung von Eigenleistungen
3. Verschiebungen von Ermächtigungen zwischen den Vorstandsbudgets erfolgen durch den Stadtkämmerer, vertretungsweise durch den Leiter des Finanzmanagements.
4. Für nachfolgende Aufwendungen und Erträge werden gesamtstädtische Budgetringe gebildet, welche zentral bewirtschaftet werden:
- Abschreibungen bzw. Auflösung von Sonderposten (Bewirtschaftung durch das städtische Finanzmanagement)
 - Aufwendungen und Erträge aus internen Leistungsverrechnungen (Bewirtschaftung durch das städtische Finanzmanagement)
 - Aufwendungen aus baulichen Instandhaltungsmaßnahmen inklusiv der korrespondierenden Erträgen (Bewirtschaftung durch das städtische Immobilienmanagement)
 - Aufwendungen aus Stromverbrauch (Bewirtschaftung durch das städtische Immobilienmanagement)
 - Aufwendungen durch Schulgebäudereinigungen (Bewirtschaftung durch das städtische Immobilienmanagement)
 - Personal- und Versorgungsaufwendungen inklusiv der korrespondierenden Erträge (Bewirtschaftung durch das städtische Personalmanagement)

Für die refinanzierten Personalkostenanteile der ARGE und des Gebührenhaushaltes Rettungsdienst werden davon getrennte Budgetringe geführt. Minderaufwendungen in diesen Budgetringen stehen nur insoweit für Personalmehraufwendungen an anderen Stellen zur Verfügung, sofern der Refinanzierungsgrad nicht verändert wird.

5. Das Gesamtdeckungsprinzip sieht gemäß § 20 GemHVO u.a. vor, dass Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit insgesamt zur Deckung der Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit dienen.
- Während Mehreinzahlungen zu Mehrauszahlungen berechtigen, dürfen die vorgenannten Budgetregeln nach § 21 Absatz 3 GemHVO nicht zu einer Minderung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit führen.

Budgetbildung nach § 21 GemHVO für Investitionen

1. Grundsätzlich werden die Ein- und Auszahlungen der Investitionen einer Produktgruppe für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Innerhalb dessen dürfen höhere Einzahlungen für höhere Auszahlungen von Investitionen verwendet werden. Im Gegenzug reduzieren Mindereinzahlungen die Ermächtigungen für Auszahlungen. In jedem Fall sind mögliche Zweckbestimmungen zu beachten. Verschiebungen von Ermächtigungen haben im Benehmen mit dem Finanzmanagement zu erfolgen.

2. Um eine größere Flexibilität zu erhalten, werden nach den Geschäftsbereichen des Verwaltungsvorstandes entsprechende Investitionsbudgets gebildet, innerhalb dessen die jeweiligen Produktgruppen zugeordnet sind.

Innerhalb eines Vorstandsbudgets werden die Ein- und Auszahlungen für Investitionen der Produktgruppenbudgets für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Verschiebungen von Ermächtigungen zwischen verschiedenen Produktgruppen eines Vorstandsbudgets (Sollverschiebung) haben im Benehmen mit dem Finanzmanagement zu erfolgen.

3. Über Verschiebungen von Auszahlungsermächtigungen und Deckungsmitteln für Investitionen zwischen den Vorstandsbudgets entscheidet der Stadtkämmerer, vertretungsweise der Leiter des Finanzmanagements.
4. Von den o.g. Regelungen bleiben gesonderte einzelne Deckungsvermerke bei den jeweiligen Investitionen unberührt. Entsprechendes ist den textlichen Erläuterungen der einzelnen Investitionen zu entnehmen.
5. Als Inanspruchnahme im Sinne dieser Regelung gilt bereits die Vergabe von Aufträgen. Die Auszahlungsansätze für Investitionstätigkeit dürfen nur dann kassenwirksam in Anspruch genommen werden, wenn die rechtzeitige Bereitstellung der Deckungsmittel gesichert ist.

Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen im Gesamthaushalt werden gemäß § 13 Absatz 2 GemHVO für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Entsprechende Verschiebungen obliegen dem Stadtkämmerer.

Über-/außerplanmäßige Mehraufwendungen bzw. Mehrauszahlungen

1. Bei unabweisbaren über- und außerplanmäßigen Aufwendungen bzw. Auszahlungen von bis zu 50.000 Euro entscheidet der Stadtkämmerer. Für den Verhinderungsfall kann der Kämmerer mit Zustimmung des Bürgermeisters, seine Befugnis auf die Leitung des Finanzmanagements gemäß § 83 Absatz 1 GO NRW delegieren.
2. Bei Mehraufwendungen bzw. Mehrauszahlungen von mehr als 50.000 Euro entscheidet der Rat gemäß § 83 Absatz 2 GO NRW.

Weitere Bewirtschaftungs- und Veranschlagungsregeln

1. Die Wertgrenze einzelner Investitionen im Sinne von § 41 Absatz 1 Buchstabe h) der Gemeindeordnung beträgt bei Beschaffungen 25.000 Euro und bei Baumaßnahmen 50.000 Euro des gesamten Auszahlungsbedarfes je Maßnahme.
2. Im Sinne des Projekts „Selbständige Schule“ können im Produktbereich 3 (Schulen) die Aufwendungen Kontenklassen 52 und 54 in variable und fixe Budgetanteile untergliedert werden. Während das fixe Budget zentral von der Schulverwaltung bewirtschaftet wird, liegen die variablen Anteile in der Eigenverantwortung der Schulen. Bei nachgewiesenen Fixkostenreduzierungen durch Managementenerfolge der Schulen, ist eine bis zu 50%ige Beteiligung durch Erhöhung der variablen Budgetanteile im nächsten Jahr möglich.

Berichtswesen

Die Produktgruppenleitungen sind verpflichtet, dem Finanzmanagement mindestens vierteljährlich über den Stand, die voraussichtliche Entwicklung und über sonstige steuerungsrelevante Abweichungen ihrer Budgets zu berichten. Darüber hinaus ist das Finanzmanagement unverzüglich zu informieren, wenn die Einhaltung des Budgets gefährdet ist.

Die Produktberichte werden vom Stadtkämmerer für den Haupt- und Finanzausschuss und Rat zusammengefasst. Regelmäßige Berichtstermine sind der 30.06. (Halbjahresbericht) und der 30.09. (Herbstbericht). Darüber hinaus können zum 31.03. (Frühjahresbericht) und 31.12. (Jahresabschlussbericht) Berichterstattungen erfolgen. Ein regelmäßiger Berichtstermin kann bei Erlass einer Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung entfallen.

Ergebnisplan und Finanzplan

Ergebnisplan

Nr.	Bezeichnung	vorauss. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben	58.662.044	61.420.000	73.910.000	76.210.000	81.340.000	84.090.000	85.740.000
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	28.892.291	33.552.500	35.350.000	34.985.000	35.055.000	34.735.000	35.580.000
3	Sonstige Transfererträge	1.246.046	1.066.000	1.205.000	1.205.000	1.205.000	1.205.000	1.205.000
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	8.152.874	7.941.500	8.475.000	8.534.000	8.300.000	8.320.000	8.340.000
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.649.543	1.495.800	1.254.000	1.254.000	1.255.000	1.255.000	1.255.000
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.338.008	2.987.000	2.792.000	2.607.000	2.417.000	2.182.000	2.187.000
7	Sonstige ordentliche Erträge	9.701.666	9.318.500	9.522.000	9.487.000	9.462.000	9.417.000	9.392.000
8	Aktivierete Eigenleistung	200.000	200.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
9	Bestandsveränderungen							
10	Ordentliche Erträge	111.842.472	117.981.300	132.658.000	134.432.000	139.184.000	141.354.000	143.849.000
11	Personalaufwendungen	26.729.959	28.366.000	29.025.000	29.745.000	30.325.000	30.615.000	31.145.000
12	Versorgungsaufwendungen	4.352.259	3.260.000	3.600.000	3.760.000	3.920.000	4.030.000	4.090.000
13	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	18.357.748	17.077.500	18.766.000	18.888.000	18.671.000	18.651.000	18.538.000
14	Bilanzielle Abschreibungen	11.273.702	9.396.600	10.095.000	10.020.000	9.945.000	9.870.000	9.765.000
15	Transferaufwendungen	68.063.785	67.215.000	71.652.000	72.217.000	73.507.000	74.832.000	76.054.000
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.976.566	4.865.000	5.540.000	6.062.000	6.021.000	6.086.000	6.332.000
17	Ordentliche Aufwendungen	133.754.019	130.180.100	138.678.000	140.692.000	142.389.000	144.084.000	145.924.000
18	Ordentliches Ergebnis	-21.911.547	-12.198.800	-6.020.000	-6.260.000	-3.205.000	-2.730.000	-2.075.000
19	Finanzerträge	342.533	300.800	220.000	3.475.000	1.860.000	1.855.000	1.850.000
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.430.986	5.002.000	3.800.000	3.865.000	4.005.000	4.025.000	3.975.000
21	Finanzergebnis	-3.088.453	-4.701.200	-3.580.000	-390.000	-2.145.000	-2.170.000	-2.125.000
22	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-25.000.000	-16.900.000	-9.600.000	-6.650.000	-5.350.000	-4.900.000	-4.200.000
23	Außerordentliche Erträge							
24	Außerordentliche Aufwendungen							
25	Außerordentliches Ergebnis							
26	Jahresergebnis	-25.000.000	-16.900.000	-9.600.000	-6.650.000	-5.350.000	-4.900.000	-4.200.000

Finanzplan

Nr.	Bezeichnung	vorauss. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben	58.813.894	61.420.000	73.910.000	76.210.000	81.340.000	84.090.000	85.740.000
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	29.949.046	34.977.500	36.775.000	36.410.000	35.055.000	34.735.000	35.580.000
3	Sonstige Transfereinzahlungen	1.102.926	1.066.000	1.205.000	1.205.000	1.205.000	1.205.000	1.205.000
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.745.840	7.933.500	8.240.000	8.220.000	8.300.000	8.320.000	8.340.000
5	Private Leistungsentgelte	1.543.660	1.470.800	1.254.000	1.254.000	1.255.000	1.255.000	1.255.000
6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.100.986	2.987.000	2.792.000	2.607.000	2.417.000	2.182.000	2.187.000
7	Sonstige Einzahlungen	6.570.149	4.837.500	4.922.000	4.912.000	4.912.000	4.892.000	4.892.000
8	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	353.212	300.800	220.000	3.475.000	1.860.000	1.855.000	1.850.000
9	Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	109.179.713	114.993.100	129.318.000	134.293.000	136.344.000	138.534.000	141.049.000
10	Personalauszahlungen	24.632.267	24.736.000	26.785.000	26.795.000	27.295.000	27.585.000	27.885.000
11	Versorgungsauszahlungen	2.545.490	3.260.000	3.400.000	3.560.000	3.720.000	3.830.000	3.890.000
12	Auszahlungen Sach- und Dienstleistungen	20.451.219	16.850.000	18.711.000	18.833.000	18.616.000	18.596.000	18.483.000
13	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	3.289.970	5.002.000	3.800.000	3.865.000	4.005.000	4.025.000	3.975.000
14	Transferauszahlungen	66.954.151	67.215.000	71.652.000	72.217.000	73.507.000	74.832.000	76.054.000
15	Sonstige Auszahlungen	4.651.679	4.865.000	5.540.000	6.062.000	6.021.000	6.086.000	6.332.000
16	Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigk.	122.524.776	121.928.000	129.888.000	131.332.000	133.164.000	134.954.000	136.619.000
17	Saldo laufender Verwaltungstätigkeit	-13.345.063	-6.934.900	-570.000	2.961.000	3.180.000	3.580.000	4.430.000
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	3.781.281	1.950.600	2.915.000	2.115.000	2.345.000	3.305.000	2.005.000
19	Einzahlung a.d. Veräußg. von Sachanlagen	1.422.309	630.000	1.235.000	1.535.000	35.000	35.000	6.535.000
20	Einzahlung a.d. Veräußg. v. Finanzanlagen							
21	Einzahlung aus Beiträgen u. ähnl. Entgelten	326.485	1.320.000	310.000	210.000	270.000	2.850.000	
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	1.240.011	126.400	1.105.000	5.000	5.000	605.000	5.000
23	Einzahlungen Investitionstätigkeit	6.770.086	4.027.000	5.565.000	3.865.000	2.655.000	6.795.000	8.545.000
24	Auszahlung f. d. Erwerb Grdstücke u. Geb.	795.399	40.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
25	Auszahlung für Baumaßnahmen	2.300.027	4.372.000	5.255.000	3.805.000	3.155.000	6.795.000	2.545.000
26	Auszahlung f.d. Erwerb bewegl. AnlageV.	1.779.179	1.815.000	1.650.000	2.150.000	1.640.000	1.540.000	1.640.000
27	Auszahlung f.d. Erwerb von Finanzanlagen			500.000	500.000		500.000	6.500.000
28	Auszahlung v. aktivierbaren Zuwendungen	53.072						
29	Sonstige Investitionsauszahlungen inkl. UV	-2.200						
30	Auszahlungen Investitionstätigkeit	4.925.477	6.227.000	7.415.000	6.465.000	4.805.000	8.845.000	10.695.000
31	Saldo aus Investitionstätigkeit	1.844.609	-2.200.000	-1.850.000	-2.600.000	-2.150.000	-2.050.000	-2.150.000
32	Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag	-11.500.454	-9.134.900	-2.420.000	361.000	1.030.000	1.530.000	2.280.000
33	Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	5.779.347	2.203.000	1.850.000	2.600.000	2.150.000	2.050.000	2.150.000
34	Tilgung und Gewährung von Darlehen	6.524.799	3.203.000	3.350.000	3.450.000	3.450.000	3.600.000	3.600.000
35	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-745.452	-1.000.000	-1.500.000	-850.000	-1.300.000	-1.550.000	-1.450.000
36	Änderung Bestand eig. Finanzmittel	-12.245.906	-10.134.900	-3.920.000	-489.000	-270.000	-20.000	830.000
37	Anfangsbestand an Finanzmitteln							
38	Liquide Mittel	-12.245.906	-10.134.900	-3.920.000	-489.000	-270.000	-20.000	830.000

Vorbericht

1. Der Ergebnisplan mit seinen wichtigsten Positionen

Im **Zentrum der Haushaltsplanung** steht der **Ergebnisplan**. Er beinhaltet Aufwendungen und Erträge und erfasst den vollständigen und periodengerechten Ressourcenverbrauch. Vollständig heißt vor allem einschließlich der bilanziellen Abschreibungen und der erst später zahlungswirksam werdenden Belastungen (z.B. Aufwand für Pensionsrückstellungen). Im Ergebnisplan werden insbesondere die Positionen der laufenden Verwaltungstätigkeit ausgewiesen. Der Rat ermächtigt hiermit die Verwaltung, die entsprechenden Ressourcen einzusetzen oder zu verbrauchen. **Die Ertrags- und Aufwandskonten werden im Ergebnisplan nach Arten (Kontengruppen) zusammengefasst ausgewiesen.** So fließen beispielsweise die Erträge aus der Gewerbesteuer und dem Anteil an der Einkommensteuer in die erste Zeile der Ergebnisplanung unter der Bezeichnung „Steuern und ähnliche Abgaben“ ein.

Planungsgrundlagen der Jahre 2013 ff.

Bei den Planungen der Haushaltsansätze wurden grundsätzlich die für den Zeitraum 2013 - 2016 maßgeblichen Orientierungsdaten des Landes, ab dem Jahr 2017 die für die Kreisstadt Unna spezifischen Wachstumsraten der Vorjahre zu Grunde gelegt. Bei einzelnen Positionen, wie die der Einnahmen aus der Gewerbesteuer, wurden eigene Schätzungen vorgenommen.

Haushaltssicherungskonzept 2013 ff.

Durch die positive Entwicklung vor allem bei der Kreisumlage konnte im Vergleich zum Entwurf zum Haushaltsplan die Erhöhung der Grundsteuer A um 70 Punkte ab 2013 ff., die Erhöhung der Grundsteuer B in den Jahren 2013 und 2014 um 20 Punkte auf dann 775 v.H. abgesenkt werden (Siehe Vorlagen 0580/12E2 und 0652/12).

Die Auswirkungen des Haushaltssicherungskonzeptes 2013 ff. wurden produkt- und sachkontengenau berücksichtigt. Die einzelnen Maßnahmen werden im Kapitel „Haushaltssicherung“ eingehend erläutert.

Produktorientierte Darstellung und Teilpläne

Wichtigste Funktion des Haushaltsplans ist die sachliche Mittelfestlegung durch den Rat. Dies geschieht dadurch, dass neben dem Ergebnis- und Finanzplan als Ganzes produktorientiert gegliederte Teilergebnis- und Teilfinanzpläne festgelegt werden. Diese werden auf der normierten Produktbereichsebene der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO) ausgewiesen. Darüber hinaus werden die wesentlichen Produkte eines Produktbereichs mit ihren Produktbeschreibungen, Kennzahlen, Erläuterungen usw. dargestellt.

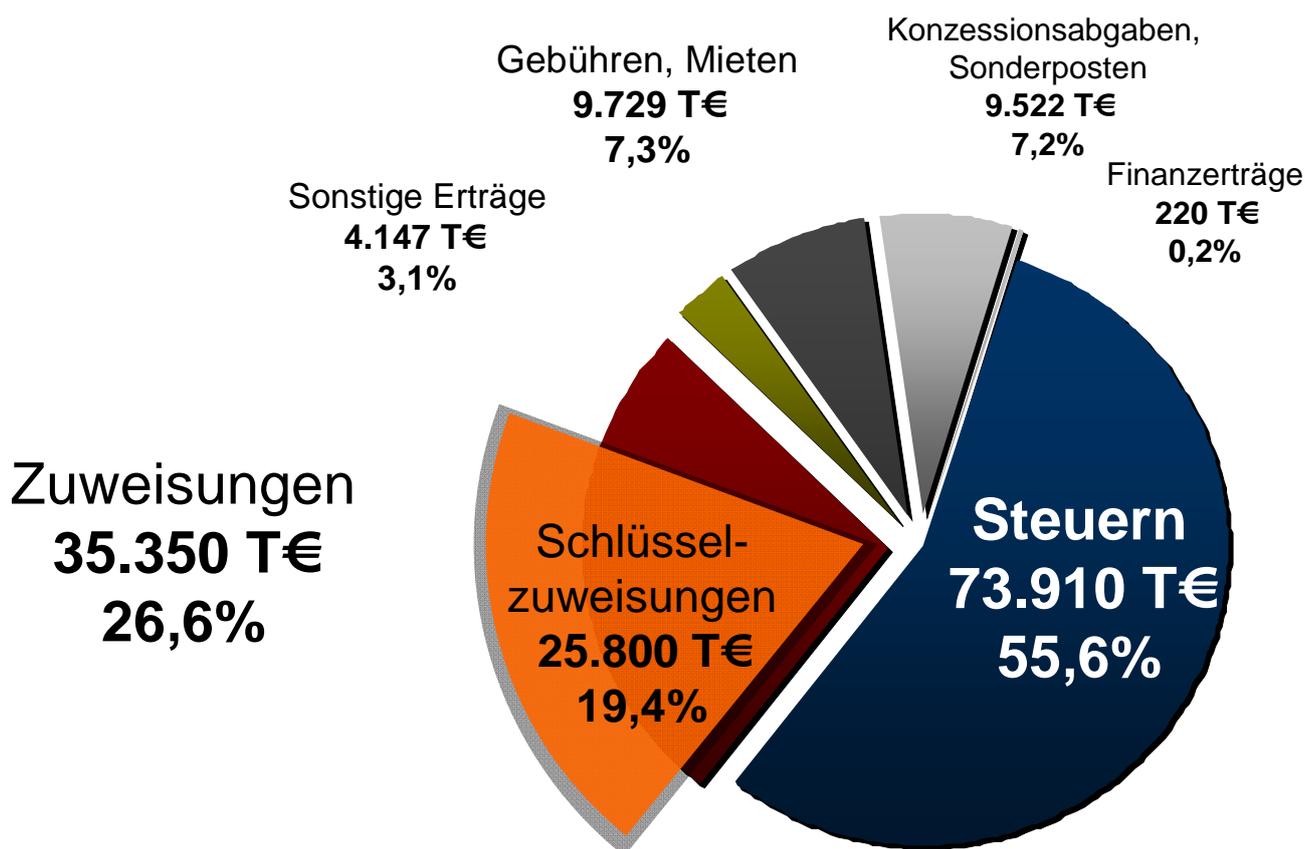
Erläuterungen zu ausgewählten Ertragspositionen

Wie in den Jahren zuvor entfallen im Finanzplanungszeitraum 2013 – 2017 rund 83% der städtischen Erträge auf Steuereinnahmen und Zuweisungen. Die übrigen rund 17% der Erträge verteilen sich einerseits auf Leistungsentgelte und Kostenerstattungen sowie andererseits auf sonstige Erträge. Im Finanzplanungszeitraum ergeben sich bei dieser Aufteilung der Ertragspositionen grundsätzlich keine Änderungen.

Im Überblick ergibt sich für die Ertragslage folgendes Bild:

Beschreibung	Vor. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Steuern	58.662 T€	61.420 T€	73.910 T€	76.210 T€	81.340 T€	84.090 T€	85.740 T€
Zuweisungen	27.499 T€	33.553 T€	35.350 T€	34.985 T€	35.055 T€	34.735 T€	35.580 T€
-davon Schlüsselzuweisungen	18.451 T€	25.800 T€	25.800 T€	25.100 T€	25.000 T€	24.500 T€	25.230 T€
Sonstige Erträge	4.784 T€	4.253 T€	4.147 T€	3.962 T€	3.772 T€	3.537 T€	3.542 T€
Gebühren, Mieten	9.802 T€	9.437 T€	9.729 T€	9.788 T€	9.555 T€	9.575 T€	9.595 T€
Konzessionsabgaben, Sonderposten	10.202 T€	9.319 T€	9.522 T€	9.487 T€	9.462 T€	9.417 T€	9.392 T€
Summe ordentliche Erträge	110.949 T€	117.981 T€	132.658 T€	134.432 T€	139.184 T€	141.354 T€	143.849 T€

Eine Übersicht über die ordentlichen Erträge des Ergebnisplans des Jahres 2013 verdeutlicht die Verhältnismäßigkeiten der Positionen untereinander. Änderungen ergeben sich im Finanzplanungszeitraum nur unwesentlich:



Aus den vorstehenden Übersichten werden nachfolgend die wichtigsten Positionen erläutert.

a. Grundsteuer A und B (Kontenklasse Steuern und ähnliches)

Die Kalkulation der Ansätze der Grundsteuer A und B stützt sich auf die Jahresveranlagung des Jahres 2012 unter Zugrundelegung eigener Berechnungen und den Prognosen der Orientierungsdaten:

Aufkommen Grundsteuer A	Vor. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Hebesatz v.H.	280	280	410	410	460	460	460
Grundsteuer A	156 T€	160 T€	230 T€	230 T€	260 T€	260 T€	260 T€

Aufkommen Grundsteuer B	Vor. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Hebesatz v.H.	475	475	775	775	895	895	895
Grundsteuer B	9.381 T€	9.500 T€	16.400 T€	16.500 T€	19.100 T€	19.100 T€	19.100 T€

In den Hebesätzen der Grundsteuer B sind 25 v.H. zur Finanzierung der von den Stadtbetrieben sichergestellten Aufgabe „Winterdienst“ enthalten.

Durch die positive Entwicklung vor allem bei der Kreisumlage konnte im Vergleich zum Entwurf zum Haushaltsplan die Erhöhung der Grundsteuer A um 70 Punkte ab 2013 ff., die Erhöhung der Grundsteuer B in den Jahren 2013 und 2014 um 20 Punkte auf dann 775 v.H. abgesenkt werden (Siehe Vorlagen 0580/12E2 und 0652/12).

Die Planwerte bei den Einnahmen aus der Grundsteuer A und B der Jahre 2013 und 2014 basieren auf den in der Haushaltssatzung 2013/2014 deklarierten Hebesätzen. Die Anhebung der Hebesätze im Jahre 2015 kann unter der Prämisse entfallen, dass der Bund Anteile an den Kosten der Eingliederungshilfe übernimmt. Näheres kann dem Kapitel „Haushaltssicherungskonzept“ entnommen werden.

b. Erträge aus Gewerbesteuereinnahmen (Kontenklasse Steuern und ähnliches)

Neben eigenen Berechnungen wurden die Prognosen der Orientierungsdaten bei den Steuernachzahlungs- und Vorauszahlungsberechnungen hinzugezogen:

Gewerbesteueraufkommen	Vor. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Hebesatz v.H.	450	450	470	470	490	490	490
Gewerbesteuer -brutto-	22.130 T€	25.000 T€	27.000 T€	28.000 T€	29.000 T€	30.000 T€	31.000 T€
Gewerbesteuerumlagen	5.349 T€	4.000 T€	4.200 T€	4.380 T€	4.520 T€	4.680 T€	4.840 T€
Gewerbesteuer -netto-	16.781 T€	21.000 T€	22.800 T€	23.620 T€	24.480 T€	25.320 T€	26.160 T€

Es muss darauf hingewiesen werden, dass die Kreisstadt Unna in Ihrer Prognose bereits einen Verlust von Gewerbesteuersubstrat in Höhe von rund 10,0 Mio. Euro eingerechnet hat. Dieser ist auf vorgenommene Betriebs(sitz)verlegungen, steuerliche Optimierungen, Betriebsübernahmen und Insolvenzen zurückzuführen. Diese Gewerbesteuerverluste können durch die Nach- und Vorauszahlungen vieler Klein- und Mittelbetriebe nicht ausgeglichen werden und schlagen sich unmittelbar auf die Planwerte der Jahre 2013 ff. nieder.

Zum 30.09.2012 stellt sich die Struktur der gewerbesteuerpflichtigen Betriebe im Zeitreihenvergleich wie folgt dar:

	30.09.2010	30.09.2011	30.09.2012	Veränderung absolut	Veränderung in %
zahlen keine Gewerbesteuer	1.462	1.442	1.447	5	0,35%
zahlen bis 50.000 € Gewerbesteuer	711	805	792	-13	-1,61%
zahlen bis 250.000 € Gewerbesteuer	38	41	47	6	14,63%
zahlen über 250.000 € Gewerbesteuer	12	15	12	-3	-20,00%
Insgesamt	2.223	2.303	2.298	-5	-0,22%

Die Planwerte der Jahre 2013 und 2014 basieren auf den in der Haushaltssatzung 2013/2014 deklarierten Hebesätzen. Die Anhebung des Hebesatzes im Jahre 2015 kann unter der Prämisse entfallen, dass der Bund Anteile an den Kosten der Eingliederungshilfe übernimmt. Näheres kann dem Kapitel „Haushaltssicherungskonzept“ entnommen werden. Aufgrund der festgesetzten Vervielfältigerpunkte zu den Gewerbesteuerumlagen werden Belastungen in Höhe von insgesamt 4.200 T€ in 2013 und 4.380 T€ in 2014 erwartet.

c. Erträge aus dem Anteil an der Einkommensteuer (Kontenklasse Steuern u.ä.)

Zur Ermittlung des Anteils an der Einkommensteuer bis 2016 wurden die Orientierungsdaten des Landes NRW sowie die regionalisierten Daten der Steuerschätzung aus November 2012 und für das Jahr 2017 die für die Kreisstadt Unna maßgeblichen Wachstumsraten herangezogen. Mit den Beschlüssen des Rates zum endgültigen Haushaltsplan (siehe Vorlagen 0580/12E2 i.V.m. 0653/12) wurden folgende Planwerte festgesetzt:

Einkommensteuer-aufkommen	Vor. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Gemeindeanteil a. d. Einkommensteuer	20.900 T€	20.700 T€	23.500 T€	24.500 T€	25.800 T€	27.350 T€	27.800 T€

Die Planung der Ansätze basiert auf einer guten Entwicklung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes. Inwieweit sich eine verstärkende internationale Wirtschafts- und Finanzkrise auf den städtischen Haushalt zukünftig auswirken könnte, ist nicht vorhersehbar.

d. Erträge aus Zuwendungen des Landes (Schlüsselzuweisungen)

Das derzeitige Berechnungssystem zur Ermittlung der Gemeindefinanzierungsleistungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) in Nordrhein-Westfalen stellt die kommunenspezifischen Bedarfe der eigenen Steuerkraft gegenüber.

Der Bedarf wird über die Indikatoren

- Einwohner (= Hauptansatz)
- Schüler (= Schüleransatz)
- Anzahl der Bedarfsgemeinschaften SGB II (= Soziallastenansatz) und
- sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (= Zentralitätsansatz)

ermittelt. Sie bilden die „**Ausgangsmesszahl**“ einer Gemeinde, die mit einem landeseinheitlichen Grundbetrag vervielfältigt wird.

Die „**Steuerkraftmesszahl**“ einer Gemeinde ergibt sich aus der Summe der geltenden Steuerkraftzahlen der Gewerbesteuer, der Grundsteuern, der Gemeindeanteile an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer, abzüglich der Steuerkraftzahl für die Gewerbesteuerumlage.

Die Gemeinde erhält als Schlüsselzuweisung 90 vom Hundert des Unterschiedsbetrages zwischen der „Ausgangsmesszahl“ und der „Steuerkraftmesszahl“.

Das Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) ist der aktuellen Entwicklung, neuen Erkenntnissen und geänderten (statistischen) Daten in regelmäßigen Abständen anzupassen. Entsprechend dem Wunsch der kommunalen Spitzenverbände wird derzeit ein neuerliches Gutachten zu einigen Fragen der Weiterentwicklung des kommunalen Finanzausgleichs erarbeitet. Das Gutachten wird voraussichtlich im ersten Quartal 2013 vorliegen und sich mit seinen Ergebnissen frühestens auf das GFG 2014 auswirken können.

Vor diesem Hintergrund sollen im GFG 2013 die gleiche Datenbasis, die gleichen Gewichtungen der Indikatoren der Bedarfsansätze, die gleichen fiktiven Hebesätze und die gleiche Systematik wie des GFG 2012 verwendet werden.

Der Entwurf des GFG 2013 geht von einer verteilbaren Finanzausgleichsmasse von rd. 8,7 Milliarden € aus. Der Betrag steigt gegenüber dem Steuerverbund 2012 um rd. 300 Mio. € oder + 3,54 v.H. an und stellt den höchsten, jemals an die Kommunen ausgezahlten Betrag dar.

Auf der Grundlage des geltenden Rechts haben sich im Referenzzeitraum für das GFG 2013 die Steuerkraftmesszahlen der Gemeinden und Gemeindeverbände in Nordrhein-Westfalen gegenüber dem Referenzzeitraum für das GFG 2012 im Landesdurchschnitt um + 1,6 % verbessert. Im Vergleich dazu ist die Steuerkraft der Kreisstadt Unna im letzten Referenzperiodenzeitraum jedoch um 5,7% gestiegen; hier liegt eine vom Landestrend atypische Entwicklung vor.

Die daraus resultierende Stagnation bei den Einnahmen aus den Schlüsselzuweisungen im Jahr 2013 zum Ansatz 2012 schlägt sich unmittelbar auf den Schätzwert für das Jahr 2013 nieder:

Schlüsselzuweisungen	Vor. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Schlüsselzuweisungen vom Land	18.451 T€	25.800 T€	25.800 T€	25.100 T€	25.000 T€	24.500 T€	25.230 T€

Ab 2014 wurde das voraussichtliche Ergebnis des Jahres 2012 unter Berücksichtigung der nach den Orientierungsdaten des Landes prognostizierten Steigerungen fortgeschrieben. Daneben sind negative Effekte aus dem „Zensus“ Prozess für die Kreisstadt Unna zu erwarten. Die damit einhergehenden Korrekturen der Einwohnerzahlen werden sich wahrscheinlich gestaffelt in den Jahren 2014 - 2016 auf den städtischen Haushalt auswirken. Erst ab dem Jahr 2017 kann wieder mit einem Zuwachs an Schlüsselzuweisungen auf der Grundlage der dann gegebenen Datenbasis gerechnet werden.

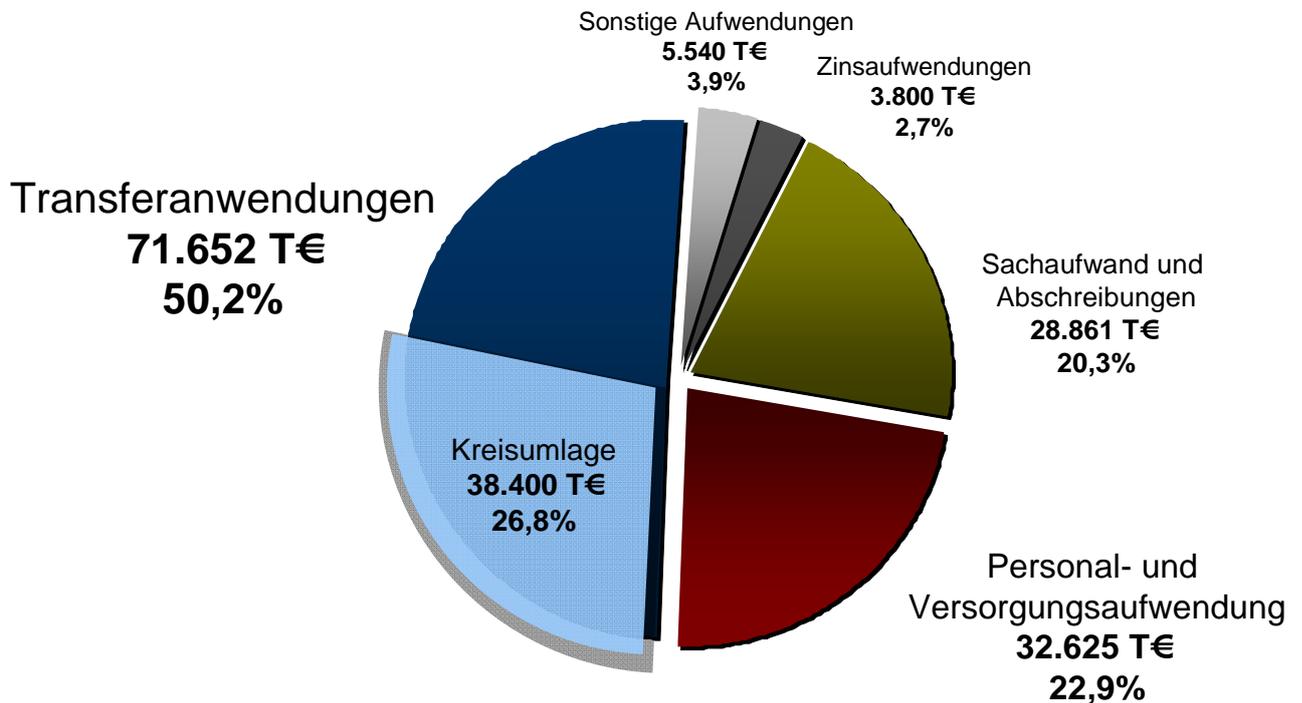
Erläuterungen zu ausgewählten Aufwandspositionen

Mit rund 50% entfallen die größten Anteile auch 2013 ff. auf die Transferaufwendungen, wie Kreis- und Gewerbesteuerumlagen, Zuschüsse für Kindergärten, die Offene Ganztagschule und Hilfen zur Erziehung. Die Anteile für Personal- und Sachaufwendungen bleiben mit rd. 23% bzw. 20% konstant hoch. Die übrigen Aufwendungen mit ca. 7% vervollständigen das Bild:

Beschreibung	Vor. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personal- und Versorgungsaufwendungen	31.082 T€	31.626 T€	32.625 T€	33.505 T€	34.245 T€	34.645 T€	35.235 T€
Sachaufwand und Abschreibungen	28.738 T€	26.474 T€	28.861 T€	28.908 T€	28.616 T€	28.521 T€	28.303 T€
Sonstige Aufwendungen	4.997 T€	4.865 T€	5.540 T€	6.062 T€	6.021 T€	6.086 T€	6.332 T€
Transferaufwendungen	68.064 T€	67.215 T€	71.652 T€	72.217 T€	73.507 T€	74.832 T€	76.054 T€
-davon Kreisumlage	35.301 T€	38.400 T€	38.250 T€	38.100 T€	38.600 T€	39.180 T€	39.710 T€
Zinsaufwendungen	3.431 T€	5.002 T€	3.800 T€	3.865 T€	4.005 T€	4.025 T€	3.975 T€
Summe ordentliche Aufwendungen	136.312 T€	135.182 T€	142.478 T€	144.557 T€	146.394 T€	148.109 T€	149.899 T€

In den Werten sind bereits die Haushaltssicherungsbeträge enthalten. Erläuterungen können dem Kapitel „Haushaltssicherung“ entnommen werden.

Eine Übersicht über die ordentlichen Aufwendungen des Ergebnisplans des Jahres 2013 verdeutlicht die Verhältnismäßigkeiten der Positionen untereinander. Änderungen ergeben sich im Finanzplanungszeitraum nur unwesentlich:



a. Personal- und Versorgungsaufwendungen

Bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen werden für das Haushaltsjahr 2013 die stufig vereinbarten tariflichen Steigerungen ab dem 01.01. und 01.08.2013 in Höhe von jeweils 1,4% und Besoldungserhöhungen in Höhe von 1,5% berücksichtigt. Für die Folgejahre werden Steigerungen in Höhe von 1,5% angenommen:

Beschreibung	Vor. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalaufwendungen	26.730 T€	28.366 T€	29.025 T€	29.745 T€	30.325 T€	30.615 T€	31.145 T€
<i>davon:</i> <i>Pensions- und Beihilferück- stellungen für Aktive</i>	1.781 T€	2.415 T€	2.750 T€	2.870 T€	3.100 T€	3.260 T€	3.760 T€
Pensions- und Beihilferück- stellungen für Pensionäre	4.352 T€	3.260 T€	3.600 T€	3.760 T€	3.920 T€	4.030 T€	4.090 T€
Personal- und Versorgungsaufwand	31.082 T€	31.626 T€	32.625 T€	33.505 T€	34.245 T€	34.645 T€	35.235 T€
Erträge im Personalbudget	847 T€	1.176 T€	1.210 T€	1.010 T€	810 T€	610 T€	550 T€
Personalbudget -netto-	30.235 T€	30.450 T€	31.415 T€	32.495 T€	33.435 T€	34.035 T€	34.685 T€

Weitere Ausführungen zu den Personalaufwendungen sind den Anlagen zum Haushaltsplan (Haushaltssicherungskonzept, Personalkostenentwicklungskonzept und Stellenplan) zu entnehmen.

b. Sachaufwand und Abschreibungen

Bei den Sachaufwendungen bilden ausgehend vom Planjahr 2013 die folgenden Positionen die wichtigsten Posten:

- Unterhaltungskosten der städtischen Immobilien: rund 7,2 Mio. €
- Energiekosten: rund 2,8 Mio. €
- Abschreibungen auf Sachanlagen: 9,7 Mio. €

Unterhaltungskosten der städtischen Immobilien

Unter die Position der Unterhaltungskosten fallen einerseits die bauliche Instandhaltung und andererseits die zu entrichtenden Abgaben.

Energiekosten

Mit den Mitteln aus dem „Konjunkturpaket II“ wurden erhebliche energetische Sanierungen am städtischen Immobilienbestand vorgenommen. Die daraus resultierenden Energieeinsparungen reichen jedoch nicht aus, die stetig wachsenden Energiepreiserhöhungen zu kompensieren.

Abschreibungen

Abschreibungen geben den erwarteten Werteverzehr des städtischen Vermögens wieder und sind im kaufmännischen System des NKF zusätzlich zu erwirtschaften. Im Gegenzug sind auf der Ertragsseite investive Drittmittel (Sonderposten) den Abschreibungen jährlich gegenüberzustellen um die wirtschaftliche Last zu mindern. Im Jahr 2013 stehen den Abschreibungen in Höhe von 9,7 Mio. Euro Sonderposten in Höhe von 4,6 Mio. Euro gegenüber.

c. Transferaufwendungen

Die für die Stadt Unna bedeutsamsten Transferbelastungen sind die Kreisumlage und die Aufwendungen im Jugend- und Sozialbereich; diese werden nachfolgend näher erläutert.

Die Kreisumlage

Da der Kreis Unna über so gut wie keine eigenen Einnahmequellen verfügt, ist er auf die Schlüsselzuweisungen des Landes und die solidarische Finanzierung über seine zehn kreisangehörigen Kommunen angewiesen. Der jährlich an den Kreis abzuführende Betrag der Kreisumlage orientiert sich an der Steuerkraft der Kommune und dem vom Kreistag jährlich festzusetzenden Umlagesatz.

Gemäß § 55 Abs. 1 KrO NRW erfolgt die Festsetzung der Kreisumlage im Benehmen mit den kreisangehörigen Gemeinden.

Die Entwicklung der Kreisumlage wird wesentlich von folgenden Parametern geprägt:

Steuerkraftentwicklung GFG 2013

- auf Kreisebene: +11,2%
- Kreisstadt Unna: +5,7%
- Landesebene: +1,6%

Aufgrund der gestiegenen Steuerkraft steigen auch die **Umlagegrundlagen** der kreisangehörigen Städte und Gemeinden um rd. 12,0 Mio. € (2,52 v.H.) an. Im Gegenzug sinken die **Schlüsselzuweisungen des Kreises Unna** im Vergleich zum Jahr 2012 um rd. 1,6 Mio. €. Die verbesserten Umlagegrundlagen schlagen in vollem Umfang auch auf die **Umlage des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL)** durch und führen bei Annahme eines gleichbleibenden Hebesatzes von 16,1 v.H. bereits zu einer höheren Zahllast für den Kreis Unna in Höhe von rd. 1,7 Mio. €. Das Planungsdefizit des LWL für das Haushaltsjahr 2013 bei konstantem Hebesatz liegt jedoch bei rd. 55 Mio. €, so dass auf Basis der bekannten Umlagegrundlagen eine Anhebung des Hebesatzes der Landschaftsumlage um **0,5 v.H.** auf dann **16,6 v.H.** erforderlich wäre. Dies würde eine Erhöhung der Zahllast für den Kreis Unna von rd. **4,2 Mio. €** bedeuten und den Kreishaushalt entsprechend belasten. Für den Entwurf des Kreishaushaltes 2013 ist dieser Hebesatz zugrunde gelegt worden.

Entwicklung der Sozialtransferaufwendungen

Im Bereich der Sozialleistungen des Kreises ergeben sich insbesondere durch Erstattungen bei der „Grundsicherung im Alter“ und der „Wohngeldentlastung AG-SGB II“ Entlastungen des Kreishaushaltes, welche den oben genannten Verschlechterungen entgegenstehen, können diese aber nicht annähernd kompensieren.

Allgemeine Kreisumlage für das Jahr 2013

Der Änderungsvorschlag der Verwaltung zum Entwurf der Haushaltssatzung des Kreises Unna für das Haushaltsjahr 2013 sieht für die Allgemeine Kreisumlage einen Hebesatz von 47,69 v.H. vor.

Für die Kreisstadt Unna ergibt sich daraus für das Jahr 2013 bei einem ursprünglich geplanten Hebesatz von 48,0 v.H. eine um 250 T€ geringere Zahllast im Vergleich zum Haushaltsentwurf. Es ist davon auszugehen, dass sich diese positive Entwicklung auch im Jahr 2014 widerspiegelt.

Die Zahllast der Kreisstadt Unna steigt damit von bisher 37.042 T€ des Jahres 2012 um rd. **1.210 T€** auf rd. **38.250 T€** im Jahr 2013 an. Die Erhöhung des Hebesatzes um 0,16 v.H. kann allerdings unterhalb der Steigerung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe von 0,5 v.H. gehalten werden.

Entwicklung der Kreisumlage seit dem Haushaltsjahr 2000:

Jahr	Umlagesatz in v.H.		Kreisumlage	Änderung in v.H.	Umlagegrundlage
	Höhe	Änderung			
2000	40,50	-2,00	24.717 T€	+1,67%	61.155 T€
2001	37,00	-3,50	23.728 T€	-4,00%	64.131 T€
2002	37,00	0,00	23.961 T€	+0,98%	64.759 T€
2003	37,00	0,00	21.583 T€	-9,92%	58.332 T€
2004	37,00	0,00	22.691 T€	+5,13%	61.327 T€
2005	43,50	+6,50	25.234 T€	+11,21%	58.011 T€
2006	46,50	+3,00	28.612 T€	+13,39%	61.531 T€
2007	46,50	0,00	31.232 T€	+9,16%	67.161 T€
2008	44,00	-2,50	32.600 T€	+4,38%	74.286 T€
2009	45,13	+1,13	34.905 T€	+7,07%	77.399 T€
2010	49,96	+4,83	37.692 T€	+7,98%	75.439 T€
2011	49,04	-0,92	35.301 T€	-6,34%	71.984 T€
2012	47,53	-1,51	37.042 T€	+4,93%	77.933 T€
2013	47,69	+0,16	38.250 T€	+3,26%	80.217 T€
2014*			38.100 T€	-0,39%	

* eigene Berechnung

In der Fortschreibung der Ergebnisplanung für die Jahre 2015 bis 2017 geht die Kreisstadt Unna, vor dem Hintergrund der weiterhin steigenden Soziallasten, von einem weiteren Anstieg der Zahllast aus der Allgemeinen Kreisumlage um jährlich rund 1,5% aus:

Beschreibung	Vor. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Kreisumlage	35.301 T€	38.400 T€	38.250 T€	38.100 T€	38.600 T€	39.180 T€	39.710 T€

Die Planungen der Kreisumlage zeigen deutlich, dass ohne weitergehende Strukturmaßnahmen von Bund und Land, nämlich eine zwingende höhere Finanzierungsbeitragung an den kommunalen Sozialausgaben, ein „Erdrosselungseffekt“ durch die Kreisumlage respektive Landschaftsumlage eintritt. Ohne Hilfen von Bund und Land einer höheren Finanzierungsbeitragung an den Sozialleistungen kann die strukturelle Unterfinanzierung der Gemeinden und Gemeindeverbände nicht beseitigt werden. Diese strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen hat wesentlich zur jetzigen Haushaltslage beigetragen.

Transferaufwendungen im Jugend- und Sozialbereich

Die Transferaufwendungen im Bereich „Jugend und Soziales“ beinhalten im Jahr 2013 insbesondere:

- Aufwendungen und Zuschüsse für Kindergärten und Tagespflege: 13.110 T€
- Leistungen der Hilfen zur Erziehung (stationäre und ambulante Hilfen): 8.500 T€
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz: 1.450 T€
- Aufwendungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz: 830 T€
- übrige Zuschüsse im Bereich Jugend und Soziales: 958 T€

Hinsichtlich der Punkte „Aufwendungen und Zuschüsse für Kindergärten und Tagespflege“ und „Leistungen der Hilfen zur Erziehung“ können nähere Informationen den entsprechenden ausführlichen Produktbeschreibungen entnommen werden.

Erläuterungen zum Finanzergebnis

Übersicht:

Finanzergebnis	Vor. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Finanzerträge	343 T€	301 T€	220 T€	3.475 T€	1.860 T€	1.855 T€	1.850 T€
Zinsaufwendungen	3.431 T€	5.002 T€	3.800 T€	3.865 T€	4.005 T€	4.025 T€	3.975 T€
Finanzergebnis	-3.088 T€	-4.701 T€	-3.580 T€	-390 T€	-2.145 T€	-2.170 T€	-2.125 T€

Das Haushaltssicherungskonzept 2013 ff. sieht unter anderem unter der Rubrik „Konsolidierung im Konzern Kreisstadt Unna“ Gewinn- bzw. Dividendenausschüttungen städtischer Beteiligungen vor. Die Position „**Finanzerträge**“ enthält die vorgesehenen Bruttoausschüttungen. Die fälligen Gewinnsteuern werden separat im Aufwandsbereich des Ergebnisplans ausgewiesen. Die detaillierten Erläuterungen zu den genannten Haushaltssicherungsmaßnahmen sind dem Kapitel „Haushaltssicherung“ zu entnehmen.

Der **Zinsaufwand** im Kassenkreditbereich liegt im Finanzplanungszeitraum 2013 bis 2017 durchschnittlich bei rund 1.600 T€/jährlich. Der vergleichsweise geringere Planansatz bei den Zinsaufwendungen im Jahr 2013 ergibt sich aus einem anhaltend niedrigen Zinsniveau, auf dessen Basis Kassenkreditblöcke längerfristig eingekauft werden konnten. In den Jahren 2014-2016 wird zunächst von einem geringfügig steigenden Kassenkreditbedarf ausgegangen, ab dem Jahr 2017 wird sich das Haushaltssicherungskonzept positiv auf den Kassenkreditbestand auswirken.

Im langfristigen Kreditbereich liegt die durchschnittliche jährliche Zinsbelastung im Finanzplanungszeitraum bei 2.340 T€. Hier wirken sich die stetig unterhalb der Tilgungen liegenden Kreditneuaufnahmen aus. Die dadurch erreichte jährliche Entschuldung führt zu einer sinkenden Zinsbelastung.

2. Der Finanzplan mit seinen wichtigsten Positionen

Da im Ergebnisplan nur die jährlichen Abschreibungen für die Investitionsobjekte enthalten sind, nicht aber die zu leistenden gesamten Investitionssummen, bedarf es einer ergänzenden Komponente. Hierzu werden im Finanzplan alle Zahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit, sowie die investiven Zahlungen ausgewiesen. Der Finanzplan dient damit auch der mittelfristigen Finanzierungsplanung, da er die Höhe der erforderlichen Kreditaufnahme, die Innenfinanzierung von Investitionen bzw. die Tilgung von Krediten in der Planungsperiode ausweist. Die Ein- und Auszahlungen werden in der Finanzrechnung in Staffelform, anhand einer vom Gesetzgeber vorgegebenen Struktur dargestellt. Dabei werden drei Blöcke abgebildet:

- 1. Block: Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Ergebnis Zeile 17 des Finanzplans =Cashflow)
- 2. Block: Abbildung der investiven Ein- und Auszahlungen (Zeilen 18 bis 30 des Finanzplans, Ergebnis = Saldo aus Investitionstätigkeit)
- 3. Block: Zusammenführung der Zahlungsströme aus der Finanztätigkeit (Zeilen 33 und 34 des Finanzplans)
- Zeile 36: Zusammenfassung der Salden der drei Blöcke (= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln)
- Zeile 38: Ausweisung der liquiden Mittel unter Berücksichtigung des Anfangsbestandes

Nachstehend werden die einzelnen Positionen des Finanzplans des Entwurfs zum Haushalt der Kreisstadt Unna für die Jahre 2013/2014 erläutert.

a. Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Im Einzelnen ist die Ergebnisrechnung um die nachfolgenden, nicht zahlungswirksamen Vorgänge zu bereinigen:

- Erträge aus der Sonderrücklage „Gebührenaussgleich Rettungsdienst“
- Erträge aus aktivierten Eigenleistungen
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten
- Aufwendungen aus Abschreibungen
- Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen

... und andererseits um die nachfolgenden zahlungswirksamen Vorgänge zu ergänzen:

- Entnahmen aus Rückstellungen, z.B. Zahlungen an Pensionäre oder Empfänger von Altersteilzeitleistungen sowie Gelder aus vorher unterlassenen Instandhaltungsmaßnahmen
- Zahlungen aus Lieferantenverbindlichkeiten und Ähnlichem

- Auszahlungen von Mitteln, welche bereits 2012 vereinnahmt wurden, aber für Dienstleistungen der Jahre 2013 ff. dienen sollen
- Auszahlungen aus aktiven Rechnungsabgrenzungsposten

Insgesamt zeigt sich nachfolgendes Bild:

Beschreibung	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Gesamter Fehlbedarf des Jahres	-9.600 T€	-6.650 T€	-5.350 T€	-4.900 T€	-4.200 T€
Nicht zahlungswirksame Effekte	9.030 T€	9.611 T€	8.530 T€	8.480 T€	8.630 T€
Zahlungsmittelsaldo -bereinigt-	-570 T€	2.961 T€	3.180 T€	3.580 T€	4.430 T€

Der vorstehenden Übersicht kann entnommen werden, dass sich bei der Position „Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit“ ab dem Jahr 2014 ein positiver Zahlungsmittelsaldo ergibt. Dies ist insbesondere auf die sofort liquiditätswirksamen Haushaltssicherungsmaßnahmen zurückzuführen.

b. Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Im Finanzplanzeitraum bis 2017 sind in den 17 Produktbereichen Investitionsauszahlungen in Höhe von 38.225 T€ für Baumaßnahmen, Beschaffungen, Investitionszuschüsse und Eigenkapitaleinlagen vorgesehen. Dafür erwartet die Kreisstadt Unna Zuweisungen, Beiträge, Verkaufserlöse, Rückflüsse von Ausleihungen und Investitionspauschalen in Höhe von 27.425 T€. Im Saldo verbleibt ein Finanzierungsbedarf von insgesamt 10.800 T€:

Produktbereiche 1 bis 17	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Summen
Gesamteinzahlungen	5.565 T€	3.865 T€	2.655 T€	6.795 T€	8.545 T€	27.425 T€
Gesamtauszahlungen	7.415 T€	6.465 T€	4.805 T€	8.845 T€	10.695 T€	38.225 T€
= zu finanzierender Betrag	1.850 T€	2.600 T€	2.150 T€	2.050 T€	2.150 T€	10.800 T€

Die verschiedenen Investitionsmaßnahmen können den jeweiligen produktbezogenen Darstellungen entnommen werden, wobei die Maßnahmen für die Jahre 2013 und 2014 mit Erläuterungen versehen sind.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit 2013 und 2014

Neben den standardmäßigen Maßnahmen, wie z. B. Beschaffungen für die Datenverarbeitung, die Feuerwehr oder Kinderspielplätze, sind die folgenden neuen Projekte der Jahre 2013 und 2014 herauszustellen:

- Erneuerung Schulzentrum Nord mit insgesamt 5.000 T€ in den Jahren 2013 bis 2017 (Produkt 030101)
- Neugestaltung des Umfeldes Bornekampbad in Höhe von 150 T€ (Produkt 080201)
- Kunstrasenplatz in Unna-Massen in Höhe von 1.000 T€ (Produkt 080201)
- Bau der Sportanlage Unna-Süd in Höhe von 2.100 T€ (Produkt 080201)
- Sanierung des Kirchplatzes in Höhe von 750 T€ (Produkt 120101)
- Gehwege „Ruhekopf“ und „Feldstraße“ in Höhe von 115 T€ (Produkt 120101)
- Brückenbau „Kessebüren“ und über den Massener Bach in Höhe von 135 T€

Übersicht der Investitionen Produktbereiche 01 bis 15:

Produktbereiche	Planungszeitraum				
Produktbereich 01 Innere Verwaltung	2013	2014	2015	2016	2017
Büroausstattung Fraktionen	0 T€	20 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Ausstattung Tablet-PCs	0 T€	50 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Sächliche Ausrüstung Verwaltung	100 T€	80 T€	100 T€	100 T€	100 T€
Beschaffungen IT (Hard- und Software)	300 T€	300 T€	300 T€	300 T€	300 T€
Bauliche Investitionen auf Grundstücken	20 T€	20 T€	20 T€	20 T€	20 T€
Auszahlungen aus Grundstücksverkäufen	10 T€	10 T€	10 T€	10 T€	10 T€
Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung	2013	2014	2015	2016	2017
Funkgeräte für Großeinsätze	12 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Beschaffungsprogramm Feuerwehr	403 T€	405 T€	405 T€	405 T€	405 T€
Beschaffungsprogramm Rettungsdienst	50 T€	600 T€	150 T€	50 T€	150 T€
Mobile Datenerfassung Rettungsdienst	100 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Produktbereich 03 Schulen	2013	2014	2015	2016	2017
Sächliche Ausstattung in und an Schulen	200 T€	200 T€	200 T€	200 T€	200 T€
Unit 21 (Bewirtschaftung durch 1-19)	300 T€	300 T€	300 T€	300 T€	300 T€
Erneuerung Schulzentrum Nord	1.000 T€	1.000 T€	500 T€	1.000 T€	1.500 T€
Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft	2013	2014	2015	2016	2017
Anschaffungen im Rahmen Kunst, Kultur, Wissensch.	20 T€	30 T€	20 T€	20 T€	20 T€

Produktbereiche	Planungszeitraum				
Produktbereich 05 Soziale Leistungen	2013	2014	2015	2016	2017
Anschaffung v. bewegl. Sachen d. Anlagevermögens Altenbegegnungsstätten	2 T€	2 T€	2 T€	2 T€	2 T€
Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	2013	2014	2015	2016	2017
Anschaffung v. bewegl. Sachen d. Anlagevermögens Jugendkunstschule	3 T€	3 T€	3 T€	3 T€	3 T€
Beschaffung von Spielgeräten	50 T€	50 T€	50 T€	50 T€	50 T€
Baumaßnahmen an Kinderspielplätzen	22 T€	22 T€	22 T€	22 T€	22 T€
Produktbereich 08 Sportförderung	2013	2014	2015	2016	2017
Sportanlage Unna-Süd	600 T€	1.500 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Neugestaltung des Umfeldes Bornekampbad	100 T€	50 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Investprogramm Sport	0 T€	0 T€	1.100 T€	0 T€	0 T€
Kunstrasenplatz Unna-Massen	1.000 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Anschaffung v. bewegl. Sachen d. Anlagevermögens	5 T€	5 T€	5 T€	5 T€	5 T€
Produktbereich 10 Bauen und Wohnen	2013	2014	2015	2016	2017
Anschaffung v. bewegl. Sachen d. Anlagevermögens städt. Unterkünfte	3 T€	3 T€	3 T€	3 T€	3 T€
Produktbereich 12 Verkehrsflächen und -anlagen	2013	2014	2015	2016	2017
Ergänzungsmaßnahmen an Straßen	60 T€	60 T€	60 T€	60 T€	60 T€
Anteilige Erschließungskosten	15 T€	15 T€	15 T€	15 T€	15 T€
Beschilderungen	60 T€	60 T€	60 T€	60 T€	60 T€
Ampelanlagen	10 T€	10 T€	10 T€	10 T€	10 T€
Ausbau des Radwegenetzes	10 T€	10 T€	10 T€	10 T€	10 T€
Anbindung Hans-Böckler-Straße an die B 1	0 T€	0 T€	0 T€	4.600 T€	0 T€
Erschließung Weberstraße	600 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Brücke über den Massener Bach	35 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Gehweg Ruhekopf	35 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Gehweg Feldstraße	80 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Sanierung Kirchplatz	750 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Erneuerung "Nußbreite"	760 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Erneuerung "Siedlung"	0 T€	220 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Erneuerung "Grenzstraße"	0 T€	240 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Fortführung des Straßenbauprogramms	0 T€	0 T€	750 T€	1.000 T€	850 T€
Brücke Kessebüren	100 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Erneuerung Buschstraße	0 T€	600 T€	220 T€	0 T€	0 T€
Erneuerung Schachtkuhle	0 T€	0 T€	390 T€	0 T€	0 T€
Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege	2013	2014	2015	2016	2017
Maßnahme Natur und Umwelt	100 T€	100 T€	100 T€	100 T€	100 T€
Produktbereich 15 Anteile an Unternehmen	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitaleinlage WBU	500 T€	500 T€	0 T€	500 T€	6.500 T€
GESAMTSUMME	7.415 T€	6.465 T€	4.805 T€	8.845 T€	10.695 T€
GESAMTSUMME 2013-2017	38.225 T€				

Mit den Beschlüssen zum endgültigen Haushaltsplan hat der Rat der Kreisstadt Unna in seiner Sitzung am 29.11.2012 dem Kurparkverein die Gewährung eines Investitionszuschusses zum Bau eines Gradierwerkes unter folgenden Voraussetzungen in Aussicht gestellt:

- Sicherstellung der Gesamtfinanzierung des Projektes durch den Kurparkverein
- Übernahme der Folgekosten des Projektes durch den Kurparkverein
- Berücksichtigung der ökologischen Aspekte des Projektes durch den Kurparkverein und
- Klärung der Fragen der Kooperation mit dem „Lebenszentrum Königsborn“ innerhalb des Projektes durch den Kurparkverein.

Auf die Vorlagen 0646/12 i.V.m. 0580/12E2 wird an dieser Stelle verwiesen.

c. Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Entsprechend des Kapitels 2b sind in den Jahren 2013 bis 2017 insgesamt 10.800 T€ über Kredite zu finanzieren. Hierbei ist zwischen rentierlichen und unrentierlichen Kreditaufnahmen zu unterscheiden.

Die rentierlichen Verbindlichkeiten sind durch direkte Gebührenerstattungen refinanziert. Der Kapitaldienst für unrentierliche Kredite ist hingegen vom Steuerzahler aufzubringen und demnach möglichst niedrig zu halten.

In den Daten der Finanzierungstätigkeit sind auch die Gewährung von und die Rückflüsse aus Darlehensgewährungen enthalten:

Beschreibung	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Summen
Geplante Kreditaufnahmen	1.850 T€	2.600 T€	2.150 T€	2.050 T€	2.150 T€	10.800 T€
Vermögenserwerb Rettungsdienst (Refinanzierung über Gebühren)	150 T€	600 T€	150 T€	50 T€	150 T€	1.100 T€
Notwendige unrentierliche Kreditaufnahmen	1.700 T€	2.000 T€	2.000 T€	2.000 T€	2.000 T€	9.700 T€

Wie der o. g. Tabelle entnommen werden kann, sind von den geplanten 10.800 T€ an Kreditaufnahmen rund 10% oder 1.100 T€ als rentierlich zu deklarieren. Die Zins- und Tilgungsbelastungen aus den unrentierlichen Krediten in Höhe von 9.700 T€ oder 90% sind vom allgemeinen Haushalt zu tragen.

Da die rentierlichen Verbindlichkeiten wegen der unmittelbaren Refinanzierung als unkritisch für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Kommune angesehen werden, ist die Entwicklung der unrentierlichen Verschuldung genau zu beobachten.

Ziel der Kreisstadt Unna ist es, die Verschuldung deutlich zurückzufahren um Zinsen einsparen zu können. Dies ist nur möglich, wenn die Tilgungsraten die Kreditaufnahmen übersteigen. Für Haushaltssicherungskommunen ist dies zwingend vorgeschrieben.

Vergleicht man daher ausschließlich die geplanten Kreditaufnahmen und Tilgungen im unrentierlichen Bereich, so werden die Bestrebungen der Kreisstadt Unna nach einem Abbau der langfristigen Verbindlichkeiten deutlich:

Beschreibung	Plan 2013	Plan 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Summen
Notwendige unrentierliche Kreditaufnahmen	1.700 T€	2.000 T€	2.000 T€	2.000 T€	2.000 T€	9.700 T€
Geplante Tilgungen für unrentierliche Kredite	3.160 T€	3.270 T€	3.250 T€	3.340 T€	3.440 T€	16.460 T€
Mögliche Reduzierung von unrentierlichen Verbindlichkeiten	1.460 T€	1.270 T€	1.250 T€	1.340 T€	1.440 T€	6.760 T€

Es bleibt festzustellen, dass sich nach der vorstehenden Planung die fundierten Schulden der Kreisstadt Unna um nahezu 6.760 T€ verringern werden. Diese Tendenz wird sich in den Jahren 2018 ff. durch das Haushaltssicherungskonzept weiter fortsetzen, so dass die Entschuldung perspektivisch zunimmt.

3. Haushaltssicherungskonzept 2013 ff.

Der Vorbericht für den Haushalt 2013/2014 bezieht sich in seinen Ausführungen auf den Finanzplanungszeitraum bis zum Jahr 2017. Wie bereits erläutert, wurden bei den Planungen der Positionen des Ergebnis- und Finanzplans die Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2013 ff. berücksichtigt.

Gemäß der Neufassung des § 76 Abs. 2 Satz 3 GO NRW ist ein Haushaltssicherungskonzept im Regelfall dann genehmigungsfähig, wenn der Haushaltsausgleich spätestens im zehnten auf das Haushaltsjahr folgenden Jahr gelingt.

Das dem als Anlage zum Haushalt beizufügende Haushaltssicherungskonzept der Jahre 2013 ff. sieht den erforderlichen Haushaltsausgleich im Jahre 2020 vor. Die Voraussetzungen des § 76 Abs. 2 Satz 3 GO NRW sind somit erfüllt. Die einzelnen Haushaltssicherungsmaßnahmen werden in ihrer Thematik und ihrer Erforderlichkeit eingehend im Kapitel „Haushaltssicherung“ erläutert.

Haushaltsplan
Teilpläne nach Produktbereichen
gemäß § 4 Abs. 2 Nr. 1 GemHVO

Übersicht über die Produktbereiche

Haushaltsjahr 2013			
Produktbereich	Erträge (inkl. Zinsen)	Aufwendungen (inkl. Zinsen)	Überschuss/ Fehlbedarf (-)
01 Innere Verwaltung	3.102.000 €	20.485.200 €	-17.383.200 €
02 Sicherheit und Ordnung	5.241.000 €	9.203.100 €	-3.962.100 €
03 Schulträgeraufgaben	3.669.000 €	15.592.600 €	-11.923.600 €
04 Kultur und Wissenschaft	1.113.000 €	3.999.200 €	-2.886.200 €
05 Soziale Leistungen	250.000 €	4.119.000 €	-3.869.000 €
06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	9.738.000 €	27.888.000 €	-18.150.000 €
07 Gesundheitsdienste	0 €	770.000 €	-770.000 €
08 Sportförderung	62.000 €	1.738.900 €	-1.676.900 €
09 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinf.	21.000 €	691.000 €	-670.000 €
10 Bauen und Wohnen	690.000 €	1.895.000 €	-1.205.000 €
11 Ver- und Entsorgung	3.630.000 €	11.000 €	3.619.000 €
12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	2.732.000 €	7.160.000 €	-4.428.000 €
13 Natur- und Landschaftspflege	3.000 €	380.500 €	-377.500 €
14 Umweltschutz	49.000 €	197.000 €	-148.000 €
15 Wirtschaft und Tourismus	310.000 €	1.009.000 €	-699.000 €
16 Allgemeine Finanzwirtschaft	102.235.000 €	47.282.000 €	54.953.000 €
17 Stiftungen	33.000 €	56.500 €	-23.500 €
Summe	132.878.000 €	142.478.000 €	-9.600.000 €

Haushaltsjahr 2013			
Produktbereich	Investive Einzahlungen	Investive Auszahlungen	Saldo Investitionstätigkeit
01 Innere Verwaltung	30.000 €	430.000 €	-400.000 €
02 Sicherheit und Ordnung	115.000 €	565.000 €	-450.000 €
03 Schulträgeraufgaben	0 €	1.500.000 €	-1.500.000 €
04 Kultur und Wissenschaft	0 €	20.000 €	-20.000 €
05 Soziale Leistungen	0 €	2.000 €	-2.000 €
06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	0 €	75.000 €	-75.000 €
07 Gesundheitsdienste	0 €	0 €	0 €
08 Sportförderung	600.000 €	1.705.000 €	-1.105.000 €
09 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinf.	0 €	0 €	0 €
10 Bauen und Wohnen	0 €	3.000 €	-3.000 €
11 Ver- und Entsorgung	0 €	0 €	0 €
12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.515.000 €	2.515.000 €	-1.000.000 €
13 Natur- und Landschaftspflege	0 €	100.000 €	-100.000 €
14 Umweltschutz	0 €	0 €	0 €
15 Wirtschaft und Tourismus	0 €	500.000 €	-500.000 €
16 Allgemeine Finanzwirtschaft	3.305.000 €	0 €	3.305.000 €
17 Stiftungen	0 €	0 €	0 €
Summe	5.565.000 €	7.415.000 €	-1.850.000 €

Übersicht über die Produktbereiche

Haushaltsjahr 2014			
Produktbereich	Erträge (inkl. Zinsen)	Aufwendungen (inkl. Zinsen)	Überschuss/ Fehlbedarf (-)
01 Innere Verwaltung	2.907.000 €	21.264.200 €	-18.357.200 €
02 Sicherheit und Ordnung	5.300.000 €	9.237.100 €	-3.937.100 €
03 Schulträgeraufgaben	3.679.000 €	15.692.600 €	-12.013.600 €
04 Kultur und Wissenschaft	1.113.000 €	4.057.200 €	-2.944.200 €
05 Soziale Leistungen	250.000 €	4.119.000 €	-3.869.000 €
06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	10.148.000 €	28.427.000 €	-18.279.000 €
07 Gesundheitsdienste	0 €	770.000 €	-770.000 €
08 Sportförderung	62.000 €	1.680.900 €	-1.618.900 €
09 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinf.	21.000 €	699.000 €	-678.000 €
10 Bauen und Wohnen	680.000 €	1.916.000 €	-1.236.000 €
11 Ver- und Entsorgung	3.630.000 €	12.000 €	3.618.000 €
12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	2.717.000 €	7.183.000 €	-4.466.000 €
13 Natur- und Landschaftspflege	3.000 €	371.500 €	-368.500 €
14 Umweltschutz	49.000 €	191.000 €	-142.000 €
15 Wirtschaft und Tourismus	3.560.000 €	1.487.000 €	2.073.000 €
16 Allgemeine Finanzwirtschaft	103.755.000 €	47.393.000 €	56.362.000 €
17 Stiftungen	33.000 €	56.500 €	-23.500 €
Summe	137.907.000 €	144.557.000 €	-6.650.000 €

Haushaltsjahr 2014			
Produktbereich	Investive Einzahlungen	Investive Auszahlungen	Saldo Investitionstätigkeit
01 Innere Verwaltung	30.000 €	480.000 €	-450.000 €
02 Sicherheit und Ordnung	105.000 €	1.005.000 €	-900.000 €
03 Schulträgeraufgaben	0 €	1.500.000 €	-1.500.000 €
04 Kultur und Wissenschaft	10.000 €	30.000 €	-20.000 €
05 Soziale Leistungen	0 €	2.000 €	-2.000 €
06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	0 €	75.000 €	-75.000 €
07 Gesundheitsdienste	0 €	0 €	0 €
08 Sportförderung	1.500.000 €	1.555.000 €	-55.000 €
09 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinf.	0 €	0 €	0 €
10 Bauen und Wohnen	0 €	3.000 €	-3.000 €
11 Ver- und Entsorgung	0 €	0 €	0 €
12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	215.000 €	1.215.000 €	-1.000.000 €
13 Natur- und Landschaftspflege	0 €	100.000 €	-100.000 €
14 Umweltschutz	0 €	0 €	0 €
15 Wirtschaft und Tourismus	0 €	500.000 €	-500.000 €
16 Allgemeine Finanzwirtschaft	2.005.000 €	0 €	2.005.000 €
17 Stiftungen	0 €	0 €	0 €
Summe	3.865.000 €	6.465.000 €	-2.600.000 €

Produktbereich 01 Innere Verwaltung

Produktgruppe Produkt

0101 Politische Gremien und Verwaltungsführung

- 010101 Politische Gremien
 - 010102 Verwaltungsführung
 - 010103 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 - 010104 Städtepartnerschaften
-

0102 Personal und Organisation, Datenverarbeitung

- 010201 Servicedienste
 - 010202 Organisationsangelegenheiten
 - 010203 Personalmanagement
 - 010204 Datenverarbeitung
 - 010205 Zentrale Vergabestelle
-

0103 Finanzmanagement und Rechnungswesen

- 010301 Haushalts- und Controllingangelegenheiten
 - 010302 Finanzbuchhaltung
 - 010303 Vollstreckung
-

0104 Rechts- und Versicherungsangelegenheiten

- 010401 Rechtsangelegenheiten
 - 010402 Versicherungsangelegenheiten
-

0105 Immobilienmanagement Unna

- 010501 Zurverfügungstellung von Grundstücken und Gebäuden
 - 010502 An- und Verkauf von Grundstücken und Gebäuden
-

0106 Sonstige innere Dienstleistungen

- 010601 Gleichstellung von Frau und Mann
 - 010602 Beschäftigtenvertretung
 - 010603 Rechnungsprüfung
-

Teilergebnisplan Produktbereich 01 Innere Verwaltung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	67.618						
3	Sonstige Transfererträge							
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.367	1.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	942.496	960.300	775.000	775.000	775.000	775.000	775.000
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.104.466	1.219.000	1.894.000	1.699.000	1.504.000	1.309.000	1.254.000
7	Sonstige ordentliche Erträge	379.765	1.176.500	380.000	380.000	380.000	380.000	380.000
8	Aktivierete Eigenleistung		100.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
9	Bestandsveränderungen							
10	Ordentliche Erträge	2.505.712	3.456.800	3.102.000	2.907.000	2.712.000	2.517.000	2.462.000
11	Personalaufwendungen	8.041.270	9.492.000	10.431.000	10.975.000	11.074.000	11.051.000	11.050.000
12	Versorgungsaufwendungen	4.352.259	3.260.000	3.600.000	3.760.000	3.920.000	4.030.000	4.090.000
13	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	2.627.174	2.901.600	3.151.500	3.221.500	3.287.500	3.334.500	3.396.500
14	Bilanzielle Abschreibungen	123.661	1.404.000	1.560.000	1.560.000	1.560.000	1.560.000	1.560.000
15	Transferaufwendungen	121.717	21.000	33.000	33.000	33.000	33.000	33.000
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.759.014	1.591.400	1.709.700	1.714.700	1.748.700	1.752.700	1.758.700
17	Ordentliche Aufwendungen	17.025.095	18.670.000	20.485.200	21.264.200	21.623.200	21.761.200	21.888.200
18	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-14.519.383	-15.213.200	-17.383.200	-18.357.200	-18.911.200	-19.244.200	-19.426.200
19	Finanzerträge	7.583						
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	238						
21	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	7.345						
22	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 und 21)	-14.512.038	-15.213.200	-17.383.200	-18.357.200	-18.911.200	-19.244.200	-19.426.200
23	Außerordentliche Erträge							
24	Außerordentliche Aufwendungen							
25	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)							
26	Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-14.512.038	-15.213.200	-17.383.200	-18.357.200	-18.911.200	-19.244.200	-19.426.200
27	Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	133.095						
28	Aufw. aus int. Leistungsbeziehungen	61.380						
29	Ergebnis (nach interner Verrechnung) (= Zeilen 26, 27, 28)	-14.440.323	-15.213.200	-17.383.200	-18.357.200	-18.911.200	-19.244.200	-19.426.200

Teilfinanzplan Produktbereich 01 Innere Verwaltung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
	Teilfinanzplan Investitionstätigkeit								
	Einzahlungen								
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßn.	1.730							
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.410.961	25.000	30.000	30.000		30.000	30.000	30.000
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
4	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
5	Sonstige Invetitionseinzahlungen								
6	Summe der investiven Einzahlungen	1.412.691	25.000	30.000	30.000		30.000	30.000	30.000
	Auszahlungen								
7	für den Erwerb v. Grundstücke u. Gebäude	14.130	10.000	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
8	für Baumaßnahmen	24.911	15.000	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000
9	für den Erwerb v. bew. Anlagevermögen	411.567	400.000	400.000	450.000	70.000	400.000	400.000	400.000
10	für den Erwerb von Finanzanlagen								
11	von aktivierbaren Zuwendungen								
12	Sonstige Investitionsauszahlungen								
13	Summe der investiven Auszahlungen	450.608	425.000	430.000	480.000	70.000	430.000	430.000	430.000
14	Saldo der Investitionstätigkeit (= Einzahlungen - Auszahlungen)	962.083	-400.000	-400.000	-450.000	-70.000	-400.000	-400.000	-400.000

Produktgruppe 0101 Politische Gremien und Verwaltungsführung

Produkte

010101 Politische Gremien
010102 Verwaltungsführung
010103 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
010104 Städtepartnerschaften

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 1, Büro des Bürgermeisters

Verantwortliche Person(en)

Oliver Böer

Kurzbeschreibung

Geschäftsführung des Rates und des Haupt- und Finanzausschusses der Kreisstadt Unna. Unterstützung der Verwaltungsführung. Koordination und Abstimmung der gesamten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Abwicklung der Kontakte zwischen den Räten und den Verwaltungen der Partnerstädte. Koordinierung von Sonderaufgaben (z.B. Demographie, Integration, Runder Tisch gegen Gewalt und Rassismus)

Allgemeine Ziele

Sicherstellung der Informations- und Kommunikationsbeziehungen zwischen Verwaltung, Rat, Ausschüssen, Presse und Partnerstädten.

Zielgruppen

Verwaltungsvorstand, Gesamtverwaltung, Politik, Vereine/Verbände, Bürgerinnen und Bürger, Partnerstädte

Investitionen**Produkt 010101 Politische Gremien**

Produktbereich 01 Innere Verwaltung
Produktgruppe 0101 Politische Gremien und Verwaltungsführung
Produkt 010101 Politische Gremien

Investitionen unterhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Summe	0	0	0	70.000	0	0	0	0

Investitions-Nr.	Bezeichnung	2013 T€	2014 T€
010101.001	Büroausstattung Sitzungsräume/ Mikrofonanlage Ratssaal	0	20
010101.002	Anschaffung Tablet-PC's	0	50

Für das Jahr 2014 sind Ersatz- und Neubeschaffungen von Mobiliar für die Sitzungsräume/ den Ratssaal vorgesehen. Ergänzend ist eine neue Mikrofonanlage für den Ratssaal vorgesehen. Zudem sollen mit Beginn der neuen Wahlperiode Tablet-PC's gedruckte Vorlagen, Niederschriften u.ä. ersetzen.

Produktgruppe 0102 Personal und Organisation, Datenverarbeitung

Produkte

010201 Servicedienste
010202 Organisationsangelegenheiten
010203 Personalmanagement
010204 Datenverarbeitung
010205 Zentrale Vergabestelle

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 1, Dezernat 1

Verantwortliche Person(en)

Uwe Kornatz

Kurzbeschreibung

- Post- und Telefonservice sowie das Angebot einer Cafeteria im Rathaus
- Organisationsuntersuchungen, und -entwicklungen (Aufbau- und Ablauforganisation), Stellenbewertungen, Führen der Urlaubs- und Arbeitszeitkonten, Zentrale Submissionstelle, Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten
- Personalplanung, Personaleinsatz und Personalqualifizierung
- Bereitstellung und Betrieb von Hard- und Software, der DV-Infrastruktur (Netzwerk) und Gewährleistung der IT-Sicherheit
- Zentrale Vergaben nach der VOL und der VOB

Allgemeine Ziele

- Sicherstellung einer reibungslosen und wirtschaftlichen Telekommunikation und Postzustellung
- Optimierung von Arbeitsabläufen und von Geschäftsprozessen
- Schaffung der Grundlagen für tarifgerechte Eingruppierung und funktionsgerechte Besoldung kommunaler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Einführung eines Dokumentenmanagementsystems
- Qualitätssicherung bei der Erfüllung des kommunalen Aufgaben- und Dienstleistungsspektrums durch eine bedarfsgerechte und qualifizierte Personalentwicklung und -beschaffung
- Optimierung der Mitarbeiterbeteiligung, Verbesserung der Kommunikation und des Informationsverhaltens
- Gewährleistung des Personaldatenschutzes und des Arbeitsschutzes
- Senkung der Personalbewirtschaftungs- und der Personalkosten gem. den Vorgaben des Haushaltssicherungskonzeptes
- Optimierung und Vereinfachung der Verwaltungsaufgaben für interne Verwaltung und Bürgerinnen und Bürger durch Technikeinsatz
- Optimierung des Netzwerkes zur Gewährleistung der Geschäftsabläufe
- Reduzierung der Arbeitsplatzdrucker
- Prozesskostenoptimierung durch Standardisierung des Vergabeverfahrens, Entlastung der Bereiche von der Durchführung der Vergabeverfahren sowie Einführung des elektronischen Vergabeverfahrens
- Herausgabe von rechtskonformen und umfassenden Leistungsverzeichnissen zur Vermeidung von Vergabeprüfverfahren und Fehlern im Vergabeverfahren durch die Bieter

Zielgruppen

Dezernate/Bereiche der Kreisstadt Unna, Eigenbetrieb und Eigengesellschaften, Schulen und sonstige städtische Einrichtungen, Ratsmitglieder, Bürgerinnen und Bürger

Investitionen		
Produkt	010201	Servicedienste
Produktbereich	01	Innere Verwaltung
Produktgruppe	0102	Zentrale Dienste, Personal und Datenverarbeitung
Produkt	010201	Servicedienste

Investitionen unterhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Summe	100.000	100.000	30.000	80.000	0	100.000	100.000	100.000

Investitions-Nr.	Bezeichnung	2013 T€	2014 T€
010201.001	Sächliche Ausrüstung Verwaltung	50	50
010201.002	Anschaffung Telefonanlagen Schulen, Rathaus, Außenstellen	50	30

Neben den anstehenden Ersatzbeschaffungen von Mobiliar und technischen Gerätschaften für die Verwaltung, sollen neue Telefonanlagen für Schulen, Außenstellen und für das Rathaus angeschafft werden.

Investitionen

Produkt **010204** **Datenverarbeitung**

Produktbereich 01 Innere Verwaltung

Produktgruppe 0102 Zentrale Dienste, Personal und Datenverarbeitung

Produkt 010204 Datenverarbeitung

Investitionen unterhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Summe	300.000	300.000	40.000	300.000	370.000	300.000	300.000	300.000

Investitions-Nr.	Bezeichnung	2013 T€	2014 T€
010204.001	Beschaffungen IT (Hard- und Software)	260	260
010204.002	Gebäudeleittechnik	40	40

Geplant sind Ersatz- und Neubeschaffungen von z. B. Servern, Monitoren, Computern und Betriebssystemen.

Außerdem ist es vorgesehen, die Heizungsanlagen in den städtischen Liegenschaften zentral aus dem Rathaus zu steuern. Hierdurch werden laufende Einsparungen in fünfstelliger Höhe erwartet. Zur Realisierung müssen Erstinvestitionen sowohl in Hard- wie auch in Software erfolgen.

Produktgruppe 0103 Finanzmanagement und Rechnungswesen

Produkte

010301 Haushalts- und Controllingangelegenheiten
010302 Finanzbuchhaltung
010303 Vollstreckung

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 2, Finanzmanagement

Verantwortliche Person(en)

Achim Thomae

Kurzbeschreibung

Haushaltssteuerung, Haushaltscontrolling, Betriebswirtschaftliche Steuerung, Kasse, Vermögens- und Schuldenverwaltung, Beteiligungsmanagement

Allgemeine Ziele

- Termingerechte Aufstellung und Abwicklung des Haushalts inklusive der Jahresrechnung
- Sicherung der dauerhaften Leistungsfähigkeit der Gemeinde im Rahmen einer geordneten Haushaltsführung
- Zeitnahe und korrekte Einnahmeerhebung der Steuern und Abgaben
- Abwicklung der Geschäftsbuchhaltung für die Verwaltung
- Zahlungsabwicklung für die Gesamtverwaltung
- Vollstreckung nichtbezahlter Forderungen der Kreisstadt Unna und Ersuchen anderer Behörden

Zielgruppen

Aufsichtsbehörde, Ausschüsse, Behörden, öffentliche Einrichtungen, Einwohner/innen der Stadt u. der Region, Gewerbetreibende, Grundstückseigentümer/innen, Haus- und Wohnungseigentümer/innen, Haus- und Wohnungsmieter/innen, Hundehalter/innen, Spielhallenbesitzer, Gastronomen und Automatenaufstellerbetriebe, Mitarbeiter/innen, Rat, Verwaltungsleitung, Zahlungspflichtige, Fachbereiche, Finanzämter

Produktgruppe 0104 Rechts- und Versicherungsangelegenheiten

Produkte

010401 Rechtsangelegenheiten
010402 Versicherungsangelegenheiten

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 4, Dezernat 4

Verantwortliche Person(en)

Matthias Immick

Kurzbeschreibung

Rechtsberatungen, Vertretungen in Rechtssachen, Betreuung der im Stadtgebiet tätigen Schiedspersonen, Aufstellung der Schöffenwahllisten, Beihilfeangelegenheiten, Koordinierung und Abwicklung der Versicherungsgeschäfte vom Vertragsabschluss bis zur Schadenabwicklung

Allgemeine Ziele

- Umfassende juristische Beratung und Hilfestellung für die Fachbereiche der Kreisstadt Unna zur Sicherstellung eines gesetzmäßigen Verwaltungshandelns
- Abwehr von Ansprüchen Dritter, Umfassende Geltendmachung von Ansprüchen der Kreisstadt Unna gegenüber Dritten
- Korrekter Abschluss und Pflege erforderlicher und wirtschaftlicher Versicherungen, Korrekte und zügige Beitragsabwicklung

Zielgruppen

Fachbereiche der Kreisstadt Unna, Unnaer Bürger, Verwaltungsvorstand, politische Gremien, Schiedspersonen des Stadtgebietes Unna, Vertragspartner der Kreisstadt Unna (Versicherer), Anspruchsgegner der Kreisstadt Unna, Einrichtungen und Bedienstete der Kreisstadt Unna

Produktgruppe 0105 Immobilienmanagement Unna

Produkte

010501 Zurverfügungstellung von Grundstücken und Gebäuden
010502 An- und Verkauf von Grundstücken und Gebäuden

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 3, Bereich IMU

Verantwortliche Person(en)

Ulrich Hackbarth

Kurzbeschreibung

- Bewirtschaftung und Instandhaltung der städtischen Liegenschaften,
- Neu-, Um- und Erweiterungsbauten zur Schaffung von Gebäuden für kommunale Aufgaben,
- An- und Verkauf von Liegenschaften im Rahmen der Stadtentwicklungspolitik

Allgemeine Ziele

- Vorhaltung und Instandhaltung bedarfsgerechter Liegenschaften zur Erfüllung kommunaler Aufgaben
- ressourcenschonende, umweltgerechte, energieeffiziente Bewirtschaftung
- Werterhaltung der städtischen Liegenschaften

Zielgruppen

- Rat und Verwaltung der Kreisstadt Unna,
- Mieter, Nutzer, Pächter
- Immobilienmarkt

Investitionen**Produkt** **010501** **Zurverfügungstellung von Grundstücken und Gebäuden****Produktbereich** 01 Innere Verwaltung**Produktgruppe** 0105 Immobilienmanagement Unna**Produkt** 010501 Zurverfügungstellung von Grundstücken und Gebäuden

Investitionen unterhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Summe	15.000	20.000	0	20.000	0	20.000	20.000	20.000

Investitions-Nr.	Bezeichnung	2013 T€	2014 T€
010501.001	Bauliche Investitionen auf Grundstücken	20	20

Der jährlich zur Verfügung stehende Ansatz wird u. a. für kleinere Beschaffungen wie Werkzeug für die Hausmeister sowie für nachträgliche Anschaffungskosten bzw. kleinere bauliche Maßnahmen benötigt.

Investitionen		
Produkt	010502	An- und Verkauf von Grundstücken und Gebäuden
Produktbereich	01	Innere Verwaltung
Produktgruppe	0105	Immobilienmanagement Unna
Produkt	010502	An- und Verkauf von Grundstücken

Investitionen unterhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Auszahlungen	10.000	10.000		10.000		10.000	10.000	10.000
Einzahlungen	-25.000	-30.000		-30.000		-30.000	-30.000	-30.000
Summe	-15.000	-20.000	0	-20.000	0	-20.000	-20.000	-20.000

Investitions-Nr.	Bezeichnung	2013 T€	2014 T€
010502.001	An- und Verkauf von Grundstücken und Gebäuden	-20	-20

Bei den Auszahlungen handelt es sich um nachträgliche Anschaffungskosten wie z. B. Vermessungs- oder Gerichtskosten. Die Einzahlungen werden durch kleinere Verkäufe von entbehrlichen bebauten und unbebauten Grundstücken und Gebäuden erzielt.

Hiervon unberührt bleibt der Auftrag aus dem Haushaltssicherungskonzept, entbehrliche Grundstücke zu vermarkten und die Grundstückserlöse zur Reduzierung der Verschuldung bzw. der Zinslasten einzusetzen. In Einzelfällen sind Grundstückserlöse für Ersatzinvestitionen erforderlich um damit indirekt andere Haushaltssicherungsmaßnahmen umsetzen zu können. Zum Beispiel kann mit den Vermarktungserlösen des ehemaligen Sportplatzes „Weberstraße“ ein neuer Kunstrasenplatz gebaut werden; der wiederum ermöglicht die Aufgabe von zwei anderen Sportplätzen (vgl. Produktbereich 8).

Produktgruppe 0106 Sonstige innere Dienstleistungen

Produkte

010601 Gleichstellung von Frau und Mann

010602 Beschäftigtenvertretung

010603 Rechnungsprüfung

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 1, finanztechnische Zuordnung

Verantwortliche Person(en)

Rosefa Redzeqi, Annette Schmidt, Martin Schade

Kurzbeschreibung

Mitbestimmung, Mitwirkung, Anhörung und Beteiligung bei Personalangelegenheiten. Grundsatzangelegenheiten und –entscheidungen in Gleichstellungsfragen. Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen gem. Gemeindeverordnung und Gemeindehaushaltsverordnung.

Allgemeine Ziele

Einhaltung von Arbeitnehmerrechten und –schutzvorschriften.

Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern.

Sicherstellung des gesetzmäßigen und wirtschaftlichen Verwaltungshandelns

Zielgruppen

Alle Mitarbeiter/-innen der Kreisstadt Unna, Verwaltungsführung, Politik, Institutionen, Verbände, Vereine

Produktbereich 02

Sicherheit und Ordnung

Produktgruppe

Produkt

0201 Statistik und Wahlen

020101 Statistik und Wahlen

0202 Ordnungs- und Verkehrsangelegenheiten

020201 Allgemeine Gefahrenabwehr, Ermittlungs- und Vollzugsmaßnahmen

020202 Gewerbeangelegenheiten

020203 Verkehrsangelegenheiten, Sondernutzungen

020204 Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs

0203 Bürgerangelegenheiten

020301 Meldeangelegenheiten

020302 Staatsangehörigkeitsangelegenheiten

020303 Personenstandswesen

020304 Rentenberatung

020305 Bürgerservice

0204 Brandschutz und Rettungsdienst

020401 Brandschutz und Hilfeleistungen

020402 Rettungsdienst und Krankentransport

Teilergebnisplan Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.000						
3	Sonstige Transfererträge							
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.956.765	3.868.000	4.654.000	4.713.000	4.429.000	4.459.000	4.489.000
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	99.748	27.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	32.028	23.000	67.000	67.000	67.000	17.000	67.000
7	Sonstige ordentliche Erträge	440.544	484.000	518.000	518.000	518.000	518.000	518.000
8	Aktivierete Eigenleistung							
9	Bestandsveränderungen							
10	Ordentliche Erträge	4.544.085	4.402.000	5.241.000	5.300.000	5.016.000	4.996.000	5.076.000
11	Personalaufwendungen	4.571.023	4.985.500	5.109.000	5.114.000	5.292.000	5.413.000	5.663.000
12	Versorgungsaufwendungen							
13	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	1.693.001	1.477.800	1.758.500	1.788.500	1.797.500	1.778.500	1.813.500
14	Bilanzielle Abschreibungen	23.950	850.000	905.000	905.000	905.000	905.000	905.000
15	Transferaufwendungen	53.609	19.000	51.000	51.000	51.000	51.000	51.000
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	827.574	956.000	1.379.600	1.378.600	1.378.600	1.288.600	1.378.600
17	Ordentliche Aufwendungen	7.169.157	8.288.300	9.203.100	9.237.100	9.424.100	9.436.100	9.811.100
18	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-2.625.072	-3.886.300	-3.962.100	-3.937.100	-4.408.100	-4.440.100	-4.735.100
19	Finanzerträge							
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)							
22	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 und 21)	-2.625.072	-3.886.300	-3.962.100	-3.937.100	-4.408.100	-4.440.100	-4.735.100
23	Außerordentliche Erträge							
24	Außerordentliche Aufwendungen							
25	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)							
26	Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-2.625.072	-3.886.300	-3.962.100	-3.937.100	-4.408.100	-4.440.100	-4.735.100
27	Erträge aus int. Leistungsbeziehungen							
28	Aufw. aus int. Leistungsbeziehungen	10.935						
29	Ergebnis (nach interner Verrechnung) (= Zeilen 26, 27, 28)	-2.636.007	-3.886.300	-3.962.100	-3.937.100	-4.408.100	-4.440.100	-4.735.100

Teilfinanzplan Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
	Teilfinanzplan Investitionstätigkeit								
	Einzahlungen								
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßn.	221.329	110.000	110.000	100.000		100.000	100.000	100.000
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen	7.880	5.000	5.000	5.000		5.000	5.000	5.000
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
4	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
5	Sonstige Invetitionseinzahlungen	94.600							
6	Summe der investiven Einzahlungen	323.809	115.000	115.000	105.000		105.000	105.000	105.000
	Auszahlungen								
7	für den Erwerb v. Grundstücke u. Gebäude	10.797							
8	für Baumaßnahmen	342.428							
9	für den Erwerb v. bew. Anlagevermögen	579.486	615.000	565.000	1.005.000	805.000	555.000	455.000	555.000
10	für den Erwerb von Finanzanlagen								
11	von aktivierbaren Zuwendungen								
12	Sonstige Investitionsauszahlungen								
13	Summe der investiven Auszahlungen	932.711	615.000	565.000	1.005.000	805.000	555.000	455.000	555.000
14	Saldo der Investitionstätigkeit (= Einzahlungen - Auszahlungen)	-608.902	-500.000	-450.000	-900.000	-805.000	-450.000	-350.000	-450.000

Produktgruppe 0201 Statistik und Wahlen

Produkt

020101 Statistik und Wahlen

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 4, Bürgerservice

Verantwortliche Person(en)

Uwe Hasche

Kurzbeschreibung

Sicherstellung der Rechte aller Wahlberechtigten und des ordnungsgemäßen Ablaufes von Wahlen

Allgemeine Ziele

Durchführung der Wahlen nach den gesetzlichen Vorgaben

Zielgruppen

Alle Wahlberechtigten

Produktgruppe 0202 Ordnungs- und Verkehrsangelegenheiten

Produkte

020201 Allgemeine Gefahrenabwehr, Ermittlungs- und Vollzugsmaßnahmen
020202 Gewerbeangelegenheiten
020203 Verkehrsangelegenheiten / Sondernutzungen
020204 Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 4, Bereich öffentliche Sicherheit und Ordnung

Verantwortliche Person(en)

Wolfgang Rickert

Kurzbeschreibung

Beratung, Überwachung und Durchführung erforderlicher allgemeiner ordnungsbehördlicher Maßnahmen, Genehmigung erlaubnisbedürftiger Gewerbebetriebe, Sämtliche Tätigkeiten, die an die behördliche Kenntnis vom Betrieb anzeige- oder erlaubnispflichtiger Gewerbe anknüpfen, oder die auf die ordnungsgemäße Führung bereits betriebener anzeige- oder erlaubnispflichtiger Gewerbebetriebe hinzielen, Vorbereitung und Planung von Verkehrseinrichtungen die zur Verkehrssicherung beitragen, Kontrolle der Ge- und Verbote im ruhender Straßenverkehr

Allgemeine Ziele

- Schutz der Einwohner vor schädlichen Einwirkungen und Regelung des störungsfreien und geordneten Miteinanders
- Vermeidung von Konflikten zwischen Bürgern und Gewerbetreibenden
- Aufrechterhaltung der Sicherheit, Flüssigkeit und Leichtigkeit des öffentlichen Straßenverkehrs

Zielgruppen

Einwohner/-Innen und im Stadtgebiet aufhältige Personen, Gewerbetreibende und Einwohner/-Innen, Verkehrsteilnehmer

Investitionen

Produkt **020201** **Allgemeine Gefahrenabwehr, Ermittlungs- und Vollzugsmaßnahmen**

Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung

Produktgruppe 0202 Ordnungs- und Verkehrsangelegenheiten

Produkt 020201 Allgemeine Gefahrenabwehr, Ermittlungs- und Vollzugsmaßnahmen

Investitionen unterhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Summe	0	12.000	0	0	0	0	0	0

Investitions-Nr.	Bezeichnung	2013 T€	2014 T€
020201.001	Funkgeräte für Großeinsätze	12	0

Um die Kommunikation bei Großeinsätzen bzw. Veranstaltungen besser organisieren zu können, ist die Anschaffung von Funkgeräten notwendig.

Produktgruppe 0203 Bürgerangelegenheiten

Produkte

020301 Meldeangelegenheiten
020302 Staatsangehörigkeitsangelegenheiten
020303 Personenstandswesen
020304 Rentenberatung
020305 Bürgerservice

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 4, Bürgerservice

Verantwortliche Person(en)

Uwe Hasche

Kurzbeschreibung

Bürgerservice, Meldeangelegenheiten für Einwohner und Bürger, Ausweise, Pässe, sonstige Dokumente, Antragsannahme für andere Ämter, Regelung deutsche Staatsangehörigkeit, Rentenberatung, Beurkundungen, Personenstandsregister

Allgemeine Ziele

- Registrierung, Verarbeitung und Weitergabe aller melderechtlichen Veränderungen
- Nachweis von steuerrechtlich relevanten persönlichen Verhältnissen der steuerpflichtigen Einwohner
- Zentrale und dezentrale kundennahe Bereitstellung von Serviceleistungen aus möglichst vielen Bereichen der Kreisstadt Unna für alle Einwohner durch den Bürgerservice
- Statusfeststellung und Durchführung von Ermessens- und Anspruchseinbürgerungen, Feststellung der
- deutschen Staatsangehörigkeit
- Vollständig ausgefüllte Anträge/Formulare zur Weiterleitung an Rentenversicherungsträger

Zielgruppen

Antragsteller/innen, Fachbereiche, Aufsichtsbehörde, Behörden des Bundes und des Landes, Einwohner/innen der Stadt und der Region, Behörden, Krankenhäuser, Notare/innen, Rechtsanwälte/innen

Produktgruppe 0204 Brandschutz und Rettungsdienst

Produkte

020401 Brandschutz und Hilfeleistungen
020402 Rettungsdienst und Krankentransport

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 4, Feuerschutz u. Rettungswesen

Verantwortliche Person(en)

Olaf Weischenberg

Kurzbeschreibung

Die Gefahrenabwehr umfasst alle Maßnahmen zur Rettung von Menschen und Tieren aus Gefahren, welche durch Brände, Unglücksfälle, Explosionen oder Naturereignisse hervorgerufen worden sind. Zu diesen Maßnahmen gehört die Durchführung lebensrettender Erstmaßnahmen ggf. mit Notarzt, der Transport der Patienten in ein geeignetes Krankenhaus und die Durchführung des Krankentransportes.

Außerdem sollen Sachwerte erhalten und die Umwelt geschützt werden.

Allgemeine Ziele

- Die Rettung von Menschen
- Brandbekämpfung
- Hilfeleistungen
- Leistung medizinischer Hilfen
- Transport von Verletzten, behinderten oder erkrankten Menschen
- Maßnahmen zur Gefahrenprävention

Zielgruppen

Einwohner/-innen, Haus- und Grundbesitzer, Gewerbetreibende, Notfallpatienten, Kranke, Verletzte und sonstige hilfsbedürftige Personen in der Kreisstadt Unna

Investitionen

Produkt 020401 Brandschutz und Hilfeleistungen

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	0204	Brandschutz und Rettungsdienst
Produkt	020401	Brandschutz und Hilfeleistungen

Investitionen oberhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Sächliche Ausrüstung Feuerwehr	60.000	120.000	120.000	120.000	360.000	120.000	120.000	120.000
Beschaffungsprogramm Fahrzeuge	250.000	233.000	235.000	235.000	705.000	235.000	235.000	235.000
Einzahl. aus Verkäufen	-5.000	-5.000	0	-5.000	0	-5.000	-5.000	-5.000
Einzahl. aus der Feuerschutzpauschale	-110.000	-110.000	0	-100.000	0	-100.000	-100.000	-100.000
Summe	195.000	238.000	355.000	250.000	1.065.000	250.000	250.000	250.000
Investitionen unterhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Summe	105.000	50.000	0	50.000	0	50.000	50.000	50.000

Investitions-Nr.	Bezeichnung	2013 T€	2014 T€
020401.001	Sächliche Ausrüstung Feuerwehr (inkl. geringwertige Wirtschaftsgüter)	120	120
020401.005	Beschaffungsprogramm Fahrzeuge Einzahlungen aus Verkäufen	233 -5	235 -5
020401.007	Festwert Berufsbekleidung Feuerwehr	50	50
020401.009	Einzahlungen aus der Feuerschutzpauschale	-110	-100
	Städtischer Eigenanteil	288	300

Bei der sächlichen Ausrüstung sind Ersatz- bzw. Neubeschaffungen von Atemschutzgeräten, Funk- und Elektrotechnik sowie Werkzeugen und geringwertigen Wirtschaftsgüter geplant. Für die Berufsbekleidung stehen weiterhin 50.000 € jährlich zur Verfügung.

Um das Wechselladerkonzept fortführen zu können ist geplant, ein gebrauchtes Wechselladerfahrzeug im Jahr 2013 zu beschaffen. Außerdem soll 2013 der Kommandowagen ersetzt werden. Im Jahr 2014 steht die Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeuges 16/25 an.

Die alten Fahrzeuge werden ausgemustert und nach Möglichkeit veräußert.

Aufgrund der Zensusergebnisse werden voraussichtlich ab 2014 die Einzahlungen aus der Feuerschutzpauschale sinken.

Investitionen

Produkt 020402 Rettungsdienst und Krankentransport

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	0204	Brandschutz und Rettungsdienst
Produkt	020402	Rettungsdienst und Krankentransport

Investitionen oberhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Sächliche Ausrüstung Feuerwehr	40.000	45.000	0	145.000	0	65.000	45.000	70.000
Fahrzeuge Rettungsdienst	145.000	0	450.000	450.000	155.000	80.000	0	75.000
Mobile Datenerfassung	0	100.000	0	0	0	0	0	0
Summe	185.000	145.000	450.000	595.000	155.000	145.000	45.000	145.000
Investitionen unterhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Summe	15.000	5.000	0	5.000	0	5.000	5.000	5.000

Investitions-Nr.	Bezeichnung	2013 T€	2014 T€
020402.001	Sächliche Ausrüstung Rettungsdienst (inkl. geringwertige Wirtschaftsgüter)	45	145
020402.002	Festwert Berufsbekleidung Rettungsdienst	5	5
020402.005	Fahrzeuge Rettungsdienst	0	450
020402.007	Mobile Datenerfassung	100	0
	Rentierliche Kreditfinanzierung	150	600

Bei der sächlichen Ausrüstung handelt es sich um Ersatz- bzw. Neubeschaffungen u. a. von medizinischen Gerätschaften sowie die Beladungen für die Neufahrzeuge.

Im Jahr 2014 soll der Ersatz für drei Rettungstransportwagen und ein Krankentransportwagen beschafft werden. Die alten Fahrzeuge werden ausgemustert und nach Möglichkeit veräußert.

Außerdem ist beabsichtigt im Jahr 2013 in die mobile Datenerfassung einzusteigen.

Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben

Produktgruppe

Produkt

0301 Grund- und weiterführende Schulen

030101 Grundschulen

030102 Realschulen

030103 Gymnasien

030104 Gesamtschulen

0302 Sonstige Lehreinrichtungen

030201 Harkortschule (Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen)

Die Gerhart-Hauptmann-Schule, Schule für spätausgesiedelte Kinder und Jugendliche wurde gem. § 81 Schulgesetz zum Ende des Schuljahres 2008/09, 31.07.2009, aufgelöst.

Es erfolgt keine Darstellung im Haushaltplan.

030203 Weiterbildungskolleg

0303 Schulträgeraufgaben

030301 Zentrale Schulangelegenheiten

Teilergebnisplan Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.840.234	860.000	1.081.000	1.091.000	1.101.000	1.111.000	1.116.000
3	Sonstige Transfererträge							
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	384.696	301.000	340.000	350.000	360.000	360.000	360.000
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	81.515	49.000	47.000	47.000	48.000	48.000	48.000
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	117.763	143.000	99.000	99.000	94.000	94.000	94.000
7	Sonstige ordentliche Erträge	181.732	1.620.000	2.102.000	2.092.000	2.082.000	2.072.000	2.062.000
8	Aktivierete Eigenleistung							
9	Bestandsveränderungen							
10	Ordentliche Erträge	2.605.940	2.973.000	3.669.000	3.679.000	3.685.000	3.685.000	3.680.000
11	Personalaufwendungen	2.500.368	2.458.000	2.309.000	2.372.000	2.422.000	2.411.000	2.402.000
12	Versorgungsaufwendungen							
13	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	7.135.940	6.028.000	6.984.000	6.998.000	6.973.000	6.892.000	6.649.000
14	Bilanzielle Abschreibungen	7.456	2.909.800	3.495.000	3.445.000	3.395.000	3.345.000	3.265.000
15	Transferaufwendungen	1.606.550	1.440.000	1.748.000	1.828.000	1.898.000	1.923.000	1.935.000
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.040.283	1.057.200	1.056.600	1.049.600	1.234.600	1.385.600	1.535.600
17	Ordentliche Aufwendungen	12.290.597	13.893.000	15.592.600	15.692.600	15.922.600	15.956.600	15.786.600
18	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-9.684.657	-10.920.000	-11.923.600	-12.013.600	-12.237.600	-12.271.600	-12.106.600
19	Finanzerträge							
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.582						
21	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-3.582						
22	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 und 21)	-9.688.239	-10.920.000	-11.923.600	-12.013.600	-12.237.600	-12.271.600	-12.106.600
23	Außerordentliche Erträge							
24	Außerordentliche Aufwendungen							
25	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)							
26	Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-9.688.239	-10.920.000	-11.923.600	-12.013.600	-12.237.600	-12.271.600	-12.106.600
27	Erträge aus int. Leistungsbeziehungen							
28	Aufw. aus int. Leistungsbeziehungen	16.429						
29	Ergebnis (nach interner Verrechnung) (= Zeilen 26, 27, 28)	-9.704.668	-10.920.000	-11.923.600	-12.013.600	-12.237.600	-12.271.600	-12.106.600

Teilfinanzplan Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
	Teilfinanzplan Investitionstätigkeit								
	Einzahlungen								
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßn.	165.603							
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen	158	600.000						6.500.000
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
4	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
5	Sonstige Invetitionseinzahlungen	160.125							
6	Summe der investiven Einzahlungen	325.886	600.000						6.500.000
	Auszahlungen								
7	für den Erwerb v. Grundstücke u. Gebäude	199.346							
8	für Baumaßnahmen	699.035	600.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	500.000	1.000.000	1.500.000
9	für den Erwerb v. bew. Anlagevermögen	488.763	500.000	500.000	500.000	300.000	500.000	500.000	500.000
10	für den Erwerb von Finanzanlagen								
11	von aktivierbaren Zuwendungen								
12	Sonstige Investitionsauszahlungen								
13	Summe der investiven Auszahlungen	1.387.144	1.100.000	1.500.000	1.500.000	1.300.000	1.000.000	1.500.000	2.000.000
14	Saldo der Investitionstätigkeit (= Einzahlungen - Auszahlungen)	-1.061.258	-500.000	-1.500.000	-1.500.000	-1.300.000	-1.000.000	-1.500.000	4.500.000

Produkt 030101 Grundschulen

Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben
Produktgruppe 0301 Grund- und weiterführende Schulen

Verantwortliche Organisationseinheit Vorstandsbudget 1, Bereich Schulen
Verantwortliche Person(en) Carola Schöfisch

Kategorie Pflichtaufgabe

Kurzbeschreibung

Wir machen Schule" durch

- die Unterstützung der Schulen bei der Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages
- die Sicherstellung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der sächlichen und personellen Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe des örtlichen Schulträgers im Rahmen der Entwicklungsplanung, der Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der baulichen Anlagen sowie der Bereitstellung von Lehr-, Lernmitteln und neuen Medien

Auftragsgrundlage

§§ 78, 79 Schulgesetz

Allgemeine Ziele

- Bereitstellung einer vielseitigen und attraktiven Bildungsinfrastruktur
- Wirtschaftlicher Ressourceneinsatz und Verfügbarkeit der Finanzmittel insbesondere für den pädagogischen/selbst bewirtschafteten Bereich zur Sicherstellung des Unterrichtsangebots
- Entwicklung von Medienkompetenz und das Erlernen des Umgangs mit Informationstechnologien für eine zukunftsorientierte Qualifizierung
- bedarfsgerechtes Angebot an Ganztagsplätzen, das sicherstellt, dass jedes Grundschulkind bei Bedarf auch einen Ganztagsplatz bekommt

Zielgruppen

Schülerinnen und Schüler der entsprechenden Altersgruppe

Mengendaten und Kennzahlen	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Schüler/innen	2.174	2.106	2.097	2.010	1.981
Anzahl gebildete Klassen	88	88	88	87	86
Anzahl Schüler/innen pro PC	3,5	3,4	3,4	3,2	3,2
PC-Quote	28,66	29,58	29,71	31,00	31,45
Anzahl OGS-Schüler/innen je GS	s. Anlage				
OGS-Quote je Grundschule	s. Anlage				
Anzahl OGS-Schüler/innen gesamt	918	995	1.072		
OGS-Quote gesamt	41,63	46,58	54,83		

Erläuterungen

Die Anzahl der Schüler/innen und Klassen wurden anhand der voraussichtlichen Schülerzahlentwicklung des Schulentwicklungsplanes (SEP) 2012/13 - 2020/21 angenommen.

Die Berechnung der Schülerzahlen pro PC sowie der PC-Quote basiert auf den kommunalen Investitionen im Rahmen von Unit 21.

Offene Ganztagschule - Fortschreibung 2013-2015

	Plan 2013		Plan 2014		Plan 2015	
	OGGS gepl.	OGGS- Quote	OGGS gepl.	OGGS- Quote	OGGS gepl.	OGGS- Quote
Falkschule	116	52,25	124	59,33	132	62,86
Nicolaischule	62	65,96	70	82,35	78	93,98
Liedbachschule	112	64,37	120	74,53	128	90,78
Katharinenschule	126	38,18	134	40,73	142	41,28
Grilloschule	104	38,52	112	41,95	120	46,69
Sonnenschule	90	50,00	98	58,33	106	67,95
Schillerschule	72	41,86	80	47,90	88	47,83
Schule am Friedrichsborn	92	31,19	100	33,33	108	34,39
Osterfeldschule	93	44,29	101	50,50	109	56,77
Grundschule Lünern	51	46,79	56	52,83	61	58,10
Summe	918	41,63	995	46,58	1072	54,83
Harkortschule	22	18,64	27	22,88	32	27,12

Bemerkungen:

die OGGS-Zahlen wurden entspr. dem Ist 2012 dem Plan angepasst.

die Basiszahlen für die Harkortschule beziehen sich auf die Jahrgänge 1-6, da das OGS-Angebot bis zur Klasse 6 stattfindet.

Produkt 030102 Realschulen

Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben
Produktgruppe 0301 Grund- und weiterführende Schulen

Verantwortliche Organisationseinheit Vorstandsbudget 1, Bereich Schulen
Verantwortliche Person(en) Carola Schöfisch

Kategorie Pflichtaufgabe

Kurzbeschreibung

Wir machen Schule" durch

- die Unterstützung der Schulen bei der Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages
- die Sicherstellung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der sächlichen und personellen Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe des örtlichen Schulträgers im Rahmen der Entwicklungsplanung, der Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der baulichen Anlagen sowie der Bereitstellung von Lehr-, Lernmitteln und neuen Medien

Auftragsgrundlage

§§ 78, 79 Schulgesetz

Allgemeine Ziele

- Bereitstellung einer vielseitigen und attraktiven Bildungsinfrastruktur
- Wirtschaftlicher Ressourceneinsatz und Verfügbarkeit der Finanzmittel insbesondere für den pädagogischen/selbst bewirtschafteten Bereich zur Sicherstellung des Unterrichtsangebots
- Entwicklung von Medienkompetenz und das Erlernen des Umgangs mit Informationstechnologien für eine zukunftsorientierte Qualifizierung
- Schaffung bedarfsgerechter Betreuungsmaßnahmen nach dem Unterricht

Zielgruppen

Schülerinnen und Schüler der entsprechenden Altersgruppe

Mengendaten und Kennzahlen	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Schüler/innen	1.061	1.033	1.015	984	925
Anzahl gebildete Klassen	36	36	36	36	35
Anzahl Schüler/innen pro PC	7,5	7,3	7,2	6,9	6,7
PC-Quote	13,29	13,65	13,90	14,33	14,90

Erläuterungen

Die Anzahl der Schüler/innen und Klassen wurde der Prognose des Schulentwicklungsplanes (SEP) 2012/13 - 2020/21 entnommen.

Die Berechnung der Schülerzahlen pro PC sowie der PC-Quote basiert auf den kommunalen Investitionen im Rahmen von Unit 21. Die Quote verbessert sich deutlich positiv bei Berücksichtigung der in den Schulen genutzten elternfinanzierten Notebooks.

Produkt 030103 Gymnasien

Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben
Produktgruppe 0301 Grund- und weiterführende Schulen

Verantwortliche Organisationseinheit Vorstandsbudget 1, Bereich Schulen
Verantwortliche Person(en) Carola Schöfisch

Kategorie Pflichtaufgabe

Kurzbeschreibung

"Wir machen Schule" durch

- die Unterstützung der Schulen bei der Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages
- die Sicherstellung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der sächlichen und personellen Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe des örtlichen Schulträgers im Rahmen der Entwicklungsplanung, der Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der baulichen Anlagen sowie der Bereitstellung von Lehr-, Lernmitteln und neuen Medien

Auftragsgrundlage

§§ 78, 79 Schulgesetz

Allgemeine Ziele

- Bereitstellung einer vielseitigen und attraktiven Bildungsinfrastruktur
- Wirtschaftlicher Ressourceneinsatz und Verfügbarkeit der Finanzmittel insbesondere für den pädagogischen/selbst bewirtschafteten Bereich zur Sicherstellung des Unterrichtsangebots
- Entwicklung von Medienkompetenz und das Erlernen des Umgangs mit Informationstechnologien für eine zukunftsorientierte Qualifizierung
- Schaffung bedarfsgerechter Betreuungsmaßnahmen nach dem Unterricht

Zielgruppen

Schülerinnen und Schüler der entsprechenden Altersgruppe

Mengendaten und Kennzahlen	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Schüler/innen	3.099	2.887	2.806	2.751	2.690
Anzahl gebildete Klassen	129	118	114	112	111
Anzahl Schüler/innen pro PC	12,6	11,8	11,5	11,3	11,1
PC-Quote	7,91	8,48	8,71	8,85	9,02

Erläuterungen

Die Anzahl der Schüler/innen und Klassen wurde der Prognose des Schulentwicklungsplanes (SEP) 2012/13 -2020/21 entnommen.

Die Berechnung der Schülerzahlen pro PC sowie der PC-Quote basiert auf den kommunalen Investitionen im Rahmen von Unit 21

Produkt 030104 Gesamtschulen

Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben
Produktgruppe 0301 Grund- und weiterführende Schulen

Verantwortliche Organisationseinheit Vorstandsbudget 1, Bereich Schulen
Verantwortliche Person(en) Carola Schöfisch

Kategorie Pflichtaufgabe

Kurzbeschreibung

"Wir machen Schule" durch

- die Unterstützung der Schulen bei der Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages
- die Sicherstellung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der sächlichen und personellen Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe des örtlichen Schulträgers im Rahmen der Entwicklungsplanung der Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der baulichen Anlagen sowie der Bereitstellung von Lehr-, Lernmitteln und neuen Medien

Auftragsgrundlage

§§ 78, 79 Schulgesetz

Allgemeine Ziele

- Bereitstellung einer vielseitigen und attraktiven Bildungsinfrastruktur
- Wirtschaftlicher Ressourceneinsatz und Verfügbarkeit der Finanzmittel insbesondere für den pädagogischen/selbst bewirtschafteten Bereich zur Sicherstellung des Unterrichtsangebots
- Entwicklung von Medienkompetenz und das Erlernen des Umgangs mit Informationstechnologien für eine zukunftsorientierte Qualifizierung
- Schaffung bedarfsgerechter Betreuungsmaßnahmen nach dem Unterricht

Zielgruppen

Schülerinnen und Schüler der entsprechenden Altersgruppe

Mengendaten und Kennzahlen	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Schüler/innen	2.138	2.148	2.076	2.043	1.989
Anzahl gebildete Klassen	82	82	82	81	81
Anzahl Schüler/innen pro PC	11,9	11,9	11,8	11,8	11,7
PC-Quote	8,42	8,38	8,44	8,46	8,57

Erläuterungen

Die Anzahl der Schüler/innen und Klassen wurde der Prognose des Schulentwicklungsplanes (SEP) 2012/13 -2020/21 entnommen.

Die Berechnung der Schülerzahlen pro PC sowie der PC-Quote basiert auf den kommunalen Investitionen im Rahmen von Unit 21. Die Quote verbessert sich deutlich positiv bei Berücksichtigung der in den Schulen genutzten elternfinanzierten Notebooks.

Produkt 030201 Harkortschule

(Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen)

Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben
Produktgruppe 0302 Sonstige Lehranstalten

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 1, Bereich Schulen

Verantwortliche Person(en)

Carola Schöfisch

Kategorie Pflichtaufgabe

Kurzbeschreibung

"Wir machen Schule" durch

- die Unterstützung der Schulen bei der Erfüllung Ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages
- die Sicherstellung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der sächlichen und personellen Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe des örtlichen Schulträgers im Rahmen der Entwicklungsplanung, der Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der baulichen Anlagen sowie der Bereitstellung von Lehr-, Lernmitteln und neuen Medien.

Auftragsgrundlage

§§ 78, 79 Schulgesetz

Allgemeine Ziele

- Bereitstellung einer vielseitigen und attraktiven Bildungsinfrastruktur
- Wirtschaftlicher Ressourceneinsatz und Verfügbarkeit der Finanzmittel insbesondere für den pädagogischen/selbst bewirtschafteten Bereich zur Sicherstellung des Unterrichtsangebots
- Entwicklung von Medienkompetenz und das Erlernen des Umgangs mit Informationstechnologien für eine zukunftsorientierte Qualifizierung
- Schaffung bedarfsgerechter Betreuungsmaßnahmen nach dem Unterricht

Zielgruppen

Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen der Primar- und Sekundarstufe I aus Unna und Holzwickede.

Mengendaten und Kennzahlen	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Schüler/innen	148	148	148	148	148
Anzahl gebildete Klassen	12	12	12	12	12
Anzahl Schüler/innen pro PC	4,1	4,1	4,1	4,1	4,1
PC-Quote	24,32	24,32	24,32	24,32	24,32

Erläuterungen

Die Anzahl der Schüler/innen und Klassen wurde zum Plan 2013 aus den vorliegenden Statistikdaten für das Schuljahr 2012/2013 ermittelt. Für Plan 2014 - 2017 werden die gleichen Daten angenommen, da aufgrund zahlreicher Unwägbarkeiten eine genaue Prognose nicht möglich ist.

Die Berechnung der Schülerzahlen pro PC sowie der PC-Quote basiert auf den kommunalen Investitionen im Rahmen von Unit 21

Produkt 030203 Weiterbildungskolleg

Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben
Produktgruppe 0302 Sonstige Lehranstalten

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 1, Bereich Schulen

Verantwortliche Person(en)

Carola Schöfisch

Kategorie Pflichtaufgabe

Kurzbeschreibung

"Wir machen Schule" durch

- die Unterstützung der Schulen bei der Erfüllung Ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages
- die Sicherstellung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der sächlichen und personellen Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe des örtlichen Schulträgers im Rahmen der Entwicklungsplanung, der Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der baulichen Anlagen sowie der Bereitstellung von Lehr-, Lernmitteln und neuen Medien.

Auftragsgrundlage

§§ 78, 79 Schulgesetz

Allgemeine Ziele

- Bereitstellung einer vielseitigen und attraktiven Bildungsinfrastruktur
- Wirtschaftlicher Ressourceneinsatz und Verfügbarkeit der Finanzmittel insbesondere für den pädagogischen/selbst bewirtschafteten Bereich zur Sicherstellung des Unterrichtsangebots
- Entwicklung von Medienkompetenz und das Erlernen des Umgangs mit Informationstechnologien für eine zukunftsorientierte Qualifizierung

Zielgruppen

Erwachsene, die Schulabschlüsse der Sekundarstufen I und II nachholen wollen.

Mengendaten und Kennzahlen	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Schüler/innen	354	354	354	354	354
Anzahl gebildete Klassen	18	18	18	18	18
Anzahl Schüler/innen pro PC	10,1	10,1	10,1	10,1	10,1
PC-Quote	9,89	9,89	9,89	9,89	9,89

Erläuterungen

Die Anzahl der Schüler/innen und Klassen wurde zum Plan 2013 aus den vorliegenden Statistikdaten für das Schuljahr 2011/2012 ermittelt. Für Plan 2014-2017 werden die gleichen Daten angenommen, da aufgrund zahlreicher Unwägbarkeiten eine Prognose nicht möglich ist.

Die Berechnung der Schülerzahlen pro PC sowie der PC-Quote basiert auf den kommunalen Investitionen im Rahmen von Unit 21

Produkt 030301 Zentrale Schulangelegenheiten

Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben
Produktgruppe 0303 Schulträgeraufgaben

Verantwortliche Organisationseinheit Vorstandsbudget 1, Bereich Schulen	Verantwortliche Person(en) Carola Schöfisch
---	---

Kategorie Pflichtaufgabe

Kurzbeschreibung

- Aufstellung und Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes
- Abwicklung aller schulischen Verwaltungsangelegenheiten, die nicht direkt den Schulen zugeordnet werden können
- Übergreifende Aufgabenerledigung des Schulträgers für alle gemeindlichen Schulen
- Information und Öffentlichkeitsarbeit
- Angelegenheit des Schulausschusses

Auftragsgrundlage

Schulgesetz NRW

Allgemeine Ziele

„Wir machen Schule“ durch

- Gestaltung der Bildungslandschaft in Unna
- Unterstützung der Schulen
- Schülerbeförderung
- Planung und Abwicklung von Projekten

Zielgruppen

Schülerinnen und Schüler der Schulen der Stadt Unna

Mengendaten und Kennzahlen	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Schülerzahl gesamt	8.974	8.676	8.496	8.290	8.087
Kosten der Schülerbeförderung in Euro	1.520.000€	1.540.000€	1.565.000€	1.550.000€	1.530.000€
Kosten der Schülerbeförderung je Schüler	169,38€	177,50€	184,20€	186,97€	189,20€

Investitionen

Produkt 030301 Zentrale Schulangelegenheiten

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben
Produktgruppe	0303	Schulträgeraufgaben
Produkt	030301	Zentrale Schulangelegenheiten

Investitionen oberhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Sächliche Ausstattung	130.000	200.000	0	200.000	0	200.000	200.000	200.000
Unit 21	300.000	300.000	300.000	300.000	900.000	300.000	300.000	300.000
Umgestaltung Schulsportanlage Palaiseaustraße	600.000	0	0	0	0	0	0	0
Verkaufserlöse Palaiseaustraße	-600.000	0	0	0	0	0	0	0
Erneuerung Schulzentrum Nord	0	1.000.000	1.000.000	1.000.000	3.000.000	500.000	1.000.000	1.500.000
Einzahlungen aus dem Verkauf von Schulgrundstücke	0	0	0	0	0	0	0	-6.500.000
Summe	430.000	1.500.000	1.300.000	1.500.000	3.900.000	1.000.000	1.500.000	-4.500.000
Investitionen unterhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Summe	70.000	0	0	0	0	0	0	0

Investitions-Nr.	Bezeichnung	2013 T€	2014 T€
030401.001	Sächliche Ausstattung an Schulen	200	200
030401.002	Unit 21 (Bewirtschaftung durch die Datenverarbeitung)	300	300
030401.021	Erneuerung Schulzentrum Nord	1.000	1.000

Sächliche Ausstattung an Schulen und Unit21

Hierbei handelt es sich um Ersatz- bzw. Neubeschaffungen von Tafeln, Schränken, Tischen, Stühlen, Sportgeräten, u.a. Für Unit 21 sieht der verlängerte Vertrag mit den Wirtschaftsbetrieben (Vorlage 0551/12) u.a. eine durchschnittliche jährliche Reinvestitionsquote von 300.000 Euro pro Jahr vor.

Erneuerung Schulzentrum Nord

Im Schulzentrum Nord müssen in den kommenden Jahren umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen in den Teilgebieten „Heizung, Elektroinstallationen und Fenster“ erfolgen. Das Gesamtvolumen beträgt bis zum Jahr 2017 rd. 5 Mio. Euro.

Die Anne-Frank-Realschule soll weitestgehend in den heutigen Gebäudetrakt integriert und ihr heutiges Gelände bis 2017 veräußert werden. Zusammen mit den Vermarktungserlösen zur Nicolaischule, der Katharinschule, der Falkschule sowie der heutigen Kindertagesstätte an der Vinckestraße werden Grundstückserlöse von rd. 6,5 Mio. Euro im Jahr 2017 erwartet. Im Weiteren wird auf den Vorschlag 4 des Haushaltssicherungskonzeptes verwiesen.

Produktbereich 04

Kultur und Wissenschaft

Produktgruppe

Produkt

0401 Kultur und Kunst

040102 Kultur

040103 Kunst

0402 Bildung

040201 Bibliothek

040202 Volkshochschule

Teilergebnisplan Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	436.661	340.500	411.000	411.000	411.000	411.000	411.000
3	Sonstige Transfererträge							
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	432.131	428.000	422.000	422.000	422.000	422.000	422.000
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	110.781	125.500	122.000	122.000	122.000	122.000	122.000
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.911		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
7	Sonstige ordentliche Erträge	26.607	124.000	157.000	157.000	157.000	157.000	157.000
8	Aktivierete Eigenleistung							
9	Bestandsveränderungen							
10	Ordentliche Erträge	1.016.091	1.018.000	1.113.000	1.113.000	1.113.000	1.113.000	1.113.000
11	Personalaufwendungen	2.215.047	1.897.500	2.254.000	2.312.000	2.356.000	2.396.000	2.447.000
12	Versorgungsaufwendungen							
13	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	1.055.575	551.500	545.000	545.000	545.000	545.000	545.000
14	Bilanzielle Abschreibungen	346	495.000	560.000	560.000	560.000	560.000	560.000
15	Transferaufwendungen	399.138	410.000	403.000	403.000	403.000	403.000	403.000
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	213.612	220.000	237.200	237.200	237.200	237.200	237.200
17	Ordentliche Aufwendungen	3.883.718	3.574.000	3.999.200	4.057.200	4.101.200	4.141.200	4.192.200
18	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-2.867.627	-2.556.000	-2.886.200	-2.944.200	-2.988.200	-3.028.200	-3.079.200
19	Finanzerträge							
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)							
22	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 und 21)	-2.867.627	-2.556.000	-2.886.200	-2.944.200	-2.988.200	-3.028.200	-3.079.200
23	Außerordentliche Erträge							
24	Außerordentliche Aufwendungen							
25	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)							
26	Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-2.867.627	-2.556.000	-2.886.200	-2.944.200	-2.988.200	-3.028.200	-3.079.200
27	Erträge aus int. Leistungsbeziehungen							
28	Aufw. aus int. Leistungsbeziehungen	5.836						
29	Ergebnis (nach interner Verrechnung) (= Zeilen 26, 27, 28)	-2.873.463	-2.556.000	-2.886.200	-2.944.200	-2.988.200	-3.028.200	-3.079.200

Teilfinanzplan Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
	Teilfinanzplan Investitionstätigkeit								
	Einzahlungen								
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßn.	16.679			10.000				
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen								
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
4	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
5	Sonstige Invetitionseinzahlungen								
6	Summe der investiven Einzahlungen	16.679			10.000				
	Auszahlungen								
7	für den Erwerb v. Grundstücke u. Gebäude								
8	für Baumaßnahmen	1.178							
9	für den Erwerb v. bew. Anlagevermögen	13.485	20.000	20.000	30.000	15.000	20.000	20.000	20.000
10	für den Erwerb von Finanzanlagen								
11	von aktivierbaren Zuwendungen								
12	Sonstige Investitionsauszahlungen								
13	Summe der investiven Auszahlungen	14.663	20.000	20.000	30.000	15.000	20.000	20.000	20.000
14	Saldo der Investitionstätigkeit (= Einzahlungen - Auszahlungen)	2.016	-20.000	-20.000	-20.000	-15.000	-20.000	-20.000	-20.000

Produktgruppe 0401 Kultur und Kunst

Produkte

040101 Vermögen Kultur (bis 31.12.2009)

040102 Kultur

040103 Kunst

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 1, Bereich Kultur

Verantwortliche Person(en)

Sigrun Krauß

Kurzbeschreibung

- kulturelle Förderungen: Institute, Vereine, Veranstaltungen
- Kooperationsprojekte u. eigene Veranstaltungen: Stadtteil-Kultur, Mord am Hellweg, Kulturrucksack (Projekt Schule & Kultur), Musik (Day of Song, Neue Philharmonie Westfalen), Theater, Kindertheater, Kooperation mit Opernhaus Dortmund und Schauspielhaus Bochum, Literatur, Tanz, Film & Interkultur, Summertime
- Entwicklung Kulturtourismus, -marketing (Ankerpunkt: Lindenbrauerei, ExtraSchicht), Handlungskonzept 2020, i-Punkt als Stadtinformation, Museumsshop und Ticketverkauf
- Hellweg-Museum, Sammlung, Erforschung, Dokumentation, Dauer- und Wechsellausstellungen
- Stadtarchiv, Bildung, Erschließung, Verwahrung und Pflege der Archivbestände, Vermittlung, Information und Forschung, Beratungs- und Benutzerdienste, Vermittlung der Ergebnisse
- Bildende Kunst: Ausstellungen, Kunstobjekte, Lichtkunst, Hellweg – ein Lichtweg, Medienkunstraum, Jugendfilmfestival (FATPIGtures), Rathausgalerie und Kunst im öffentlichen Raum
- Sybil-Westendorp-Stiftung, Veranstaltung von Konzerten, Einrichtung eines Stipendiums

Allgemeine Ziele

- kulturelle Grundversorgung der Unnaer Bevölkerung u. Erhalt des vielfältigen, kulturellen Vereins- und Institutionsangebotes zur Sicherstellung der kulturellen Teilhabe
- Erhalt der Sachkultur als Grundlage für das historische Gedächtnis der Kreisstadt Unna (Museum)
- Aufbau, Umsetzung und Etablierung der Servicestelle „Kulturelle Bildung“ zur Vernetzung der Kultur-, Kunst- und Bildungspartner vor Ort
- Archivische Sicherung und Erschließung des Archivguts für interne und externe Benutzung im Rahmen der historischen Forschung aber auch zur Wahrung rechtlicher Interessen der Bürger und der Stadt Unna gegenüber Dritten
- Ankauf ausgewählter Werke lokaler Künstler
- Ausrichtung von Ausstellungen in der Galerie des Zentrums für Information und Bildung und in der Rathausgalerie
- Pflege der Kunstwerke im öffentlichen Raum
- Werke von Komponistinnen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen

Zielgruppen

- Unnaer Bevölkerung
- Kulturinteressierte aller Altersgruppen & aller Nationalitäten lokal, regional, überregional
- Kulturschaffende, kulturelle Vereine, Initiativen, Einrichtungen
- Kindergartengruppen, Schulklassen
- Stadtgeschichtlich Interessierte
- Gäste/Touristen (z.B. aus den Partnerstädten, aus dem Ruhrgebiet) von außerhalb
- Komponistinnen, Studierende der Musikhochschulen, Musikerinnen, interessiertes internationales Fachpublikum
- Bildende Künstler, Kunstvereine und freie Künstlergruppen
- Medienkünstler und Medieninstitute
- Schulen, Jugendkulturzentren, Kultureinrichtungen

Investitionen

Produkt **040102** **Kultur**

Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft

Produktgruppe 0401 Kultur

Produkt 040102 Kultur

Investitionen oberhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Summe	0	0	0	0	0	0	0	0
Investitionen unterhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Auszahlungen	20.000	20.000	15.000	30.000	0	20.000	20.000	20.000
Einzahlungen	0	0	0	-10.000	0	0	0	0
Summe	20.000	20.000	15.000	20.000	0	20.000	20.000	20.000

Investitions-Nr.	Bezeichnung	2013 T€	2014 T€
040402.001	Anschaffungen im Rahmen Kunst, Kultur, Wissenschaft	5	15
040402.003	Ausstattung Museum		
	Auszahlungen	15	15
	Einzahlungen	0	-10

Die Mittel stehen für Ersatzbeschaffungen von Kunstgegenständen sowie für kleinere Anschaffungen zur Verfügung.

Die veranschlagten Haushaltsmittel für das Museumsdepot dienen -zusammen mit den Haushaltsresten des Jahres 2011- dazu, das angemietete Museumsdepot einzurichten. Hierfür werden im Jahr 2014 zahlungswirksame Fördermittel des Landesmuseumsamtes erwartet.

Produktgruppe 0402 Bildung

Produkte

040201 Bibliothek
040202 Volkshochschule

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 1,
Bereich Weiterbildung

Verantwortliche Person(en)

Rita Weißenberg

Kurzbeschreibung

Die **VHS** bietet Kurse, Seminare, Workshops, Exkursionen, Arbeits- und Gesprächskreise sowie Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen in den Studienbereichen Politik und Gesellschaft, EDV und Beruf, Sprachen, kulturelle Bildung, Gesundheit, Fitness und Ernährung, sowie Angebote zum selbstgesteuerten Lernen. Die VHS ist eine Pflichtaufgabe nach dem Weiterbildungsgesetz NRW und hat die Aufgabe ortsnahe Angebote der allgemeinen und beruflichen Weiterbildung anzubieten.

Die **Bibliothek** stellt Medien und Informationen öffentlich zugänglich zur Verfügung und berät fachlich zur Mediennutzung und Informationsrecherche. Sie arbeitet im Rahmen der Bildungspartnerschaft eng mit den Schulen zu den Themen Leseförderung und Medienkompetenz zusammen. Sie fördert die Lesekompetenz und Lesefreude durch Veranstaltungen, Ausstellungen und in Projektarbeit.

Allgemeine Ziele

Die **VHS** bietet die Durchführung von Angeboten, die kulturelle, gesundheitliche, gesellschaftlich-politische und berufliche Aspekte in den Mittelpunkt stellen und eine positive und produktive Teilhabe am kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

Die **VHS** bietet ein breites Angebot an Fremdsprachen, um den Erwerb bzw. Erhalt von Sprachfertigkeiten zu gewährleisten, insbesondere auch Hilfestellungen für AusländerInnen/MigrantInnen und AnalphabetInnen beim Erlernen der deutschen (Schrift-)Sprache.

Die **VHS** bietet die Bereitstellung eines Lernangebots mit neuen Medien um individuelles Lernen zu fördern und Medienkompetenz zu vermitteln.

Die **Bibliothek** hält ein aktuelles und vielfältiges Medienangebot bereit, zur Information, Weiterbildung, Unterhaltung, Freizeitgestaltung und zur Leseförderung.

Die **Bibliothek** vermittelt die Fähigkeit zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Umgang mit Medien.

Zielgruppen

Die Zielgruppe der **VHS** sind BürgerInnen aller Alters- und Sozialgruppen, insbesondere ab 16 Jahren

Die Zielgruppe der **Bibliothek** sind BürgerInnen aller Alters- und Sozialgruppen, insbesondere Kinder und Jugendliche.

Produktbereich 05

Soziale Leistungen

Produktgruppe

Produkt

0501 Hilfen bei Einkommensdefiziten und Unterstützungsleistungen

050101 Hilfen nach dem SGB XII

050102 Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

050103 Sonstige Soziale Leistungen

0502 Unterstützung von Senioren

050201 Fachberatung, Einrichtungen für Senioren

0503 Hilfen bei Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigkeit

050301 Angelegenheit nach dem Betreuungsgesetz

Teilergebnisplan Produktbereich 05 Soziale Leistungen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10.000						
3	Sonstige Transfererträge	29.709						
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	9.360	20.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	37.860	46.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.167.498	1.175.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
7	Sonstige ordentliche Erträge	7.053						
8	Aktivierete Eigenleistung							
9	Bestandsveränderungen							
10	Ordentliche Erträge	1.261.480	1.241.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000
11	Personalaufwendungen	1.965.779	1.960.000	1.726.000	1.726.000	1.771.000	1.806.000	1.863.000
12	Versorgungsaufwendungen							
13	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	90.033	642.000	98.000	98.000	98.000	98.000	98.000
14	Bilanzielle Abschreibungen	2.415						
15	Transferaufwendungen	1.722.798	1.393.000	2.175.000	2.175.000	2.225.000	2.275.000	2.285.000
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	100.336	117.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000
17	Ordentliche Aufwendungen	3.881.361	4.112.000	4.119.000	4.119.000	4.214.000	4.299.000	4.366.000
18	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-2.619.881	-2.871.000	-3.869.000	-3.869.000	-3.964.000	-4.049.000	-4.116.000
19	Finanzerträge							
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	61						
21	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-61						
22	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 und 21)	-2.619.942	-2.871.000	-3.869.000	-3.869.000	-3.964.000	-4.049.000	-4.116.000
23	Außerordentliche Erträge							
24	Außerordentliche Aufwendungen							
25	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)							
26	Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-2.619.942	-2.871.000	-3.869.000	-3.869.000	-3.964.000	-4.049.000	-4.116.000
27	Erträge aus int. Leistungsbeziehungen							
28	Aufw. aus int. Leistungsbeziehungen	12.389						
29	Ergebnis (nach interner Verrechnung) (= Zeilen 26, 27, 28)	-2.632.331	-2.871.000	-3.869.000	-3.869.000	-3.964.000	-4.049.000	-4.116.000

Teilfinanzplan Produktbereich 05 Soziale Leistungen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
	Teilfinanzplan Investitionstätigkeit								
	Einzahlungen								
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßn.								
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen								
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
4	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
5	Sonstige Invetitionseinzahlungen								
6	Summe der investiven Einzahlungen								
	Auszahlungen								
7	für den Erwerb v. Grundstücke u. Gebäude								
8	für Baumaßnahmen								
9	für den Erwerb v. bew. Anlagevermögen	1.905	2.000	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000
10	für den Erwerb von Finanzanlagen								
11	von aktivierbaren Zuwendungen								
12	Sonstige Investitionsauszahlungen								
13	Summe der investiven Auszahlungen	1.905	2.000	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000
14	Saldo der Investitionstätigkeit (= Einzahlungen - Auszahlungen)	-1.905	-2.000	-2.000	-2.000		-2.000	-2.000	-2.000

Produktgruppe 0501 Hilfen bei Einkommensdefiziten und Unterstützungsleistungen

Produkte

050101 Hilfen nach dem SGB XII
050102 Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
050103 Sonstige Soziale Leistungen

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 4, Bereich Wohnen, Soziales
und Senioren

Verantwortliche Person(en)

Werner Neumann

Kurzbeschreibung

Hilfen zum Lebensunterhalt nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII), Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), Kostenerstattungen für übertragene Aufgaben

Allgemeine Ziele

Sicherstellung der materiellen Lebensgrundlage

Zielgruppen

Menschen über 65 Jahre, Erwerbsunfähige, Asylbewerber und Flüchtlinge für die eine Kostenträgerschaft der Kreisstadt Unna vorliegt

Produktgruppe 0502 Unterstützung von Senioren

Produkt

050201 Fachberatung / Einrichtungen für Senioren

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 4, Bereich Wohnen, Soziales und Senioren

Verantwortliche Person(en)

Werner Neumann

Kurzbeschreibung

Koordinierung, konzeptionelle Begleitung und inhaltliche Beratung aller in der Stadt tätigen Akteure und Einrichtungen der Altenarbeit und Sozialplanung für ältere Menschen beteiligt. Offenen Altenarbeit im „Seniorentreff Fässchen“.

Allgemeine Ziele

- Stadtweite Förderung der Altenarbeit
- Teilhabe an der Gesellschaft / Erhalt von Selbständigkeit
- Vermeidung von Heimaufenthalt
- Bildung sozialer Netzwerke
- Erhalt der körperlichen, geistigen und sozialen Fähig- und Fertigkeiten

Zielgruppen

Seniorinnen und Senioren

Investitionen**Produkt** **050201** **Fachberatung/ Einrichtung für Senioren****Produktbereich** 05 Soziale Leistungen**Produktgruppe** 0502 Unterstützung von Senioren**Produkt** 050201 Fachberatung/ Einrichtung für Senioren

Investitionen unterhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Summe	2.000	2.000	0	2.000	0	2.000	2.000	2.000

Investitions-Nr.	Bezeichnung	2013 T€	2014 T€
050201.001	Möbel, Geräte, sonstige Ausstattung	2	2

Für die Ersatz- und Neubeschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen in der Altenbegegnungsstätte stehen jährlich 2.000 € zur Verfügung.

Produktgruppe 0503 Hilfen bei Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigkeit

Produkt

050301 Angelegenheit nach dem Betreuungsgesetz

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 4, Bereich Wohnen, Soziales
und Senioren

Verantwortliche Person(en)

Heinz-Dieter Edelkötter

Kurzbeschreibung

Alle Leistungen im Zusammenhang mit der Einrichtung und Führung von Betreuungen.

Allgemeine Ziele

- Organisationen und Einzelpersonen gewinnen, die Betreuungsverhältnisse übernehmen / übernehmen wollen
- Betreuung und Unterstützung von betroffenen Volljährigen und ihren Familien, sowie von Organisationen und Einzelpersonen, die Betreuungsverhältnisse übernehmen wollen

Zielgruppen

Volljährige in Unna, die ihre Angelegenheiten nicht allein besorgen können

Produktbereich 06

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Produktgruppe

Produkt

0601 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege

060101 Plätze in Kindertageseinrichtungen

060102 Tagespflege

0602 Kinder- und Jugendarbeit

060201 Kinder- und Jugendbüro, Jugendarbeit

060202 Jugendkunstschule

0603 Hilfen für junge Menschen und Familien

060301 Stadtteilarbeit

060302 Beratung in Fragen der Erziehung, Partnerschaft, Scheidung, Trennung

060303 Erziehungsberatungsstelle

060304 Hilfen zur Erziehung

060305 Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren, Adoptionsverfahren

060306 Beistandschaften

060307 Unterhaltsvorschuss

060308 Jugendsozialarbeit

Teilergebnisplan Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.486.389	4.730.000	6.028.000	6.428.000	6.638.000	6.748.000	6.858.000
3	Sonstige Transfererträge	1.216.337	1.066.000	1.205.000	1.205.000	1.205.000	1.205.000	1.205.000
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.208.503	2.276.000	1.885.000	1.885.000	1.935.000	1.935.000	1.935.000
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	151.928	136.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	494.733	364.000	470.000	480.000	490.000	500.000	510.000
7	Sonstige ordentliche Erträge	41.439	8.000					
8	Aktivierete Eigenleistung							
9	Bestandsveränderungen							
10	Ordentliche Erträge	10.599.329	8.580.000	9.738.000	10.148.000	10.418.000	10.538.000	10.658.000
11	Personalaufwendungen	3.421.197	3.067.000	3.621.000	3.669.000	3.748.000	3.807.000	3.891.000
12	Versorgungsaufwendungen							
13	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	948.966	641.000	573.000	574.000	575.000	576.000	577.000
14	Bilanzielle Abschreibungen	10.432	355.000	324.000	324.000	324.000	324.000	324.000
15	Transferaufwendungen	21.049.921	18.946.000	22.878.000	23.368.000	23.848.000	24.348.000	24.848.000
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	426.869	398.500	492.000	492.000	492.000	492.000	492.000
17	Ordentliche Aufwendungen	25.857.385	23.407.500	27.888.000	28.427.000	28.987.000	29.547.000	30.132.000
18	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-15.258.056	-14.827.500	-18.150.000	-18.279.000	-18.569.000	-19.009.000	-19.474.000
19	Finanzerträge							
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)							
22	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 und 21)	-15.258.056	-14.827.500	-18.150.000	-18.279.000	-18.569.000	-19.009.000	-19.474.000
23	Außerordentliche Erträge							
24	Außerordentliche Aufwendungen							
25	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)							
26	Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-15.258.056	-14.827.500	-18.150.000	-18.279.000	-18.569.000	-19.009.000	-19.474.000
27	Erträge aus int. Leistungsbeziehungen							
28	Aufw. aus int. Leistungsbeziehungen	11.002						
29	Ergebnis (nach interner Verrechnung) (= Zeilen 26, 27, 28)	-15.269.058	-14.827.500	-18.150.000	-18.279.000	-18.569.000	-19.009.000	-19.474.000

Teilfinanzplan Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
	Teilfinanzplan Investitionstätigkeit								
	Einzahlungen								
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßn.	600							
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen								
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
4	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
5	Sonstige Invetitionseinzahlungen	15.894							
6	Summe der investiven Einzahlungen	16.494							
	Auszahlungen								
7	für den Erwerb v. Grundstücke u. Gebäude								
8	für Baumaßnahmen								
9	für den Erwerb v. bew. Anlagevermögen	90.154	75.000	75.000	75.000		75.000	75.000	75.000
10	für den Erwerb von Finanzanlagen								
11	von aktivierbaren Zuwendungen								
12	Sonstige Investitionsauszahlungen								
13	Summe der investiven Auszahlungen	90.154	75.000	75.000	75.000		75.000	75.000	75.000
14	Saldo der Investitionstätigkeit (= Einzahlungen - Auszahlungen)	-73.660	-75.000	-75.000	-75.000		-75.000	-75.000	-75.000

Produktgruppe 0601 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege

Produkte

060101 Plätze in Kindertageseinrichtungen

060102 Tagespflege

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 4, Bereich Jugend und Soziales

Verantwortliche Person(en)

Heinz-Dieter Edelkötter

Kurzbeschreibung

- Gewährung von Investitions- und Betriebskostenzuschüssen an Träger von Kindertageseinrichtungen und Tagespflegepersonen
- Alle Leistungen im Zusammenhang mit der Bearbeitung und Bescheidung von Zuwendungsanträgen der Träger an den Landschaftsverband, zur Einrichtung und den Betrieb von Kindertageseinrichtungen und Tagespflegeplätzen, sowie für die Bezuschussung durch die Kommune (Betriebskostenförderung)
- Alle Aufgaben im Zusammenhang mit der Erhebung der Elternbeiträge für Kindertagesstätten, Kindertagespflege und OGS
- Information und Beratung von Mitarbeiter/-innen, Trägern, Eltern von Kindertageseinrichtungen und Tagespflegepersonen in allen Fragen des pädagogischen Handelns, der Konzeption, der fachgerechten Ausstattung, der Organisation und des Transfers wissenschaftlicher Erkenntnisse

Allgemeine Ziele

- Die Verwirklichung des Rechtsanspruchs und die Ausgestaltung des Angebotes an Plätzen für Kinder unter 3 bzw. unter 2 Jahren (frühkindliche Betreuung) und die Berücksichtigung der Elterninteressen ist das Ziel der Planung im Bereich Kinderbetreuung
- Ziel der Fachberatung der Einrichtungen, Träger und Tagespflegepersonen ist die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit und die Beratung zu Trägermodellen, Standortwahl, unterschiedlichen Einrichtungen und der damit verbundenen Personalfragen einschließlich der Personalauswahl und der Finanzierung

Rahmenbedingungen

Der Ausbau der Kindertagesbetreuung steht derzeit im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion. Neben anderen familienpolitischen Leistungen (u.a. Elterngeld, Kindergeld, Betreuungsgeld) gilt der Ausbau der Infrastruktur in der Kindertagesbetreuung als eine wichtige Voraussetzung, um Paare bei der Realisierung bestehender Kinderwünsche zu unterstützen. Zusätzlich zu dem damit verbundenen Ziel, die Geburtenrate in Deutschland wieder zu erhöhen, können wichtige arbeitsmarkt-politische Anforderungen erreicht werden. Es gilt, gut ausgebildeten und qualifizierten Müttern und Vätern bessere Chancen als bislang auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen. Grundlegende Elemente einer qualitativ hochwertigen Kindertagesbetreuung sind auch die Aspekte Erziehung und Bildung, durch deren Einbeziehung der umfassende, ganzheitliche pädagogische Auftrag der Arbeit in Tageseinrichtungen deutlich wird. Außerdem vermittelt Kindertagesbetreuung Kindern, die heute häufig ohne oder nur mit einem Geschwister aufwachsen, wichtige Sozialisationserfahrung. In Unna gibt es ein wohnortnahes Angebot für Kinder in Tageseinrichtungen. 29 Einrichtungen bieten zurzeit 1.824 Betreuungsplätze für Kinder im Alter zwischen vier Monaten und 6 Jahren.

Die Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren werden bedarfsorientiert ausgebaut. Im Kindergartenjahr 2012/2013 stehen 272 Plätze in Tageseinrichtungen für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung.

Die Kreisstadt Unna bietet Familien eine Vielfalt an Kindertageseinrichtungen mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten und verschiedenen Trägern.

In Ergänzung zu Plätzen für Kinder unter drei Jahren in Kindertageseinrichtungen wird die Kindertagespflege weiterentwickelt. Im Kindergartenjahr 2011/2012 wurden 125 Plätze in der Kindertagespflege für Kinder unter drei Jahren beantragt.

Für das Kindergartenjahr 2012/2013 wurde ein Landeszuschuss für 155 Plätze für Kinder unter drei Jahren beantragt. Da es sich hier um sehr flexibles System handelt, das eine bedarfsgerechte Betreuung von Kleinkindern gewährleistet, z.B. auch bei Arbeitszeiten der Eltern außerhalb der Öffnungszeiten von Einrichtungen, ist eine wirklich verlässliche Planung weiterhin schwierig.

Ziel der Fachberatung der Einrichtungen, Träger und Tagespflegepersonen ist die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit und die Beratung zu Trägermodellen, Standortwahl, unterschiedlichen Einrichtungen und der damit verbundenen Personalfragen einschließlich der Personalauswahl und der Finanzierung.

Gruppenziele

Aufeinander abgestimmte und flexible

- ressortüberschreitende

und aus Sicht von Familien

- qualitativ hochwertige
- verlässliche und
- kostengünstige/-lose

Betreuung, Bildung sowie Prävention, Förderung und Hilfe

- **für Kinder und Jugendliche in allen Altersstufen**
- **und für deren Familien**

Produkt 060101 Plätze in Kindertageseinrichtungen

Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	0601	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege

Verantwortliche Organisationseinheit Jugend und Familie	Verantwortliche Person(en) Joachim Buschieweke
---	--

Kategorie Pflichtaufgabe

Beschreibung

- Gewährung von Investitions- und Betriebskostenzuschüssen an Träger von Kindertageseinrichtungen
- Alle Leistungen im Zusammenhang mit der Bearbeitung und Bescheidung von Zuwendungsanträgen der Träger an den Landschaftsverband, zur Einrichtung und den Betrieb von Kindertageseinrichtungen, sowie für die Bezuschussung durch die Kommune (Betriebskostenförderung)
- Alle Aufgaben im Zusammenhang mit der Erhebung der Elternbeiträge für Kindertagesstätten, Kindertagespflege und OGS
- Information und Beratung von Mitarbeiter/-innen, Trägern und Eltern von Kindertageseinrichtungen in allen Fragen des pädagogischen Handelns, der Konzeption, der fachgerechten Ausstattung, der Organisation und des Transfers wissenschaftlicher Erkenntnisse

Auftragsgrundlage

- Kinderbildungsgesetz (KiBiz)
- Kinderförderungsgesetz (KiFöG)
- SGB VIII (KJHG)

Allgemeine Ziele

- Die Verwirklichung des Rechtsanspruchs und die Ausgestaltung des Angebotes an Plätzen für Kinder unter drei bzw. unter 2 Jahren (frühkindliche Betreuung) und die Berücksichtigung der Elterninteressen ist das Ziel der Planung im Bereich Kinderbetreuung
- Die Einführung eines Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz ab dem ersten Lebensjahr hat die Kommunen als Gewährleistungsträger zu einem erheblichen Ausbau von Betreuungsangeboten in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege verpflichtet. Bei der Ausbauplanung wurde in Unna bisher ebenfalls von 35 % als Zielquote für 2013 ausgegangen. (vgl. Vorlage 0403/11 des JHA vom 10.10.2011). Durch die demografische Entwicklung sinkt zwar die absolute Zahl der geborenen Kinder, jedoch hat Unna nach wie vor einen Anstieg der Jahrgangsstärken im Bereich der für die Kinderbetreuung relevanten Jahrgänge durch Zuzug von jungen Familien zu verzeichnen.
- Ziel der Fachberatung der Einrichtungen und Träger ist die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit und die Beratung zu Trägermodellen, Standortwahl, unterschiedlichen Einrichtungen und der damit verbundenen Personalfragen einschließlich der Personalauswahl und der Finanzierung

Zielgruppen

Ab 1999 hat ein Kind vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt Anspruch auf den Besuch eines Kindergartens. Für die Kinder vom vollendeten ersten Lebensjahr bis unter drei Jahren beginnt der Rechtsanspruch ab dem Beginn des Kindergartenjahres 2013/2014.

Mengendaten und Kennzahlen	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl geförderter Einrichtungen	29	29	29	29	29
Anzahl der Kindspauschalen	1800	1800	1800	1800	1800

Erläuterungen

Laut Rahmenplanung gem. JHA Beschluss vom 09.12.2008 wurden für das Kindergartenjahr 2012/2013 483 Plätze für Kinder unter drei Jahren als Planziel festgeschrieben(35%). Davon sollten 30% in Kindertagespflege(145 Plätze) und 70% in Kindertageseinrichtungen (338 Plätze) realisiert werden. Mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses am 10.10.2011 wurde eine erste Anpassung der Rahmenplanung zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs vorgenommen (siehe Vorlage 0403/11). Zum Start des KGJ 2012/2013 am 01.08.2012 werden dann 348 Plätze in Kindertageseinrichtungen für unter-drei jährige Kinder investiv gefördert sein. Auf Grund der in der Vorlage 0403/11 ebenfalls beschriebenen Situation bzgl. der über-drei jährigen Kinder, konnte eine volle Auslastung der bereits bestehenden Plätze für unter-drei jährige Kinder nicht erreicht werden. Letztendlich wurden zum Stichtag 15.03.2012 272 Plätze für unter-drei jährige Kinder in Kindertageseinrichtungen gemeldet. (Im Jahr 2009/10: 152 u3-Plätze; im Jahr 2010/2011: 203 u3 Plätze; im Jahr 2011/2012: 243 u3-Plätze)

Wie in den Vorjahren wurden die Plätze für unter-drei jährige Kinder vorrangig an Kinder aus Unna vergeben.

Produktgruppe 0602 Kinder- und Jugendarbeit

Produkte

060201 Kinder- und Jugendbüro / Jugendarbeit
060202 Jugendkunstschule

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 4, Bereich Jugend und Soziales

Verantwortliche Person(en)

Heinz-Dieter Edelkötter

Kurzbeschreibung

- Leistungen, die im Zusammenhang mit Jugendarbeit, Kinder- und Jugendförderung, Kinder- und Jugendschutz, Jugendsozialarbeit, Jugenderholung und der Förderung der Jugendverbände erbracht werden
- Durch mobile, aufsuchende Sozialarbeit sollen Kinder und Jugendliche präventiv direkt in ihrem sozialen Umfeld angesprochen werden
- Durchführung von Kurs- und Projektarbeit in den Bereichen elementarmusische Erziehung, Gestaltung, Musik und Theater
- Teilnahme am Projekt „Jedem Kind ein Instrument“

Allgemeine Ziele

- Jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote zur Verfügung zu stellen
- Rechte junger Menschen achten und sichern, für altersgerechte Lebensbedingungen Sorge tragen und Förderung junger Menschen nach ihren Anlagen und Fähigkeiten
- Förderung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere Kinder und Jugendliche mit bildungsfernem familiären Hintergrund, in ihren kreativen Ausdrucksmöglichkeiten, sozialer Kompetenz und Bildung

Zielgruppen

Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Investitionen**Produkt** **060201** **Kinder- und Jugendbüro/ Jugendarbeit****Produktbereich** 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**Produktgruppe** 0602 Kinder- und Jugendarbeit**Produkt** 060201 Kinder- und Jugendbüro/ Jugendarbeit

Investitionen unterhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Summe	73.000	72.000	0	72.000	0	72.000	72.000	72.000

Investitions-Nr.	Bezeichnung	2013 T€	2014 T€
060201.001	Beschaffung von Spielgeräten	50	50
060201.002	Baumaßnahmen an Kinderspielplätzen	10	10
060201.003	Umwandlung von Kinderspielplätzen	12	12

Hierbei handelt es sich um Ersatzbeschaffungen von Spielgeräten für städtische Kinderspielplätze sowie um Mittel für den Rückbau von nicht mehr benötigten Kinderspielplätzen.

Investitionen**Produkt 060202 Jugendkunstschule****Produktbereich** 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**Produktgruppe** 0602 Kinder- und Jugendarbeit**Produkt** 060202 Jugendkunstschule

Investitionen unterhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Summe	2.000	3.000	0	3.000	0	3.000	3.000	3.000

Investitions-Nr.	Bezeichnung	2013 T€	2014 T€
060202.001	Möbel, Geräte, sonstige Ausstattung	3	3

Der Ansatz dient in der Regel Ersatzbeschaffungen von Instrumenten und anderen Ausstattungsgegenständen der JKS.

Produktgruppe 0603 Hilfen für junge Menschen und Familien

Produkte

060301 Stadtteilarbeit
060302 Beratung in Fragen der Erziehung, Partnerschaft, Scheidung, Trennung
060303 Erziehungsberatungsstelle
060304 Hilfen zur Erziehung
060305 Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren / Adoptionsverfahren
060306 Beistandschaften
060307 Unterhaltsvorschuss
060308 Jugendsozialarbeit

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 4, Bereich Jugend und Soziales

Verantwortliche Person(en)

Heinz-Dieter Edelkötter

Kurzbeschreibung

- Regionalisiertes und stadtteilorientiertes arbeiten des Sozialen Dienstes des Jugend- und Sozialbereiches
- Beratung als Angebot in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung
- Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung, der Krisenberatung, der psychosozialen Diagnostik, der pädagogisch-therapeutischen Hilfe sowie der Prävention
- Förderung der Erziehung und Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten
- Mitwirkung in Verfahren vor dem Familien- und Jugendgericht, Adoptionsvermittlung
- Vertretung des minderjährigen Kindes in Vaterschafts- und Unterhaltsangelegenheiten, Vormundschafts- und Pflegschaftsangelegenheiten
- Gewährung von Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)
- Berufliche und gesellschaftliche Integration junger Menschen und deren Teilhabe am Leben in der Gesellschaft

Allgemeine Ziele

- Die Erschließung persönlicher Ressourcen zur Problemlösung von Menschen und die Vernetzung im Stadtteil tätiger Akteure
- Unterstützung bei der Klärung und Bewältigung individueller familienbezogener Probleme und der zugrundeliegenden Faktoren, bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung
- Beratung und Unterstützung straffällig gewordener junger Menschen während des Gerichtsverfahrens
- Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen
- Hilfen zur eigenverantwortlichen Lebensführung und zur Überwindung von persönlichen Schwierigkeiten
- Hilfen bei der Sicherung der finanziellen und sozialen Existenz
- Vermittlung von beruflichen Fähig- und Fertigkeiten sowie beruflicher Qualifikationen und Sozialisationshilfen

Zielgruppen

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Familien, Ein-Eltern-Familien, andere Erziehungsberechtigte

Produkt 060304 Hilfen zur Erziehung und bei Kindeswohlgefährdungen

Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe 0603 Hilfen für junge Menschen und Familien

Verantwortliche Organisationseinheit Jugend und Familie
Verantwortliche Person(en) Thomas Köster

Kategorie Pflichtaufgabe

Beschreibung

Im Rahmen der ambulanten Hilfen werden Kinder, Jugendliche und Familien bei ihren Erziehungsaufgaben und bei der Bewältigung von Alltagsproblemen in intensiver Form begleitet. Dies geschieht entweder auf Antrag der Erziehungsberechtigten oder in Form einer Auflage des Vormundschaftsgerichtes. Die Hilfen sind ein wesentlicher Beitrag zur Verhinderung von Fremdplatzierungen. Formen der Hilfe sind Betreuung durch Erziehungsbeistandschaften, Sozialpädagogische Familienhilfe, aufsuchende Familientherapie und Tagesgruppen. Unter dieses Produkt fällt auch die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, die in ambulanter Form durchgeführt (z.B. Schulbegleitungen zur Sicherstellung des Schulbesuches) wird und die Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Notsituationen (wenn beide Elternteile kurzfristig ausfallen).

Stationäre Hilfen sind die Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses in Einrichtungen oder Pflegefamilien.

Kinder und Jugendliche sollen in einem Heim oder einer sonstigen betreuten Wohnform mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung gefördert werden. Bei Vernachlässigung, Misshandlung, Missbrauch oder anderer Gewalt können Kinder und Jugendliche in Obhut genommen werden.

Hilfen in gemeinsamer Wohnform für Mütter und Väter werden in der Regel dann gewährt, wenn junge Mütter oder Väter bei der Erziehungs- und Pflegeaufgabe Hilfe benötigen, weil ihre eigene Persönlichkeitsentwicklung noch nicht abgeschlossen ist.

Kindern und Jugendlichen wird in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform geboten.

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte abzuschätzen. Hilfen sind den Eltern anzubieten. Sind die Eltern nicht bereit oder in der Lage bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos mitzuwirken, ist das Familiengericht anzurufen. Besteht in diesen Fällen eine dringende Gefahr, die keinen Aufschub erlaubt, ist das Jugendamt verpflichtet, das Kind oder den Jugendlichen in Obhut zu nehmen.

Auftragsgrundlage

§§ 19, 27 ff., 35a, 41, 42 SGB VIII (KJHG) / § 8a SGB VIII (KJHG)

Allgemeine Ziele

Bei ambulanten Hilfen:

- Dem Kind bzw. dem Jugendlichen sollen der familiäre Lebensbereich erhalten bleiben, um so Fremdplatzierungen zu vermeiden
Die Ziele sollen erreicht werden durch:
- Hilfen zur eigenverantwortlichen Lebensführung und zur Überwindung von persönlichen Schwierigkeiten
- Hilfen bei der Sicherung der finanziellen und sozialen Existenz

Bei stationären Hilfen:

- Entweder: Förderung der Rückkehr in die Familie
- oder: Vorbereitung zur Erziehung in einer anderen Familie
- oder: Angebot einer auf längere Zeit angelegten Lebensform

Kinderschutz:

Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen (staatl. Wächteramt (GG Artikel 6 (2))

Zielgruppen

Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und ihre Eltern

Mengendaten und Kennzahlen	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl ambulante Hilfen	193	195	197	199	201
Anzahl stationäre Hilfen	191	193	195	197	199
Aufwendungen je Fall ambulante Hilfen pro Jahr	13.114 €	13.507 €	13912 €	14.330 €	14.759 €
Aufwendungen je Fall stationäre Hilfen pro Jahr	28.934 €	29.802 €	30.696 €	31.616 €	32.565 €
Zahl der gemeldeten Kindeswohlgefährdungen	128	129	130	131	132

Erläuterungen

Bei der Ermittlung der Aufwendungen je Hilfefall wurden die Personalaufwendungen außer Betracht gelassen. Stationäre Hilfen (in Pflegefamilien, Einrichtungen) einschl. Mutter/Kind-Unterbringungen, Hilfen für seelisch Behinderte und Junge Volljährige, Ambulante Hilfen (Sozialpädagogische Familienhilfe, Tagesgruppe, therapeutische Hilfen, Einzelhilfen einschl. Hilfen für seelisch Behinderte und Junge Volljährige). Annahmen: 1% Fallzahlsteigerung und 3% Kostensteigerung jährlich.

Produktbereich 07 Gesundheitsdienste

Produktgruppe

Produkt

0701 Krankenhäuser

070101 Krankenhauspauschale

Produktgruppe 0701 Krankenhäuser

Produkt

070101 Krankenhauspauschale

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 2, Finanzmanagement

Verantwortliche Person(en)

Achim Thomae

Kurzbeschreibung

Beteiligung der Gemeinden an der Krankenhausfinanzierung des Landes NRW

Allgemeine Ziele

Zielgruppen

Produktbereich 08

Sportförderung

Produktgruppe
Produkt

0801 Sportförderung
080102 Förderung des Sportes und Veranstaltungen

0802 Sportstätten und Bäder
080201 Bereitstellung, Verwaltung und Betrieb von Sportanlagen

Teilergebnisplan Produktbereich 08 Sportförderung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.699						
3	Sonstige Transfererträge							
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.598	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	260.456						
7	Sonstige ordentliche Erträge	916	40.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
8	Aktivierete Eigenleistung							
9	Bestandsveränderungen							
10	Ordentliche Erträge	288.669	52.000	62.000	62.000	62.000	62.000	62.000
11	Personalaufwendungen	495.206	1.035.000	214.000	181.000	183.000	187.000	195.000
12	Versorgungsaufwendungen							
13	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	565.469	820.000	957.000	932.000	932.000	932.000	932.000
14	Bilanzielle Abschreibungen	4.199	239.800	270.000	270.000	270.000	270.000	270.000
15	Transferaufwendungen	283.442	335.000	186.000	186.000	186.000	186.000	186.000
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	103.958	124.000	111.900	111.900	111.900	111.900	111.900
17	Ordentliche Aufwendungen	1.452.274	2.553.800	1.738.900	1.680.900	1.682.900	1.686.900	1.694.900
18	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-1.163.605	-2.501.800	-1.676.900	-1.618.900	-1.620.900	-1.624.900	-1.632.900
19	Finanzerträge							
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)							
22	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 und 21)	-1.163.605	-2.501.800	-1.676.900	-1.618.900	-1.620.900	-1.624.900	-1.632.900
23	Außerordentliche Erträge							
24	Außerordentliche Aufwendungen							
25	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)							
26	Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-1.163.605	-2.501.800	-1.676.900	-1.618.900	-1.620.900	-1.624.900	-1.632.900
27	Erträge aus int. Leistungsbeziehungen							
28	Aufw. aus int. Leistungsbeziehungen	830						
29	Ergebnis (nach interner Verrechnung) (= Zeilen 26, 27, 28)	-1.164.435	-2.501.800	-1.676.900	-1.618.900	-1.620.900	-1.624.900	-1.632.900

Teilfinanzplan Produktbereich 08 Sportförderung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
	Teilfinanzplan Investitionstätigkeit								
	Einzahlungen								
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßn.								
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen			600.000	1.500.000				
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
4	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
5	Sonstige Invetitionseinzahlungen								
6	Summe der investiven Einzahlungen			600.000	1.500.000				
	Auszahlungen								
7	für den Erwerb v. Grundstücke u. Gebäude	73.735							
8	für Baumaßnahmen	612.071	150.000	1.700.000	1.550.000	1.550.000	1.100.000		
9	für den Erwerb v. bew. Anlagevermögen	9.080	5.000	5.000	5.000		5.000	5.000	5.000
10	für den Erwerb von Finanzanlagen								
11	von aktivierbaren Zuwendungen	50.000							
12	Sonstige Investitionsauszahlungen								
13	Summe der investiven Auszahlungen	744.886	155.000	1.705.000	1.555.000	1.550.000	1.105.000	5.000	5.000
14	Saldo der Investitionstätigkeit (= Einzahlungen - Auszahlungen)	-744.886	-155.000	-1.105.000	-55.000	-1.550.000	-1.105.000	-5.000	-5.000

Produktgruppe 0801 Sportförderung

Produkte

080102 Förderung des Sportes und Veranstaltungen

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 1, SportServiceUnna

Verantwortliche Person(en)

Ulrich Seliger

Kurzbeschreibung

Dem Bereich Sport obliegt u.a. die

- Unentgeltliche Nutzung von Sportstätten für Trainings- und Spielbetrieb
- Förderung der Jugendarbeit der Vereine
- Planung und Leitung eigener Sportveranstaltungen
- Förderung von Vereinsveranstaltungen
- Organisation Belegung/Bereitstellung von Sporthallen für Trainings- u. Spielbetrieb
- Unterstützung von Aus- u. Fortbildung externer Verbände

Allgemeine Ziele

- Weiterentwicklung der Sportförderung
- Stärkung von Vereinsstrukturen durch Förderung von Eigeninitiativen

Zielgruppen

Vereine / Sportlerinnen / Sportler in der Kreisstadt Unna, Stadtsportverband Unna

Erläuterungen

In der Kreisstadt Unna bieten 69 Sportvereine mit rd. 16.600 Mitgliedern ein vielfältiges Sportangebot, das mit einem hohen Maß an ehrenamtlichem Engagement betrieben wird. Große Unterstützung erfahren die Vereine durch die unentgeltliche Bereitstellung der städtischen Sportstätten. Das Angebot umfasst insbesondere 15,5 Sportplätze inkl. Vereinsheime und 24 Sporthallen (inkl. 3 Sporthallen des Kreises Unna). Darüber hinaus ermöglicht die Kreisstadt Unna den Vereinen, bei Ermangelung geeigneter eigener oder städtischer Sportstätten, durch Anmietung u. ä. die Ausübung der jeweiligen Sportart. Mit dem Sportstätten-Konzept 2011 – 2015 sowie den anstehenden Sanierungsmaßnahmen der Sporthallen wird die Basis für ein zukunftsfähiges Entwicklungskonzept mit den Möglichkeiten zur Bündelung von Vereinsressourcen und zielgerichteter Standortbildung mit zukunftsorientierter Ausstattung ermöglicht.

Produktgruppe 0802 Sportstätten und Bäder

Produkte

080201 Bereitstellung, Verwaltung und Betrieb von Sportanlagen

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 1, SportServiceUnna

Verantwortliche Person(en)

Ulrich Seliger

Kurzbeschreibung

Dem Bereich Sport obliegt u.a. die

- Planung der Sportstättenentwicklung
- Bereitstellung, Betrieb und Unterhaltung städtischer Sportanlagen
- Fachliche Begleitung „Sportstättenbau“
- Qualitätssicherung-/entwicklung bestehender Sportanlagen

Allgemeine Ziele

- Erhalt, Ausbau und Entwicklung des Sportstättenangebotes
- Optimierung von Sportstättennutzungen

Zielgruppen

Vereine / Sportlerinnen / Sportler in der Kreisstadt Unna, Stadtsportverband Unna

Investitionen

Produkt 080201 Bereitstellung, Verwaltung und Betrieb von Sportanlagen

Produktbereich 08 Sportförderung

Produktgruppe 0802 Sportstätten und Bäder

Produkt 080201 Bereitstellung, Verwaltung und Betrieb von Sportanlagen

Investitionen oberhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Investitionsprogramm Sport	150.000	0	0	0	0	1.100.000	0	0
Sportplatz Unna-Süd	0	600.000	1.500.000	1.500.000	0	0	0	0
Einzahlungen aus Grundstücksgeschäften „Weberstraße“	0	-600.000	0	-1.500.000	0	0	0	0
Neugestaltung des Umfeldes Bornekampbad	0	100.000	50.000	50.000	0	0	0	0
Kunstrasenplatz Unna-Massen	0	1.000.000	0	0	0	0	0	0
Summe	150.000	1.100.000	1.550.000	50.000	0	1.100.000	0	0

Investitionen unterhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Summe	5.000	5.000	0	5.000	0	5.000	5.000	5.000

Investitions-Nr.	Bezeichnung	2013 T€	2014 T€
0801.1010	Sportplatz Unna-Süd	600	1.500
080201.004	Einzahlungen aus Grundstücksgeschäften „Weberstraße“	-600	-1.500
080201.001	Neugestaltung des Umfeldes Bornekampbad	100	50
080201.005	Kunstrasenplatz Unna-Massen	1.000	0
080101.002	Beschaffungen im Sport	5	5

Sportplatz Unna-Süd

Der Kunstrasenplatz nebst einem Vereinsheim mit einem Bauvolumen von 2.100 T€ soll in den Jahren 2013 und 2014 gebaut werden. Voraussetzung ist, dass die für die Refinanzierung erforderlichen Grundstückserlöse aus der Vermarktung der Weberstraße realisiert werden.

Neugestaltung des Umfeldes Bornekampbad

Im Zuge der Sportstättendiskussion 2011/ 2012 ist u.a. über die Neugestaltung der Umfeldgestaltung des Bornekampbades diskutiert worden; aus Finanzierungsgründen musste das Projekt aber zunächst zurückgestellt werden. In den Jahren 2013/ 2014 kann die Maßnahme mit einem Investitionsvolumen von 150 T€ realisiert werden.

Investitionen

Produkt	080201	Bereitstellung, Verwaltung und Betrieb von Sportanlagen
----------------	---------------	--

Produktbereich	08	Sportförderung
-----------------------	----	----------------

Produktgruppe	0802	Sportstätten und Bäder
----------------------	------	------------------------

Produkt	080201	Bereitstellung, Verwaltung und Betrieb von Sportanlagen
----------------	--------	---

Kunstrasenplatz Unna-Massen

Bestandteil des Sportstättenkonzepts 2011-2015 ist u.a. in Unna-Massen einen Kunstrasenplatz zu erstellen. Die hierfür kalkulierten Kosten liegen bei 1.000 T€. Die Maßnahme kann bautechnisch im Jahr 2013 umgesetzt werden.

Finanzierungsmittel im Produktbereich 16

Zur Finanzierung der vorgenannten Maßnahmen stehen die von den Wirtschaftsbetrieben noch nicht verausgabten Ausleihemittel in Höhe von 1.100 T€ im Jahr 2013 zur Verfügung. Der ursprünglich angedachte Einsatz der Sportpauschale ist nicht mehr möglich. Ihr bisher eingeplanter Anteil von 150 T€ für das Sportstättenprogramm wird ab 2013 für dringend notwendige Sanierungen von Sporthallen in der Ergebnisrechnung benötigt.

Noch ausstehende Maßnahmen des Sportstättenkonzepts 2011-2015

Aus den Sportstättenberatungen zum Haushaltsplan 2011/ 2012 sind derzeit die Erweiterung des Kunstrasenplatzes in Königsborn (400 T€) und der Neubau eines Bürgerbades in Unna-Massen (700 T€) nicht umsetzbar. In Königsborn stehen die notwendigen Erweiterungsflächen nicht im Eigentum der Kreisstadt Unna. Die weitere Diskussion zu einem möglichen Bürgerbad in Unna-Massen hat der Rat auf 2015 ff. vertagt.

Die Haushaltsmittel von 1.100 T€ stehen im Finanzplan des Jahres 2015 zur Verfügung.

Produktbereich 09
Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Produktgruppe

Produkt

0901 Räumliche Planung und Entwicklung
090101 Baugebiete und Einzelprojekte

Teilergebnisplan Produktbereich 09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	72.000						
3	Sonstige Transfererträge							
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	14.725	21.500	21.000	21.000	21.000	21.000	21.000
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	16.336						
7	Sonstige ordentliche Erträge	9.546	500					
8	Aktivierete Eigenleistung							
9	Bestandsveränderungen							
10	Ordentliche Erträge	112.607	22.000	21.000	21.000	21.000	21.000	21.000
11	Personalaufwendungen	622.780	649.000	564.000	572.000	581.000	593.000	604.000
12	Versorgungsaufwendungen							
13	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	185.889	93.500	93.500	93.500	93.500	93.500	93.500
14	Bilanzielle Abschreibungen	36						
15	Transferaufwendungen		5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	43.201	28.500	28.500	28.500	28.500	28.500	28.500
17	Ordentliche Aufwendungen	851.906	776.000	691.000	699.000	708.000	720.000	731.000
18	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-739.299	-754.000	-670.000	-678.000	-687.000	-699.000	-710.000
19	Finanzerträge							
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)							
22	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 und 21)	-739.299	-754.000	-670.000	-678.000	-687.000	-699.000	-710.000
23	Außerordentliche Erträge							
24	Außerordentliche Aufwendungen							
25	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)							
26	Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-739.299	-754.000	-670.000	-678.000	-687.000	-699.000	-710.000
27	Erträge aus int. Leistungsbeziehungen							
28	Aufw. aus int. Leistungsbeziehungen	2.804						
29	Ergebnis (nach interner Verrechnung) (= Zeilen 26, 27, 28)	-742.103	-754.000	-670.000	-678.000	-687.000	-699.000	-710.000

Produktgruppe 0901 Räumliche Planung und Entwicklung

Produkt

090101 Baugebiete und Einzelprojekte

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 3, Bauleitplanung

Verantwortliche Person(en)

Uwe von Hofen

Kurzbeschreibung

- Entwicklung städtebaulicher Konzepte
- Initiierung und Moderation von Ideenfindungsprozessen zur Mobilisierung kreativer Prozesse in der Einwohnerschaft der Kreisstadt Unna
- Akquirierung von Fördergeldern
- Aufstellung und Änderungen von Satzungen nach BauGB,
- Auskünfte aus der raumbezogenen Datenbasis des Geo-Informationssystems (GIS),
- Benennung von Straßen, Wegen und Plätzen, Hausnummernvergabe
- Vorkaufsrechtsbescheinigungen

Allgemeine Ziele

- Schaffung von informellen und rechtsverbindlichen Regelungen für die städtebauliche Ordnung, Entwicklung und Gestaltung
- zukunftsorientierte Entwicklung der Stadt Unna

Zielgruppen

- Rat und Verwaltung der Kreisstadt Unna,
- Grundstückseigentümer und Investoren
- Einwohner der Kreisstadt Unna

Produktbereich 10 Bauen und Wohnen

Produktgruppe

Produkt

1001 Gutachterausschuss

100101 Gesetzliche Wertermittlung und kommunale Bewertungsstelle

1002 Maßnahmen der Bauaufsicht und Denkmalschutz

100201 Prüfungen und Genehmigungen

100202 Denkmalschutz

1003 Wohnungsbauförderung, Wohnungshilfen

100301 Wohnraumversorgung

100302 Städtische Unterkünfte

Teilergebnisplan Produktbereich 10 Bauen und Wohnen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	Sonstige Transfererträge							
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	678.993	674.000	638.000	628.000	618.000	608.000	598.000
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	600						
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	24.926	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
7	Sonstige ordentliche Erträge	7.997	31.000	42.000	42.000	42.000	42.000	42.000
8	Aktivierete Eigenleistung							
9	Bestandsveränderungen							
10	Ordentliche Erträge	712.516	715.000	690.000	680.000	670.000	660.000	650.000
11	Personalaufwendungen	1.610.469	1.556.000	1.553.000	1.572.000	1.612.000	1.644.000	1.697.000
12	Versorgungsaufwendungen							
13	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	214.566	232.200	159.000	161.000	163.000	165.000	167.000
14	Bilanzielle Abschreibungen	9.908	55.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
15	Transferaufwendungen							
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	117.775	121.000	123.000	123.000	123.000	123.000	123.000
17	Ordentliche Aufwendungen	1.952.718	1.964.200	1.895.000	1.916.000	1.958.000	1.992.000	2.047.000
18	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-1.240.202	-1.249.200	-1.205.000	-1.236.000	-1.288.000	-1.332.000	-1.397.000
19	Finanzerträge							
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)							
22	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 und 21)	-1.240.202	-1.249.200	-1.205.000	-1.236.000	-1.288.000	-1.332.000	-1.397.000
23	Außerordentliche Erträge							
24	Außerordentliche Aufwendungen							
25	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)							
26	Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-1.240.202	-1.249.200	-1.205.000	-1.236.000	-1.288.000	-1.332.000	-1.397.000
27	Erträge aus int. Leistungsbeziehungen							
28	Aufw. aus int. Leistungsbeziehungen	7.481						
29	Ergebnis (nach interner Verrechnung) (= Zeilen 26, 27, 28)	-1.247.683	-1.249.200	-1.205.000	-1.236.000	-1.288.000	-1.332.000	-1.397.000

Teilfinanzplan Produktbereich 10 Bauen und Wohnen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
	Teilfinanzplan Investitionstätigkeit								
	Einzahlungen								
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßn.								
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen	555							
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
4	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
5	Sonstige Invetitionseinzahlungen								
6	Summe der investiven Einzahlungen	555							
	Auszahlungen								
7	für den Erwerb v. Grundstücke u. Gebäude								
8	für Baumaßnahmen								
9	für den Erwerb v. bew. Anlagevermögen	2.944	3.000	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000
10	für den Erwerb von Finanzanlagen								
11	von aktivierbaren Zuwendungen								
12	Sonstige Investitionsauszahlungen								
13	Summe der investiven Auszahlungen	2.944	3.000	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000
14	Saldo der Investitionstätigkeit (= Einzahlungen - Auszahlungen)	-2.389	-3.000	-3.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000

Produktgruppe 1001 Gutachterausschuss

Produkt

100101 Gesetzliche Wertermittlung und kommunale Bewertungsstelle

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 3, Bauleitplanung

Verantwortliche Person(en)

Annette Rüdiger

Kurzbeschreibung

- Führung der Kauf- und Mietpreissammlung
- Markt- und Preisanalysen, Immobilienwertübersichten, Grundstücksmarktberichte
- Gutachten des Gutachterausschusses über unbebaute und bebaute Grundstücke
- Kommunale Wertermittlung

Allgemeine Ziele

- Festsetzung von Boden- und Immobilienrichtwerten für das Land NRW und die Kommune
- Aufstellung des Gewerbemietenspiegel und Wohngebäudemietenspiegel
- Erstellung von Verkehrsgutachten
- umfassende Bürgerberatung

Zielgruppen

- Land NRW
- Kreis Unna
- Rat und Verwaltung der Kreisstadt Unna
- Grundstückseigentümer, Bauherren, Gewerbetreibende
- Immobilienmarkt, Kreditinstitute, Vermessungsbüros
- Rechtsanwälte und Notare

Produktgruppe 1002 Maßnahmen der Bauaufsicht und Denkmalschutz

Produkte

100201 Prüfungen und Genehmigungen
100202 Denkmalschutz

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 3, Bauordnung

Verantwortliche Person(en)

Klaus Engel

Kurzbeschreibung

- Prüfung von Bauaufträgen und Genehmigungen
- Abschluss von öffentlich-rechtlichen Verträgen
- Erteilung von Bescheiden über Befreiungen und Abweichungen
- Durchführung der verfahrensgebundenen Bauüberwachung und Bauzustandsbesichtigungen
- Erteilung von Abgeschlossenheitsbescheinigungen
- Beratung in bauplanungs-, bauordnungsrechtlicher, gestalterischer und konstruktiver Hinsicht
- Auskünfte und Eintragungen des Baulastenverzeichnisses
- Pflege der Denkmalschutzdatei
- Denkmalrechtliche Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren und Erteilung von denkmalrechtlichen Erlaubnissen
- Ausstellung von Steuerbescheinigungen nach DSchG NRW
- Umfassende Bauberatung von Eigentümern denkmalgeschützter Gebäude

Allgemeine Ziele

- höchstmögliche Rechtssicherheit in Bauverfahren
- zeitnaher Abschluss des Genehmigungsverfahrens für Wohngebäude einschließlich Nebenanlagen innerhalb von 6 Wochen nach Einreichung vollständiger Antragsunterlagen
- Erhalt historischer Bausubstanz und Baustruktur
- Unterstützung der Eigentümer von Denkmälern

Zielgruppen

- Bauherren, Grundstückseigentümer
- Architekten, Investoren
- Immobilienmarkt

Produktgruppe 1003 Wohnungsbauförderung, Wohnungshilfen

Produkte

100301 Wohnraumversorgung
100302 Städtische Unterkünfte

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 4, Wohnen, Soziales und Senioren

Verantwortliche Person(en)

Werner Neumann

Kurzbeschreibung

- Beratung bzw. Abgabe von wohnungswirtschaftlichen Stellungnahmen bei Neubaumaßnahmen im öffentlich geförderten Wohnungsbau
- Vergabe von Aufwendungsdarlehen im Rahmen öffentlich geförderter Eigentumsmaßnahmen
- Wohnungsaufsicht im preisgebundenen und freifinanzierten Wohnungsbau (Bauzustand, Mietpreishöhe, Belegung) etc.
- Wohnraumsicherung, Verhinderung von Obdachlosigkeit und Betreuung bzw. Reintegration obdachloser Haushalte, Wohnraumvermittlung
- Wohngeldbewilligung
- Mietspiegelerstellung
- Begleitung des Demografieprozesses am Wohnungsmarkt: Wohnungsmarktbeobachtung (kontinuierliche Datensammlung und Berichtswesen), Koordinierungsstelle „Neue Wohnformen“, Quartiersprojekte
- Primärversorgung aller nach Unna zugewiesenen Aussiedler und ausländischen Flüchtlinge (einschl. Illegale) und Unterbringung obdachloser Personen

Allgemeine Ziele

- Erhalt und Schaffung von preisgünstigen und barrierefreien Wohnraum unter Berücksichtigung von sozialräumlichen und wohnungswirtschaftlichen Gegebenheiten
- Erlangung umfassender Kenntnisse und Schaffung von Transparenz über den kommunalen und regionalen Wohnungsmarkt für den zielgenauen Einsatz der Förder- und Gesetzesinstrumente des Landes NRW
- Bereitstellung der notwendigen Anzahl von bedarfsgerechten Unterkünften, deren Erhaltung und Unterhaltung, zur vorübergehenden Unterbringung von Aussiedlern und ausländischen Flüchtlingen

Zielgruppen

Alle am Wohnungsmarkt beteiligten Zielgruppen: Mieter und Vermieter, Interessenverbände, Politik, Verwaltung, Investoren, Architekten, Bauträger, Wohnungsbaugesellschaften, Kreditwirtschaft, Aussiedler und ausländische Flüchtlinge, die der Kreisstadt Unna zur Aufnahme zugewiesen werden. Durch Wohnungsverlust obdachlose Personen. Alle Institutionen, Verbände, Kirchen, Vereine und Einzelpersonen die mit der Beratung- und Betreuung der Zielgruppe betraut sind.

Investitionen		
Produkt	100302	Städtische Unterkünfte
Produktbereich	10	Bauen und Wohnen
Produktgruppe	1003	Wohnungsbauförderung
Produkt	100302	Städtische Unterkünfte

Investitionen unterhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Summe	3.000	3.000	0	3.000	0	3.000	3.000	3.000

Investitions-Nr.	Bezeichnung	2013 T€	2014 T€
100302.001	Möbel, Geräte, sonstige Ausstattung	3	3

Die jährlich verfügbaren Mittel stehen für Ersatz- und Neubeschaffungen von Geräten und Einrichtungsgegenständen in städtischen Unterkünften zur Verfügung.

Produktbereich 11

Ver- und Entsorgung

Produktgruppe

Produkt

1101

Versorgung

110101 Gas-, Wasser- und Stromversorgung

Teilergebnisplan Produktbereich 11 Ver- und Entsorgung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	Sonstige Transfererträge							
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	Sonstige ordentliche Erträge	3.848.859	3.630.000	3.630.000	3.630.000	3.630.000	3.630.000	3.630.000
8	Aktivierete Eigenleistung							
9	Bestandsveränderungen							
10	Ordentliche Erträge	3.848.859	3.630.000	3.630.000	3.630.000	3.630.000	3.630.000	3.630.000
11	Personalaufwendungen	9.638	7.000	10.000	11.000	11.000	11.000	11.000
12	Versorgungsaufwendungen							
13	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	1.052	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
14	Bilanzielle Abschreibungen							
15	Transferaufwendungen							
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	480						
17	Ordentliche Aufwendungen	11.170	8.000	11.000	12.000	12.000	12.000	12.000
18	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	3.837.689	3.622.000	3.619.000	3.618.000	3.618.000	3.618.000	3.618.000
19	Finanzerträge	1.774	1.800					
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	1.774	1.800					
22	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 und 21)	3.839.463	3.623.800	3.619.000	3.618.000	3.618.000	3.618.000	3.618.000
23	Außerordentliche Erträge							
24	Außerordentliche Aufwendungen							
25	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)							
26	Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	3.839.463	3.623.800	3.619.000	3.618.000	3.618.000	3.618.000	3.618.000
27	Erträge aus int. Leistungsbeziehungen							
28	Aufw. aus int. Leistungsbeziehungen							
29	Ergebnis (nach interner Verrechnung) (= Zeilen 26, 27, 28)	3.839.463	3.623.800	3.619.000	3.618.000	3.618.000	3.618.000	3.618.000

Produktgruppe 1101 Versorgung

Produkt

110101 Gas-, Wasser- und Stromversorgung

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 2, Beteiligungscontrolling

Verantwortliche Person(en)

Ines Brüggemann

Kurzbeschreibung

- Überprüfung und Neuverhandlung von Konzessionsabgabeverträgen
- Abwicklung von Konzessionsabgabeverträgen

Allgemeine Ziele

Optimierung der Einnahmen

Zielgruppen

Rat und Ausschüsse, Verwaltungsvorstand, Aufsichtsbehörden, Organe der Beteiligungsunternehmen

Produktbereich 12

Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Produktgruppe

Produkt

1201	Öffentliche Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
120101	Neubau und Unterhaltung öffentl. Verkehrsflächen
120102	Verkehrsentwicklungsplanung
120103	Neubau, Unterhaltung, Betrieb des ÖPNV

1202	Parkplatzbewirtschaftung
120201	Bewirtschaftung der Parkplätze

Teilergebnisplan Produktbereich 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.509						
3	Sonstige Transfererträge							
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	456.171	352.000	502.000	502.000	502.000	502.000	502.000
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	148.882	75.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.683						
7	Sonstige ordentliche Erträge	4.692	1.747.000	2.080.000	2.065.000	2.050.000	2.035.000	2.020.000
8	Aktivierete Eigenleistung	200.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
9	Bestandsveränderungen							
10	Ordentliche Erträge	823.937	2.274.000	2.732.000	2.717.000	2.702.000	2.687.000	2.672.000
11	Personalaufwendungen	691.676	716.000	701.000	719.000	739.000	756.000	773.000
12	Versorgungsaufwendungen							
13	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	3.570.312	3.393.700	3.655.000	3.685.000	3.715.000	3.745.000	3.775.000
14	Bilanzielle Abschreibungen	19.007	2.738.000	2.685.000	2.660.000	2.635.000	2.610.000	2.585.000
15	Transferaufwendungen	5.000	12.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	83.217	91.600	109.000	109.000	109.000	109.000	109.000
17	Ordentliche Aufwendungen	4.369.212	6.951.300	7.160.000	7.183.000	7.208.000	7.230.000	7.252.000
18	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-3.545.275	-4.677.300	-4.428.000	-4.466.000	-4.506.000	-4.543.000	-4.580.000
19	Finanzerträge							
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)							
22	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 und 21)	-3.545.275	-4.677.300	-4.428.000	-4.466.000	-4.506.000	-4.543.000	-4.580.000
23	Außerordentliche Erträge							
24	Außerordentliche Aufwendungen							
25	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)							
26	Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-3.545.275	-4.677.300	-4.428.000	-4.466.000	-4.506.000	-4.543.000	-4.580.000
27	Erträge aus int. Leistungsbeziehungen							
28	Aufw. aus int. Leistungsbeziehungen	3.078						
29	Ergebnis (nach interner Verrechnung) (= Zeilen 26, 27, 28)	-3.548.353	-4.677.300	-4.428.000	-4.466.000	-4.506.000	-4.543.000	-4.580.000

Teilfinanzplan Produktbereich 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
	Teilfinanzplan Investitionstätigkeit								
	Einzahlungen								
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßn.	-405.578	205.600	600.000			240.000	1.300.000	
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen	2.755		600.000					
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
4	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	295.951	1.320.000	310.000	210.000		270.000	2.850.000	
5	Sonstige Invetitionseinzahlungen	25.187	126.400	5.000	5.000		5.000	605.000	5.000
6	Summe der investiven Einzahlungen	-81.685	1.652.000	1.515.000	215.000		515.000	4.755.000	5.000
	Auszahlungen								
7	für den Erwerb v. Grundstücke u. Gebäude	468.529	30.000						
8	für Baumaßnahmen	575.029	3.527.000	2.435.000	1.135.000	600.000	1.435.000	5.675.000	925.000
9	für den Erwerb v. bew. Anlagevermögen	156.795	195.000	80.000	80.000		80.000	80.000	80.000
10	für den Erwerb von Finanzanlagen								
11	von aktivierbaren Zuwendungen	3.072							
12	Sonstige Investitionsauszahlungen								
13	Summe der investiven Auszahlungen	1.203.425	3.752.000	2.515.000	1.215.000	600.000	1.515.000	5.755.000	1.005.000
14	Saldo der Investitionstätigkeit (= Einzahlungen - Auszahlungen)	-1.285.110	-2.100.000	-1.000.000	-1.000.000	-600.000	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000

Produktgruppe 1201 Öffentliche Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Produkte

120101 Neubau und Unterhaltung öffentl. Verkehrsflächen
120102 Verkehrsentwicklungsplanung
120103 Neubau, Unterhaltung, Betrieb des ÖPNV

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 3, Verkehrsplanung, -bau

Verantwortliche Person(en)

Volker Kahlert

Kurzbeschreibung

- Entwicklung städtebaulicher Verkehrskonzepte
- Planung und Neubau von öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen, Brücken, Tunnel und Verkehrslenkungsanlagen
- Akquirierung von Fördergeldern
- Entwicklung und Umsetzung von Mobilitätskonzepten (Modal-Split)
- Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs
- Instandhaltung und Sanierung vorhandener Verkehrsanlagen
- Koordination der Maßnahmen im Rahmen der Verkehrssicherheit

Allgemeine Ziele

- Bereitstellung einer leistungsfähigen Infrastruktur
- Werterhalt der vorhandenen Verkehrsanlagen
- zukunftsorientierte, ressourcenschonende und umweltgerechte Ausrichtung der zukünftigen Infrastrukturangebote

Zielgruppen

- Alle Einwohner der Kreisstadt Unna
- Verkehrsteilnehmer

Produkt 120101 Neubau und Unterhaltung öffentl. Verkehrsflächen

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	1201	Öffentliche Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Verantwortliche Organisationseinheit	Verantwortliche Person(en)
Verkehrsplanung, -bau	Volker Kahlert

Kategorie Pflichtaufgabe

Kurzbeschreibung

- Entwicklung städtebaulicher Verkehrskonzepte
- Planung und Neubau von öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen, Brücken, Tunnel und Verkehrslenkungsanlagen
- Akquirierung von Fördergeldern
- Instandhaltung und Sanierung vorhandener Verkehrsanlagen

Auftragsgrundlage

Straßen- und Wegegesetz, BauGB, Bebauungsplan, Ratsbeschluss

Allgemeine Ziele

- Bereitstellung einer leistungsfähigen Infrastruktur
- Werterhalt der vorhandenen Verkehrsanlagen

Zielgruppen

- Alle Einwohner der Kreisstadt Unna
- Verkehrsteilnehmer

Mengendaten und Kennzahlen	RE 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Anzahl erfolgreicher Geltendmachungen von Ansprüchen aufgrund der Verkehrssicherungspflicht	4	4	4	4	4	4
Anteil der erneuerungsbedürftigen Straßen in qm, im Verhältnis zu den vorhandenen Straßen in qm	16%	16%	16 %	16%	16%	16%

Erläuterungen

Investitionen		
Produkt	120101	Neubau und Unterhaltung öffentlicher Verkehrsflächen
Produktbereich	12	Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	1201	Öffentliche Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV
Produkt	120101	Neubau und Unterhaltung öffentlicher Verkehrsflächen

Investitionen oberhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Erneuerung „Westhemmerder Weg“	160.000	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	-50.000	0	0	0	0	0	0
Erneuerung „Kampstraße“	360.000	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	-110.000	0	0	0	0	0	0
Erneuerung „Gabelsberger Straße“	0	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	-320.000	0	0	0	0	0	0	0
Erneuerung „Nußbredde“	0	760.000	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	-210.000	0	0	0	0
Erneuerung „Siedlung“	0	0	0	220.000	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	-80.000	0	0
Erneuerung „Grenzstraße“	0	0	0	240.000	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	-110.000	0	0
Weiterführung Westtangente	700.000	0	0	0	0	0	0	0
Fortführung des Straßenbau-programms	0	0	0	0	0	750.000	1.000.000	850.000
Erneuerung Industriepark Süd (1. Abschnitt)	2.000.000	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	-1.000.000	0	0	0	0	0	0	0
Stadt, Licht Atmosphäre	257.000	0	0	0	0	0	0	0
Zuwendungen	-205.600	0	0	0	0	0	0	0
Einz. Dritter	-51.400	0	0	0	0	0	0	0

Investitionen		
Produkt	120101	Neubau und Unterhaltung öffentlicher Verkehrsflächen
Produktbereich	12	Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	1201	Öffentliche Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV
Produkt	120101	Neubau und Unterhaltung öffentlicher Verkehrsflächen

Investitionen oberhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Investitionszuschuss Erneuerung Kirchplatz	0	750.000	0	0	0	0	0	0
Zuwendungen	0	-600.000	0	0	0	0	0	0
Fahrradabstellanlage	50.000	0	0	0	0	0	0	0
Einz. Dritter	-50.000	0	0	0	0	0	0	0
Brücke Kessebüren (Restfinanzierung)	0	100.000	0	0	0	0	0	0
Erneuerung „Buschstraße“	0	0	600.000	600.000	220.000	220.000	0	0
Zuwendungen	0	0	0	0	0	-240.000	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	-80.000	0	0
Erneuerung „Schachtkuhle“	0	0	0	0	0	390.000	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	-150.000	0
Anbindung Hans-Böckler-Straße an die B1	0	0	0	0	0	0	4.600.000	0
Landesbetrieb	0	0	0	0	0	0	-600.000	0
Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	-1.300.000	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	-2.700.000	0
Erschließung „Weberstraße“	0	600.000	0	0	0	0	0	0
Grundstückserlöse	0	-600.000	0	0	0	0	0	0
Brücke über den Massener Bach	0	35.000	0	0	0	0	0	0
Infrastrukturmittel	0	-35.000	0	0	0	0	0	0
Gehweg „Feldstraße“	0	80.000	0	0	0	0	0	0
Stellplatzablöse	0	-80.000	0	0	0	0	0	0
Summe	1.900.000	850.000	600.000	850.000	220.000	850.000	850.000	850.000

Investitionen		
Produkt	120101	Neubau und Unterhaltung öffentlicher Verkehrsflächen
Produktbereich	12	Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	1201	Öffentliche Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV
Produkt	120101	Neubau und Unterhaltung öffentlicher Verkehrsflächen

Investitionen unterhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Summe	200.000	150.000	0	150.000	0	150.000	150.000	150.000

Investitions-Nr.	Bezeichnung	2013 T€	2014 T€
120101.001	Ergänzungsmaßnahmen an Straßen	60	60
120101.002	Anteilige Erschließungskosten	15	15
120101.004	Beschilderung Einzahlungen Beschilderungen Versicherungsentschädigung	60 -5	60 -5
120101.005	Ampelanlagen	10	10
120101.006	Radwegemaßnahmen	10	10
120101.009	Erneuerung „Westhemmder Weg“	-50	0
120101.010	Erneuerung „Kampstraße“	-110	0
120101.012	Erneuerung „Nußbreite“	760	-210
120101.013	Erneuerung „Siedlung“	0	220
120101.014	Erneuerung „Grenzstraße“	0	240
A 19600.031	Investitionszuschuss zur Erneuerung des Kirchplatzes Zuwendungen	750 -600	0 0
120101.026	Brücke Kessebüren (Restfinanzierung)	100	0
120101.030	Erschließung „Weberstraße“ Einzahlungen Grundstückserlöse	600 -600	0 0
120101.031	Brücke über den Massener Bach Einzahlungen Infrastrukturmittel	35 -35	0 0
120101.032	Gehweg „Ruhekopf“ Einzahlungen Infrastrukturmittel	35 -35	0 0
120101.033	Gehweg „Feldstraße“ Einzahlungen Stellplatzablöse	80 -80	0 0
120101.034	Erneuerung „Buschstraße“	0	600

Investitionen

Produkt 120101 Neubau und Unterhaltung öffentlicher Verkehrsflächen

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	1201	Öffentliche Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV
Produkt	120101	Neubau und Unterhaltung öffentlicher Verkehrsflächen

Erneuerung Nußbreite, Siedlung, Buschstraße, Grenzstraße und Schachtkuhle

Hierbei handelt es sich um KAG-Maßnahmen, die in den Jahren 2013 bis 2015 durchgeführt werden sollen. Neben der Erhebung von KAG-Beiträgen entstehen Eigenanteile für die Kreisstadt Unna. Bei der Erneuerung der Buschstraße verringert eine Landesförderung in Höhe von 240 T€ zusätzlich den städtischen Eigenanteil.

Die von der Kreisstadt Unna zu finanzierenden Eigenanteile setzen sich wie folgt zusammen:

Maßnahme:	2013 €	2014 €	2015 €	2016 €	Eigenanteil Kreisstadt Unna €
Nußbreite					
Auszahlungen	760.000	0	0	0	
Einzahlungen	0	-210.000	0	0	550.000
Siedlung					
Auszahlungen	0	220.000	0	0	
Einzahlungen	0	0	-80.000	0	140.000
Buschstraße					
Auszahlungen	0	600.000	220.000	0	
Einzahlungen	0	0	-320.000	0	500.000
Grenzstraße					
Auszahlungen	0	240.000	0	0	
Einzahlungen	0	0	-110.000	0	130.000
Schachtkuhle					
Auszahlungen	0	0	390.000	0	
Einzahlungen	0	0	0	-150.000	140.000

Sanierung Kirchplatz

Die Sanierung des Kirchplatzes ist für das Jahr 2013 vorgesehen. Der Kirchplatz soll zu einer „Ruhe- und Erholungsinsel“ umgebaut werden. Den Gesamtkosten für die öffentliche Hand betragen 750 T€, wovon 600 T€ auf das Land und 150 T€ auf die Kreisstadt Unna entfallen. Der Gesamtbetrag von 750 T€ wird der evangelischen Kirche als Investitionszuschuss zur Verfügung gestellt und noch einmal durch 100 T€ eigene Mittel der Kirche aufgestockt.

Brücke Kessebüren

Für den Neubau der Brücke an der Kessebürener Landwehr werden insgesamt rd. 710 T€ benötigt. Dieser Betrag setzt sich aus Haushaltsresten der Vorjahre sowie aus den neu veranschlagten 100 T€ zusammen. Es ist geplant eine Brücke mit unbegrenzter Traglast errichten zu lassen, damit die Brücke auch für den landwirtschaftlichen Verkehr tauglich ist.

Investitionen		
Produkt	120101	Neubau und Unterhaltung öffentlicher Verkehrsflächen
Produktbereich	12	Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	1201	Öffentliche Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV
Produkt	120101	Neubau und Unterhaltung öffentlicher Verkehrsflächen

<p>Erschließung Weberstraße</p> <p>Um den ehemaligen Sportplatz an der Weberstraße bebauen zu können, ist eine Erschließung des Geländes notwendig. Zu den Erschließungskosten von 300 T€ im Jahr 2012 fallen im Jahr 2013 voraussichtlich weitere 600 T€ an. Der Gesamtbetrag wird in voller Höhe aus Grundstücksverkäufen der Weberstraße finanziert.</p>		
<p>Brücke über den Massener Bach</p> <p>Hierbei handelt es sich um einen Lückenschluss über den Massener Bach im Neubaugebiet Falkenhain. Es ist geplant die Maßnahme durch bereits erhaltene Infrastrukturmittel zu finanzieren.</p>		
<p>Gehweg „Ruhekopf“</p> <p>Der Gehweg soll den Bereich zwischen Nordlünern und Lünern durch einen sicheren begehbaren Fußweg verbinden. Die Gesamtkosten betragen rund 35.000 €. Diese Kosten können durch bereits erhaltene Infrastrukturmittel finanziert werden.</p>		
<p>Gehweg „Feldstraße“</p> <p>Der Gehweg soll zwischen der Vinckestraße und die Unterführung der B1 verbreitert werden. Die kalkulierten Kosten belaufen sich auf 80.000 €</p>		
<p>Investitionen unterhalb der Wertgrenze</p> <p>Der Planansatz i. H. v. 150.000 € enthält kleinere Maßnahmen wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ergänzungsmaßnahmen an Straßen - Anteilige Erschließungskosten - Ampelanlagen - Ausbau des Radwegenetzes sowie - Beschilderungen an den Gemeindestraßen. 		
<p>Maßnahmen aus dem Haushaltsplan 2011/ 2012 ohne Finanzmittel</p> <p>Ohne städtischen Eigenanteil ist derzeit die Anbindung der „Hans-Böckler-Straße“ im Finanzplan 2016 aufgenommen. Die derzeitige Situation zur Refinanzierung und praktischen Umsetzung der Maßnahme lässt derzeit in den nächsten drei Jahren keine konkreten Umsetzung erkennen und eine weitere Einzelveranschlagung mit der Bindung städtischer Eigenanteile rechtfertigen.</p> <p>Die Erneuerung des Industrieparks war in den Jahren 2011 bis 2015 vorgesehen. Die Rückmeldungen der Anlieger lassen es sinnvoll erscheinen, den bisherigen Umfang deutlich zu reduzieren und das Volumen auf die bestehenden Haushaltsreste von 1.000 T€ an städtischen Eigenanteilen zu begrenzen.</p>		

Produktgruppe 1202 Parkplatzbewirtschaftung

Produkt

120201 Bewirtschaftung der Parkplätze

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 3, Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Verantwortliche Person(en)

Wolfgang Rickert

Kurzbeschreibung

Bewirtschaftung der oberirdischen Parkierungseinrichtungen

Allgemeine Ziele

Kontrolle des Umschlags bei öffentlichen Parkplätzen

Zielgruppen

Verkehrsteilnehmer

Produkt 120201 Bewirtschaftung der Parkplätze

Produktbereich 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe 1202 Parkplatzbewirtschaftung

Verantwortliche Organisationseinheit
Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Verantwortliche Person(en)
Hans Kaufmann

Kategorie Pflichtaufgabe

Kurzbeschreibung

Bewirtschaftung der oberirdischen Parkierungseinrichtungen

Auftragsgrundlage

- Straßenverkehrsgesetz
- Straßenverkehrsordnung
- Straßen- und Wegegesetz NRW
- Parkgebührenordnung der Kreisstadt Unna

Allgemeine Ziele

Kontrolle des Umschlags bei öffentlichen Parkplätzen

Zielgruppen

Verkehrsteilnehmer

Mengendaten und Kennzahlen	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Einstellplätze mit Parkscheinautomaten	750	750	750	750	750
Einstellplätze mit Parkscheibe	550	470*	470	470	470

Erläuterungen

* Entfall Parkplatz Weberstr.

Produktbereich 13

Natur- und Landschaftspflege

Produktgruppe

Produkt

1301 Öffentliches Grün, Landschaftsbau

130101 Management Stadtpark, Wald und Forste, Biotope

130102 Naturschutzprojekte, Baumschutz

130103 Landschaftsplanung, -entwicklung

Teilergebnisplan Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	Sonstige Transfererträge							
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	Sonstige ordentliche Erträge	9.299	5.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
8	Aktivierete Eigenleistung							
9	Bestandsveränderungen							
10	Ordentliche Erträge	9.299	5.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
11	Personalaufwendungen	138.734	105.000	113.000	104.000	107.000	107.000	108.000
12	Versorgungsaufwendungen							
13	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	253.302	261.000	256.000	256.000	256.000	256.000	256.000
14	Bilanzielle Abschreibungen							
15	Transferaufwendungen	1.613	4.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.691	4.000	9.500	9.500	9.500	9.500	9.500
17	Ordentliche Aufwendungen	402.340	374.000	380.500	371.500	374.500	374.500	375.500
18	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-393.041	-369.000	-377.500	-368.500	-371.500	-371.500	-372.500
19	Finanzerträge							
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)							
22	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 und 21)	-393.041	-369.000	-377.500	-368.500	-371.500	-371.500	-372.500
23	Außerordentliche Erträge							
24	Außerordentliche Aufwendungen							
25	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)							
26	Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-393.041	-369.000	-377.500	-368.500	-371.500	-371.500	-372.500
27	Erträge aus int. Leistungsbeziehungen							
28	Aufw. aus int. Leistungsbeziehungen							
29	Ergebnis (nach interner Verrechnung) (= Zeilen 26, 27, 28)	-393.041	-369.000	-377.500	-368.500	-371.500	-371.500	-372.500

Teilfinanzplan Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
	Teilfinanzplan Investitionstätigkeit								
	Einzahlungen								
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßn.								
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen								
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
4	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	30.534							
5	Sonstige Invetitionseinzahlungen								
6	Summe der investiven Einzahlungen	30.534							
	Auszahlungen								
7	für den Erwerb v. Grundstücke u. Gebäude	28.863							
8	für Baumaßnahmen	45.375	80.000	100.000	100.000		100.000	100.000	100.000
9	für den Erwerb v. bew. Anlagevermögen	25.000							
10	für den Erwerb von Finanzanlagen								
11	von aktivierbaren Zuwendungen								
12	Sonstige Investitionsauszahlungen								
13	Summe der investiven Auszahlungen	99.238	80.000	100.000	100.000		100.000	100.000	100.000
14	Saldo der Investitionstätigkeit (= Einzahlungen - Auszahlungen)	-68.704	-80.000	-100.000	-100.000		-100.000	-100.000	-100.000

Produktgruppe 1301 Öffentliches Grün, Landschaftsbau

Produkte

130101 Management Stadtpark, Wald und Forste, Biotope

130102 Naturschutzprojekte / Baumschutz

130103 Landschaftsplanung / -entwicklung

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 4, Bereich Umweltschutz

Verantwortliche Person(en)

Dr. Joachim Schmidt

Kurzbeschreibung

- Grünflächenpflege u. Managementplanung und Bewirtschaftung von Parks stadt-eigenen Waldflächen und städtischen Biotopflächen
- Realisierung von Naturschutzmaßnahmen
- Konzeption und Strategieplanung für die Landschaftsentwicklung in der Kreisstadt Unna

Allgemeine Ziele

- Erhalt, Schutz und Weiterentwicklung von umweltbedeutsamen und erholungs-relevanten Grün- und Biotopflächen im Stadtgebiet
- Stärkung des Natur- und Landschaftsschutzes und der Artenvielfalt
- Ökologische Aufwertung von Freiraum und bebautem Bereich durch Schutz und Erhaltung sowie Maßnahmen der gestaltenden Landschaftsentwicklung

Zielgruppen

Bürgerinnen und Bürger, Mitglieder des ehrenamtlichen Naturschutzes, Landwirte

Investitionen		
Produkt	130101	Management Stadtpark, Wald und Forste, Biotope
Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	1301	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
Produkt	130101	Management Stadtpark, Wald und Forste, Biotope

Investitionen oberhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Natur und Umwelt	80.000	100.000	0	100.000	0	100.000	100.000	100.000
Summe	80.000	100.000	0	100.000	0	100.000	100.000	100.000

Investitions-Nr.	Bezeichnung	2013 T€	2014 T€
130101.001	Natur und Umwelt	100	100

Projekt Umwelt und Naturschutz

Das Projekt „Natur und Umwelt“ soll auch in den Folgejahren bis 2017 fortgeführt werden. Geplant sind u. a. Wegebaumaßnahmen in Massen, Hemmerde, Mühlhausen und im Kurpark sowie im Mühlhauser Holz. Außerdem sollen noch weitere Ruhebänke im Stadtgebiet aufgestellt werden. Am Salinengraben soll ein neuer Platz mit Bänken, Zuwegungen und Pflanzbeeten zum Verweilen errichtet werden.

Investitionszuschuss zum Bau eines Gradierwerkes im Kurpark

Mit den Beschlüssen zum endgültigen Haushaltsplan hat der Rat der Kreisstadt Unna in seiner Sitzung am 29.11.2012 dem Kurparkverein die Gewährung eines Investitionszuschusses zum Bau eines Gradierwerkes unter folgenden Voraussetzungen in Aussicht gestellt:

- Sicherstellung der Gesamtfinanzierung des Projektes durch den Kurparkverein
- Übernahme der Folgekosten des Projektes durch den Kurparkverein
- Berücksichtigung der ökologischen Aspekte des Projektes durch den Kurparkverein und
- Klärung der Fragen der Kooperation mit dem „Lebenszentrum Königsborn“ innerhalb des Projektes durch den Kurparkverein.

Auf die Vorlagen 0646/12 i.V.m. 0580/12E2 wird an dieser Stelle verwiesen.

Produktbereich 14

Umweltschutz

Produktgruppe

Produkt

1401 **Umweltschutzmaßnahmen**

140101 Umweltberatung, -information, -berichterstattung

140102 Lokale Agenda 21, Umweltaktionen, Umweltstrategien

Teilergebnisplan Produktbereich 14 Umweltschutz

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		7.000					
3	Sonstige Transfererträge							
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.635		-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	51.643	53.000	51.000	51.000	51.000	51.000	51.000
7	Sonstige ordentliche Erträge	284	2.500					
8	Aktivierete Eigenleistung							
9	Bestandsveränderungen							
10	Ordentliche Erträge	55.562	62.500	49.000	49.000	49.000	49.000	49.000
11	Personalaufwendungen	113.962	138.000	139.000	133.000	137.000	138.000	140.000
12	Versorgungsaufwendungen							
13	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	4.572	3.500	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
14	Bilanzielle Abschreibungen							
15	Transferaufwendungen	25.098	35.000	26.000	26.000	26.000	26.000	26.000
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	22.610	26.500	28.000	28.000	28.000	28.000	28.000
17	Ordentliche Aufwendungen	166.242	203.000	197.000	191.000	195.000	196.000	198.000
18	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-110.680	-140.500	-148.000	-142.000	-146.000	-147.000	-149.000
19	Finanzerträge							
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)							
22	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 und 21)	-110.680	-140.500	-148.000	-142.000	-146.000	-147.000	-149.000
23	Außerordentliche Erträge							
24	Außerordentliche Aufwendungen							
25	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)							
26	Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-110.680	-140.500	-148.000	-142.000	-146.000	-147.000	-149.000
27	Erträge aus int. Leistungsbeziehungen							
28	Aufw. aus int. Leistungsbeziehungen	932						
29	Ergebnis (nach interner Verrechnung) (= Zeilen 26, 27, 28)	-111.612	-140.500	-148.000	-142.000	-146.000	-147.000	-149.000

Produktgruppe 1401 Umweltschutzmaßnahmen

Produkte

140101 Umweltberatung, -information, -berichterstattung
140102 Lokale Agenda 21 / Umweltaktionen / Umweltstrategien

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 4, Bereich Umweltschutz

Verantwortliche Person(en)

Dr. Joachim Schmidt

Kurzbeschreibung

- Umwelt- und Verbraucherberatung für Bürgerinnen und Bürger
- Umweltverträglichkeitsstudien, -prüfungen und -berichte (BauGB)
- Erarbeitung konzeptioneller Vorgaben und Strategien für die Gewässerökologie und –unterhaltung
- Leitung des lokalen Agenda 21-Prozesses der Kreisstadt Unna
- Entwicklung von Umweltstrategien

Allgemeine Ziele

- Sicherstellung einer umfassenden und aktuellen Beratung und Information zu allen umwelt- und verbraucherrelevanten Themen
- Überwachung und Entwicklung der Gewässer hinsichtlich Güte, Strukturgüte und Unterhaltung
- Bewusstseinsbildung im Sinne der Agenda 21 („Nachhaltigkeitsgedanke“)
- „Strategiekonzeptes Umweltschutz“ für die Kreisstadt Unna

Zielgruppen

Bürgerinnen und Bürger, VerbraucherInnen, Medienvertreter, Planungsträger, Naturschutzgruppen, Landwirte, Stadtbetriebe, Gewässerbenutzer, Agenda 21-Akteure, Schulen/Kindergärten, „Eine-Welt-Gruppen“, Bauherren

Produktbereich 15

Wirtschaft und Tourismus

Produktgruppe

Produkt

1501 Wirtschaftsförderung

150101 Bestandspflege und -entwicklungen, Ansiedlungsaquisition

1502 Beteiligungen

150201 Anteile an Unternehmen

150202 Angelegenheiten der Eigenbetriebe

Teilergebnisplan Produktbereich 15 Wirtschaft und Tourismus

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	75.000						
3	Sonstige Transfererträge							
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	43.500	47.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	50.565						
7	Sonstige ordentliche Erträge	195.716	180.000	170.000	160.000	160.000	140.000	140.000
8	Aktivierete Eigenleistung							
9	Bestandsveränderungen							
10	Ordentliche Erträge	364.781	227.000	210.000	200.000	200.000	180.000	180.000
11	Personalaufwendungen	294.813	267.000	254.000	257.000	264.000	267.000	273.000
12	Versorgungsaufwendungen							
13	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	8.579						
14	Bilanzielle Abschreibungen							
15	Transferaufwendungen	1.183.112	1.185.000	680.000	630.000	650.000	650.000	650.000
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	79.355	70.000	75.000	600.000	340.000	340.000	340.000
17	Ordentliche Aufwendungen	1.565.859	1.522.000	1.009.000	1.487.000	1.254.000	1.257.000	1.263.000
18	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-1.201.078	-1.295.000	-799.000	-1.287.000	-1.054.000	-1.077.000	-1.083.000
19	Finanzerträge	91.476	60.000	100.000	3.360.000	1.750.000	1.750.000	1.750.000
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	91.476	60.000	100.000	3.360.000	1.750.000	1.750.000	1.750.000
22	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 und 21)	-1.109.602	-1.235.000	-699.000	2.073.000	696.000	673.000	667.000
23	Außerordentliche Erträge							
24	Außerordentliche Aufwendungen							
25	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)							
26	Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-1.109.602	-1.235.000	-699.000	2.073.000	696.000	673.000	667.000
27	Erträge aus int. Leistungsbeziehungen							
28	Aufw. aus int. Leistungsbeziehungen							
29	Ergebnis (nach interner Verrechnung) (= Zeilen 26, 27, 28)	-1.109.602	-1.235.000	-699.000	2.073.000	696.000	673.000	667.000

Teilfinanzplan Produktbereich 15 Wirtschaft und Tourismus

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
	Teilfinanzplan Investitionstätigkeit								
	Einzahlungen								
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßn.								
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen								
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
4	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
5	Sonstige Invetitionseinzahlungen								
6	Summe der investiven Einzahlungen								
	Auszahlungen								
7	für den Erwerb v. Grundstücke u. Gebäude								
8	für Baumaßnahmen								
9	für den Erwerb v. bew. Anlagevermögen			500.000	500.000			500.000	6.500.000
10	für den Erwerb von Finanzanlagen								
11	von aktivierbaren Zuwendungen								
12	Sonstige Investitionsauszahlungen								
13	Summe der investiven Auszahlungen			500.000	500.000			500.000	6.500.000
14	Saldo der Investitionstätigkeit (= Einzahlungen - Auszahlungen)			-500.000	-500.000			-500.000	-6.500.000

Produktgruppe 1501 Wirtschaftsförderung

Produkt

150101 Bestandspflege und -entwicklungen, Ansiedlungsakquisition

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 2, Erster Bg und StK Mölle

Verantwortliche Person(en)

Karl-Gustav Mölle

Kurzbeschreibung

Im Auftrag der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH wird die Aufgabe seit dem Jahr 2008 von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Unna (WFG) wahrgenommen.

Allgemeine Ziele

Zielgruppen

Produktgruppe 1502 Beteiligungen

Produkte

150201 Anteile an Unternehmen
150202 Angelegenheiten der Eigenbetriebe

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 2, Beteiligungscontrolling

Verantwortliche Person(en)

Ines Brüggemann

Kurzbeschreibung

- Steuerung und Betreuung kommunaler Tochterunternehmen
- Haushaltsangelegenheiten der städtischen Gesellschaften
- Erstellung des Gesamtabchlusses für den Konzern Kreisstadt Unna
- Haushaltsangelegenheiten der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung SBU

Allgemeine Ziele

- Optimierung der Jahresergebnisse (Gewinnoptimierung bzw. Verlustminimierung)
- Optimierung des Kooperationsprozesses innerhalb des Konzerns
- Verbesserung der Einflussnahme auf die städtischen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen
- Archivierung von relevanten Unternehmensdaten
- Termingerechte und reibungslose Abstimmung zwischen städtischem Haushaltsplan und den Wirtschaftsplänen der Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen

Zielgruppen

Aufsichtsbehörde, Rat und Ausschüsse, Verwaltungsvorstand, Organe von verbundenen Gesellschaften, Finanzämter, Betriebsleitung

Investitionen		
Produkt	150201	Anteile an Unternehmen
Produktbereich	15	Wirtschaft und Tourismus
Produktgruppe	1502	Beteiligungen
Produkt	150201	Anteile an Unternehmen

Investitionen oberhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Summe	0	500.000	0	500.000	0	0	500.000	6.500.000

Investitions-Nr.	Bezeichnung	2013 T€	2014 T€
150201.001	Eigenkapitaleinlage Wirtschaftsbetriebe Unna	500	500

Die Gesamtmittel von 8.000 T€ resultieren im Umfang von 6.500 T€ aus dem beabsichtigten Verkauf von bebauten Flächen (siehe Erläuterungen zum Produktbereich 3 „Schulen“ oder zum Vorschlag „Anpassung von Schulinfrastruktur“ im Haushaltssicherungskonzept).

Es ist zu prüfen inwieweit die Wirtschaftsbetriebe GmbH als Investor des neuen Grundschulzentrums am Hertinger Tor auftreten und die Finanzierung übernehmen kann. Nach ersten Berechnungen könnte das Investitionsvolumen auf die Gelände des Hertinger Tores rd. 16.000 T€ umfassen; 50% oder 8.000 T€ des Finanzmittelbedarfs könnten durch städtische Eigenmittel abgedeckt werden. Bis zur abschließenden Klärung der Finanzierung ist zunächst vorgesehen, den Wirtschaftsbetrieben die jeweiligen Jahresbeträge als Eigenkapital zur Verfügung zu stellen.

Produktbereich 16

Allgemeine Finanzwirtschaft

Produktgruppe

Produkt

1601 Finanzwirtschaft

160101 Steuern, allgemeine Zuweisungen, Umlagen und Kredite

Teilergebnisplan Produktbereich 16 Allgemeine Finanzwirtschaft

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben	58.662.044	61.420.000	73.910.000	76.210.000	81.340.000	84.090.000	85.740.000
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	19.844.812	27.600.000	27.815.000	27.040.000	26.890.000	26.450.000	27.180.000
3	Sonstige Transfererträge							
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	164						
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	Sonstige ordentliche Erträge	4.547.144	270.000	390.000	390.000	390.000	390.000	390.000
8	Aktivierete Eigenleistung							
9	Bestandsveränderungen							
10	Ordentliche Erträge	83.054.164	89.290.000	102.115.000	103.640.000	108.620.000	110.930.000	113.310.000
11	Personalaufwendungen	12.407	11.000	11.000	12.000	12.000	12.000	12.000
12	Versorgungsaufwendungen							
13	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen			500.000	500.000	200.000	200.000	200.000
14	Bilanzielle Abschreibungen	11.072.291	350.000	236.000	236.000	236.000	236.000	236.000
15	Transferaufwendungen	40.870.853	42.640.000	42.685.000	42.730.000	43.400.000	44.150.000	44.850.000
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	140.772	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
17	Ordentliche Aufwendungen	52.096.323	43.051.000	43.482.000	43.528.000	43.898.000	44.648.000	45.348.000
18	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	30.957.841	46.239.000	58.633.000	60.112.000	64.722.000	66.282.000	67.962.000
19	Finanzerträge	241.700	232.000	120.000	115.000	110.000	105.000	100.000
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.427.105	5.002.000	3.800.000	3.865.000	4.005.000	4.025.000	3.975.000
21	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-3.185.405	-4.770.000	-3.680.000	-3.750.000	-3.895.000	-3.920.000	-3.875.000
22	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 und 21)	27.772.436	41.469.000	54.953.000	56.362.000	60.827.000	62.362.000	64.087.000
23	Außerordentliche Erträge							
24	Außerordentliche Aufwendungen							
25	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)							
26	Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	27.772.436	41.469.000	54.953.000	56.362.000	60.827.000	62.362.000	64.087.000
27	Erträge aus int. Leistungsbeziehungen							
28	Aufw. aus int. Leistungsbeziehungen							
29	Ergebnis (nach interner Verrechnung) (= Zeilen 26, 27, 28)	27.772.436	41.469.000	54.953.000	56.362.000	60.827.000	62.362.000	64.087.000

Teilfinanzplan Produktbereich 16 Allgemeine Finanzwirtschaft

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
	Teilfinanzplan Investitionstätigkeit								
	Einzahlungen								
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßn.	3.780.919	1.635.000	2.205.000	2.005.000		2.005.000	1.905.000	1.905.000
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen								
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
4	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
5	Sonstige Invetitionseinzahlungen	944.205		1.100.000					
6	Summe der investiven Einzahlungen	4.725.124	1.635.000	3.305.000	2.005.000		2.005.000	1.905.000	1.905.000
	Auszahlungen								
7	für den Erwerb v. Grundstücke u. Gebäude								
8	für Baumaßnahmen								
9	für den Erwerb v. bew. Anlagevermögen								
10	für den Erwerb von Finanzanlagen								
11	von aktivierbaren Zuwendungen								
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	-2.200							
13	Summe der investiven Auszahlungen	-2.200							
14	Saldo der Investitionstätigkeit (= Einzahlungen - Auszahlungen)	4.727.324	1.635.000	3.305.000	2.005.000		2.005.000	1.905.000	1.905.000

Produktgruppe 1601 Finanzwirtschaft

Produkt

160101 Steuern, allgemeine Zuweisungen, Umlagen und Kredite

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 2, Finanzmanagement

Verantwortliche Person(en)

Achim Thomae

Kurzbeschreibung

- Steuerangelegenheiten, Zuweisungen und Umlagen
- Kredite, kreditähnliche Rechtsgeschäfte
- Angelegenheiten des Finanzausgleichs
- Steuerung und Betreuung der Betriebe gewerblicher Art
- Steuerung und Betreuung der Treuhandverhältnisse

Allgemeine Ziele

- Prognose und Abwicklung des kommunalen Finanzausgleichs sowie die Weiterentwicklung in Folgezeiten
- Sicherstellung der Liquidität

Zielgruppen

Aufsichtsbehörde, LDS, Rat und Ausschüsse, Verwaltungsvorstand, Finanzämter

Investitionen

Produkt **160101** **Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen und Kredite**

Produktbereich 16 Allgemeine Finanzwirtschaft

Produktgruppe 1601 Finanzwirtschaft

Produkt 160101 Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen und Kredite

Investitionen oberhalb der Wertgrenze	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE zu Lasten 2014	Ansatz 2014	VE zu Lasten 2015 ff	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017
Summe	-1.635.000	-3.305.000	0	-2.005.000	0	-2.005.000	-1.905.000	-1.905.000

Investitions-Nr.	Bezeichnung	2013 T€	2014 T€
160101.001	Investitionspauschale	-1.700	-1.500
160101.002	Bildungspauschale	-500	-500
160101.003	Sportpauschale	-5	-5
160101.005	Rückzahlung einer Ausleihe	-1.100	0

Veranschlagt werden hier die erwarteten Pauschalen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG), die für investive Zwecke eingesetzt werden.

Im Jahr 2013 wird die Rückzahlung einer Ausleihe von den Wirtschaftsbetrieben Unna erwartet. Ursprünglich war sie den Wirtschaftsbetrieben für die Umsetzung von Investitionen im Sportbereich (z.B. Bürgerbad in Unna-Massen) zur Verfügung gestellt worden. Wegen der zeitlich unbestimmten Umsetzbarkeit der Investitionsmaßnahmen „Bürgerbad Unna-Massen“ und „Erweiterung Kunstrasenplatz Unna-Königsborn“ ist anzuraten, die Ausleihe an die Kreisstadt Unna zurück zu führen. Sie steht demnach in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Sportprogramm (Produktbereich 8).

Produktbereich 17 Stiftungen

Produktgruppe

Produkt

1701 Stiftungen

170101 Sybill-Westendorp-Stiftung

170102 Carlernst Kuerten-Stiftung

Teilergebnisplan Produktbereich 17 Stiftungen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.370	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
3	Sonstige Transfererträge							
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	Sonstige ordentliche Erträge	73						
8	Aktivierete Eigenleistung							
9	Bestandsveränderungen							
10	Ordentliche Erträge	39.443	33.000	33.000	33.000	33.000	33.000	33.000
11	Personalaufwendungen	25.593	22.000	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000
12	Versorgungsaufwendungen							
13	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	3.318	30.700	30.500	30.500	30.500	30.500	30.500
14	Bilanzielle Abschreibungen							
15	Transferaufwendungen	10.000						
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.819	9.300	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
17	Ordentliche Aufwendungen	47.730	62.000	56.500	56.500	56.500	56.500	56.500
18	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-8.287	-29.000	-23.500	-23.500	-23.500	-23.500	-23.500
19	Finanzerträge		7.000					
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)		7.000					
22	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 und 21)	-8.287	-22.000	-23.500	-23.500	-23.500	-23.500	-23.500
23	Außerordentliche Erträge							
24	Außerordentliche Aufwendungen							
25	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)							
26	Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-8.287	-22.000	-23.500	-23.500	-23.500	-23.500	-23.500
27	Erträge aus int. Leistungsbeziehungen							
28	Aufw. aus int. Leistungsbeziehungen							
29	Ergebnis (nach interner Verrechnung) (= Zeilen 26, 27, 28)	-8.287	-22.000	-23.500	-23.500	-23.500	-23.500	-23.500

Produktgruppe 1701 Stiftungen

Produkte

170101 Sybill-Westendorp-Stiftung
170102 Carlernst Kuerten-Stiftung

Verantwortliche Organisationseinheit

Vorstandsbudget 2, Beteiligungscontrolling

Verantwortliche Person(en)

Ines Brüggemann

Kurzbeschreibung

- Verwaltungs-, haushalts- und steuerrechtliche Abwicklung des Stiftungsgeschäftes
- Kontrolle der Einhaltung des Stiftungszweckes
- Vorbereitung von Stiftungsvorstandssitzungen
- Koordinierung der Stiftungsarbeit innerhalb der Kreisstadt Unna

Allgemeine Ziele

- Aufbereitung des künstlerischen Nachlasses
- Zugängigkeit des Nachlasses für die Öffentlichkeit
- Förderung der Internationalen Komponistinnen-Bibliothek
- Erhaltung des Stiftungsvermögens

Zielgruppen

Rat der Kreisstadt Unna, Verwaltungsvorstand, Stiftungsvorstand, Besucher der Stiftung, Interessenten, Aufsichts- und Finanzbehörden

Haushaltsplan
Teilpläne nach Vorstandsbudgets

Übersicht über die Vorstandsbudgets

Haushaltsjahr 2013			
Vorstandsbudgets	Erträge (inkl. Zinsen)	Aufwendungen (inkl. Zinsen)	Überschuss/ Fehlbedarf (-)
VB 1 Innere Verwaltung, Schulen, Kultur, Sport	6.324.000 €	35.206.900 €	-28.882.900 €
VB 2 Allgemeine Finanzwirtschaft	106.958.000 €	50.970.500 €	55.987.500 €
VB 3 Planung, Bau und Verkehr	3.441.000 €	13.156.000 €	-9.715.000 €
VB 4 Jugend, Soziales, Bürger u. Umwelt	16.155.000 €	43.144.600 €	-26.989.600 €
Summe	132.878.000 €	142.478.000 €	-9.600.000 €

Haushaltsjahr 2013			
Vorstandsbudgets	Investive Einzahlungen	Investive Auszahlungen	Saldo Investitionstätigkeit
VB 1 Innere Verwaltung, Schulen, Kultur, Sport	600.000 €	3.625.000 €	-3.025.000 €
VB 2 Allgemeine Finanzwirtschaft	3.305.000 €	500.000 €	2.805.000 €
VB 3 Planung, Bau und Verkehr	1.545.000 €	2.545.000 €	-1.000.000 €
VB 4 Jugend, Soziales, Bürger u. Umwelt	115.000 €	745.000 €	-630.000 €
Summe	5.565.000 €	7.415.000 €	-1.850.000 €

Übersicht über die Vorstandsbudgets

Haushaltsjahr 2014			
Vorstandsbudgets	Erträge (inkl. Zinsen)	Aufwendungen (inkl. Zinsen)	Überschuss/ Fehlbedarf (-)
VB 1 Innere Verwaltung, Schulen, Kultur, Sport	6.136.000 €	35.912.900 €	-29.776.900 €
VB 2 Allgemeine Finanzwirtschaft	111.730.000 €	51.655.500 €	60.074.500 €
VB 3 Planung, Bau und Verkehr	3.426.000 €	13.293.000 €	-9.867.000 €
VB 4 Jugend, Soziales, Bürger u. Umwelt	16.615.000 €	43.695.600 €	-27.080.600 €
Summe	137.907.000 €	144.557.000 €	-6.650.000 €

Haushaltsjahr 2014			
Vorstandsbudgets	Investive Einzahlungen	Investive Auszahlungen	Saldo Investitionstätigkeit
VB 1 Innere Verwaltung, Schulen, Kultur, Sport	1.510.000 €	3.535.000 €	-2.025.000 €
VB 2 Allgemeine Finanzwirtschaft	2.005.000 €	500.000 €	1.505.000 €
VB 3 Planung, Bau und Verkehr	245.000 €	1.245.000 €	-1.000.000 €
VB 4 Jugend, Soziales, Bürger u. Umwelt	105.000 €	1.185.000 €	-1.080.000 €
Summe	3.865.000 €	6.465.000 €	-2.600.000 €

Vorstandsbudget 1

Bürgermeister Kolter

Produktbereich

Produktgruppe

Produkt

01 Innere Verwaltung

0101 Politische Gremien und Verwaltungsführung

- 010101 Politische Gremien
 - 010102 Verwaltungsführung
 - 010103 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 - 010104 Städtepartnerschaften
-

0102 Personal und Organisation, Datenverarbeitung

- 010201 Servicedienste
 - 010202 Organisationsangelegenheiten
 - 010203 Personalmanagement
 - 010204 Datenverarbeitung
 - 010205 Zentrale Vergabestelle
-

0106 Sonstige innere Dienstleistungen

- 010601 Gleichstellung von Frau und Mann
 - 010602 Beschäftigtenvertretung
 - 010603 Rechnungsprüfung
-

03 Schulträgeraufgaben

0301 Grund- und weiterführende Schulen

- 030101 Grundschulen
 - 030102 Realschulen
 - 030103 Gymnasien
 - 030104 Gesamtschulen
-

0302 Sonstige Lehranstalten

- 030201 Harkortschule (Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen)
 - 030202 *Gerhart-Hauptmann-Schule (aufgelöst zum 31.07.2009)*
 - 030203 Weiterbildungskolleg
-

0303 Schulträgeraufgaben

- 030301 Zentrale Schulangelegenheiten
-

Vorstandsbudget 1

Bürgermeister Kolter

Produktbereich

Produktgruppe

Produkt

04 Kultur und Wissenschaft

0401 Kultur und Kunst

040102 Kultur

040103 Kunst

0402 Bildung

040201 Bibliothek

040202 Volkshochschule

08 Sportförderung

0801 Sportförderung

080102 Förderung des Sportes und Veranstaltungen

0802 Sportstätten und Bäder

080201 Bereitstellung, Verwaltung und Betrieb von Sportanlagen

15 Wirtschaft und Tourismus

1501 Wirtschaftsförderung

150101 Bestandspflege und -entwicklungen, Ansiedlungsaquisition

Teilergebnisplan Vorstandsbudget 1 -Bürgermeister Kolter-

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.360.092	1.200.500	1.492.000	1.502.000	1.512.000	1.522.000	1.527.000
3	Sonstige Transfererträge							
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	819.703	729.500	763.000	773.000	783.000	783.000	783.000
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	268.269	244.000	241.000	241.000	242.000	242.000	242.000
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.034.656	830.000	1.519.000	1.321.000	1.118.000	920.000	862.000
7	Sonstige ordentliche Erträge	230.530	2.574.000	2.309.000	2.299.000	2.289.000	2.279.000	2.269.000
8	Aktivierete Eigenleistung							
9	Bestandsveränderungen							
10	Ordentliche Erträge	4.713.250	5.578.000	6.324.000	6.136.000	5.944.000	5.746.000	5.683.000
11	Personalaufwendungen	10.037.236	11.840.500	11.980.000	12.502.000	12.616.000	12.552.000	12.497.000
12	Versorgungsaufwendungen	3.932.086	3.260.000	3.600.000	3.760.000	3.920.000	4.030.000	4.090.000
13	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	9.979.690	8.682.000	9.140.500	9.136.500	9.118.500	9.042.500	8.804.500
14	Bilanzielle Abschreibungen	15.321	4.539.600	5.305.000	5.255.000	5.205.000	5.155.000	5.075.000
15	Transferaufwendungen	2.397.498	2.204.000	2.357.000	2.437.000	2.507.000	2.532.000	2.544.000
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.745.269	2.688.700	2.824.400	2.822.400	3.040.400	3.195.400	3.350.400
17	Ordentliche Aufwendungen	29.107.100	33.214.800	35.206.900	35.912.900	36.406.900	36.506.900	36.360.900
18	Ordentliches Ergebnis	-24.393.850	-27.636.800	-28.882.900	-29.776.900	-30.462.900	-30.760.900	-30.677.900
19	Finanzerträge							
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.582						
21	Finanzergebnis	-3.582						
22	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-24.397.432	-27.636.800	-28.882.900	-29.776.900	-30.462.900	-30.760.900	-30.677.900
23	Außerordentliche Erträge							
24	Außerordentliche Aufwendungen							
25	Außerordentliches Ergebnis							
26	Jahresergebnis	-24.397.432	-27.636.800	-28.882.900	-29.776.900	-30.462.900	-30.760.900	-30.677.900
27	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	111.333						
28	Aufw. aus internen Leistungsbeziehungen	68.195						
29	Ergebnis (nach interner Verrechnung)	-24.354.294	-27.636.800	-28.882.900	-29.776.900	-30.462.900	-30.760.900	-30.677.900

Teilfinanzplan Vorstandsbudget 1 -Bürgermeister Kolter-

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.418.974	1.200.500	1.492.000	1.502.000	1.512.000	1.522.000	1.527.000
3	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	681.087	729.500	763.000	773.000	783.000	783.000	783.000
5	Private Leistungsentgelte	265.507	244.000	241.000	241.000	242.000	242.000	242.000
6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	834.297	830.000	1.519.000	1.321.000	1.118.000	920.000	862.000
7	Sonstige Einzahlungen	335.531	15.000	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000
8	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	9.076						
9	Einzahlung lfd. Verwaltungstätigkeit	5.544.472	3.019.000	4.034.000	3.856.000	3.674.000	3.486.000	3.433.000
10	Personalauszahlungen	9.057.655	9.497.500	11.487.000	11.369.000	11.560.000	11.595.000	11.659.000
11	Versorgungsauszahlungen	2.545.490	3.260.000	3.400.000	3.560.000	3.720.000	3.830.000	3.890.000
12	Auszahlungen Sach- und Dienstleistungen	10.047.484	8.644.500	9.140.500	9.136.500	9.118.500	9.042.500	8.804.500
13	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	3.582						
14	Transferauszahlungen	2.319.466	2.204.000	2.357.000	2.437.000	2.507.000	2.532.000	2.544.000
15	Sonstige Auszahlungen	2.499.531	2.688.700	2.824.400	2.822.400	3.040.400	3.195.400	3.350.400
16	Auszahlg. lfd. Verwaltungstätigkeit	26.473.208	26.294.700	29.208.900	29.324.900	29.945.900	30.194.900	30.247.900
17	Saldo lfd. Verwaltungstätigkeit	-20.928.736	-23.275.700	-25.174.900	-25.468.900	-26.271.900	-26.708.900	-26.814.900
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnaßn.	184.011			10.000			
19	Einzahlung Veräußerung v. Sachanlagen	158	600.000	600.000	1.500.000			6.500.000
20	Einzahlung Veräußerung v. Finanzanlagen							
21	Einzahlung a. Beiträgen u.ä. Entgelten							
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	160.125						
23	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	344.294	600.000	600.000	1.510.000			6.500.000
24	Auszahlung Erwerb v. Grdstücke u. Geb.	275.231						
25	Auszahlung f. Baumaßnahmen	1.337.195	750.000	2.700.000	2.550.000	1.600.000	1.000.000	1.500.000
26	Auszahlung Erwerb bewegl. Anlageverm.	907.865	925.000	925.000	985.000	925.000	925.000	925.000
27	Auszahlung f.d. Erwerb v. Finanzanlagen							
28	Auszahlung v. aktivierbaren Zuwendungen	50.000						
29	Sonstige Investitionsauszahlungen inkl. UV							
30	Auszahlungen Investitionstätigkeit	2.570.291	1.675.000	3.625.000	3.535.000	2.525.000	1.925.000	2.425.000
31	Saldo aus Investitionstätigkeit	-2.225.997	-1.075.000	-3.025.000	-2.025.000	-2.525.000	-1.925.000	4.075.000
32	Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag	-23.154.733	-24.350.700	-28.199.900	-27.493.900	-28.796.900	-28.633.900	-22.739.900
33	Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen							
34	Tilgung und Gewährung von Darlehen							
35	Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
36	Änderung Bestand eig. Finanzmittel	-23.154.733	-24.350.700	-28.199.900	-27.493.900	-28.796.900	-28.633.900	-22.739.900
37	Anfangsbestand an Finanzmitteln							
38	Liquide Mittel	-23.154.733	-24.350.700	-28.199.900	-27.493.900	-28.796.900	-28.633.900	-22.739.900

Vorstandsbudget 2

Erster Beigeordneter, Stadtkämmerer Mölle

Produktbereich

Produktgruppe

Produkt

01 Innere Verwaltung

0103 Finanzmanagement und Rechnungswesen

010301 Haushalts- und Controllingangelegenheiten

010302 Finanzbuchhaltung

010303 Vollstreckung

07 Gesundheitsdienste

0701 Krankenhäuser

070101 Krankenhauspauschale

11 Ver- und Entsorgung

1101 Versorgung

110101 Gas-, Wasser- und Stromversorgung

15 Wirtschaft und Tourismus

1502 Beteiligungen

150201 Anteile an Unternehmen

150202 Angelegenheiten der Eigenbetriebe

16 Allgemeine Finanzwirtschaft

1601 Finanzwirtschaft

160101 Steuern, allgemeine Zuweisungen, Umlagen und Kredite

17 Stiftungen

1701 Stiftungen

170101 Sybill-Westendorp-Stiftung

170102 Carlernst Kuerten-Stiftung

Teilergebnisplan Vorstandsbudget 2 -Erster Beigeordneter, Stadtkämmerer Mölle-

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben	58.662.044	61.420.000	73.910.000	76.210.000	81.340.000	84.090.000	85.740.000
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	19.941.182	27.615.000	27.830.000	27.055.000	26.905.000	26.465.000	27.195.000
3	Sonstige Transfererträge							
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.280						
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	61.500	65.000	58.000	58.000	58.000	58.000	58.000
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	454.138	443.000	400.000	402.000	404.000	406.000	408.000
7	Sonstige ordentliche Erträge	8.943.195	4.445.000	4.540.000	4.530.000	4.530.000	4.510.000	4.510.000
8	Aktivierete Eigenleistung							
9	Bestandsveränderungen							
10	Ordentliche Erträge	88.069.339	93.988.000	106.738.000	108.255.000	113.237.000	115.529.000	117.911.000
11	Personalaufwendungen	1.845.495	1.818.000	1.889.000	1.989.000	2.043.000	2.082.000	2.143.000
12	Versorgungsaufwendungen							
13	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	30.042	31.700	531.500	531.500	231.500	231.500	231.500
14	Bilanzielle Abschreibungen	11.185.953	450.000	351.000	351.000	351.000	351.000	351.000
15	Transferaufwendungen	42.794.898	44.595.000	44.135.000	44.130.000	44.820.000	45.570.000	46.270.000
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	333.740	248.300	264.000	789.000	529.000	529.000	529.000
17	Ordentliche Aufwendungen	56.190.128	47.143.000	47.170.500	47.790.500	47.974.500	48.763.500	49.524.500
18	Ordentliches Ergebnis	31.879.211	46.845.000	59.567.500	60.464.500	65.262.500	66.765.500	68.386.500
19	Finanzerträge	342.533	300.800	220.000	3.475.000	1.860.000	1.855.000	1.850.000
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.427.343	5.002.000	3.800.000	3.865.000	4.005.000	4.025.000	3.975.000
21	Finanzergebnis	-3.084.810	-4.701.200	-3.580.000	-390.000	-2.145.000	-2.170.000	-2.125.000
22	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	28.794.401	42.143.800	55.987.500	60.074.500	63.117.500	64.595.500	66.261.500
23	Außerordentliche Erträge							
24	Außerordentliche Aufwendungen							
25	Außerordentliches Ergebnis							
26	Jahresergebnis	28.794.401	42.143.800	55.987.500	60.074.500	63.117.500	64.595.500	66.261.500
27	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28	Aufw. aus internen Leistungsbeziehungen	10.930						
29	Ergebnis (nach interner Verrechnung)	28.783.471	42.143.800	55.987.500	60.074.500	63.117.500	64.595.500	66.261.500

Teilfinanzplan Vorstandsbudget 2 -Erster Beigeordneter, Stadtkämmerer Mölle-

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben	58.813.894	61.420.000	73.910.000	76.210.000	81.340.000	84.090.000	85.740.000
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	20.110.652	29.040.000	29.255.000	28.480.000	26.905.000	26.465.000	27.195.000
3	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.120						
5	Private Leistungsentgelte	51.100	65.000	58.000	58.000	58.000	58.000	58.000
6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	435.653	443.000	400.000	402.000	404.000	406.000	408.000
7	Sonstige Einzahlungen	5.780.249	4.445.000	4.540.000	4.530.000	4.530.000	4.510.000	4.510.000
8	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	344.101	300.800	220.000	3.475.000	1.860.000	1.855.000	1.850.000
9	Einzahlung lfd. Verwaltungstätigkeit	85.539.769	95.713.800	108.383.000	113.155.000	115.097.000	117.384.000	119.761.000
10	Personalauszahlungen	1.574.933	1.712.000	1.740.000	1.826.000	1.865.000	1.895.000	1.923.000
11	Versorgungsauszahlungen							
12	Auszahlungen Sach- und Dienstleistungen	90.145	31.700	531.500	531.500	231.500	231.500	231.500
13	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	3.286.327	5.002.000	3.800.000	3.865.000	4.005.000	4.025.000	3.975.000
14	Transferauszahlungen	41.772.988	44.595.000	44.135.000	44.130.000	44.820.000	45.570.000	46.270.000
15	Sonstige Auszahlungen	253.987	248.300	264.000	789.000	529.000	529.000	529.000
16	Auszahlg. lfd. Verwaltungstätigkeit	46.978.380	51.589.000	50.470.500	51.141.500	51.450.500	52.250.500	52.928.500
17	Saldo lfd. Verwaltungstätigkeit	38.561.389	44.124.800	57.912.500	62.013.500	63.646.500	65.133.500	66.832.500
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnaßn.	3.780.919	1.635.000	2.205.000	2.005.000	2.005.000	1.905.000	1.905.000
19	Einzahlung Veräußerung v. Sachanlagen	133.500						
20	Einzahlung Veräußerung v. Finanzanlagen							
21	Einzahlung a. Beiträgen u.ä. Entgelten							
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	944.205		1.100.000				
23	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	4.858.624	1.635.000	3.305.000	2.005.000	2.005.000	1.905.000	1.905.000
24	Auszahlung Erwerb v. Grdstücke u. Geb.							
25	Auszahlung f. Baumaßnahmen							
26	Auszahlung Erwerb bewegl. Anlageverm.							
27	Auszahlung f.d. Erwerb v. Finanzanlagen			500.000	500.000		500.000	6.500.000
28	Auszahlung v. aktivierbaren Zuwendungen							
29	Sonstige Investitionsauszahlungen inkl. UV	-2.200						
30	Auszahlungen Investitionstätigkeit	-2.200		500.000	500.000		500.000	6.500.000
31	Saldo aus Investitionstätigkeit	4.860.824	1.635.000	2.805.000	1.505.000	2.005.000	1.405.000	-4.595.000
32	Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag	43.422.213	45.759.800	60.717.500	63.518.500	65.651.500	66.538.500	62.237.500
33	Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	5.776.197	2.203.000	1.850.000	2.600.000	2.150.000	2.050.000	2.150.000
34	Tilgung und Gewährung von Darlehen	6.524.799	3.203.000	3.350.000	3.450.000	3.450.000	3.600.000	3.600.000
35	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-748.602	-1.000.000	-1.500.000	-850.000	-1.300.000	-1.550.000	-1.450.000
36	Änderung Bestand eig. Finanzmittel	42.673.611	44.759.800	59.217.500	62.668.500	64.351.500	64.988.500	60.787.500
37	Anfangsbestand an Finanzmitteln							
38	Liquide Mittel	42.673.611	44.759.800	59.217.500	62.668.500	64.351.500	64.988.500	60.787.500

Vorstandsbudget 3

Technischer Beigeordneter Kampmann

Produktbereich

Produktgruppe

Produkt

01 Innere Verwaltung

0105 Immobilienmanagement Unna

010501 Zurverfügungstellung von Grundstücken und Gebäuden

010502 An- und Verkauf von Grundstücken und Gebäuden

09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

0901 Räumliche Planung und Entwicklung

090101 Baugebiete und Einzelprojekte

10 Bauen und Wohnen

1001 Gutachterausschuss

100101 Gesetzliche Wertermittlung und kommunale Bewertungsstelle

1002 Maßnahmen der Bauaufsicht und Denkmalschutz

100201 Prüfungen und Genehmigungen

100202 Denkmalschutz

12 Verkehrsflächen, und -anlagen, ÖPNV

1201 Öffentliche Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

120101 Neubau und Unterhaltung öffentl. Verkehrsflächen

120102 Verkehrsentwicklungsplanung

120103 Neubau, Unterhaltung, Betrieb des ÖPNV

Teilergebnisplan Vorstandsbudget 3 -Technischer Beigeordneter Kampmann-

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	79.628						
3	Sonstige Transfererträge							
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	434.521	413.000	414.000	414.000	414.000	414.000	414.000
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.026.003	977.800	765.000	765.000	765.000	765.000	765.000
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	30.988						
7	Sonstige ordentliche Erträge	23.662	1.771.500	2.112.000	2.097.000	2.082.000	2.067.000	2.052.000
8	Aktiviertete Eigenleistung	200.000	200.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
9	Bestandsveränderungen							
10	Ordentliche Erträge	1.794.802	3.362.300	3.441.000	3.426.000	3.411.000	3.396.000	3.381.000
11	Personalaufwendungen	3.801.454	3.665.000	3.616.000	3.685.000	3.765.000	3.849.000	3.951.000
12	Versorgungsaufwendungen							
13	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	5.046.548	4.964.500	6.121.500	6.214.500	6.301.500	6.373.500	6.460.500
14	Bilanzielle Abschreibungen	25.883	3.147.000	3.150.000	3.125.000	3.100.000	3.075.000	3.050.000
15	Transferaufwendungen	18.350	19.000	28.000	28.000	28.000	28.000	28.000
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	308.914	263.000	240.500	240.500	240.500	240.500	240.500
17	Ordentliche Aufwendungen	9.201.149	12.058.500	13.156.000	13.293.000	13.435.000	13.566.000	13.730.000
18	Ordentliches Ergebnis	-7.406.347	-8.696.200	-9.715.000	-9.867.000	-10.024.000	-10.170.000	-10.349.000
19	Finanzerträge							
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	Finanzergebnis							
22	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-7.406.347	-8.696.200	-9.715.000	-9.867.000	-10.024.000	-10.170.000	-10.349.000
23	Außerordentliche Erträge							
24	Außerordentliche Aufwendungen							
25	Außerordentliches Ergebnis							
26	Jahresergebnis	-7.406.347	-8.696.200	-9.715.000	-9.867.000	-10.024.000	-10.170.000	-10.349.000
27	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	21.762						
28	Aufw. aus internen Leistungsbeziehungen	11.095						
29	Ergebnis (nach interner Verrechnung)	-7.395.680	-8.696.200	-9.715.000	-9.867.000	-10.024.000	-10.170.000	-10.349.000

Teilfinanzplan Vorstandsbudget 3 -Technischer Beigeordneter Kampmann-

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	124.476						
3	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	431.323	413.000	414.000	414.000	414.000	414.000	414.000
5	Private Leistungsentgelte	981.992	952.800	765.000	765.000	765.000	765.000	765.000
6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	6.953						
7	Sonstige Einzahlungen	63.968	3.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
8	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	Einzahlung lfd. Verwaltungstätigkeit	1.608.712	1.368.800	1.181.000	1.181.000	1.181.000	1.181.000	1.181.000
10	Personalauszahlungen	3.511.009	3.520.000	3.431.000	3.485.000	3.547.000	3.621.000	3.684.000
11	Versorgungsauszahlungen							
12	Auszahlungen Sach- und Dienstleistungen	6.879.615	4.839.500	6.121.500	6.214.500	6.301.500	6.373.500	6.460.500
13	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	Transferauszahlungen	183.450	19.000	28.000	28.000	28.000	28.000	28.000
15	Sonstige Auszahlungen	309.601	263.000	240.500	240.500	240.500	240.500	240.500
16	Auszahlg. lfd. Verwaltungstätigkeit	10.883.675	8.641.500	9.821.000	9.968.000	10.117.000	10.263.000	10.413.000
17	Saldo lfd. Verwaltungstätigkeit	-9.274.963	-7.272.700	-8.640.000	-8.787.000	-8.936.000	-9.082.000	-9.232.000
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnaßn.	-405.578	205.600	600.000		240.000	1.300.000	
19	Einzahlung Veräußerung v. Sachanlagen	1.280.216	25.000	630.000	30.000	30.000	30.000	30.000
20	Einzahlung Veräußerung v. Finanzanlagen							
21	Einzahlung a. Beiträgen u.ä. Entgelten	295.951	1.320.000	310.000	210.000	270.000	2.850.000	
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	25.187	126.400	5.000	5.000	5.000	605.000	5.000
23	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.195.776	1.677.000	1.545.000	245.000	545.000	4.785.000	35.000
24	Auszahlung Erwerb v. Grdstücke u. Geb.	480.508	40.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
25	Auszahlung f. Baumaßnahmen	575.029	3.542.000	2.455.000	1.155.000	1.455.000	5.695.000	945.000
26	Auszahlung Erwerb bewegl. Anlageverm.	141.937	195.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
27	Auszahlung f.d. Erwerb v. Finanzanlagen							
28	Auszahlung v. aktivierbaren Zuwendungen	3.072						
29	Sonstige Investitionsauszahlungen inkl. UV							
30	Auszahlungen Investitionstätigkeit	1.200.546	3.777.000	2.545.000	1.245.000	1.545.000	5.785.000	1.035.000
31	Saldo aus Investitionstätigkeit	-4.770	-2.100.000	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000
32	Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag	-9.279.733	-9.372.700	-9.640.000	-9.787.000	-9.936.000	-10.082.000	-10.232.000
33	Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen							
34	Tilgung und Gewährung von Darlehen							
35	Saldo aus Finanzierungstätigkeit							
36	Änderung Bestand eig. Finanzmittel	-9.279.733	-9.372.700	-9.640.000	-9.787.000	-9.936.000	-10.082.000	-10.232.000
37	Anfangsbestand an Finanzmitteln							
38	Liquide Mittel	-9.279.733	-9.372.700	-9.640.000	-9.787.000	-9.936.000	-10.082.000	-10.232.000

Vorstandsbudget 4

Beigeordneter Kutter

Produktbereich

Produktgruppe

Produkt

01 Innere Verwaltung

0104 Rechts- und Versicherungsangelegenheiten

010401 Rechtsangelegenheiten

010402 Versicherungsangelegenheiten

02 Sicherheit und Ordnung

0201 Statistik und Wahlen

020101 Statistik und Wahlen

0202 Ordnungs- und Verkehrsangelegenheiten

020201 Allgemeine Gefahrenabwehr, Ermittlungs- und Vollzugsmaßnahmen

020202 Gewerbeangelegenheiten

020203 Verkehrsangelegenheiten / Sondernutzungen

020204 Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs

0203 Bürgerangelegenheiten

020301 Meldeangelegenheiten

020302 Staatsangehörigkeitsangelegenheiten

020303 Personenstandswesen

020304 Rentenberatung

020305 Bürgerservice

0204 Brandschutz und Rettungsdienst

020401 Brandschutz und Hilfeleistungen

020402 Rettungsdienst und Krankentransport

05 Soziale Leistungen

0501 Hilfen bei Einkommensdefiziten und Unterstützungsleistungen

050101 Hilfen nach dem SGB XII

050102 Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

050103 Sonstige Soziale Leistungen

0502 Unterstützung von Senioren

050201 Fachberatung / Einrichtungen für Senioren

0503 Hilfen bei Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigkeit

050301 Angelegenheit nach dem Betreuungsgesetz

Vorstandsbudget 4

Beigeordneter Kutter

Produktbereich

Produktgruppe

Produkt

06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

0601 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege

060101 Plätze in Kindertageseinrichtungen

060102 Tagespflege

0602 Kinder- und Jugendarbeit

060201 Kinder- und Jugendbüro / Jugendarbeit

060202 Jugendkunstschule

0603 Hilfen für junge Menschen und Familien

060301 Stadtteilarbeit

060302 Beratung in Fragen der Erziehung, Partnerschaft, Scheidung, Trennung

060303 Erziehungsberatungsstelle

060304 Hilfen zur Erziehung

060305 Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren / Adoptionsverfahren

060306 Beistandschaften

060307 Unterhaltsvorschuss

060308 Jugendsozialarbeit

10 Bauen und Wohnen

1003 Wohnungsbauförderung, Wohnungshilfen

100301 Wohnraumversorgung

100302 Städtische Unterkünfte

12 Verkehrsflächen, und -anlagen, ÖPNV

1202 Parkplatzbewirtschaftung

120201 Bewirtschaftung der Parkplätze

13 Natur und Landschaftspflege

1301 Öffentliches Grün, Landschaftsbau

130101 Management Stadtpark, Wald und Forste, Biotope

130102 Naturschutzprojekte / Baumschutz

130103 Landschaftsplanung / -entwicklung

14 Umweltschutz

1401 Umweltschutzmaßnahmen

140101 Umweltberatung, -information, -berichterstattung

140102 Lokale Agenda 21 / Umweltaktionen / Umweltstrategien

Teilergebnisplan Vorstandsbudget 4 -Beigeordneter Kutter-

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.511.389	4.737.000	6.028.000	6.428.000	6.638.000	6.748.000	6.858.000
3	Sonstige Transfererträge	1.246.046	1.066.000	1.205.000	1.205.000	1.205.000	1.205.000	1.205.000
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.891.370	6.799.000	7.298.000	7.347.000	7.103.000	7.123.000	7.143.000
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	293.771	209.000	190.000	190.000	190.000	190.000	190.000
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.818.226	1.714.000	873.000	884.000	895.000	856.000	917.000
7	Sonstige ordentliche Erträge	504.279	528.000	561.000	561.000	561.000	561.000	561.000
8	Aktivierete Eigenleistung							
9	Bestandsveränderungen							
10	Ordentliche Erträge	17.265.081	15.053.000	16.155.000	16.615.000	16.592.000	16.683.000	16.874.000
11	Personalaufwendungen	11.045.773	11.042.500	11.540.000	11.569.000	11.901.000	12.132.000	12.554.000
12	Versorgungsaufwendungen	420.173						
13	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	3.301.469	3.399.300	2.972.500	3.005.500	3.019.500	3.003.500	3.041.500
14	Bilanzielle Abschreibungen	46.545	1.260.000	1.289.000	1.289.000	1.289.000	1.289.000	1.289.000
15	Transferaufwendungen	22.853.039	20.397.000	25.132.000	25.622.000	26.152.000	26.702.000	27.212.000
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.588.643	1.665.000	2.211.100	2.210.100	2.211.100	2.121.100	2.212.100
17	Ordentliche Aufwendungen	39.255.642	37.763.800	43.144.600	43.695.600	44.572.600	45.247.600	46.308.600
18	Ordentliches Ergebnis	-21.990.561	-22.710.800	-26.989.600	-27.080.600	-27.980.600	-28.564.600	-29.434.600
19	Finanzerträge							
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	61						
21	Finanzergebnis	-61						
22	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-21.990.622	-22.710.800	-26.989.600	-27.080.600	-27.980.600	-28.564.600	-29.434.600
23	Außerordentliche Erträge							
24	Außerordentliche Aufwendungen							
25	Außerordentliches Ergebnis							
26	Jahresergebnis	-21.990.622	-22.710.800	-26.989.600	-27.080.600	-27.980.600	-28.564.600	-29.434.600
27	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28	Aufw. aus internen Leistungsbeziehungen	42.875						
29	Ergebnis (nach interner Verrechnung)	-22.033.497	-22.710.800	-26.989.600	-27.080.600	-27.980.600	-28.564.600	-29.434.600

Teilfinanzplan Vorstandsbudget 4 -Beigeordneter Kutter-

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.294.944	4.737.000	6.028.000	6.428.000	6.638.000	6.748.000	6.858.000
3	Sonstige Transfereinzahlungen	1.102.926	1.066.000	1.205.000	1.205.000	1.205.000	1.205.000	1.205.000
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.629.309	6.791.000	7.063.000	7.033.000	7.103.000	7.123.000	7.143.000
5	Private Leistungsentgelte	245.060	209.000	190.000	190.000	190.000	190.000	190.000
6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.824.083	1.714.000	873.000	884.000	895.000	856.000	917.000
7	Sonstige Einzahlungen	390.401	374.500	361.000	361.000	361.000	361.000	361.000
8	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	35						
9	Einzahlung lfd. Verwaltungstätigkeit	16.486.758	14.891.500	15.720.000	16.101.000	16.392.000	16.483.000	16.674.000
10	Personalauszahlungen	10.488.670	10.006.500	10.127.000	10.115.000	10.323.000	10.474.000	10.619.000
11	Versorgungsauszahlungen							
12	Auszahlungen Sach- und Dienstleistungen	3.433.973	3.334.300	2.917.500	2.950.500	2.964.500	2.948.500	2.986.500
13	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	61						
14	Transferauszahlungen	22.678.248	20.397.000	25.132.000	25.622.000	26.152.000	26.702.000	27.212.000
15	Sonstige Auszahlungen	1.588.559	1.665.000	2.211.100	2.210.100	2.211.100	2.121.100	2.212.100
16	Auszahlg. lfd. Verwaltungstätigkeit	38.189.511	35.402.800	40.387.600	40.897.600	41.650.600	42.245.600	43.029.600
17	Saldo lfd. Verwaltungstätigkeit	-21.702.753	-20.511.300	-24.667.600	-24.796.600	-25.258.600	-25.762.600	-26.355.600
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnaßn.	221.929	110.000	110.000	100.000	100.000	100.000	100.000
19	Einzahlung Veräußerung v. Sachanlagen	8.435	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
20	Einzahlung Veräußerung v. Finanzanlagen							
21	Einzahlung a. Beiträgen u.ä. Entgelten	30.534						
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	110.494						
23	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	371.392	115.000	115.000	105.000	105.000	105.000	105.000
24	Auszahlung Erwerb v. Grdstücke u. Geb.	39.659						
25	Auszahlung f. Baumaßnahmen	387.804	80.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
26	Auszahlung Erwerb bewegl. Anlageverm.	729.377	695.000	645.000	1.085.000	635.000	535.000	635.000
27	Auszahlung f.d. Erwerb v. Finanzanlagen							
28	Auszahlung v. aktivierbaren Zuwendungen							
29	Sonstige Investitionsauszahlungen inkl. UV							
30	Auszahlungen Investitionstätigkeit	1.156.840	775.000	745.000	1.185.000	735.000	635.000	735.000
31	Saldo aus Investitionstätigkeit	-785.448	-660.000	-630.000	-1.080.000	-630.000	-530.000	-630.000
32	Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag	-22.488.201	-21.171.300	-25.297.600	-25.876.600	-25.888.600	-26.292.600	-26.985.600
33	Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	3.150						
34	Tilgung und Gewährung von Darlehen							
35	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	3.150						
36	Änderung Bestand eig. Finanzmittel	-22.485.051	-21.171.300	-25.297.600	-25.876.600	-25.888.600	-26.292.600	-26.985.600
37	Anfangsbestand an Finanzmitteln							
38	Liquide Mittel	-22.485.051	-21.171.300	-25.297.600	-25.876.600	-25.888.600	-26.292.600	-26.985.600

Haushaltssicherungskonzept

1. Ausgangslage zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes

Der § 75 Abs. 2 der Nordrhein-Westfälischen Gemeindeordnung (GO NRW) schreibt den Gemeinden vor, den Haushalt in der Planung und im Ergebnis in jedem Jahr ausgeglichen zu gestalten, wobei sich dieser Ausgleich in einem unveränderten Eigenkapital widerspiegelt.

Solange die aus der Eröffnungsbilanz resultierende „Ausgleichsrücklage“ (als Teil des Eigenkapitals) für eine Aufrechnung mit negativen Jahresergebnissen ausreicht, gilt der Haushalt als formal ausgeglichen. Darüber hinaus sieht die Gemeindeordnung Grenzen vor, nach denen ein darüber hinaus gehender Verzehr des Eigenkapitals (der „allgemeinen Rücklage“) in bestimmten Grenzen tolerierbar ist.

Nach § 76 GO NRW hat die Kommune ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) aufzustellen, wenn in zwei aufeinander folgenden Haushaltsjahren geplant ist, die allgemeine Rücklage jeweils um mehr als 5% zu verringern oder wenn innerhalb des Zeitraumes der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die allgemeine Rücklage aufgebraucht wird.

Das aufzustellende Haushaltssicherungskonzept dient dem Ziel, die dauernde Leistungsfähigkeit der Kommune sicher zu stellen. Es beschreibt die Maßnahmen, durch die der Haushaltsausgleich erreicht werden soll. Das Haushaltssicherungskonzept zur Konsolidierung des kommunalen Haushalts ist vom Rat zu beschließen und bedarf der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

Die vom Rat festgestellte Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2008 wies für die Kreisstadt Unna ein Eigenkapital von rd. 133 Mio. Euro aus; ca. 28,6 Mio. € entfielen dabei auf die Ausgleichsrücklage. Beginnend vom ersten Jahr des Umstiegs auf das „Neue Kommunale Finanzmanagement“ (NKF) im Jahr 2008 bis heute sind die Rechnungsergebnisse negativ ausgefallen. Bis Ende 2012 wird sich das Eigenkapital voraussichtlich um 76,30 Mio. Euro oder rd. 57,35% auf 56,75 Mio. Euro vermindern.

	Ausgleichs- rücklage	Allgemeine Rücklage	Eigenkapital -Gesamt-	Verzehr des EK in %
Stand 01.01.2008	28.602.001 €	104.446.870 €	133.048.871 €	
Bedarf 2008	4.000.000 €	0 €	4.000.000 €	
Stand 31.12.2008	24.602.001 €	104.446.870 €	129.048.871 €	3,01%
Bedarf 2009	13.000.000 €	0 €	13.000.000 €	
Stand 31.12.2009	11.602.001 €	104.446.870 €	116.048.871 €	12,78%
Bedarf 2010	11.602.001 €	5.797.999 €	17.400.000 €	
Stand 31.12.2010	0 €	98.648.871 €	98.648.871 €	25,86%
Bedarf 2011	0 €	25.000.000 €	25.000.000 €	
voraussichtlicher Stand 31.12.2011	0 €	73.648.871 €	73.648.871 €	44,65%
Bedarf 2012	0 €	16.900.000 €	16.900.000 €	
Stand 31.12.2012	0 €	56.748.871 €	56.748.871 €	57,35%

Die ursprünglichen Planungen sahen folgenden Eigenkapitalverzehr vor:

Jahr	Plan	Vor. Bedarf	Verbesserung
2008	7.100.000 €	4.000.000 €	3.100.000 €
2009	6.800.000 €	13.000.000 €	-6.200.000 €
2010	28.400.000 €	17.400.000 €	11.000.000 €
2011	28.800.000 €	25.000.000 €	3.800.000 €
2012	16.900.000 €	16.900.000 €	0 €
Summe	88.000.000 €	76.300.000 €	11.700.000 €

Ohne die in der Vergangenheit ergriffenen Haushaltssicherungsmaßnahmen würde sich der dargestellte Verzehr des städtischen Eigenkapitals noch dramatischer darstellen.

Das im Zuge des Haushalts 2011/2012 beschlossene und genehmigte Haushaltssicherungskonzept 2011 wurde letztmalig am 15.12.2011 für die Jahre 2012 ff. fortgeschrieben (Beschlussvorlage 0448/11). Angepasst an die künftige Datenlage ist es nun für den Zeitraum 2013 ff. weiter zu entwickeln. Folgende Inhalte sind dabei zu prüfen:

- Vermeidung von Unterdeckungen in den Gebührenhaushalten
- Senkung von Zuschüssen
- Einsparmöglichkeiten bei den Personal- und den Sachaufwendungen durch interne Optimierungen und Standardsenkungen
- Überprüfung freiwilliger Leistungen
- Erhöhung der Steuerhebesätze und der Gebühren
- Einbeziehung der Beteiligungen in die Haushaltssicherung
- Aufgabe von Vermögen, wenn es für öffentliche Zwecke nicht mehr benötigt wird

Der erforderliche Zwischenbericht zum Umsetzungsstand des vom Rat der Kreisstadt Unna beschlossenen Haushaltssicherungskonzeptes der Jahre 2011 bis 2015 aus November 2011 hat aufgezeigt, an welchen Stellen Abweichungen zum vorgenannten Ratsbeschluss zu erwarten und zu kompensieren waren. Für diese ausbleibenden oder zeitversetzt eintretenden Konsolidierungsbeträge der Jahre 2012 bis 2015 ist ein ergänzender Ratsbeschluss gefasst worden. Dieser Beschluss wurde in das Haushaltssicherungskonzept für die Jahre 2013 ff. eingearbeitet. Insgesamt bleibt festzustellen, dass das vom Rat der Kreisstadt Unna beschlossene und von der Kommunalaufsicht genehmigte Haushaltssicherungskonzept bislang voll inhaltlich umgesetzt worden ist.

2. Auswirkungen der Ergebnisplanung 2013 ff. auf das HSK

Der Entwurf des Doppelhaushaltes 2013/2014 sowie die anschließenden Ergebnisplanjahre bis 2017 wiesen jahresbezogen zunächst nachfolgende Fehlbedarfe auf. Hierbei wurden die dauerhaften Verbesserungen aus der vom Stadtkämmerer im Haushaltsjahr 2012 verhängten Haushaltssperre bereits berücksichtigt:

Übersicht	2013	2014	2015	2016	2017	Summe
Fehlbedarfe vor HSK	-17.580 T€	-17.380 T€	-18.330 T€	-18.080 T€	-17.730 T€	-89.100 T€

Die Fehlbedarfe vor Haushaltssicherung addieren sich in den Jahren 2013 bis 2017 auf insgesamt 89,1 Mio. Euro und sind nicht mehr durch das voraussichtliche Eigenkapital zum Stichtag 31.12.2012 in Höhe von 56,7 Mio. Euro gedeckt.

Zur Vermeidung der Überschuldung ist die Kreisstadt Unna verpflichtet, ihr Haushaltssicherungskonzept an diesen Rahmenbedingungen auszurichten. Die Neufassung des § 76 GO NRW bestimmt, dass eine Genehmigung des HSK nur unter den Voraussetzungen erteilt werden kann, dass spätestens im zehnten auf das Haushaltsjahr folgenden Jahr der Haushaltsausgleich nach § 75 GO NRW wieder erreicht wird. Diese gesetzliche Änderung legt das späteste mögliche Zieljahr einer Konsolidierung für die Kreisstadt Unna im Jahr 2022 fest.

Mit den nachfolgenden Maßnahmen gelingt der Haushaltsgleich bereits im Jahr 2020. Die bisherige Zielvorgabe, die Erreichung des Haushaltsausgleichs im Jahr 2014, kann vor dem Hintergrund der finanziellen Rahmenbedingungen nicht eingehalten werden.

Vorschlag 2	Diverse Produkte	Anpassung weiterer Gebühren und Beiträge					
Betroffen: Vorstandsbudgets 1,3,4		Federführung: Diverse Bereiche im Haus					
voraussichtliche Auswirkungen in T€ in den Jahren...							
2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
0	0	60	60	60	120	120	120
<u>Erläuterungen:</u>							
<p>In den Aufgabengebieten der Kreisstadt Unna, vor allem Kindergärten, Offener Ganztags, Volkshochschule und Jugendkunstschule sollen die Gebühren an die allgemeine Preisentwicklung in zwei Stufen angepasst werden. In Anbetracht der vielfältigen Mehrbelastungen der Bürgerschaft, soll auf Anhebungen in den Jahren 2013 und 2014 bewusst verzichtet werden.</p> <p>Die Gebühren/Entgelte für die kulturellen Veranstaltungen steigen in der Regel jährlich und dienen der Finanzierung des laufenden Programms.</p>							

Beschreibung	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1 Steuern und ähnliche Abgaben								
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3 Sonstige Transfererträge								
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	60.000	60.000	60.000	120.000	120.000	120.000
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen								
7 Sonstige ordentliche Erträge								
8 Aktivierte Eigenleistung								
9 Bestandveränderungen								
10 Ordentliche Erträge	0	0	60.000	60.000	60.000	120.000	120.000	120.000
11 Personalaufwendungen								
12 Versorgungsaufwendungen								
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen								
14 Bilanzielle Abschreibung								
15 Transferaufwendungen								
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen								
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	0	0	60.000	60.000	60.000	120.000	120.000	120.000
19 Finanzerträge								
20 Zinsen und ähnliche Aufwendungen								
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	0	60.000	60.000	60.000	120.000	120.000	120.000
23 Außerordentliche Erträge								
24 Außerordentliche Aufwendungen								
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	0	60.000	60.000	60.000	120.000	120.000	120.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen								
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbezieh.								
29 Jahresergebnis	0	0	60.000	60.000	60.000	120.000	120.000	120.000

Vorschlag 3	Diverse Produkte	Personalreduzierungen					
Betroffen: Vorstandsbudgets 1-4		Federführung: Bereich Personal & Organisation					
voraussichtliche Auswirkungen in T€ in den Jahren...							
2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
50	50	150	200	250	350	450	500
<u>Erläuterungen:</u>							
<p>In verschiedenen Teilgebieten der Verwaltung soll der Personaleinsatz weiter optimiert werden. Der damit verbundene Stellenabbau wird im Einzelnen im Personalentwicklungskonzept beschrieben. Vom Gesamtvolumen mit 31,5 Stellen sind 22 liquiditätsrelevant für die Haushaltssicherung. Der darüber hinaus gehende Personalabbau ist mit der Umwandlung von Personal- in Sachaufwendungen verbunden und führt nicht zu Einsparungen in entsprechender Höhe des Stellenumfangs. Beispielhaft seien hier die weiter vorgesehenen Privatisierungen im Reinigungsdienst genannt. Von den ursprünglich im Haushaltssicherungskonzept vorgesehenen 37 kw-Stellen werden bis zum 31.12.2012 23,5 Stellen realisiert. Mit dem ab 2013 anstehenden Stellenabbau wird die Gesamtzahl der kw-Stellen von bislang 37 um weitere 18 auf 55 angehoben.</p>							

Beschreibung	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1 Steuern und ähnliche Abgaben								
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3 Sonstige Transfererträge								
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen								
7 Sonstige ordentliche Erträge								
8 Aktivierte Eigenleistung								
9 Bestandveränderungen								
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	-40.000	-40.000	-120.000	-160.000	-200.000	-280.000	-360.000	-400.000
12 Versorgungsaufwendungen	-10.000	-10.000	-30.000	-40.000	-50.000	-70.000	-90.000	-100.000
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen								
14 Bilanzielle Abschreibung								
15 Transferaufwendungen								
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen								
17 Ordentliche Aufwendungen	-50.000	-50.000	-150.000	-200.000	-250.000	-350.000	-450.000	-500.000
18 Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	50.000	50.000	150.000	200.000	250.000	350.000	450.000	500.000
19 Finanzerträge								
20 Zinsen und ähnliche Aufwendungen								
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	50.000	50.000	150.000	200.000	250.000	350.000	450.000	500.000
23 Außerordentliche Erträge								
24 Außerordentliche Aufwendungen								
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	50.000	50.000	150.000	200.000	250.000	350.000	450.000	500.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen								
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbezieh.								
29 Jahresergebnis	50.000	50.000	150.000	200.000	250.000	350.000	450.000	500.000

Vorschlag 4	Diverse Produkte	Anpassung von Schulinfrastruktur					
Betroffen: Vorstandsbudget 1		Federführung: Bereiche Schulen und Immobilienmanagement					
voraussichtliche Auswirkungen in T€ in den Jahren...							
2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
0	0	0	100	300	400	500	500

Erläuterungen:

Der Schulentwicklungsplan beschreibt die Anpassungsbedarfe der Schulen in Unna. Im Schulzentrum Nord könnte die Anne-Frank-Realschule baulich auf dem Gelände des Geschwister-Scholl-Gymnasiums und der Gesamtschule Königsborn integriert werden.

Daneben könnte zum Schuljahr 2016/2017 die Katharinen-, die Nicolai-, und die Falkschule am „Hertinger Tor“ in zwei Grundschulen zusammengeführt werden. Auf dem Gelände könnte ergänzend die Kindertagesstätte an der heutigen „Vinckestraße“ berücksichtigt werden.

Im Umsetzungsprozess wäre eine Fülle von finanziellen Effekten zu berücksichtigen. Im Saldo könnte nach ersten überschlägigen Berechnungen mindestens mit einem Optimierungspotential von 500 T€ für den Haushaltssicherungsprozess gerechnet werden. Hierbei sind zur teilweisen Refinanzierung der Neubauten auf dem „Hertinger Tor“ die Vermarktungserlöse der aufzugebenden Schulstandorte eingerechnet worden.

Beschreibung	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1 Steuern und ähnliche Abgaben								
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3 Sonstige Transfererträge								
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen								
7 Sonstige ordentliche Erträge								
8 Aktivierte Eigenleistung								
9 Bestandveränderungen								
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
12 Versorgungsaufwendungen								
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen				-50.000	-200.000	-250.000	-350.000	-350.000
14 Bilanzielle Abschreibung					-50.000	-100.000	-100.000	-100.000
15 Transferaufwendungen								
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen								
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	-100.000	-300.000	-400.000	-500.000	-500.000
18 Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	0	0	0	100.000	300.000	400.000	500.000	500.000
19 Finanzerträge								
20 Zinsen und ähnliche Aufwendungen								
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	0	0	100.000	300.000	400.000	500.000	500.000
23 Außerordentliche Erträge								
24 Außerordentliche Aufwendungen								
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	0	0	100.000	300.000	400.000	500.000	500.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen								
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbezieh.								
29 Jahresergebnis	0	0	0	100.000	300.000	400.000	500.000	500.000

Vorschlag 10	Produkt: 160101	Entlastungen bei der Kreisumlage					
Betroffen: Vorstandsbudget 2		Federführung: Bereich Finanzmanagement					
voraussichtliche Auswirkungen in T€ in den Jahren...							
2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<i>0</i>	<i>0</i>	<i>3.000</i>	<i>3.000</i>	<i>3.000</i>	<i>3.000</i>	<i>3.000</i>	<i>3.000</i>
<u>Erläuterungen:</u>							
<p>Menschen mit einer nicht nur vorübergehenden geistigen, körperlichen oder psychischen Behinderung haben Anspruch auf Eingliederungshilfe nach dem SGB XII. Die Leistungen der Eingliederungshilfe werden erbracht, um die Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern und behinderten Menschen so die Chance zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu eröffnen.</p> <p>Die Eingliederungshilfe wird in Nordrhein-Westfalen von den Kommunen -konkret den Landschaftsverbänden- erbracht, die zu einem Großteil von den Kreisen und kreisfreien Städten finanziert wird.</p> <p>Der Finanzierungsbedarf der Eingliederungshilfe hat in den letzten Jahren überproportional zugenommen; eine zukünftige Änderung dieser Tendenz ist nicht zu erkennen, so dass mit weiterhin hohen Zuwachsraten bei diesen Sozialkosten zu rechnen ist.</p> <p>Im Zuge der Einigung zum gesamtdeutschen Fiskalpakt hat der Bund zugesichert, sich in der neuen Legislaturperiode mit 4 Milliarden bundesweit an den Kosten zu beteiligen. Nach den ersten groben Berechnungen entfallen auf das Land 900 Mio. € des Entlastungsvolumens, davon 400 Mio. € auf den Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Der Kreis Unna würde über eine niedrigere Landschaftsumlage in Höhe von rund 19,0 Mio. € entlastet. Über geringere Kreisumlagezahlungen würde die Kreisstadt Unna mit rd. 3 Mio. Euro pro Jahr von diesen Entlastungen profitieren.</p> <p>Es wird erwartet, dass das Gesetzgebungsverfahren in 2014 abgeschlossen und die Hilfen ab 2015 erfolgen. Eine konkrete Veranschlagung in Form einer geringeren Kreisumlage ab dem Jahr 2015 kann allerdings nicht vorgesehen werden, da es sich bisher lediglich um eine Erwartung, nicht aber um einen gesetzlichen Anspruch handelt.</p> <p>Sollten entsprechende Entlastungen die Kreisstadt Unna positiv erreichen, wäre es nach dem aktuellen Sachstand möglich, auf die zweite Stufe der Steuererhöhungen zur Grundsteuer A und B sowie zur Gewerbesteuer zu verzichten.</p>							

Vorschlag 16	Produkt: 160101	Reduzierung von Zinsaufwendungen					
Betroffen: Vorstandsbudget 2		Federführung: Bereich Finanzmanagement					
voraussichtliche Auswirkungen in T€ in den Jahren...							
2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
0	10	70	120	220	310	360	460
<u>Erläuterungen:</u>							
<p>Da Abschreibungen und Rückstellungen zwar ergebnis-, aber nicht zahlungsrelevant sind, wird der mittelfristige Haushaltsausgleich zu Liquiditätsüberschüssen führen, die konsequent zur Entschuldung eingesetzt werden sollen.</p> <p>Zusammen mit den Tilgungen der Investitionskredite im Zeitraum 2013 bis 2020 können somit voraussichtlich 15,9 Mio. Euro an Schulden abgebaut werden. Bei einem durchschnittlichen Zinssatz von knapp 3% kann so der Zinsaufwand um bis zu 460 T€ reduziert werden.</p>							

Beschreibung	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1 Steuern und ähnliche Abgaben								
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3 Sonstige Transfererträge								
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen								
7 Sonstige ordentliche Erträge								
8 Aktivierte Eigenleistung								
9 Bestandveränderungen								
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen								
12 Versorgungsaufwendungen								
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen								
14 Bilanzielle Abschreibung								
15 Transferaufwendungen								
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen								
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
19 Finanzerträge								
20 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-10.000	-70.000	-120.000	-220.000	-310.000	-360.000	-460.000
21 Finanzergebnis	0	10.000	70.000	120.000	220.000	310.000	360.000	460.000
22 Ordentliches Ergebnis	0	10.000	70.000	120.000	220.000	310.000	360.000	460.000
23 Außerordentliche Erträge								
24 Außerordentliche Aufwendungen								
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	10.000	70.000	120.000	220.000	310.000	360.000	460.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen								
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbezieh.								
29 Jahresergebnis	0	10.000	70.000	120.000	220.000	310.000	360.000	460.000

Vorschlag 17	Produkt: Jahresergebnisse	Eigenkapitaleinsatz					
Betroffen: Vorstandsbudget 2		Federführung: Bereich Finanzmanagement					
voraussichtliche Auswirkungen in T€ in den Jahren...							
2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
9.600	6.650	5.350	4.900	4.200	3.300	3.000	0
<u>Erläuterungen:</u>							
<p>Ein Teil der Haushaltssicherungsvorschläge, z.B. die sozialverträgliche Reduzierung von Personal, die Anpassung der Schulinfrastruktur oder der Einsatz von Bundesmitteln aus dem jetzigen Fonds Deutsche Einheit bedingt einen langfristig ausgelegten Prozess bis zum Haushaltsausgleich im Jahr 2020. Er macht einen zwischenzeitlichen Einsatz von Eigenkapital in Höhe von insgesamt 37 Mio. Euro erforderlich. Von dieser Summe entfallen nahezu 2/3 oder 23,5 Mio. € auf die Vorfinanzierung des Wegfalls „Fonds Deutsche Einheit“ (17,5 Mio. €) und 6,0 Mio. € auf die Vorfinanzierung der Entlastung bei der Eingliederungshilfe.</p>							
<u>Übersicht Eigenkapital Eigenkapitaleinsatz pro Jahr in v.H.</u>							
2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
16,9%	14,1%	13,2%	13,9%	13,9%	12,7%	13,2%	0,0%
<p>Mit Ausnahme des Jahres 2013 liegen die Quoten des Eigenkapitalverzehr bei rd. 13-14 % in den Jahren 2014-2019. Mit einem Haushaltsausgleich im Jahr 2020 kann der Eigenkapitaleinsatz entfallen.</p>							

Vorschlag 17	Produkt: Jahresergebnisse	Eigenkapitaleinsatz
Betroffen: Vorstandsbudget 2		Federführung: Bereich Finanzmanagement

Beschreibung	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1 Steuern und ähnliche Abgaben								
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3 Sonstige Transfererträge								
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen								
7 Sonstige ordentliche Erträge								
8 Aktivierte Eigenleistung								
9 Bestandveränderungen								
10 Ordentliche Erträge	0	0						
11 Personalaufwendungen								
12 Versorgungsaufwendungen								
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen								
14 Bilanzielle Abschreibung								
15 Transferaufwendungen								
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen								
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0						
18 Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	0	0						
19 Finanzerträge								
20 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0							
21 Finanzergebnis	0	0						
22 Ordentliches Ergebnis	0	0						
23 Außerordentliche Erträge								
24 Außerordentliche Aufwendungen								
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0						
26 Ergebnis	9.600.000	6.650.000	5.350.000	4.900.000	4.200.000	3.300.000	3.000.000	0
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen								
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbezieh.								
29 Jahresergebnis	9.600.000	6.650.000	5.350.000	4.900.000	4.200.000	3.300.000	3.000.000	0

4. Zusammenfassung der Ergebnisse

Überblick über alle Haushaltssicherungsmaßnahmen im Zeitraum 2013 bis 2020:

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Fehlbedarfe vor HSK in T€	-17.580	-17.380	-18.330	-18.080	-17.730	-17.180	-17.130	-16.780	-140.190

A. Konzern Kreisstadt Unna (T€)	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
1. Parkgebühren	60	60	60	60	60	60	60	60	480
2. Gebühren- und Beitragserhöhungen	0	0	60	60	60	120	120	120	540
3. Personalreduzierungen	50	50	150	200	250	350	450	500	2.000
4. Anpassung der Schulinfrastruktur	0	0	0	100	300	400	500	500	1.800
5. Reduzierung Verlustausgleich SBU	400	400	400	400	400	400	400	400	3.200
6. Gewinnausschüttung UKBS -netto-	30	30	50	50	50	50	50	50	360
7. Gewinnabführung Sparkasse -netto-	0	0	750	750	750	750	750	750	4.500
8. Gewinnausschüttung WBU -netto-	0	2.740	620	620	620	620	620	620	6.460
Summe Konzern Kreisstadt Unna (T€)	540	3.280	2.090	2.240	2.490	2.750	2.950	3.000	19.340
Anteil am HSK-Gesamtvolumen	3,1%	18,9%	11,4%	12,4%	14,0%	16,0%	17,2%	17,9%	13,8%

B. Bundesentlastung (T€)	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
9. Fond Deutsche Einheit	0	0	0	0	0	0	0	2.500	2.500
10. Eingliederungshilfe/ Kreisumlage	0	0	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	18.000
Summe Bundesentlastung (T€)	0	2.500	2.500						
Anteil am HSK-Gesamtvolumen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	14,9%	1,8%

C. Steueranpassungen (T€)	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
11. GruSt A in 2013 um 130 v.H. auf 410 v.H. und in 2015 um 50 v.h. auf 460 v.H.	70	70	100	100	100	100	100	100	740
12. GruSt B in 2013 um 300 v.H. auf 775 v.H. und in 2015 um 120 v.h. auf 895 v.H.	6.320	6.320	8.820	8.820	8.820	8.820	8.820	8.820	65.560
13. GewSt in 2013 um 20 v.H. auf 470 v.H. und in 2015 um 20 v.H. auf 490 v.H.	850	850	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700	11.900
14. Hundesteuer um 24 € je Hund	100	100	100	100	100	100	100	100	800
15. Vergnügungssteuer von 12 auf 15 v.H.	100	100	100	100	100	100	100	100	800
Summe Steueranpassungen (T€)	7.440	7.440	10.820	10.820	10.820	10.820	10.820	10.820	79.800
Anteil am HSK-Gesamtvolumen	42,3%	42,8%	59,0%	59,8%	61,0%	63,0%	63,2%	64,5%	56,8%

*s.u.

D. Reduzierung der Verschuldung (T€)	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
16. Zinersparnisse	0	10	70	120	220	310	360	460	1.550
Summe Zinersparnisse (T€)	0	10	70	120	220	310	360	460	1.550
Anteil am HSK-Gesamtvolumen	0,0%	0,1%	0,4%	0,7%	1,2%	1,8%	2,1%	2,7%	1,1%

E. Eigenkapitaleinsatz (T€)	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
17. Verbleibende Fehlbedarfe	-9.600	-6.650	-5.350	-4.900	-4.200	-3.300	-3.000	0	-37.000
Summe Eigenkapitaleinsatz (T€)	-9.600	-6.650	-5.350	-4.900	-4.200	-3.300	-3.000	0	-37.000
Anteil am HSK-Gesamtvolumen	54,6%	38,3%	29,2%	27,1%	23,7%	19,2%	17,5%	0,0%	26,4%

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Gesamtvolumen des HSK 2013 ff. (T€)	7.980	10.730	12.980	13.180	13.530	13.880	14.130	16.780	103.190
jährlicher Erfüllungsgrad des HSK	45,4%	61,7%	70,8%	72,9%	76,3%	80,8%	82,5%	100,0%	

*Anmerkung zum Anteil der Steueranpassungen am Gesamtvolumen des HSK:
Sollte die Entlastungswirkung des Bundes im Bereich der Eingliederungshilfe greifen, könnte die 2. Stufe der Steuererhöhung im Jahr 2015 entfallen. Die Summe der Steueranpassungen könnte von jetzt 79.800 T€ um 18.000 T€ auf 61.800 T€ verringert werden; der Anteil am HSK-Gesamtvolumen würde damit auf 44,0% sinken.

In der Summe ergibt sich im Zeitraum bis 2020 ein Gesamtvolumen der Haushaltssicherungsmaßnahmen von 103,19 Mio. Euro. 37 Mio. Euro an Eigenkapital müssen ergänzend eingebracht werden, um den Finanzierungsbedarf des Defizits von 140,19 Mio. Euro abdecken zu können.

Im Durchschnitt haben die Maßnahmepakete folgende Anteile am Gesamtpaket:

		mit Eingliederungshilfe
1. Konsolidierung im Konzern	13,8%	13,8%
2. Bundesentlastung	1,8%	14,7%
3. Steueranpassungen	56,8%	44,0%
4. Reduzierung der Verschuldung	1,1%	1,1%
5. Eigenkapitaleinsatz	26,4%	26,4%
Summe	100,0%	100,0%

Sollte die mögliche Bundesentlastung zur Eingliederungshilfe beschlossen werden (vgl. Vorschlag 10), so würde der Anteil der Bundesentlastungen deutlich steigen und der Anteil der Steueranpassungen sinken.

Der Einsatz des Eigenkapitals wirkt mit einem Anteil von 26,4% bzw. 37 Mio. Euro auf den ersten Blick sehr hoch. Es gilt hierbei zu berücksichtigen, dass rd. 2/3 des Betrages (23,5 Mio. Euro) auf die Vorfinanzierung von Bundeserstattungen entfällt.

Personalkostenentwicklungskonzept zum Haushaltssicherungskonzept für die Jahre 2013 bis 2020

Das Personalkostenentwicklungskonzept ist Bestandteil des Haushaltssicherungskonzeptes der Kreisstadt Unna und beschreibt die Entwicklung der Planstellen für die Jahre 2013 bis 2020.

Im Rahmen der vierten Fortschreibung wird zunächst die Entwicklung der stellenplanrelevanten Auswirkungen der im Jahr 2010 vorgelegten Haushaltssicherungsvorschläge aufgezeigt. Insgesamt wurden im Stellenplan 2010 37 KW-Vermerke angebracht. Bis zum Ende des Jahres 2012 können hiervon insgesamt 23,5 Stellen mit einem Volumen von insgesamt 1.221 T€ realisiert werden. Aus der nachstehenden Aufstellung ist ersichtlich, in welchen Bereichen die einzelnen KW-Vermerke umgesetzt worden sind.

Umsetzung von KW-Stellen in den Jahren 2010, 2011 und 2012

Wegfall seit/ab	Dezernat / Bereich	Stellenwert	Stellen-Volumen	Bemerkungen
05/2010	1-10	E 08	1,0	Rente Stelleninhaber
04/2010	1-10	E 08	1,0	Umsetzung auf eine freie, finanzierte Stelle
05/2010	1-40	E 06	1,0	Rente Stelleninhaber
05/2010	1-40	E 02	0,5	Rente Stelleninhaberin
05/2010	1-40	E 02	0,5	Umsetzung auf eine freie, finanzierte Stelle
01/2010	1-20	E 08	0,5	Umsetzung auf eine freie, finanzierte Stelle
02/2010	1-20	A 11	1,0	Umsetzung auf eine freie, finanzierte Stelle
09/2010	4-33	A 14	1,0	Rente Stelleninhaberin
09/2010	4-33	E 10	0,5	Umsetzung auf eine freie, finanzierte Stelle
09/2010	4-33	E 09	0,5	Umsetzung auf eine freie, finanzierte Stelle
04/2010	4-33	E 09	1,0	Umsetzung auf eine freie, finanzierte Stelle
01/2010	KBU	E 11	1,0	Auflösungsvertrag
01/2010	KBU	E 10	1,0	Auflösungsvertrag
01/2010	KBU	E 08	0,5	Rente Stelleninhaberin
Stellenabbau in 2010			11,0	
11/2011	3-66	A 10	0,5	Umsetzung auf eine freie, finanzierte Stelle
04/2011	3-61	E 11	0,5	Vertragsende
11/2011	3-61	E 09	1,0	Beginn Freizeitphase Alterteilzeit
11/2011	3-23	E 12	1,0	Beginn Freizeitphase Alterteilzeit
02/2011	3-23	E 06	0,5	Beginn Freizeitphase Alterteilzeit
08/2011	3-23	E 03	0,5	Umsetzung auf eine freie, finanzierte Stelle
02/2011	4-33	E 08	0,5	Rente Stelleinhaberin
01/2011	4-33	E 09	0,5	Rente Stelleinhaberin
12/2011	4-50	E 08	1,0	Umsetzung auf eine freie, finanzierte Stelle
10/2011	KBU	E 10	0,5	Beginn Freizeitphase Alterteilzeit
01/2011	KBU	A 9 mD	1,0	Ersatz Museumsleitung
04/2011	SSU	E 09	1,0	Umsetzung auf eine freie, finanzierte Stelle
Stellenabbau in 2011			8,5	

Wegfall seit/ab	Dezernat / Bereich	Stellenwert	Stellen-Volumen	Bemerkungen
03/2012	1-10	E 05	1,0	Rente Stelleninhaber
04/2012	1-40	E 05	1,0	Rente Stelleinhaberin
12/2012	3-66	E 12	1,0	Beginn Freizeitphase Altersteilzeit
01/2012	4-50	A 11	1,0	Umsetzung auf eine freie, finanzierte Stelle
Stellenabbau in 2012			4,0	
Stellenabbau bis Ende 2012 insgesamt			23,5	

Die verbliebenen 13,5 Stellen können in den kommenden Jahren realisiert werden.

Im aktuellen Haushaltssicherungszeitraum 2011/2012 konnten insgesamt 12,5 KW-Vermerke umgesetzt werden. Diese Stellen sind im kommenden Stellenplan für die Jahre 2013 und 2014 mit einem W-Vermerk *¹ versehen und vermindern somit die Anzahl der Planstellen. (518 Stellen = 527 Stellen– 12 W-Stellen + 3 neue Stellen)

Personalentwicklungsplanung für die Jahre 2013 bis 2020

Die Personalbedarfsplanung der Kreisstadt Unna für die Jahre 2013 bis 2020 sieht unter Anderem auch eine Untersuchung der natürlichen Fluktuation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor. Nach den heute vorliegenden Daten ist davon auszugehen, dass bis zum Ende des Jahres 2020 insgesamt 107 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Kreisstadt Unna altersbedingt verlassen werden.

Vor dem Hintergrund der anstehenden Haushaltsplanberatungen und der parallelen Fortschreibung des Personalkostenentwicklungskonzeptes wurde dies zum Anlass genommen, die Stellen im Hinblick auf eine Wiederbesetzungsnotwendigkeit zu überprüfen. Es wurde festgestellt, dass neben den 7 Stellen, die aus den vorausgegangenen Jahren noch zu realisieren sind, weitere 24,5 KW-Stellen neu eingerichtet werden können. Die zusammen 31,5 Stellen vermindern die Personalaufwendungen in den kommenden Jahren um weitere 1.063 T€. Die einzelnen Stellen, versehen mit Wertigkeit, Volumen, Dezernat/Bereich und Jahr der Realisierung sind im Folgenden dargestellt.

KW-Stellen in den Jahren 2013 bis 2020

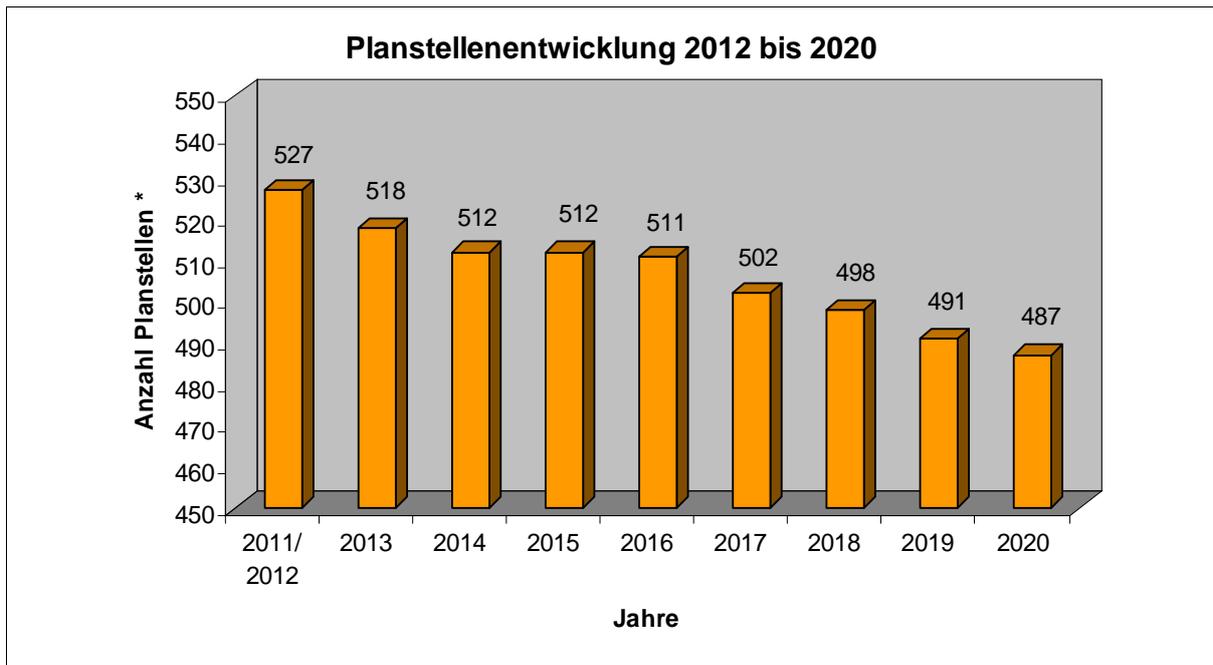
Wegfall ab	Dezernat / Bereich	Stellenwert	Stellen-Volumen	Bemerkungen
02/2013	1-10	E 08	1,0	Beginn Freizeitphase Altersteilzeit
05/2013	2-20	E 08	0,5	Beginn Freizeitphase Altersteilzeit
01/2013	3-23	A 11	1,0	Pension Stelleninhaber
01/2013	3-23	E 02	0,5	Beginn Freizeitphase Altersteilzeit
02/2013	3-23	E 02	0,5	Beginn Freizeitphase Altersteilzeit
02/2013	3-23	E 02	0,5	Beginn Freizeitphase Altersteilzeit
12/2013	3-23	E 02	0,5	Rente Stelleinhaberin
06/2013	3-61	E 12	1,0	Beginn Freizeitphase Altersteilzeit
01/2013	3-63	A 10	0,5	Umsetzung im Rahmen der Elternzeit
Stellenabbau in 2013 geplant			6,0	

Wegfall ab	Dezernat / Bereich	Stellenwert	Stellen-Volumen	Bemerkungen
02/2015	1-19	E 08	1,0	Umsetzung auf eine freie, finanzierte Stelle
Stellenabbau in 2015 geplant			1,0	
12/2016	1-19	A 12	1,0	Beginn Freizeitphase Altersteilzeit
2016	1-40		2,5	Ergebnisse im Rahmen der Schulentwicklungsplanung
2016	1-40		1,0	Ergebnisse im Rahmen der Schulentwicklungsplanung
07/2016	3-23	E 02	0,5	Beginn Freizeitphase Altersteilzeit
09/2016	3-23	E 02	0,5	Beginn Freizeitphase Altersteilzeit
09/2016	3-23	E 02	0,5	Rente Stelleninhaberin
11/2016	3-61	E 12	1,0	Beginn Freizeitphase Altersteilzeit
09/2016	4-32	A 14	1,0	Pension Stelleninhaber
09/2016	4-50	A 10	1,0	Pension Stelleninhaber
Stellenabbau in 2016 geplant			9,0	
06/2017	BdBM	E 08	1,0	Beginn Freizeitphase Altersteilzeit
06/2017	1-19	E 10	1,0	Rente Stelleninhaber
11/2017	3-23	E 04	1,0	Rente Stelleninhaber
12/2017	3-23	E 02	0,5	Rente Stelleninhaberin
06/2017	4-51	A 14	1,0	Pension Stelleninhaber
Stellenabbau in 2017 geplant			4,5	
03/2018	1-10	E 06	1,0	Rente Stelleninhaberin
07/2018	1-10	E 13	1,0	Rente Stelleninhaber
01/2018	3-23	E 02	0,5	Rente Stelleninhaberin
02/2018	3-23	E 02	0,5	Rente Stelleninhaberin
04/2018	3-23	E 02	0,5	Rente Stelleninhaberin
11/2018	3-23	E 02	0,5	Rente Stelleninhaberin
04/2018	4-51	S 17	1,0	Rente Stelleninhaber
11/2018	4-51	S 15	1,0	Rente Stelleninhaberin
03/2018	Jobcenter	E 10	1,0	Rente Stelleninhaber
Stellenabbau in 2018 geplant			7,0	
01/2019	SSU	A 14	1,0	Pension Stelleninhaber
04/2019	3-23	E 08	1,0	Rente Stelleninhaberin
07/2019	4-32	E 02a	1,0	Rente Stelleninhaberin
Stellenabbau in 2019 geplant			3,0	
05/2020	4-32	E 04	1,0	Rente Stelleninhaberin
Stellenabbau in 2020 geplant			1,0	
Stellenabbau 2013 bis 2020			31,5	

Im Zeitraum von 2010 bis 2020 können somit insgesamt 55 Stellen abgebaut werden.

Wie in den vergangenen Jahren auch wurden alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um das Ausscheiden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sozialverträglich zu gestalten.

Die 31,5 ^{*1} in den kommenden Jahren abzubauenen Stellen sind in der Grafik noch einmal dargestellt.



* Stellenanzahl jeweils zum 01.01. eines jeden Jahres

*¹ zur besseren Lesbarkeit wurde auf die Darstellung von halben Stellen in der Grafik verzichtet

Um die Bereiche bei der Umsetzung der zuvor beschriebenen Maßnahmen zu unterstützen, werden die Reorganisationsprozesse 1 Jahr vor Umsetzung der KW-Stellen durch eine Organisationsuntersuchung begleitet.

Stellenplan

Stellenplan 2013/2014

Teil A: Beamte

Laufbahngruppen	Besoldungs- gruppe	Zahl der Stellen	Zahl der Stellen	Zahl der tats. besetzten Stellen
		2013/2014	2011/2012	am 30.06.2012
vollzeitverrechnet				

I. Kreisstadt Unna

Beamte auf Zeit

Beigeordnete/r / Dezernent/in	B7 kom.Verwaltung	1,00	1,00	1,00
Beigeordnete/r / Dezernent/in	B4 kom.Verwaltung	1,00	1,00	1,00
Beigeordnete/r / Dezernent/in	B3 kom.Verwaltung	2,00	2,00	2,00

höherer Dienst

Leit. Direktor/Direktorin	A16 allg.Verwaltung	2,00	2,00	2,00
Direktor/Direktorin	A15 allg.Verwaltung	4,00	5,00	4,00
Oberrat/Oberrätin	A14 allg.Verwaltung	12,00	12,00	12,00

gehobener Dienst

Oberamtsrat/Oberamtsrätin	A13 gD allg.Verwaltung	11,00	9,95	9,50
Oberamtsrat/Oberamtsrätin	A13 gD techn.Dienst	1,00	1,00	1,00
Amtsrat/Amtsärztin	A12 allg.Verwaltung	19,00	15,83	15,90
Amtsrat/Amtsärztin	A12 techn.Dienst	1,00	1,00	1,00
Amtmann/Amtfrau	A11 allg.Verwaltung	22,73	21,23	19,52
Amtmann/Amtfrau	A11 techn.Dienst	3,00	3,00	3,00
Oberinspektor/Oberinspektorin	A10 allg.Verwaltung	29,38	34,15	29,22
Inspektor/Inspektorin	A9 gD allg.Verwaltung	1,00	1,00	1,00

mittlerer Dienst

Amtsinspektor/Amtsinspektorin	A9 mD+Z allg.Verwaltung	1,00	1,00	1,51
Amtsinspektor/Amtsinspektorin	A9 mD allg.Verwaltung	2,00	2,95	2,00
Amtsinspektor/Amtsinspektorin	A9 mD techn.Dienst	10,00	9,00	9,00
Hauptsekretär/Hauptsekretärin	A8 allg.Verwaltung	15,35	19,11	17,23
Hauptsekretär/Hauptsekretärin	A8 techn.Dienst	29,00	29,00	24,50
Obersekretär/Obersekretärin	A7 allg.Verwaltung		0,75	0,75
Obersekretär/Obersekretärin	A7 techn.Dienst	10,00	10,00	10,00
Summe:		177,46	181,97	167,14

II. davon eigenbetriebsähnliche Einrichtungen

Leit. Direktor/Direktorin	A16 allg.Verwaltung	1,00	1,00	1,00
Oberrat/Oberrätin	A14 allg.Verwaltung	1,00	1,00	1,00
Oberamtsrat/Oberamtsrätin	A13 gD allg.Verwaltung	1,00	1,00	1,00
Amtsrat/Amtsärztin	A12 techn.Dienst	1,00	1,00	1,00
Amtmann/Amtfrau	A11 allg.Verwaltung	1,00	1,00	1,00
Amtsinspektor/Amtsinspektorin	A9 mD allg.Verwaltung	1,00	1,00	1,00
Summe:		6,00	6,00	6,00

Stellenplan 2013/2014

Teil B: Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2013/2014	Zahl der Stellen 2011/2012	Zahl der tats. besetzten Stellen am 30.06.2012
vollzeitverrechnet			
Entgeltgruppen S			
S11		2,50	
S11a	2,04	2,54	4,33
S12	6,44	2,51	4,78
S14	11,34	11,34	11,45
S15	4,00	3,00	4,00
S17	4,00	3,00	4,00
Entgeltgruppen E			
01	1,17		0,52
02	15,97	19,12	14,98
02a	1,00	1,00	1,00
03		0,52	
04	4,51	4,51	5,51
05	20,95	21,83	20,38
06	44,92	49,31	46,96
08	55,61	54,36	49,27
09	40,70	47,65	42,33
10	36,80	35,80	31,98
11	12,21	13,61	12,51
12	12,00	15,00	11,90
12			
13	6,88	5,52	6,88
14	5,78	5,78	6,00
Summe:	286,31	298,90	278,77

Stellenübersicht zum Stellenplan 2013/2014

Teil A: Aufteilung nach Produktgruppen und Produkten

2. Tariflich Beschäftigte																					
Budget	Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Gliederungsplan	Entgeltgruppen S					Entgeltgruppen E											Ges.
					S17	S15	S14	S12	S11a	14	13	12	11	10	9	8	6	5	4	3	
01	01	0101	010101	Politische Gremien											1,00						1,00
01	01	0101	010102	Verwaltungsführung											1,00	2,45					3,45
01	01	0101	010103	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit												1,00					1,00
01	01	0101	010104	Städtepartnerschaften											1,00						1,00
01	01	0102	010201	Servicedienste												1,00	2,73		1,00		4,73
01	01	0102	010202	Organisationsangelegenheiten										1,00	1,00	1,00	1,00				4,00
01	01	0102	010203	Personalmanagement						1,00				3,00		2,00					6,00
01	01	0102	010204	Datenverarbeitung										3,00	2,00	1,00					6,00
01	01	0102	010205	Zentrale Vergabestelle													0,50				0,50
02	01	0103	010301	Haushalts- und Controllingangelegenheiten								1,65	2,00								3,65
02	01	0103	010302	Finanzbuchhaltung									2,26	2,45	6,16	3,00					13,87
02	01	0103	010303	Vollstreckung									1,00		3,00						4,00
04	01	0104	010401	Rechtsangelegenheiten								0,52			1,00						1,52
03	01	0105	010501	Zurverfügungstellung von Grundstücken und Gebäuden								1,00	7,00	3,00	3,00		1,51		4,09	0,65	20,25
03	01	0105	010502	An- und Verkauf von Grundstücken und Gebäuden									1,00		0,78						1,78
01	01	0106	010601	Gleichstellung von Mann und Frau								1,00			0,94						1,94
01	01	0106	010602	Beschäftigungsvertretung									1,00		1,00						2,00
01	01	0106	010603	Rechnungsprüfung								1,00									1,00
04	02	0202	020201	Allg. Gefahrenabwehr Ermittl. u. Vollzugsmaßnahmen										1,00	2,00			2,00		2,00	7,00
04	02	0202	020202	Gewerbeangelegenheiten									1,00								1,00
04	02	0202	020203	Verkehrsangelegenheiten / Sondernutzungen										2,00							2,00
04	02	0202	020204	Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs											0,52	1,00	3,08				4,60
04	02	0203	020301	Meldeangelegenheiten											0,41					0,31	0,72
04	02	0203	020302	Staatsangehörigkeitsangelegenheiten									1,00								1,00
04	02	0203	020303	Personenstandswesen									0,58								0,58
04	02	0203	020304	Rentenberatung											1,00						1,00
04	02	0203	020305	Bürgerservice											7,41	1,00					8,41
04	02	0204	020401	Brandschutz und Hilfeleistungen																1,09	1,09
01	03	0301	030101	Grundschulen												1,39	10,63		5,66	0,52	18,20
01	03	0301	030102	Realschulen												3,25			2,17		5,42
01	03	0301	030103	Gymnasien												8,34	1,00				9,34
01	03	0301	030104	Gesamtschulen												6,78					6,78
01	03	0302	030201	Harkortschule												1,00	0,52				1,52
01	03	0302	030203	Weiterbildungskolleg												0,66					0,66
01	03	0303	030301	Zentrale Schulangelegenheiten									1,00	3,00		0,52					4,52
01	04	0401	040102	Kultur								1,64		4,00	1,00	2,00	2,80				11,44

Stellenübersicht zum Stellenplan 2013/2014

Teil A: Aufteilung nach Produktgruppen und Produkten

2. Tariflich Beschäftigte																							
Budget	Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Gliederungsplan	Entgeltgruppen S					Entgeltgruppen E										Ges.			
					S17	S15	S14	S12	S11a	14	13	12	11	10	9	8	6	5	4	3	2	1	
01	04	0402	040201	Bibliothek										0,41	2,00	6,26	1,00	2,81					12,48
01	04	0402	040202	Volkshochschule						1,00	1,72						1,00						3,72
04	05	0501	050101	Hilfen nach dem SGB XII											1,00	0,39							1,39
04	05	0501	050102	Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz											1,00								1,00
04	05	0501	050103	ARGE SGB II									2,00	4,00	4,50	2,00							12,50
04	05	0502	050201	Fachberatung / Einrichtungen für Senioren										1,00	1,00			1,92					3,92
04	05	0503	050301	Angelegenheit nach dem Betreuungsgesetz		2,00																	2,00
04	06	0601	060101	Plätze in Kindertageseinrichtungen	1,00			0,65							1,00	2,00							4,65
04	06	0601	060102	Tagespflege				0,78															0,78
04	06	0602	060201	Kinder- und Jugendbüro / Jugendarbeit	2,00	1,00		1,50	1,52	1,00													7,02
04	06	0602	060202	Jugendkunstschule							1,00			2,55	1,00		1,00				0,51		6,06
04	06	0603	060301	Stadtteilarbeit		1,00																	1,00
04	06	0603	060302	Beratung Erzieh.Partnerschaft.Scheidg.Trenng.									0,78										0,78
04	06	0603	060303	Erziehungsberatungsstelle	1,00			1,51	0,52		1,00					1,00							5,03
04	06	0603	060304	Hilfen zur Erziehung			11,34								1,47								12,81
04	06	0603	060305	Mitwirkg.in gerichtl. Verfahren/Adoptionsverfahren				2,00									0,52						2,52
04	06	0603	060306	Beistandschaften											0,78								0,78
01	08	0801	080102	Förderung d.Sports & Veranstaltungen												1,00							1,00
01	08	0802	080203	Bereitstellg., Verw. u.Betrieb v.Hallenbädern											2,00	1,00	1,00			1,14			5,14
03	09	0901	090101	Baugebiete und Einzelprojekte						1,00		5,00			1,00	1,00	1,14						9,14
03	10	1001	100101	Gesetzliche Wertermittlung u.kom.Bewertungsstelle								1,00			1,00								2,00
03	10	1002	100201	Prüfungen und Genehmigungen								2,00	2,78		2,00		1,30						8,08
03	10	1002	100202	Denkmalschutz									1,00										1,00
04	10	1003	100301	Wohnraumversorgung							1,00				1,00	1,52							3,52
04	10	1003	100302	Städtische Unterkünfte											0,50	1,00	1,00	1,00					3,50
03	12	1201	120101	Neubau und Unterhaltung öffentl. Verkehrsflächen									2,00		3,00	1,00							6,00
03	12	1201	120102	Verkehrsentwicklungsplanung									2,00										2,00
04	14	1401	140101	Umweltberatung, -information, -berichterstattung						1,00		1,00											2,00
04	14	1401	140102	Lokale Agenda 21/ Umweltaktionen / Umweltstrategie												0,78							0,78
02	15	1502	150201	Anteile an Unternehmen							0,78												0,78
Endsumme:					4,00	4,00	11,34	6,44	2,04	5,78	6,88	12,00	12,21	36,80	40,70	55,61	44,92	20,95	4,51	0,00	16,97	1,17	286,31

Teil B: Dienstkräfte in der Probe- und Ausbildungszeit

1. Beamte/-innen auf Probe*

Amtsbezeichnung	Besoldungs- gruppe	Zahl der Stellen 2011/2012	Zahl der Stellen 2013/2014	Zahl der tatsächl. besetzten Stellen 30.06.2012
Inspektoren/-innen auf Probe	A 9	0	1	1
Brandmeister/-innen auf Probe	A 7	0	5	0
Sekretäre/-innen auf Probe	A 6	0	0	0
gesamt		0	6	1

* Beamte/-innen auf Probe werden auf Planstellen geführt

2. Nachwuchskräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	2011/2012	vorgesehen für 2013/2014	beschäftigt am 30.06.2012
Aufstiegsbeamte/-innen	Besoldung	0	0	0
Inspektoranwärter/innen	Anwärterbezüge	1	0	1
Sekretäranwärter/innen	Anwärterbezüge	0	0	0
Brandmeisteranwärter/innen	Anwärterbezüge	5	0	5
Verwaltungsfachangestellte	Ausbildungsvergütung	6	6	4
Kaufleute für Bürokommunikation	Ausbildungsvergütung	5	5	5
Verwaltungsfachangestellte + Bürokommunikation	Ausbildungsvergütung	5	5	4
Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste	Ausbildungsvergütung	0	1	0
Veranstaltungskaufleute	Ausbildungsvergütung	0	1	0
gesamt		22	18	19

Stellenplan 2013/2014

Teil C: Gesamtzusammenstellung

Bereiche	Zahl der Stellen 2011/2012	Zahl der Stellen 2013/2014	Zahl der Stellen 2013/2014	Zahl der tats. besetzten Stellen am 30.06.2012
			vollzeitverrechnet	
I. Gemeindeverwaltung				
1. Beamte/-innen	182	180	171,46	161,14
2. Tarifliche Beschäftigte	337	330	286,31	278,77
gesamt	519	510	457,77	439,91
II. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen				
Beamte/-innen Stadtbetriebe Unna	8	8	6,00	6,00
gesamt	8	8	6,00	6,00
III. Dienstkräfte in der Probe- und Ausbildungszeit				
1. Beamte/-innen auf Probe	6	0	0,00	6,00
2. Nachwuchskräfte	16	18	17,76	13,00
gesamt	22	18	17,76	19,00

* Beamte/-innen auf Probe werden auf Planstellen geführt

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen

**Übersicht
über die aus Verpflichtungsermächtigungen
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres				Voraussichtlich fällige Auszahlungen			
VE-Nr.	Bezeichnung	VE zu Lasten 2014	VE zu Lasten 2015 ff.	2014	2015	2016	2017
		T €	T €	T €	T €	T €	T €
010201.002	Telefonanlagen für Schulen, Rathaus und Außenstellen	30	0	30	0	0	0
010204.002	Gebäudeleittechnik	40	0	40	0	0	0
010204.003	Netzwerktechnik	0	300	0	170	130	0
010204.004	Betriebssysteme	0	70	0	0	40	30
020401.001	Sächliche Ausrüstung Feuerwehr	120	360	120	120	120	120
020401.005	Beschaffungsprogramm Feuerwehrfahrzeuge	235	705	235	235	235	235
020402.005	Fahrzeuge Rettungsdienst	450	155	450	80	0	75
030401.002	Unit 21	300	900	300	300	300	300
030401.021	Erneuerung Schulzentrum Nord	1.000	3.000	1.000	500	1.000	1.500
040402.003	Ausstattung Museum	15	0	15	0	0	0
0801.1010	Sportanlage Unna-Süd	1.500	0	1.500	0	0	0
080101.001	Neugestaltung des Umfeldes Bornekampbad	50	0	50	0	0	0
120101.034	Erneuerung „Buschstraße“	600	220	600	220	0	0
Summe:		4.340	5.710	4.340	1.625	1.825	2.260
<u>Nachrichtlich:</u> In der Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen				2.600	2.150	2.050	2.150

**Zuwendungen
an die Fraktionen**

Zuwendungen an Fraktionen Teil A: Geldleistungen

Nr.	Fraktion	Haushaltsansatz			Ergebnis der Jahresrechnung 2011	Erläuterungen
		2014	2013	2012		
1. Zuwendungen zu sächlichen Aufwendungen						Rückerstattungen aus Vorjahren: in 2011: 25,85 € für 2010 in 2012: 244,30 € für 2011 in 2011: 23.946,61 € für 2010 in 2012: 24.285,86 € für 2011 in 2011: 17.977,85 € für 2010 in 2012: 0,- € für 2011 in 2011: 937,50 € für 2010
1.1	SPD-Fraktion	120.846,00 €	120.846,00 €	120.846,00 €	120.846,00 €	
1.2	CDU-Fraktion	97.240,00 €	97.240,00 €	97.240,00 €	97.240,00 €	
1.3	GAL-Fraktion	53.960,00 €	53.960,00 €	53.960,00 €	53.960,00 €	
1.4	FDP-Fraktion	44.967,00 €	44.967,00 €	44.967,00 €	44.967,00 €	
1.5	DIE LINKE-Fraktion (bis 15.03.2011)	---	---	---	9.442,29 €	
1.6	2 fraktionslose Mitglieder (ab 16.03.2011)	3.653,04 €	3.653,04 €	3.653,04 €	2.896,90 €	
	Summe:	<u>320.666,04 €</u>	<u>320.666,04 €</u>	<u>320.666,04 €</u>	<u>329.352,19€</u>	
2. Zuwendungen zu personellen Aufwendungen		**	**			
2.1	SPD-Fraktion					
2.2	CDU-Fraktion					
2.3	GAL-Fraktion					
2.4	FDP-Fraktion					
2.5	2 fraktionslose Mitglieder					
	Summe:					
3.	Gesamt:					
4.	Einnahmen					

** Der Rat der Kreisstadt Unna hat in seiner Sitzung am 25.02.2010 die Zuwendungen an die im Rat der Kreisstadt Unna vertretenen Fraktionen für den Zeitraum 2010 bis 2014 mit der Beschlussvorlage 0104/10 neu festgesetzt. Es erfolgt zukünftig keine Aufteilung nach Zuwendungen für sächliche und personelle Aufwendungen.

Zuwendungen an Fraktionen hier: Erläuterung der geldwerten Leistungen

Neben den Zuwendungen für personelle und sächliche Aufwendungen erhalten die Fraktionen auch geldwerte Leistungen in Form von

Bereitstellung von Räumen für die Fraktionsgeschäftsstellen.

Für die Bereitstellung der Räume ist

- 2010 ein Mietzins pro Quadratmeter von jährlich 216,84 €
- 2011 ein Mietzins pro Quadratmeter von jährlich 223,32 €
- 2012 ein Mietzins pro Quadratmeter von jährlich 230,02 €
- 2013 ein Mietzins pro Quadratmeter von jährlich 235,77 €
- 2014 ein Mietzins pro Quadratmeter von jährlich 241,66 €

ermittelt worden.

Dieser Mietzins enthält die Kosten für die kalkulatorische Miete, die Reinigung, Strom- und Heizkosten, sonstige Bewirtschaftungs- und Instandhaltungskosten.

Der Mietzins beläuft sich auf folgenden Betrag:

	Mietzins			
Fraktion	2014	2013	2012	2011
SPD (37,15 m ²)	8.977,67 €	8.758,86 €	8.545,24 €	8.296,34 €
CDU (40,92 m ²)	9.888,73 €	9.647,71 €	9.412,42 €	9.138,25 €
GAL (21,01 m ²)	5.077,28 €	4.953,53 €	4.832,72 €	4.691,96 €
FDP (25,71 m ²)	6.213,08 €	6.061,65 €	5.913,81 €	5.741,56 €
DIE LINKE	---	---	---	s. Hinweis

Hinweis:

Die Fraktion DIE LINKE hat keine Räumlichkeiten im Rathaus bezogen. Der für die Miete externer Räumlichkeiten zur Verfügung gestellte monatliche Fixbetrag beläuft sich auf 300,-- € pro Monat. (bis zur Auflösung der Fraktion am 15.03.2011)

**Übersicht über den voraussichtlichen
Stand der Verbindlichkeiten zu
Beginn des Haushaltsjahres**

**Übersicht
über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten**

Art der Verbindlichkeiten	Stand zum 31.12.2011	Voraussichtlicher Stand zum 01.01.2013*	Voraussichtlicher Stand zum 01.01.2014*	Voraussichtlicher Stand zum 31.12.2014*
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Anleihen				
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen				
2.1 von verbundenen Unternehmen				
2.2 von Beteiligungen				
2.3 von Sondervermögen				
2.4 vom öffentlichen Bereich	45.933	45.392	45.232	45.385
2.5 vom privaten Kreditmarkt				
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten*	14.946	13.943	12.603	11.600
2.5.2 von übrigen Kreditgebern				
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung				
3.1 vom öffentlichen Bereich				
3.2 vom privaten Kreditmarkt	55.810	65.945	70.000	71.000
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	63	59	55	51
5. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.138	1.450	1.450	1.450
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistung	394	400	400	400
8. sonstige Verbindlichkeiten	1.200	1.200	1.200	1.200
Summe aller Verbindlichkeiten	119.484	128.389	130.940	131.086

*) Der voraussichtliche Stand der Verbindlichkeiten aus Krediten von Banken und Kreditinstituten zum 01.01.2014 beinhaltet die volle Inanspruchnahme der Kreditermächtigungen des Jahres 2012. Inwieweit eine tatsächliche Inanspruchnahme erfolgt, bleibt dem Jahresabschluss 2012 vorbehalten. Der voraussichtliche Stand der Verbindlichkeiten zum 31.12.2014 enthält die geplante Kreditaufnahme des Jahres 2013.

Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals der Kreisstadt Unna

	Ausgleichs- rücklage	Allgemeine Rücklage	Eigenkapital -Gesamt-
voraussichtlicher Stand 31.12.2011	0 €	73.648.871 €	73.648.871 €
Bedarf 2012	0 €	16.900.000 €	16.900.000 €
Stand 31.12.2012	0 €	56.748.871 €	56.748.871 €
Bedarf 2013	0 €	9.600.000 €	9.600.000 €
Stand 31.12.2013	0 €	47.148.871 €	47.148.871 €
Bedarf 2014	0 €	6.650.000 €	6.650.000 €
Stand 31.12.2014	0 €	40.498.871 €	40.498.871 €
Bedarf 2015	0 €	5.350.000 €	5.350.000 €
Stand 31.12.2015	0 €	35.148.871 €	35.148.871 €
Bedarf 2016	0 €	4.900.000 €	4.900.000 €
Stand 31.12.2016	0 €	30.248.871 €	30.248.871 €
Bedarf 2017	0 €	4.200.000 €	4.200.000 €
Stand 31.12.2017	0 €	26.048.871 €	26.048.871 €
Bedarf 2018	0 €	3.300.000 €	3.300.000 €
Stand 31.12.2018	0 €	22.748.871 €	22.748.871 €
Bedarf 2019	0 €	3.000.000 €	3.000.000 €
Stand 31.12.2019	0 €	19.748.871 €	19.748.871 €
Bedarf 2020	0 €	0 €	0 €
Stand 31.12.2020	0 €	19.748.871 €	19.748.871 €

**Übersicht über die Wirtschaftslage
und die voraussichtliche Entwicklung
der Sondervermögen**

Anlage gemäß § 1 Abs. 2 Nr. 8 GemHVO

Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen, Einrichtungen und Sondervermögen

Anlage gemäß § 1 Abs. 2 Nr. 8 GemHVO1

Gesellschaft	Anteil am Stammkapital		Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
	in %	in €	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH	100,00	4.650.000,00	-282	-800	100	-100	-130	-155
Stadthalle Unna - Gesellschaft für Veranstaltungen und Marketing mbH	55,56	16.000,00	-577	-555	-630	-630	-650	-650
Stadtbetriebe Unna GmbH	100,00	600.000,00	-238	-310	-33	0	0	0

1) Ergebnisse und Planansätze vor Verlustausgleich oder Gewinnabführung

Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

1 **Geschäftsverlauf**

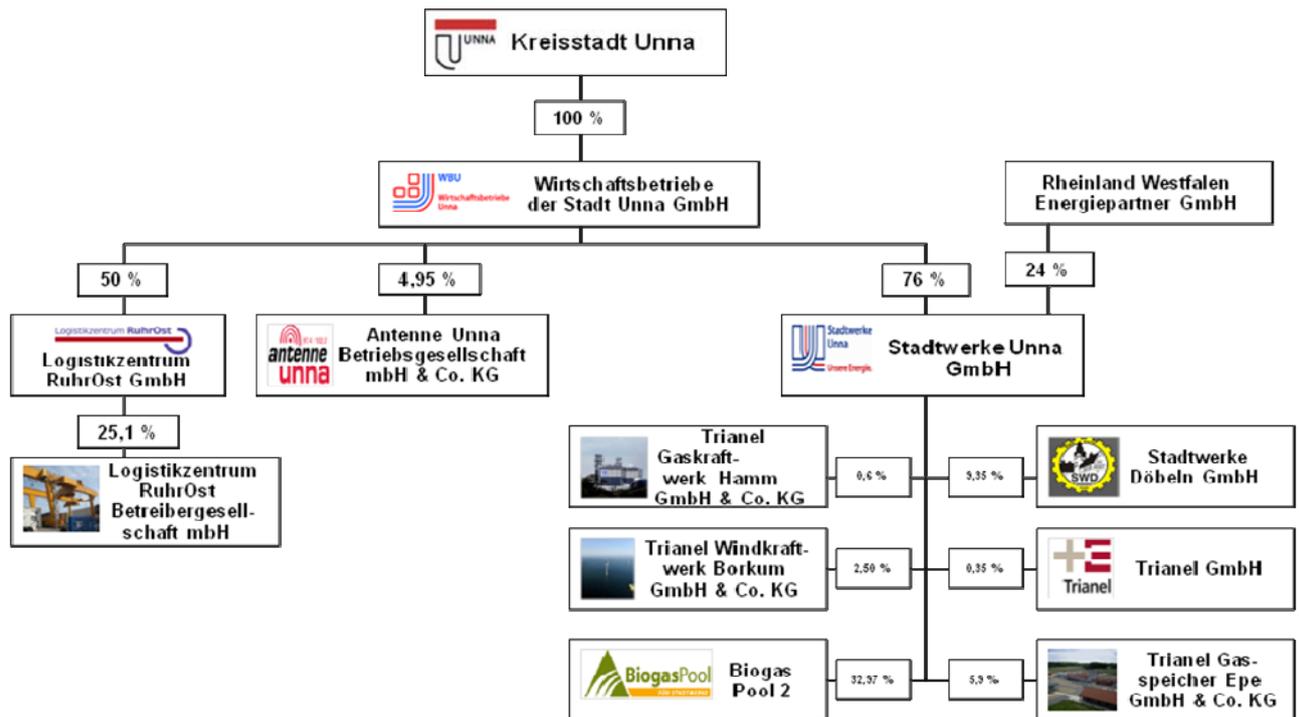
1.1 **Allgemeiner Überblick**

Gegenstand des Unternehmens ist die Energieerzeugung und Wassergewinnung und -versorgung, die Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen des ruhenden Verkehrs, die Wahrnehmung von Aufgaben des öffentlichen Verkehrs, die Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung von Gleisanlagen in der Kreisstadt Unna, die Beteiligung an der Lokalrundfunk-KG, der Bau und Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen, die kleinräumige Wirtschaftsförderung und weitere Leistungen für die Kreisstadt Unna, insbesondere auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie, des Beschaffungsmanagements und des Fuhrparkmanagements.

Mit der Organgesellschaft Stadtwerke Unna GmbH wurde am 19. Dezember 2001 erneut ein Ergebnisabführungsvertrag rückwirkend zum 01. Januar 2001 über die Gewinnabführung an die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH bzw. die Übernahme von Verlusten durch die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH sowie Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter abgeschlossen.

Die bis zum 31.12.2010 befristete Beteiligung des Minderheitsgesellschafters an der Stadtwerke Unna GmbH wurde durch die kartellrechtliche Freigabe im Jahr 2011 entfristet. Nach dem Ablauf von 15 Jahren steht der Kreisstadt Unna bzw. der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH eine Kaufoption bzw. dem Minderheitsgesellschafter eine Verkaufsoption zu.

Die Beteiligungsstruktur zum 31.12.2011 kann dem nachfolgenden Schaubild entnommen werden:



1.2 Wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Lage der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere auf Grund der in der Ertragslage beschriebenen Sonder- und Einmaleffekte deutlich verschlechtert. Ziel ist es weiterhin, die wirtschaftliche Lage der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH durch gezielte Maßnahmen zu verbessern.

1.3 Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH schließt das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresfehlbetrag von 282 T€ ab. Dies entspricht einer Ergebnisverschlechterung in Höhe von 950 T€ gegenüber dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse sind um 669 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Weitere Erläuterungen gibt die Beschreibung der Ertragslage.

1.4 Vermögenslage

Der Zugang im Sachanlagevermögen betrug im Berichtsjahr 214,2 T€, wovon 131,4 T€ auf Grundstücke und Bauten entfallen. Hierin ist die Aktivierung der Fußgängerbrücke, die zuvor im Umlaufvermögen geführt wurde, enthalten. In die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden für die Innenausstattung der Schwimmsporthalle rund 41 T€ investiert. Das unter den Anlagen im Bau

erfasste Parkleitsystem wurde im Berichtsjahr in die Betriebs- und Geschäftsausstattung umgebucht.

Die Rückstellungen haben sich im Wesentlichen auf Grund einer Steuerrückstellung für Körperschaft- und Gewerbesteuer für das Jahr 2011 und Vorjahre um 902,8 T€ erhöht.

1.5 Ertragslage

Die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 281,9 T€ (Vorjahr Jahresüberschuss: 668,0 T€) ab. Die Verschlechterung des Jahresergebnisses ist insbesondere auf die im Vergleich zum Vorjahr um 1.070,9 T€ reduzierten Erträge aus Gewinnabführungen zurückzuführen, wovon 966,5 T€ auf eine Minderung der Gewinnabführung der Stadtwerke Unna GmbH entfallen. Darüber hinaus sind insbesondere die Aufwendungen für Wirtschaftsförderung, die Sanierung der Schwimmsporthalle und eine Steuerrückstellung für Gewerbe-, Körperschaft- und Umsatzsteuer ausschlaggebend für das Ergebnis.

Die Umsatzerlöse sind um insgesamt 668,9 T€ auf 3.835,8 T€ gestiegen. Es wurden erstmalig Erlöse (489,5 T€) aus dem Betrieb der Schwimmsporthalle realisiert, die im Vorjahr noch von der Kreisstadt Unna bewirtschaftet wurde. Zudem wurden Grundstücke mit einer Fläche von 27.082 m² im Gewerbegebiet UN-70 verkauft. Mit dem Verkauf von Grundstücken erfolgt gleichzeitig eine Korrektur des Vorratsvermögens (Bestandsänderung). Der zu Grunde liegende Wertansatz ergibt sich aus den Anschaffungskosten sowie den Aufwendungen für die im Gewerbegebiet UN-70 durchgeführten Erschließungsmaßnahmen. Die Bestandsminderung in Höhe von 663,4 T€ (Vorjahr: 277,7 T€) entfällt in Gänze auf die Grundstücke. Die Betriebserträge steigen insgesamt um 351,0 T€ auf 3.241,8 T€ im Berichtsjahr.

Die Betriebsaufwendungen (Steigerung um 700,5 T€ gegenüber dem Vorjahr auf 4.769,8 T€) haben sich auf Grund der Übernahme des Betriebes der Schwimmsporthalle erhöht. In der Schwimmsporthalle sind zusätzliche Aufwendungen für Sanierungsmaßnahmen angefallen.

Zusammengefasst ergeben die beschriebenen Effekte eine Verschlechterung des ordentlichen Betriebsergebnisses um 349,5 T€ auf -1.528,0 T€

Das Finanzergebnis hat sich auf Grund der Reduzierung der Gewinnabführung der Stadtwerke Unna GmbH um insgesamt 1.022,6 T€ reduziert.

Eine Übersicht der Ertragslage gibt die nachfolgende Tabelle.

	<u>Veränderung</u>			
	<u>2011</u> T€	<u>2010</u> T€	<u>Vorjahr</u> T€	%
1. Umsatzerlöse	3.835,8	3.166,9	+ 668,9	21,1%
Grundstücksgeschäfte	333,3	325,7	+ 7,6	2,3%
IT-Konzept	823,9	814,9	+ 9,0	1,1%
Beschaffungsmanagement; Informations- und Kommunikationstechnologie	444,1	515,7	- 71,6	-13,9%
Vermietung/Leasing	714,5	766,8	- 52,3	-6,8%
Erlöse Parken	605,9	550,9	+ 55,0	10,0%
Erlöse Schwimmsporthalle	489,5	0,0	+ 489,5	n.v.
Erlöse Pacht Freizeiteinrichtungen	40,0	131,4	- 91,4	-69,6%
Übrige Erlöse	384,6	61,5	+ 323,1	525,4%
2. Bestandsminderung	-663,4	-277,7	- 385,7	138,9%
3. Sonstige betriebliche Erträge	69,4	1,6	+ 67,8	4237,5%
Betriebserträge	3.241,8	2.890,8	+ 351,0	12,1%
4. Materialaufwand	-2.222,0	-1.876,3	- 345,7	18,4%
5. Personalaufwand	-137,2	-175,9	+ 38,7	-22,0%
6. Abschreibungen	-780,0	-758,6	- 21,4	2,8%
7. Sonstige Steuern	-154,9	-74,3	- 80,6	108,5%
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.475,7	-1.184,2	- 291,5	24,6%
Betriebsaufwendungen	-4.769,8	-4.069,3	- 700,5	17,2%
Ordentliches Betriebsergebnis	-1.528,0	-1.178,5	- 349,5	29,7%
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.449,6	4.520,5	- 1.070,9	-23,7%
10. Erträge aus Ausleihungen	82,4	84,7	- 2,3	-2,7%
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13,9	1,4	+ 12,5	892,9%
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.109,1	-1.147,2	+ 38,1	-3,3%
Finanzergebnis	2.436,8	3.459,4	- 1.022,6	-29,6%
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	908,8	2.280,9	-1.372,1	-60,2%
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.190,7	-1.612,9	+ 422,2	-26,2%
Jahresüberschuss	-281,9	668,0	-949,9	-142,2%

1.6 Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes sowie die Bewegungen innerhalb der operativen Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung dargestellt.

	2011		2010	
	T€	T€	T€	T€
1. Mittelzufluss aus der lfd. Geschäftstätigkeit				
Jahresüberschuss			668	
Abschreibungen			759	
Buchrestwerte Anlagenabgänge			12	
Verschmelzungsverlust			12	
Cashflow	0			1.451
Veränderung der Rückstellungen			788	
Veränderung der Vorräte			229	
Veränderung Forderungen und anderer Aktiva			-2.053	
Veränderung kurzfristiger Verbindlichkeiten			607	
Liquiditätsüberschuss		0		1.022
2. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit				
Investitionen			-93	
Tilgung Finanzanlagen			63	
Liquiditätsfehlbetrag		0		-30
3. Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit				
Darlehensaufnahme			0	
Darlehensstilgungen			-720	
Liquiditätsfehlbetrag/-überschuss		0		-720
4. Gesamter Liquiditätsüberschuss (1) + (2) + (3)		0		272

	T€
Finanzmittelbestand 1. Januar 2011	1.441
Finanzmittelbestand 31. Dezember 2011	5
Abnahme der Liquidität	-1.436

2. Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Die Gesellschafterin Kreisstadt Unna hat mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Gegenstand des Unternehmens ist die Energieerzeugung und Wassergewinnung und -versorgung, die Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen des ruhenden Verkehrs, die Wahrnehmung von Aufgaben des öffentlichen Verkehrs, die Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung von Gleisanlagen in der Kreisstadt Unna, die Beteiligung an der Lokalrundfunk-KG, der Bau und Betrieb von Sport- und Freizeiteinrichtungen, die kleinräumige Wirtschaftsförderung und weitere Leistungen für die Kreisstadt Unna, insbesondere auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie, des Beschaffungsmanagements und des Fuhrparkmanagements. Die im Anhang und Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten legen dar, dass das Unternehmen der öffentlichen Zwecksetzung entsprochen hat.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres 2011 offenkundig geworden sind und Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, liegen zum Zeitpunkt der Lageberichterstattung nicht vor.

4. Risikobericht

Das frühzeitige Erkennen und Bewerten der Risiken sowie ein effizientes Gegensteuern sind wichtige Voraussetzungen für die Steuerung des Unternehmensergebnisses. Daher wurde als Ziel des Risikomanagements definiert, sowohl strategische als auch geschäftsspezifische Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu überwachen und durch geeignete Maßnahmen zu kompensieren bzw. zu reduzieren.

Bestandsgefährdende Risiken, die den Fortbestand der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Um auf die spezifischen Risiken, denen der Konzern Kreisstadt Unna ausgesetzt ist, frühzeitig reagieren zu können, wird eine Reihe von Management- und Kontrollsystemen angewendet. Hierzu gehören Halbjahresberichte über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie monatliche kennzahlenorientierte Berichterstattungen der Tochtergesellschaft Stadtwerke Unna GmbH, hier insbesondere die Analysen der Abgabe- und Bezugsmengen.

Bei der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH bestehen Risiken im Bereich der weiteren Grundstücksvermarktung. So ist eine Fläche im Bereich UN-104 mit einer Option belegt. Bei dieser Option muss die konjunkturelle Lage berücksichtigt werden, d.h. es muss damit gerechnet werden, dass diese Option von Seiten des Investors nicht genutzt wird. Insgesamt befindet sich zum 31.12.2011 noch eine veräußerbare Grundstücksfläche von rund 32.000 m² im Bereich UN-70. Weitere Kaufverträge sind bereits unterzeichnet. Im Bereich UN-104 stehen noch rund 60.000 m² an veräußerbarer Grundstücksfläche zur Verfügung.

Die Liquidität wird laufend beobachtet. Zur Sicherstellung der aktuellen Liquidität hat die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH die Möglichkeit, kurzfristige Kredite bei der Stadtwerke Unna GmbH aufzunehmen. Hier ist jedoch zu beachten, dass sich durch steigende Energiebezugskosten ohne unterjährige Anpassung der Abschlagszahlungen der Tarifkunden auch die Liquidität der Stadtwerke Unna GmbH verschlechtern könnte.

Die Stadtwerke Unna GmbH unterliegt branchenspezifischen Risiken. Marktpreisrisiken im Strom- und Gasgeschäft werden durch eine strukturierte Beschaffung unter Zuhilfenahme von externen Anbietern begegnet. Hierfür werden verschiedene Techniken der Portfolioverwaltung angewendet. Ausfallrisiken bestehen insbesondere im Bereich des Endkundengeschäfts,

d.h. im Vertriebsbereich, für den Netzbereich durch den Ausfall von Transportkunden. Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen auf Basis variabler Zinssätze werden durch den Einsatz von Derivaten eliminiert. Bei den in den letzten Jahren aufgenommenen Krediten wurden zur Sicherung des niedrigen Zinsniveaus Festzinsvereinbarungen abgeschlossen.

5. Zukünftige Entwicklung

Die zukünftige Entwicklung wird durch eine weitere Konsolidierung im Bereich des Konzerns Kreisstadt Unna geprägt sein. Für die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH bedeutet dies, dass die Restflächen im Bereich des Gewerbegebietes Unna-Ost (UN-70 und UN-104) aktiv vermarktet werden. Die hierzu notwendigen Erschließungsmaßnahmen werden zeitnah durchgeführt.

Im Rahmen der Betrachtung der zukünftigen Entwicklung muss auch die Marktsituation der Stadtwerke Unna GmbH berücksichtigt werden. Die ersten Monate des Geschäftsjahres 2012 zeigen einen witterungsbedingt höheren Gasabsatz als im Vergleichszeitraum des Berichtsjahres. Die Entwicklung ist aber im Rahmen der Planungen.

Für unsere Tochtergesellschaft Stadtwerke Unna GmbH sieht der genehmigte Wirtschaftsplan 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.320 T€ (vor Gewinnabführung) vor.

Die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH plant für das Geschäftsjahr 2012 einen Jahresfehlbetrag von 800 T€.

Unna, 19. Juli 2012

**WIRTSCHAFTSBETRIEBE
DER STADT UNNA GMBH**

gez. Karl-Gustav Mölle
Geschäftsführer

Stadthalle Unna – Gesellschaft für Veranstaltungen und Marketing mbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Geschäfts- und Rahmenbedingungen:

Die Stadthalle Unna – Gesellschaft für Veranstaltungen und Marketing mbH gliedert sich in drei Geschäftsfelder: dem Bereich der Erich Göpfert Stadthalle, dem Bereich der Außenveranstaltungen und dem Bereich Stadtmarketing. Bedingt durch die Großveranstaltung „Un(n)a Festa Italiana“, die im 2jährigen Rhythmus stattfindet sowie durch einige Sondereffekte treten im Berichtsjahr teilweise erhebliche Abweichungen zum Vorjahr auf.

Das Hallengeschäft gestaltet sich im Berichtsjahr leicht positiv. Die Umsätze aus Vermietungen und Nebenleistungen konnten geringfügig gesteigert werden, die Eigenveranstaltungen stabilisierten die guten Zuwächse des Vorjahres. Im Ergebnis liegt das Umsatzvolumen rund 40T€ über dem Vorjahreswert. Insgesamt wurden 168 Veranstaltungen (im Vorjahr 167) an 179 Tagen (i.Vj. 179) durchgeführt. Hinzuzurechnen sind Vermietungen in den Nebenräumen für Kurse oder kleinere Seminarreihen, für einige Nebenräume wurden Dauermietverträge abgeschlossen.

Die energetischen Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Konjunkturpaketes II konnten im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Für eine weitergehende bauliche Substanzerhaltung am angemieteten Gebäude stehen der Betriebsgesellschaft keine eigenen finanziellen Mittel zur Verfügung.

Die Erlöse auf den Großveranstaltungen, hier insbesondere das Unnaer Stadtfest und Un(n)a Festa Italiana, waren wetterbegünstigt gut. Die Herbst- und Frühjahrskirmes waren im Berichtsjahr weiterhin durch die Großbaustelle am Busbahnhof in ihrer Veranstaltungsfläche stark reduziert, was neben einem geringeren Aufwand aber auch zu geringeren Erträgen und einen Verlust an Attraktivität an dieser Stelle führt. Die übrigen Veranstaltungen in der Unnaer Innenstadt verliefen auf Vorjahresniveau.

Der Wochenmarkt Mitte erfreut sich einer stabilen Nachfrage, sowohl auf Kunden- wie auch auf Anbieterseite. Allerdings sind die Unterschiede an den beschickten Wochentagen spürbar. Die im Vorjahr eingeführte Betriebszeitenverlängerung hat sich inzwischen etabliert. Die Märkte in Königsborn und Massen sind durch wechselnde Händler gekennzeichnet. Bei beiden Märkten fehlt aufgrund mangelnder Nachfrage auch weiterhin die Kontinuität einer größeren Händlergemeinschaft.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben beschäftigt die Gesellschaft am 31.12.2011 insgesamt 17 Mitarbeiter/innen. Als aktiver Ausbildungsbetrieb werden junge Menschen an das Berufsleben herangeführt. Zudem werden regelmäßig an die 40 geringfügig beschäftigte Personen eingesetzt. Im Berichtsjahr wurde teilweise der Bestand an Überstunden und Resturlaubsansprüchen aus den Vorjahren reduziert.

Ertragslage der Gesellschaft:

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2011 ein Jahresergebnis von TEUR –12, im Vorjahr TEUR 28. Die Umsatzerlöse nahmen im Verhältnis zum Vorjahr um TEUR 215 auf TEUR 1.007 zu. Der Personalaufwand ohne Altersteilzeitaufwand sank dank Überstundenabbau auf TEUR 648.

Dies entspricht einer Personalaufwandsquote von 64 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 212 auf TEUR 1.222 gestiegen.

Die Veränderungen der GuV-Posten resultieren im Wesentlichen aus der in 2011 durchgeführten Veranstaltung Festa Italiana und den vorgenommenen energetischen Sanierungsmaßnahmen (KP II). Die Abschreibungen betragen TEUR 47.

Finanzlage der Gesellschaft:

Die Gesellschaft finanziert sich zu etwa 72% durch die eigenen betrieblichen Aktivitäten. Rund 27% wurden durch die im Gesellschaftsvertrag festgelegte Verlustabdeckung der Kreisstadt Unna, im Geschäftsjahr TEUR 565, gedeckt, rund 1% durch Verringerung des Eigenkapitals.

Das Eigenkapital der Gesellschaft wird mit TEUR 46, im Vorjahr TEUR 58, ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote beträgt im Verhältnis zur Bilanzsumme 14 %, im Vorjahr 13%. Im Geschäftsjahr wurde ein Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit vom TEUR – 558 (i.Vj. TEUR – 568) erwirtschaftet. Des Weiteren betrug der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit TEUR – 35 (i.Vj. TEUR -54) und aus Finanzierungstätigkeit TEUR +565 (i.Vj. TEUR +565).

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war, wie in den Vorjahren, jederzeit und in vollem Umfang gegeben. Kredite wurden im Geschäftsjahr, wie bereits in den Vorjahren, nicht in Anspruch genommen.

Vermögenslage der Gesellschaft:

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr von TEUR 450 auf TEUR 319 gesunken. Der Grund hierfür liegt im Wesentlichen in der Umsetzung der Sanierungsprojekte aus dem Investitionsfördergesetz (KP II-Mittel). Hierdurch sind die Forderungen gegen die Kreisstadt Unna und die sonstigen Verbindlichkeiten gesunken.

Die Aktiva besteht hauptsächlich zum Stichtag aus TEUR 218 Umlaufvermögen (i.Vj. TEUR 337) und TEUR 92 Sachanlagen (i.Vj. TEUR 110). Die wesentlichen Positionen im Umlaufvermögen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 88 (i.Vj. TEUR 57) und Forderungen gegen die Kreisstadt Unna mit TEUR 51 (i.Vj. TEUR 168). Die Reduzierung erfolgte im Wesentlichen aufgrund der im Vorjahr eingebuchten Mittel für KP II Projekte.

Die Passivseite besteht mit TEUR 48 (i.Vj. TEUR 58) aus Eigenkapital, TEUR 185 (i.Vj. TEUR 95) aus Rückstellungen und TEUR 88 (i.Vj. TEUR 186) aus Verbindlichkeiten. Die Erhöhung der Rückstellungen ist im Wesentlichen auf

Rückstellungen für die Altersversorgung und eine ausstehende Nebenkostenabrechnung der Kreisstadt Unna zurückzuführen.

Fazit:

Aufgrund der allgemeinen Geschäftsentwicklung und der Eckpunkte der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie unter Berücksichtigung der Tatsache, dass sich die Gesellschafterin Kreisstadt Unna verpflichtet hat, die Verluste der Gesellschaft auszugleichen, ist die Geschäftssituation der Stadthalle Unna – Gesellschaft für Veranstaltungen und Marketing mbH als gesichert zu bewerten.

Ausgesprochen positiv ist die von der Gesellschaft beeinflusste Wertschöpfungskette zu sehen. Bei einem angenommenen Umsatz von nur 25 Euro pro Kopf bei rund 650.000

Besuchern bei allen Veranstaltungen per Anno summiert sich der durch die Arbeit der Gesellschaft initiierte **Gesamtumsatz Dritter auf 16,25 Mio Euro**.

Diese Umsätze werden direkt vor Ort unmittelbar bei den Leistungsträgern und Dienstleistern in der Kreisstadt Unna erzielt.

Zum Ausgleich der nicht durch Erträge gedeckten Aufwendungen und zur Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben im Rahmen der Daseinsfürsorge hat die Gesellschafterin Kreisstadt Unna Zahlungen in Höhe von TEUR 565 an die Gesellschaft geleistet. Pro Einwohner liegt der Gesamtzuschussbedarf für die Gesellschaft somit weiterhin bei ca. 8,50 € im Jahr.

Nachtragsbericht:

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

Chancen- und Risikobericht:

Die Gesellschaft führt ein aktives Risikomanagementsystem, welches regelmäßig überarbeitet und den zu erwarteten Ereignissen angepasst wurde. Mit diesem System werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von über 60 Einzelrisiken für die Gesellschaft bewertet, ihre Auswirkungen und die möglichen Gegenmaßnahmen beschrieben. Die großen Außenveranstaltungen stehen naturgemäß in enger Abhängigkeit zu einer gemäßigten Witterungslage. Hierin liegt ein größeres Umsatzrisiko für die Gesellschaft. Die zunehmende Bedeutung der Umsätze aus Eigenveranstaltungen birgt ein weiteres von den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusstes Risiko für die Gesellschaft.

Die Sicherheitsrisiken von Großveranstaltungen werden in abgestimmten Konzepten behandelt. Die hierbei festgelegten Standards sind selten von den Veranstaltern beeinflussbar, verursachen zusätzliche Kosten und drücken somit die Ertragsquote. Im Berichtsjahr wurde zudem ein umfassendes IT-Sicherheitskonzept umgesetzt. Für das im Eigentum der Kreisstadt Unna befindliche Gebäude könnten größere Erhaltungsmaßnahmen oder Sanierungen gewisse Risiken darstellen. Die Gesellschaft kann dafür keine eigenen Mittel mehr einbringen. Allerdings ist der

passive Brandschutz auf dem aktuellen Stand gebracht, Sanierungsstaus früherer Jahre sind weitestgehend abgebaut worden. Maßnahmen zur Erhaltung der Betriebssicherheit werden von der Gesellschaft weiterhin sofort umgesetzt.

Der im Dezember 2011 genehmigte Wirtschaftsplan für das Jahr 2012 berücksichtigt geringe Umsatzsteigerungen. Die weiterhin unkalkulierbare Lage der globalen Finanzmärkte und die damit verbundene Verunsicherung der Endverbraucher erschweren konkretere Prognosen zum Konsumverhalten. Daher überwiegen allgemein eher verhaltene Umsatzprognosen in vielen Teilen der Veranstaltungsbranche.

Ein sich veränderndes, zunehmend trendorientiertes Ausgeh-, Freizeit- und Konsumverhalten beeinflusst insgesamt die Umsatzmöglichkeiten und -erwartungen der Veranstaltungswirtschaft und somit der Gesellschaft. Der Wandel hat verschiedene Ursachen:

Die Bevölkerungszahl geht zurück, das Durchschnittsalter steigt, die Konsumbereitschaft ist in wirtschaftlich schwierigen Zeiten eher verhalten, Gesundheitstrends fördern andere Lebenseinstellungen. In der zeitnahen Anpassung an diesen gesellschaftlichen Wandel und dessen Folgen liegen gleichzeitig aber auch die größten Chancen der Gesellschaft.

Dies erfordert frühzeitige, vorausschauende und wirksame Entscheidungen, um auch künftig Unna als attraktive Kultur- und Erlebnisstadt darstellen zu können.

Unnas Möglichkeiten als Standort für weitere Kongress- und Tagungsveranstaltungen sind noch ausbaufähig. Im Bereich der Bettenanzahl ab der 3-Sterne-Kategorie besteht eine zu geringe Auswahl. Die Marktchancen entsprechender Projektierungen und die hiervon ausgehenden Wechselwirkungen für den lokalen Übernachtungsmarkt müssen jedoch soliden und belastbaren Prüfungen unterzogen werden.

Auf dem freien Grundstück an der Parkstraße könnte sich in direkter Anbindung an die Unnaer Stadthalle die Realisierung eines Hotelprojektes anbieten. Eine verbesserte Auslastung und eine Spezialisierung der Halle im Bereich der Kongress- und Tagungswirtschaft (MICE) werden die ohnehin guten Sympathiewerte der Halle in diesem Segment nochmals steigern. Als Nebeneffekt kann das verstärkte Tagungsgeschäft den Angebotsdruck der Halle im lokalen Kulturangebot entlasten.

Eine kurzfristige Kompensation von größeren Einnahmeausfällen durch selbstgenerierte Umsatzvolumina ist derzeit nur in sehr begrenztem Umfang möglich. Eine Stabilisierung der Umsätze könnte durch eine weitere Übertragung von Aufgaben aus dem Bereich der Kreisstadt Unna erfolgen, andernfalls bliebe bei größeren Einnahmeausfällen nur die Erhöhung der kommunalen Verlustzuweisung. Die Kreisstadt Unna ist allerdings aufgrund ihrer eigenen Finanzlage gefordert, äußerste Anstrengungen zur Sicherung der eigenen Haushaltslage vorzunehmen.

Zusammenfassend sind für die Gesellschaft als größte Risiken zu nennen:

- die weitere gesamtkonjunkturelle Lage und die damit verbundenen konsumrelevanten (auch trendorientierten) Folgen für das private Konsumverhalten,
- die wetterbedingten Veranstaltungsrisiken,
- die sicherheitsrelevanten Auflagen für Großveranstaltungen,
- das durch den Ausbau der Eigenveranstaltungen in der Stadthalle bedingte Geschäftsrisiko,
- das durch die Dichte der vorhandenen Veranstaltungsflächen bedingte rege Veranstaltungsangebot in der gesamten Region Dortmund/Unna/Hamm,
- die sich für die Gesellschaft ergebenden Zwänge in Folge einer zunehmend schwierigeren Finanzierbarkeit der kommunalen Haushalte,
- das Einwerben von Zuwendungen Dritter.

Prognosebericht:

Der Wirtschaftsplan 2012, den die Gesellschafterversammlung in ihrer Sitzung am 20.12.2011 einstimmig festgestellt hat, weist ein Ergebnis von TEUR -555 vor Verlustabdeckung aus.

Die Umsätze wurden linear um 2,5% angehoben, für die Löhne und Gehälter berücksichtigt der Wirtschaftsplan eine Tarifsteigerung in 2012 um 2%.

Für das Geschäftsjahr 2013 wird ein ähnliches Ergebnis erwartet.

Erich Göpfert Stadthalle

- ***Stabilisierung als multifunktionaler Veranstaltungsort mit Positivimage***
- ***Erhöhung der Umsatzquote durch Eigenveranstaltungen***
- ***Stärkung Unnas als Standort für die Tagungs- und Kongresswirtschaft***

Die Belegung der Stadthalle ist vor allem durch ein ausgewogenes Verhältnis von Nutzungen durch die Unnaer Schulen, dem Tagungs- und Messegewerbe und Kulturveranstaltungen gekennzeichnet. Die Halle ist in der Region gut verortet und trägt ein überaus positives Image als multifunktionales Kongress- und Veranstaltungszentrum. Sie stärkt

somit Unnas überdurchschnittliches Gesamtimage als lebenswertes Mittelzentrum in der Region Östliches Ruhrgebiet.

Die Durchführung eigenverantwortlicher Veranstaltungen und Veranstaltungsbeteiligungen mit gewinnorientierter Zielsetzung ist auch künftig unverzichtbar, um den Wegfall der

Erlöse aus Vermietungen an Dritte zu kompensieren. Die eigenen Messen spielen dabei eine besondere Rolle. Die Durchführung von sonstigen publikumsintensiven Veranstaltungen sollte im gesamtstädtischen Sinne den künftigen Anforderungen an das lokale Kultur- und Freizeitangebot angepasst werden.

Die bereits begonnenen Erneuerungen an Mobiliar, Technik und sonstigem Inventar sind fortzusetzen, um weiterhin den Anspruch an ein modernes Tagungs- und Veranstaltungszentrum zu genügen.

Außenveranstaltungen/CityEvents

- ***Erlebnisstadt Unna mit besonderen Qualitäten dient auch als hochwertiges Vermarktungsinstrument***
- ***Kompensation jüngster Entwicklungen (Sicherheit) nur durch dauerhaft zusätzliche Mittel möglich***
- ***Kooperation und Bündelung der vorhandenen Kräfte und finanziellen Ressourcen***

Die Unnaer Großveranstaltungen erfreuen sich seit Jahren einer außerordentlichen Besuchergunst. Vergleiche mit Umsatzzahlen ähnlicher Veranstaltungen in der Region bestätigen dies eindrucksvoll. Die Veranstaltungen sind aber nicht nur Angebot für Kurzweil und gute Unterhaltung, sie tragen vielmehr das positive Image unserer Stadt in die Region. Stadtfest, Festa Italiana und der Unnaer Weihnachtsmarkt haben viele Freunde in der gesamten Region, ganz besonders das Italienische Fest strahlt vom Niederrhein bis Ostwestfalen. Die Kosten einer ähnlich erfolgreichen Werbekampagne würde ein Vielfaches der lokalen Sponsorengelder erfordern. Die Langzeitwirkung positiver Erlebnisse der Gäste auf den Unnaer Festen und die damit verbundenen Sympathiewerte Unnas sind enorm.

Für alle Veranstaltungen gilt weiterhin, die hohen Qualitäten zu halten, denn das Unnaer Veranstaltungsangebot ist ein wichtiger Frequenzbringer und somit unverzichtbarer Bestandteil einer attraktiven Innenstadt. Für den Unnaer Weihnachtsmarkt wurden diesbezüglich stufenweise Investitionen und Verbesserungen vereinbart, die erstmals 2011 umgesetzt wurden und noch bis zum Jahr 2015 fortgesetzt werden. Eine Perspektive zur Erhaltung der Qualitätsansprüche muss jedoch auch darin bestehen dürfen, Veranstaltungen behutsam verkleinern oder verändern zu können.

Aufgrund der tragischen Ereignisse auf der Loveparade in Duisburg werden die Sicherheitsanforderungen an Großveranstaltungen mit einer Besucheranzahl von mehr als 5.000 Menschen konkretisiert. In diesem Zusammenhang muss dauerhaft mit Veranstaltungsmehrkosten in erheblicher Größe gerechnet werden.

Das Einwerben attraktiver Aussteller zur Ausgestaltung der Unnaer Großveranstaltungen wird hingegen zunehmend schwieriger. Dabei zeichnet sich ab, dass die notwendigen Mieten bereits heute im oberen Segment liegen und somit kaum oder keine Zuwächse erwarten lassen. Es ist daher dringend anzuraten, auf örtlicher Ebene inhaltliche Standards von Veranstaltungen festzulegen sowie thematische Doppelungen zu vermeiden.

Mit der Fertigstellung der letzten Baustufe am Bahnhof werden frühestens ab Herbst 2012 neue Entwicklungsperspektiven für die Innenstadtkirmessen eröffnet. Die Großbaustelle auf dem Marktplatz (Commerzbank/C&A) hingegen hat seit Anfang 2012 keine Auswirkungen mehr auf die Großveranstaltungen und Wochenmärkte. Mit der Brauerei Warsteiner konnte für die Jahre 2012 ff die Fortsetzung der bisherigen sehr erfolgreichen Kooperation vereinbart werden.

Stadtmarketing

- **hervorragende Positionierung Unnas in der Region Dortmund/Unna/Hamm**
- **Positivimage von 2006/2007 in 2011 nochmals verbessert**
- **Erhalt der Unnaer Wochenmärkte als Nahversorger und Imageträger**
- **Stärkung der Potentiale Unnas durch geplante Kooperationen mit der RuhrTourismusGmbH**

Als Instrument der künftigen Innenstadtentwicklung wurde durch die Kreisstadt Unna unter Beteiligung der Gesellschaft das Handlungskonzept 2020 erarbeitet. Dargestellt sind darin verschiedene Projekte zur weiteren Entwicklung der Innenstadt mit Angabe der Umsetzungszeiträume. Die Maßnahmen aus den verschiedenen Handlungsfeldern müssen jedoch bis zur Klärung ihrer Förderfähigkeit ausgesetzt werden.

Die Gesellschaft bringt sich jedoch weiterhin aktiv in die Fortentwicklung der Unnaer Innenstadt ein, um die außergewöhnlich gute Positionierung Unnas in der östlichen Metropolregion Ruhr zu festigen. Diese wurde im Rahmen einer erneuten Bürgerbefragung der TU Dortmund im Herbst 2011 unlängst bestätigt.

Die Unnaer Wochenmärkte bieten Frische, Vielfalt und Qualität. Dabei verbinden eine besondere Atmosphäre, Individualität und Freundlichkeit Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlecht und Herkunft. Der Imagewandel der Unnaer Wochenmärkte als Einrichtung der Lebensmittelnaheversorgung zum Imageträger der Innenstadt ist voll gelungen. Diese Entwicklung muss stabilisiert und trotz geringer finanzieller Spielräume konserviert werden.

Im Städtetourismus schlummern enorme Wachstumspotentiale, die für das Ruhrgebiet und damit auch für Unna noch gehoben werden müssen. Sie führen unmittelbar zu direkten wirtschaftlichen Effekten bei Dienstleistern der ersten und zweiten Umsatzstufe und den Ausbau von Arbeitsplätzen in der lokalen Tourismuswirtschaft.

Der Ausbau der touristischen Angebote erhöht unmittelbar auch den Freizeitwert vor Ort. Das Plus an Lebensqualität stärkt somit die Wettbewerbsfähigkeit Unnas im interkommunalen Vergleich und Wettstreit um die besten Fachkräfte und Zuzug. Ein gern besuchter Ort steigert das Binnenimage der eigenen Bevölkerung ebenso wie Erlebnisberichte von Besuchern und entsprechende Medienberichte den Imagewandel verstärken. Das Ruhrgebiet selbst peilt bis zum Jahr 2030 eine Steigerung der Übernachtungsquote von derzeit 1,2 auf 4 Gäste je Einwohner an, was ca. 20 Millionen Übernachtungen pro Jahr entspräche.

Die Übernachtungsquote in Unna beträgt im Berichtsjahr ca. 0,8 je Einwohner. Auch hier besteht also durchaus Handlungsbedarf.

Unna, 22. Mai 2012

gez. Horst Bresan

Lagebericht
Jahresabschluss 2011**1. Allgemeines****1.1 Gründung des Eigenbetriebes**

Der Rat der Stadt Unna hat am 16.06.1994 die Umgründung des Regiebetriebes Stadtbetriebe in eine entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW geführte eigenbetriebsähnliche Einrichtung (im Folgenden kurz Eigenbetrieb) zum 01.01.1995 beschlossen.

1.2 Gegenstand und Organisation des Eigenbetriebes**1.2.1 Gegenstand**

Der Gegenstand der Stadtbetriebe Unna ist in zwei grundsätzliche Kategorien zu gliedern. In einen originären Aufgabenkreis, in dem die Aufgaben durch die Stadtbetriebe Unna eigenverantwortlich abgewickelt und im Wesentlichen über Gebühren- bzw. Entgelteinnahmen finanziert werden und einen Auftragsbereich, wo Dezernate der Stadtverwaltung Unna als Auftraggeber Leistungen der Stadtbetriebe Unna in Anspruch nehmen und dafür grundsätzlich kostendeckende Entgelte erbringen. Darüber hinaus nimmt der Betrieb Aufgaben im steuerpflichtigen Drittbereich wahr.

Mit der Änderung der Betriebssatzung der Stadtbetriebe Unna (Vorl.-Nr. 0072/04, Ratsbeschluss vom 16.12.2004) wurden der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Stadtbetriebe Unna die gesamten Aufgaben der Abwasserwirtschaft, Abfallentsorgung, Duales System, Straßenreinigung, Friedhöfe und Hochwasserschutz übertragen. Seitdem gliedern sich die Aufgabenbereiche wie folgt:

Originärer Bereich

- Abwasserwirtschaft
- Abfallwirtschaft
- Straßenreinigung (ab 01.01.2012 ohne Winterdienst)
- Städtische Friedhöfe
- Gewässerunterhaltung
- Hochwasserschutz

Steuerpflichtiger Drittbereich

- Leistungen im Rahmen Duale Systeme
- Grabpflege
- Sonstige Leistungen an Dritte

Auftragsbereich

- Straßenunterhaltung
- Grünflächenunterhaltung
- Sonstige diverse Einzelaufträge

1.2.2 Organisation

Organe der Stadtbetriebe Unna sind die Betriebsleitung, der Betriebsausschuss Stadtbetriebe Unna und der Rat der Kreisstadt Unna.

Die Aufbauorganisation sieht seit 1995 eine Gliederung in Hilfsbetriebe und Leistungsbereiche vor. Entsprechend ist die Kostenrechnung gegliedert.

<u>Verwaltung</u>	<u>Allg. Dienste</u>	<u>Originärer Bereich</u>	<u>Auftragsbereich Stadt</u>	<u>Drittbereich</u>
Kfm. Bereich	Werkstatt	Abwasserwirtschaft Abfallwirtschaft Straßenreinigung Städtische Friedhöfe Gewässerunterhaltung Hochwasserschutz	Straßenunterhaltung Grünflächenpflege Sonstige Auftragsleistungen	Duale Systeme Grabpflege Sonstige Leistungen an Dritte

2. **Verlauf des Geschäftsjahres**

2.1 **Allgemeines zur Erfolgsrechnung**

Der Wirtschaftsplan 2011 wies einen Planverlust in Höhe von 518 T€ und eine erforderliche Verlustabdeckung in Höhe von 538 T€ aus und bewegte sich damit im Rahmen der Obergrenze von 700 T€, die durch den am 16. Dezember 2010 beschlossenen Doppel-Haushalt 2011/2012 der Kreisstadt Unna festgelegt wurde.

Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass der veranschlagte Gewinn im Bereich Abfallwirtschaft eine gebührenrechtliche Verlustabdeckung in Höhe von 112 T€ und der Gewinn im Bereich Straßenreinigung eine gebührenrechtliche Verlustabdeckung in Höhe von 60 T€ enthielt. Ohne die gebührenrechtlichen Verlustabdeckungen der Vorjahre ergäbe sich somit ein jahresbezogener Planverlust 2011 in Höhe von 690 T€ (518 T€ ausgewiesener Verlust 2011 zuzüglich gebührenrechtliche Verlustabdeckung Vorjahre von 172 T€); die erforderliche Verlustabdeckung beliefe sich auf 710 T€ (538 T€ ausgewiesener Verlustabdeckungsbedarf zuzüglich gebührenrechtliche Verlustabdeckung Vorjahre von 172 T€).

Wesentliche Ursachen für die planerische Zielerreichung – neben den bereits angesprochenen gebührenrechtlichen Verlustabdeckungen im Bereich Abfallwirtschaft von 112 T€ und im Bereich Straßenreinigung von 60 T€ – waren, wie bereits im Wirtschaftsplan 2010 erläutert, die personalwirtschaftlichen Konsequenzen des Jahres 2010, die sich aus der

Nicht-Verlängerung von Zeitarbeitsverträgen und der Nicht-Besetzung einer Stelle nach dem Eintritt des bisherigen Stelleninhabers in den Ruhestand ergaben.

Der Personaleinsatz in den Bereichen Grünflächen und Straßenunterhaltung wurde den erzielbaren Umsatzerlösen so angepasst, dass sich in diesen Auftragsbereichen ab dem Wirtschaftsjahr 2010 – ohne Berücksichtigung der Zahlungsübernahmen für die Kreisstadt Unna für die Niederschlagswassergebühren Straße, den kommunalen Anteil Straßenreinigung und den grünpolitischen Anteil für die Funktion des West- und Südfriedhofs als öffentliche Park- und Grünanlage – keine Unterdeckungen mehr ergaben.

Im Wirtschaftsjahr 2011 wurde insgesamt ein Jahresüberschuss lt. Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 254.888,59 € erwirtschaftet. Von diesem Jahresüberschuss wurden der Risikovorsorge Winterdienst 52.817,24 € und der Allgemeinen Rücklage 171.564,21 € zugeführt, so dass sich, unter erfolgswirksamer Vereinnahmung einer Verlustübernahme der Kreisstadt Unna in Höhe von 238.013,17 € ein Jahresgewinn in Höhe von 30.507,14 € ergab.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2011 – vor Verlustübernahme aber nach Zuführung zur Risikovorsorge Winterdienst und zur Allgemeinen Rücklage und damit mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar – verteilt sich im Vergleich zum Erfolgsplan und zum Ergebnis 2010 – vor Verlustübernahme – wie folgt:

Gesamtbetrieb

Bereich	Plan 2011	Ergebnis 2011	Ergebnis 2010
Originärer Bereich	+ 2.765.000,00 €	+ 3.022.530,58 €	+ 2.549.035,05 €
Auftragsbereich	- 3.303.000,00 €	- 3.260.543,75 €	- 3.106.115,60 €
Drittbereich	+ 20.000,00 €	+ 30.507,14 €	+ 23.317,52 €
Gesamt	- 518.000,00 €	- 207.506,03 €	- 533.763,03 €

Das obige Ergebnis des Gesamtbetriebes hat sich gegenüber der Planung um 310 T€ und gegenüber dem Jahresergebnis 2010 um 326 T€ verbessert. Gegenüber der Planung ergaben sich Verbesserungen im Originären Bereich um 258 T€, im Auftragsbereich um 42 T€ und im Drittbereich um 10 T€. Gegenüber 2010 ergaben sich Verbesserungen im Originären Bereich um 473 T€ sowie im Drittbereich um 7 T€, während sich im Auftragsbereich Verschlechterungen um 154 T€ ergaben.

Der laut Wirtschaftsplan 2011 mit 518 T€ prognostizierte Gesamtverlust wurde damit deutlich unterschritten. Begründet ist dies im Wesentlichen in den gegenüber der Planung erzielten Verbesserungen von insgesamt 458 T€ in den Bereichen Abwasserwirtschaft (+325 T€), Abfallwirtschaft (+38 T€), Gewässerunterhaltung (+33T €), Sonstige Auftragsleistungen Stadt (+21 T€), Grünflächenpflege (+15 T€) – davon 15 T€ lfd. Grünflächenpflege –, steuerpflichtiger Drittbereich (+10 T€), Hochwasserschutz (+9 T€) und Straßenunterhaltung (+7 T€) – davon 7 T€ lfd. Straßenunterhaltung –, die durch Verschlechterungen in den Bereichen städtische Friedhöfe (-97 T€), Straßenreinigung (- 50 T€) und Straßenunterhaltung [kommunale Anteile] (- 1 T€) um insgesamt 148 T€ reduziert wurden.

Im Einzelnen haben sich die Ergebnisse in den Sparten wie folgt entwickelt:

Bereich	Planung 2011	Ergebnis 2011	Ergebnis 2010	Veränderungen Ergebnis 2011 zu Planung	
	€	€	€	2011 €	Ergebnis 2010 €
Straßenreinigung	+ 78.000	+ 27.581	- 280.916	- 50.419	+ 308.497
Städtische Friedhöfe	- 151.000	- 247.539	- 73.028	- 96.539	- 174.511
Komm. Anteil Straßenunterhaltung	- 3.190.400	- 3.190.905	- 3.136.369	- 505	- 54.536
Verschlechterungen	- 3.263.400	- 3.410.863	- 3.490.313	- 147.463	+ 79.450
Abwasserwirtschaft	+ 2.987.000	+ 3.311.714	+ 2.970.522	+ 324.714	+ 341.192
Abfallwirtschaft	+ 130.000	+ 168.072	+ 154.110	+ 38.072	+ 13.962
Hochwasserschutz	- 150.000	- 141.050	- 160.352	+ 8.950	+19.302
Gewässerunterhaltung	- 129.000	- 96.248	- 61.302	+ 32.752	- 34.946
Straßenunterhaltung	+ 0	+ 6.515	+ 42.483	+ 6.515	- 35.968
Grünflächenpflege	+ 0	+ 14.628	+ 64.048	+ 14.628	- 49.420
Komm. Anteil Grünflächenpflege	- 112.600	- 112.255	- 112.145	+ 345	- 110
Sonstige Auftragsleistungen	+ 0	+ 21.474	+ 35.868	+ 21.474	- 14.394
Stadt Drittbereich	+ 20.000	+ 30.507	+ 23.318	+ 10.507	+ 7.189
Verbesserungen	+ 2.745.400	+ 3.203.357	+ 2.956.550	+ 457.957	+ 246.807
Gesamt	- 518.000	- 207.506	- 533.763	+ 310.494	+ 326.257

Wie bereits vorstehend ausgeführt beläuft sich die im Haushaltsplan 2011 der Kreisstadt Unna veranschlagte Verlustabdeckung für das Wirtschaftsjahr 2011 auf 700.000,00 €.

Die für einen vollständigen Verlustausgleich 2011 benötigte Verlustübernahme 2011 beläuft sich auf 238.013,17 € (Gewinn Originärer Bereich in Höhe von 3.022.530,58 € abzüglich Verlust Auftragsbereich in Höhe von 3.260.543,75 €).

Gegenüber den Vorgaben des Haushaltssicherungskonzeptes konnten damit Verbesserungen von 461.986,83 € erzielt werden.

2.2 Verwaltung und Dienste (vor Verrechnung)

Bereich	Plan 2011	Ergebnis 2011	Ergebnis 2010
Verwaltung, Rechnungswesen,	- 1.528.000,00 €	- 1.318.706,34 €	- 1.295.572,65 €
Zentrale Dienste	- 351.000,00 €	- 265.303,58 €	- 255.689,25 €
Gesamt	- 1.879.000,00 €	- 1.584.009,92 €	- 1.551.261,90 €

Bereich Verwaltung

Das Ergebnis des Bereiches Verwaltung vor Verrechnung hat sich gegenüber der Planung um 209 T€ verbessert und gegenüber dem Ergebnis 2010 um 23 T€ verschlechtert.

Wesentliche Verbesserungen gegenüber der Wirtschaftsplanung ergeben sich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (- 82 T€), dem Personalaufwand (-75T€), den Abschreibungen (-38T€), dem Materialaufwand einschl. innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (- 21 T€) sowie Zinsertrag (+6 T€) und Zinsaufwand (-1 T€), die durch Verschlechterungen bei den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (-8 T€) sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen (- 6 T€) entsprechend reduziert wurden.

Die Verschlechterungen gegenüber 2010 resultieren aus gestiegenem Personalaufwand (+ 72 T€) und gestiegenen Abschreibungen (+ 5 T€), die durch Verbesserungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-17 T€), bei den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+16 T€), beim Materialaufwand einschl. innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (-13 T€), bei den außerordentlichem Aufwendungen (-7 T€) und den sonstigen betrieblichen Erträgen (+1 T€) entsprechend reduziert wurden.

Bereich Zentrale Dienste

Das Ergebnis des Bereiches Zentrale Dienste vor Verrechnung hat sich gegenüber der Planung um 86 T€ verbessert und gegenüber dem Ergebnis 2010 um 10 T€ verschlechtert.

Wesentliche Verbesserungen gegenüber der Wirtschaftsplanung ergeben sich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-36 T€), dem Materialaufwand einschl. innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (-29 T€), dem Personalaufwand (-25 T€), den sonstigen betrieblichen Erträgen (+5 T€) und den Abschreibungen (-2 T€), die durch Verschlechterungen bei den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (-11 T€) entsprechend reduziert wurden.

Die Verschlechterungen gegenüber 2010 resultieren im Wesentlichen aus gesunkenem sonstigen betrieblichen Erträgen (- 37 T€), gestiegenem Personalaufwand (+4 T€) und gestiegenen Abschreibungen (+2 T€), die durch Verbesserungen beim Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (-14 T€), bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-11 T€) und den außerordentlichem Aufwendungen (-8 T€) entsprechend reduziert wurden.

2.3 Originärer Bereich

Bereich	Plan 2011	Ergebnis 2011	Ergebnis 2010
Abwasserwirtschaft	+ 2.987.000,00 €	+ 3.311.714,32 €	+ 2.970.522,45 €
Abfallwirtschaft	+ 130.000,00 €	+ 168.072,03 €	+ 154.110,36 €
Straßenreinigung	+ 78.000,00 €	+ 27.580,93 €	- 280.915,72 €
Städtische Friedhöfe	- 151.000,00 €	- 247.539,25 €	- 73.027,92 €
Gewässerunterhaltung	- 129.000,00 €	- 96.247,70 €	- 61.302,08 €
Hochwasserschutz	- 150.000,00 €	- 141.049,75 €	- 160.352,04 €
Gesamt	+ 2.765.000,00 €	+ 3.022.530,58 €	+ 2.549.035,05 €

Bereich Abwasserwirtschaft

Der Bereich Abwasserwirtschaft hat sich in 2011 weiterhin positiv entwickelt. Ausgehend von einem Planüberschuss 2011 in Höhe von 2.987 T€ konnten auch aufgrund konsequent aufwandsschonender Finanzierungen zusätzliche Einsparpotentiale realisiert werden und der Überschuss um 325 T€ auf 3.312 T€ gesteigert werden. Dies ist im Wesentlichen auf zusätzliche Verbesserungen (Differenz zwischen kalkulatorischen und bilanziellen Werten) bei den Zinsen (+275 T€), den Umlagen (+31 T€) und Abschreibungen (+8 T€), höhere Auflösungen von Investitionszuschüssen (+8 T€) und Kanalanschlussbeiträgen (+2 T€) sowie Erlöse auf abgeschriebene Forderungen (+1 T€) zurückzuführen.

Der gebührenrechtliche Überschuss 2011 in Höhe von 772.741,93 € wurde der Gebührenausschleichsverbindlichkeit Abwasser (bis 2010: Rückstellung Abwasser) zugeführt und wird im Rahmen der Gebührenkalkulationen 2013, 2014 und 2015 aufgelöst werden.

Im Vergleich mit dem bilanziellen Ergebnis 2010 in Höhe von 2.971 T€ ergibt sich eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 341 T€, die sich im Wesentlichen aus Verbesserungen bei den Zinsen (+295 T€) und den Abschreibungen (+61 T€) ergibt, denen Verschlechterungen von 15 T€, hauptsächlich beim außerordentlichen Ertrag aus Abzinsung der Rückstellung, gegenüberstehen.

Bereich Abfallwirtschaft

Die vom Rat am 16. Dezember 2010 beschlossene Gebührenkalkulation sah für das Wirtschaftsjahr 2011 ein jahresbezogen ausgeglichenes Ergebnis vor; unter Berücksichtigung einer Teilverlustabdeckung für 2008 in Höhe von 112 T€ sollte ein bilanzieller Überschuss in Höhe von 130 T€ erreicht werden.

Der gebührenrechtliche Abschluss weist für 2001 eine Überdeckung in Höhe von 169.367,58 € aus. Ein Teilbetrag in Höhe von 129.020,18 € dient der Abdeckung der noch bestehenden Unterdeckungen der Vorjahre (65.889,40 € Restdefizit aus 2008, 63.130,78 € Defizit aus 2009); damit sind alle Unterdeckungen der Vorjahre ausgeglichen. Der Restbetrag der Überdeckung in Höhe von 40.347,40 € wurde der Gebührenausschleichsverbindlichkeit Abfall (bis 2010: Rückstellung Abfall) zugeführt und wird im Rahmen der kommenden Gebührenkalkulationen aufgelöst werden.

Die Ausweisung eines bilanziellen Überschusses von 168 T€ ist im Wesentlichen zum einen auf die Verlustabdeckung von 129 T€ und zum anderen auf zusätzliche Verbesserungen (Differenz zwischen kalkulatorischen und bilanziellen Werten) bei den Zinsen (+ 25 T€) und den Erlösen aus Anlagenabgang (+ 14 T€) zurückzuführen.

Die Verbesserung des bilanziellen Ergebnisses von + 154 T€ in 2010 auf + 168 T€ in 2011 (+14 T€) ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass statt einer gebührenrechtlichen Überdeckung in 2010 in Höhe von 106 T€ in 2011 eine gebührenrechtliche Überdeckung in

Höhe von 129 T€ ausgewiesen wurde. Der gestiegenen Überdeckung standen Verschlechterungen bei der Differenz zwischen kalkulatorischen und bilanziellen Werten bei den Zinsen, Abschreibungen und Umlagen von 9 T€ gegenüber.

Bereich Straßenreinigung

Die gebührenrechtlichen Jahresabschlüsse Straßenreinigung wiesen für die Jahre 2002 bis 2005 Unterdeckungen von insgesamt 381.196,44 € auf, die in den Jahren 2006 bis 2009 durch entsprechende Überdeckungen komplett abgebaut werden konnten; die letzte Abdeckung in Höhe von 9.915,59 € erfolgte im Rahmen des Jahresabschlusses 2009.

Die vom Rat am 17. Dezember 2009 beschlossene Gebührenkalkulation sah für das Wirtschaftsjahr 2010 ein jahresbezogen ausgeglichenes Ergebnis vor.

Aufgrund des erheblichen Mehraufwandes für den Winterdienst in den Monaten Januar – März 2010 in Höhe von rd. 180 T€, über den bereits in der Sitzung des Betriebsausschusses Stadtbetriebe Unna am 24. März 2010 ausführlich informiert wurde, war seinerzeit davon auszugehen, dass sich im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 im Gebührenhaushalt Straßenreinigung eine Unterdeckung in gleicher Höhe ergeben würde. Aufgrund der Vorschriften des § 6, II Kommunalabgabengesetz Nordrhein-Westfalen konnten bis 2011 Unterdeckungen nur innerhalb von drei Jahren ausgeglichen werden; die vom Rat der Kreisstadt Unna in seiner Sitzung am 16. Dezember 2010 beschlossene

Gebührenkalkulation 2011 berücksichtigte daher eine Verlustabdeckung Winterdienst für Vorjahre in Höhe von 60 T€.

Aufgrund deutlich erhöhter Aufwendungen für den Winterdienst im Wirtschaftsjahr 2010 ergab sich im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 trotz der Auflösung einer 2007 gebildeten Winterdienstrückstellung eine Unterdeckung in Höhe von 290.834,02 €.

Im Rahmen der Umstellung der Finanzierung des Winterdienstes von der Gebührenfinanzierung auf eine Grundsteuerfinanzierung im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2012 wurde diese Unterdeckung in die Kalkulation einbezogen und soll durch eine jeweils hälftige Berücksichtigung in den Wirtschaftsjahren 2012 und 2013 abgebaut werden; darüber hinaus hat sich der Rat der Kreisstadt Unna seinerzeit dafür ausgesprochen, eine Risikovorsorge für zukünftige Starkwinter anzusparen.

Der gebührenrechtliche Abschluss 2011 weist einen Überschuss im Bereich Winterdienst in Höhe von 52.817,24 € aus. Aufgrund der Beschlüsse des Rates der Kreisstadt Unna vom 10. November 2011, die Finanzierung des Winterdienstes ab dem Wirtschaftsjahr 2012 von einer Gebührenfinanzierung auf eine Grundsteuerfinanzierung umzustellen (Vorl.-Nr. 0381/11 und Vorl.-Nr. 0381/11E1) kann dieser Überschuss nicht mehr der Gebührenausgleichsverbindlichkeit Straßenreinigung (bis 2010: Rückstellung Straßenreinigung) zugeführt werden. Der Überschuss in Höhe von 52.817,24 € wird daher zweckgebunden in die Sonderrücklage Risikovorsorge Winterdienst eingestellt.

Das bilanzielle Ergebnis 2011 beläuft sich auf 28 T€ und verschlechtert sich damit gegenüber der Planung um 50 T€. Begründet ist dies im Wesentlichen durch die nicht realisierte Verlustabdeckung für Vorjahre von 60 T€ sowie zusätzliche Verschlechterungen (Differenz zwischen kalkulatorischen und bilanziellen Werten) bei den Umlagen von 3 T€ und zusätzliche Verbesserungen (Differenz zwischen kalkulatorischen und bilanziellen Werten) bei den Zinsen (+ 12 T€) und Abschreibungen (+ 1 T€).

Die Verbesserung des bilanziellen Ergebnisses von – 281 T€ in 2010 auf + 28 T€ in 2011 ist darauf zurückzuführen, dass sich in 2011 statt einer gebührenrechtlichen Unterdeckung in Höhe 291 ein gebührenrechtlich ausgeglichenes Ergebnis ergeben hat. Hinzu kommen Verbesserungen bei den Zinsen in Höhe von 18 T€.

Bereich Friedhof

Im Bereich Friedhofswesen haben sich in den vergangenen Jahren aufgrund des sich verändernden Bestattungsverhaltens erhebliche Unterdeckungen ergeben. Der Betriebsausschuss Stadtbetriebe Unna hat sich in seiner Sitzung am 29. April 2008 intensiv mit den Perspektiven der Friedhofskultur (Bestattungskultur im Wandel, neue Grabarten, Bestattungszahlen, Verhältnis von Erd- zu Urnenbestattungen) auseinandergesetzt und die Einrichtung eines interfraktionellen Arbeitskreises Friedhöfe beschlossen.

Die neue Friedhofssatzung und die neue Friedhofsgebührensatzung (Vorl.-Nr. 0011/09 und 0012/09) sind in den Sitzungen des Betriebsausschusses Stadtbetriebe Unna am 19. Mai 2010 und des Rates der Kreisstadt Unna am 20. Mai 2010 ohne Gegenstimmen empfohlen bzw. beschlossen worden. Die neuen Gebührenstrukturen sind damit nach ihrer Bekanntmachung am 01. Juni 2010 in Kraft getreten.

Die Fortschreibung erfolgte durch Beschluss der Friedhofsgebührensatzung 2011 durch den Rat der Kreisstadt Unna in seiner Sitzung am 16. Dezember 2010. Der Wirtschaftsplan 2011 berücksichtigte – ausgehend von den Ergebnissen der Vorjahre und unter Berücksichtigung des Ratsbeschlusses – eine gebührenrechtliche Kostendeckung von 90 v. H. sowie (wie

bereits im Wirtschaftsplan 2010) einen grünpolitischen Anteil von 110 T€ und prognostiziert ein bilanzielles Plandefizit in Höhe von 151 T€.

Das gebührenrechtliche Ergebnis 2011 im Bereich Friedhofswesen beläuft sich auf – 137 T€ und verschlechtert sich damit gegenüber der Planung (– 119 T€) um 18 T€, was im Wesentlichen auf Verschlechterungen bei den Umsatzerlösen (– 72 T€), dem Personalaufwand (+43 T€), den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (– 8 T€) und den aktivierten Eigenleistungen (– 2 T€) zurückzuführen ist, denen Verbesserungen beim Materialaufwand einschl. innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (– 42 T€), den Umlagen (–24 T€), den Zinsen (– 17 T€), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (– 11 T€), den sonstigen betrieblichen Erträgen (+ 7 T€) und den Abschreibungen (– 6 T€) gegenüber stehen.

Das bilanzielle Ergebnis 2011 im Bereich Friedhofswesen (einschließlich der Sparten Ehrengräber und jüdischer Friedhof) beläuft sich auf –248 T€ und verschlechtert sich damit gegenüber der Planung um 97 T€. Dies ist im Wesentlichen auf Verschlechterungen bei den Umsatzerlösen (–179 T€), dem Personalaufwand (+43 T€), den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (–8 T€) und den aktivierten Eigenleistungen (– 2 T€) zurückzuführen, denen Verbesserungen beim Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (–46 T€), den Abschreibungen (–35 T€), den Umlagen (–32 T€), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (– 11 T€), den sonstigen betrieblichen Erträgen (+ 9 T€) und den Zinsen (–2 T€) gegenüber stehen.

Die Verschlechterungen bei den Umsatzerlösen sind in erster Linie auf die Änderung der Rechnungsabgrenzung zurückzuführen. Die Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen hat in ihrem Schreiben vom 15. Dezember 2011 bzgl. des uneingeschränkten abschließenden Vermerks zur Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2010 vermerkt, das zum einen Grabnutzungsgebühren in voller Höhe und nicht anteilig, wie bislang praktiziert, abzugrenzen seien und zum anderen auf der Passivseite der Bilanz ein Rechnungsabgrenzungsposten in voller Höhe zu bilden sei.

Diese Anpassung der Bilanzierung führte dazu, das im Jahresabschluss 2011 eine Rechnungsabgrenzung in Höhe von 423 T€ vorgenommen wurde und sich damit gegenüber der Planung Verschlechterungen in Höhe von 137 T€ bei den Umsatzerlösen ergaben.

Gegenüber dem bilanziellen Ergebnis 2010 in Höhe von – 73 T€ verschlechtert sich das bilanzielle Ergebnis 2011 um 175 T€ auf – 248 T€. Dies ist im Wesentlichen auf Verschlechterungen bei den Umsatzerlösen (–215 T€), dem Personalaufwand (+64 T€), den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (– 21 T€), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+11 T€), den Abschreibungen (+6 T€), und den aktivierten Eigenleistungen (–3 T€) zurückzuführen, denen Verbesserungen beim Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (–128 T€), den außerordentlichen Aufwendungen (–8 T€), den sonstigen betrieblichen Erträgen (+6 T€), den Umlagen (–2 T€), und den Zinsen (–1 T€) gegenüber stehen.

Ursache für die Verschlechterung bei den Umsatzerlösen ist die ab 2011 geänderte Rechnungsabgrenzung; wurden im Jahresabschluss 2010 166 T€ abgegrenzt, erhöht sich dieser Betrag im Jahresabschluss 2011 auf 423 T€ (+ 257 T€).

Bereich Gewässerunterhaltung

Ausgehend von einem Planverlust für den Bereich Gewässerunterhaltung in Höhe von 129 T€ beläuft sich das Jahresergebnis auf – 96 T€ und verbessert sich damit um 33 T€. Dies ist im Wesentlichen auf verringerten Materialaufwand einschl. innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (– 16 T€) – davon 11 T€ für nicht durchgeführte Sondermaßnahmen – und verringerte Umlagen (– 20 T€) zurückzuführen, denen Verschlechterungen bei den

Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (– 1 T€), bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 1 T€) und beim Personalaufwand (+ 1 T€) gegenüber stehen.

Gegenüber dem Jahresergebnis 2010 in Höhe von –61 T€ ergibt sich eine Verschlechterung von insgesamt 35 T€, die im Wesentlichen auf Verschlechterungen beim Materialaufwand einschl. innerbetrieblicher Leistungsverrechnung zurückzuführen ist.

Bereich Hochwasserschutz

Ausgehend von einem Planverlust für den Bereich Hochwasserschutz in Höhe von 150 T€ beläuft sich das Jahresergebnis auf –141 T€ und verbessert sich damit um 9 T€. Diese Verbesserung ist auf Verbesserungen bei den Sondermaßnahmen von 17 T€ zurückzuführen, die durch Verschlechterungen im Rahmen des laufenden Hochwasserschutzes von 8 T€ – im Wesentlichen beim Materialaufwand einschl. innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 10 T€) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+2 T€), reduziert durch Verbesserungen bei den Umlagen um 3 T€ sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen um 1 T€ – entsprechend reduziert wurden. Gegenüber dem Jahresergebnis 2010 in Höhe von –160 T€ ergibt sich eine Verbesserung von 19 T€, die im Wesentlichen auf Verbesserungen beim Materialaufwand einschl. innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (– 13 T€), den Zinsen (– 3 T€), den Umlagen (– 2 T€) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (– 1 T€) zurückzuführen ist.

Zusammengefasst beläuft sich das Ergebnis für die Bereiche Gewässerunterhaltung und Hochwasserschutz auf –237 T€ und bedeutet damit eine Verbesserung um 42 T€ gegenüber den Planzahlen 2011 bzw. eine Verschlechterung um 16 T€ gegenüber dem Ergebnis 2010.

2.4 Auftragsbereich Stadt

Bereich	Plan 2011	Ergebnis 2011	Ergebnis 2010
Anteile Kreisstadt Unna	- 3.190.400,00 €	- 3.190.905,61 €	- 3.136.368,79 €
Straßenunterhaltung	+ 0,00 €	+ 6.514,54 €	+ 42.482,66 €
Straßenunterhaltung gesamt	- 3.190.400,00 €	- 3.184.391,07 €	- 3.093.886,13 €
Anteil Kreisstadt Unna	- 112.600,00 €	- 112.254,83 €	- 112.145,55 €
Grünflächenpflege	+ 0,00 €	+ 14.628,34 €	+ 64.047,89 €
Grünflächenpflege gesamt	- 112.600,00 €	- 97.626,49 €	- 48.097,66 €
Sonstige Auftragsleistungen	+ 0,00 €	+ 21.473,81 €	+ 35.868,19 €
Gesamt	- 3.303.000,00 €	- 3.260.543,75 €	- 3.106.115,60 €

Grünflächenpflege / Straßenunterhaltung

Wie bereits oben ausgeführt, sollten in den Bereichen Grünflächenpflege und Straßenunterhaltung ab dem Wirtschaftsjahr 2010 – ohne Berücksichtigung der durch die Stadtbetriebe Unna nicht beeinflussbaren Zahlungen für die Kreisstadt Unna für die Niederschlagswassergebühren Straße, den kommunalen Anteil Straßenreinigung und den grünpolitischen Anteil für die Funktion des West- und Südfriedhofs als öffentliche Park- und Grünanlage – keine Unterdeckungen mehr entstehen.

Aufgrund der personalwirtschaftlichen Konsequenzen, die sich aus der Nicht-Verlängerung von Zeitarbeitsverträgen und der Nicht-Besetzung einer Stelle nach dem Eintritt des

bisherigen Stelleninhabers in den Ruhestand ergaben, sollte der Personaleinsatz in den Bereichen Grünflächenpflege und Straßenunterhaltung den erzielbaren Umsatzerlösen angepasst werden.

Bereich Straßenunterhaltung

Das Ergebnis der Anteile Kreisstadt Unna Straßenunterhaltung bewegt sich im Rahmen der Planung, lediglich aufgrund von Anpassungen der Straßenflächen, die zu einer Verschlechterung beim Materialaufwand einschl. innerbetrieblicher Leistungsverrechnung von 11,5 T€ führte, denen eine geringere Umlage für Verwaltung und Dienste von 11,0 T€ gegenüber steht, ergibt sich insgesamt eine Verschlechterung von 0,5 T€ gegenüber der Planung. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verschlechterung von 55 T€, von der 51 T€ auf gestiegene Niederschlagswassergebühren für die Straßen der Kreisstadt Unna und 4 T€ auf eine gestiegene Umlage für Verwaltung und Dienste entfallen.

	Plan 2011	Ergebnis 2011	Ergebnis 2010
Niederschlagswassergebühren Kreisstadt Unna	- 2.945.376,00 €	- 2.956.810,78 €	- 2.906.364,20 €
Kommunaler Anteil Straßenreinigung Kreisstadt Unna	- 170.000,00 €	- 170.000,00 €	- 170.000,00 €
Umlagen Verwaltung / Dienste	- 75.024,00 €	- 64.094,83 €	- 60.004,59 €
Anteile Kreisstadt Unna gesamt	- 3.190.400,00 €	- 3.190.905,61 €	- 3.136.368,79 €

Das beeinflussbare Ergebnis im Bereich der Straßenunterhaltung konnte gegenüber der Planung verbessert werden. Ausgehend von einem Plandefizit 2011 in Höhe von 0 T€ konnten bei einem Ergebnis in Höhe von + 6,5 T€ Verbesserungen in gleicher Höhe erzielt werden. Dem um 114 T€ erhöhten Materialaufwand einschl. innerbetrieblicher Leistungsverrechnung standen Verbesserungen bei Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung von 68 T€, Personalaufwand 41 T€, den sonstigen betrieblichen Aufwendungen 5 T€, den sonstigen betrieblichen Erträgen 4 T€, den Abschreibungen 1,5 T€ und den Umsatzerlösen 1 T€ gegenüber.

	Plan 2011	Ergebnis 2011	Ergebnis 2010
Straßenunterhaltung	+ 0,00 €	+ 6.514,54 €	+ 42.482,66 €

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verschlechterung von insgesamt 36 T€, davon entfallen auf Verschlechterungen beim Materialaufwand einschl. innerbetrieblicher Leistungsverrechnung 57 T€, bei den Umlagen 42 T€, bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen 15 T€ und den Abschreibungen 1 T€, denen Verbesserungen bei den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung von 43 T€, beim Personalaufwand von 30 T€, den außerordentlichen Aufwendungen von 5 T€ und den Zinsen von 1 T€ gegenüber stehen.

Insgesamt weist der Bereich Straßenunterhaltung im Jahresabschluss 2011 einen Fehlbetrag in Höhe von 3.184 T€ aus; der Verlust konnte gegenüber der Planung um 6 T€ reduziert werden und erhöhte sich gegenüber dem Jahresergebnis 2010 um 90 T€.

Bereich Grünflächenpflege

Das Ergebnis des Anteils Kreisstadt Unna Grünflächenpflege bewegt sich im Rahmen der Planung von 113 T€; gegenüber dem Vorjahr ergibt sich keine Veränderung.

Das beeinflussbare Ergebnis im Bereich der Grünflächenpflege konnte gegenüber der Planung um 15 T€ verbessert werden. Ausgehend von einem Plandefizit 2011 in Höhe von 0 T€ konnten bei einem Ergebnis in Höhe von + 15 T€ Verbesserungen in gleicher Höhe erzielt werden. Diese Verbesserungen ergeben sich aus gesunkenem Personalaufwand (-86 T€), gestiegenen Umsatzerlösen (+49 T€), gesunkenen Umlagen (-34 T€), gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen (+2 T€) und gesunkenen sonstigen Steuern (-2 T€), denen Verschlechterungen beim Materialaufwand einschl. innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+78 T€), den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (-42 T€), den Abschreibungen (+18 T€), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+11 T€), den Zinsen (+6 T€) und den aktivierten Eigenleistungen (-3 T€) gegenüber stehen.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verschlechterung von 50 T€, diese entfällt im Wesentlichen auf Verschlechterungen bei den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (-91 T€), beim Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+77 T€), bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (-37 T€), den Abschreibungen (+13 T€), den Umlagen (+10 T€) und den Zinsen (+ 1 T€), denen Verbesserungen beim Personalaufwand (- 146 T€), bei den Umsatzerlösen (+ 25 T€), den außerordentlichen Aufwendungen (- 4 T€), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (- 3 T€) und den aktivierten Eigenleistungen (+ 1 T€) gegenüber stehen.

Der Bereich Grünflächenpflege weist im Jahresabschluss 2011 insgesamt einen Fehlbetrag in Höhe von 98 T€ aus; der Verlust konnte gegenüber der Planung um 15 T€ reduziert werden und erhöhte sich gegenüber dem Jahresergebnis 2010 um 50 T€.

Bereich Sonstige Auftragsleistungen

Der Bereich Sonstige Auftragsleistungen weist für 2011 einen Überschuss in Höhe von 21 T€ aus. Gegenüber der Wirtschaftsplanung 2011 bedeutet dies eine Verbesserung um 21 T€ und ist auf Verbesserungen bei den Umlagen (-16 T€), den Erlösen (+13 T€) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-1 T€) zurückzuführen, denen Verschlechterungen beim Materialaufwand einschl. innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+9 T€) gegenüberstehen.

Verglichen mit dem Ergebnis 2010 ergibt sich im Wesentlichen aufgrund von Verschlechterungen bei den Umsatzerlöse (-19 T€) und Verbesserungen bei den Umlagen (-5 T€) insgesamt eine Verschlechterung um 14 T€.

2.5 Drittbereich

Bereich	Plan 2011	Ergebnis 2011	Ergebnis 2010
Duale Systeme	+ 17.000,00 €	+ 11.463,04 €	+ 17.080,00 €
Grabpflege	- 2.500,00 €	+ 10.083,94 €	- 826,47 €
Sonstige Leistungen an	+ 5.500,00 €	+ 8.960,16 €	+ 7.063,99 €
Gesamt	+ 20.000,00 €	+ 30.507,14 €	+ 23.317,52 €

Bereich Duale Systeme

Der Jahresabschluss 2011 weist für den Bereich Duale Systeme einen Überschuss in Höhe von 11 T€ aus; dies bedeutet gegenüber der Planung 2011 und gegenüber dem Ergebnis 2010 eine Verschlechterung von 6 T€. Die Verschlechterung gegenüber der Planung ist auf gestiegenen Materialaufwand einschl. innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 53 T€) und gesunkene Erlöse aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (-25 T€) zurückzuführen,

denen Verbesserungen bei den Umsatzerlösen (+ 37 T€), den Abschreibungen (-19 T€), den Steuern (- 7 T€), dem Zinsaufwand (- 3 T€), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (- 3 T€), dem Personalaufwand (- 2 T€) und den Umlagen (- 1 T€) gegenüber stehen.

Die Verschlechterung gegenüber dem Jahresergebnis 2010 ist auf Verschlechterungen beim Personalaufwand (+48 T€), dem Materialaufwand einschl. innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+19 T€), den Abschreibungen (+11 T€), den Umlagen (+4 T€), dem Zinsaufwand (+2 T€) und den sonstigen betrieblichen Erträgen (- 2 T€) zurückzuführen, denen Verbesserungen bei den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+52 T€), den Umsatzerlösen (+ 27 T€) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 1 T€) gegenüber stehen.

Bereich Grabpflege

Aufgrund der negativen Entwicklung der vergangenen Jahre (2007: -39 T€, 2008: -29 T€) hat der in der Sitzung des Betriebsausschusses Stadtbetriebe Unna am 29. April 2008 gebildete interfraktionelle Arbeitskreis Friedhof in seiner Sitzung am 02. September 2008 zugestimmt, im Bereich der Grabpflege keine neuen Dauergrabpflegeverträge abzuschließen und die bestehenden Jahrespflegeverträge zum 31. Dezember 2008 zu kündigen. Hiermit sollte versucht werden, die in den vergangenen Jahren deutlich angestiegenen Verluste zu reduzieren oder ganz abzubauen. Die Ergebnisse haben sich seitdem wie folgt entwickelt: 2009: -14 T€, 2010: -1 T€, 2011: + 10 T€. Damit wird gegenüber dem Planansatz eine Verbesserung von 13 T€ und gegenüber dem Ergebnis 2010 eine Verbesserung um 11 T€ erzielt.

Die Verbesserungen gegenüber der Planung sind im Wesentlichen auf gestiegene Erlöse aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 18 T€), gestiegene Umsatzerlöse (+ 15 T€), gesunkenen Personalaufwand (-1 T€) und gestiegene aktivierte Eigenleistungen (+ 1 T€) zurückzuführen, denen Verschlechterungen beim Materialaufwand einschl. innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 18 T€), den Umlagen (+ 3 T€) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 1 T€) gegenüberstehen.

Die Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus gestiegenen Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 15 T€), gestiegenen Umsatzerlösen (+ 12 T€) und gestiegenen aktivierten Eigenleistungen (+ 1 T€), denen Verschlechterungen beim Materialaufwand einschl. innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 12 T€), den Umlagen (+ 4 T€) und dem Personalaufwand (+ 1 T€) gegenüberstehen.

Bereich Sonstige Leistungen an Dritte

Der Bereich Sonstige Leistungen an Dritte, z. B. an die Gesellschaft für Veranstaltungen und Marketing mbH, weist für 2011 einen Überschuss in Höhe von 9,0 T€ aus; gegenüber der Planung 2011 bedeutet dies eine Verbesserung um 3,5 T€ und gegenüber dem Ergebnis 2010 eine Verbesserung um 2,0 T€.

Die Verbesserungen gegenüber der Planung sind im Wesentlichen auf Verbesserungen der Bereiche Lieferungen (+ 6 T€), Reinigung (+3 T€) und Grünpflege (+1 T€) zurückzuführen, denen Verschlechterungen im Bereich Muldentransporte (-6,5 T€) gegenüber stehen.

Die Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus Verbesserungen der Bereiche Reinigung (+4 T€), Lieferungen (+ 3 T€) und Markt (+1 T€), die durch Verschlechterungen der Bereiche Muldentransporte (-4 T€), Grünpflege (-1 T€) und Winterdienst (-1 T€) entsprechend reduziert werden.

Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Umsatzerlöse im Bereich Sonstige Leistungen an Dritte in den letzten Jahren erheblich reduziert haben. Beliefen sie sich im Wirtschaftsjahr 2008 noch auf 121 T€, sanken sie in 2009 auf 88 T€ und in 2010 auf 58 T€, während sie sich in 2011 um 14 T€ erhöht haben. Wesentliche Veränderungen gab es in den Bereichen Reinigung (+10 T€), Muldentransporte (+ 7 T€), Lieferungen (+ 3 T€), Winterdienst (– 5 T€) und Grünpflege (– 1 T€).

3. Rücklagen / Rückstellungen / Gebührenausgleichsverbindlichkeiten

Die Bestände haben sich seit 2003 wie folgt entwickelt:

Abwasserwirtschaft	Gebührenrücklage	Rückstellung Gebühr	Gebührenausgleichs- verbindlichkeit
Stand 31.12.2003	89.067,41 €	85.695,11 €	
planmäßiger Verbrauch 2004	0,00 €	- 48.287,53 €	
Zuführung 2004	0,00 €	+ 438.911,09 €	
Stand 31.12.2004	89.067,41 €	476.318,67 €	
planmäßiger Verbrauch 2005	0,00 €	- 37.408,00 €	
Zuführung 2005	0,00 €	+ 68.717,88 €	
Stand 31.12.2005	89.067,41 €	507.628,55 €	
planmäßiger Verbrauch 2006	0,00 €	- 200.000,00 €	
Zuführung / Entnahme 2006	0,00 €	0,00 €	
Stand 31.12.2006	89.067,41 €	307.628,55 €	
planmäßiger Verbrauch 2007	0,00 €	- 307.628,55 €	
Zuführung 2007	0,00 €	+ 26.131,48 €	
Stand 31.12.2007	89.067,41 €	26.131,48 €	
planmäßiger Verbrauch 2008	0,00 €	0,00 €	
Zuführung 2008	0,00 €	+ 345.127,69 €	
Stand 31.12.2008	89.067,41 €	371.259,17 €	
planmäßiger Verbrauch 2009	0,00 €	- 26.131,00 €	
Zuführung 2009	0,00 €	+ 14.132,24 €	
Stand 31.12.2009	89.067,41 €	359.260,41 €	
planmäßiger Verbrauch 2010	0,00 €	- 172.564,00 €	
Zuführung 2010	0,00 €	+ 361.349,38 €	
Stand 31.12.2010	89.067,41 €	548.045,79 €	
Umbuchung	0,00 €	- 548.045,79 €	+ 548.045,79 €
planmäßiger Verbrauch 2011	0,00 €	0,00 €	- 172.565,00 €
Zuführung 2011	0,00 €	0,00 €	+ 772.741,93 €
Stand 31.12.2011	89.067,41 €	0,00 €	1.148.222,72 €

Abfallwirtschaft	Gebührenrücklage	Rückstellung Gebühr	Gebührenausgleichs- verbindlichkeit
Stand 31.12.2003	180.997,76 €	359.224,64 €	
planmäßiger Verbrauch 2004	0,00 €	- 193.017,00 €	
Zuführung 2004	0,00 €	+ 927.277,07 €	
Stand 31.12.2004	180.997,76 €	1.093.484,71 €	
planmäßiger Verbrauch 2005	0,00 €	- 317.330,00 €	
Zuführung 2005	0,00 €	+ 355.929,51 €	
Stand 31.12.2005	180.997,76 €	1.132.084,22 €	
planmäßiger Verbrauch 2006	0,00 €	- 432.950,00 €	
Zuführung 2006	0,00 €	+ 403.509,94 €	
Stand 31.12.2006	180.997,76 €	1.102.644,16 €	
planmäßiger Verbrauch 2007	0,00 €	- 444.007,00 €	
Zuführung 2007	0,00 €	+ 112.977,67 €	
Stand 31.12.2007	180.997,76 €	771.614,83 €	
planmäßiger Verbrauch 2008	0,00 €	- 350.000,00 €	
Zuführung 2008	0,00 €	0,00 €	
Stand 31.12.2008	180.997,76 €	421.614,83 €	
planmäßiger Verbrauch 2009	0,00 €	- 350.000,00 €	
Zuführung 2009	0,00 €	0,00 €	
Stand 31.12.2009	180.997,76 €	71.614,83 €	
planmäßiger Verbrauch 2010	0,00 €	- 71.614,83 €	
Zuführung 2010	0,00 €	+ 3.627,64 €	
Stand 31.12.2010	180.997,76 €	3.627,64 €	
Umbuchung	0,00 €	- 3.627,64 €	+ 3.627,64 €
planmäßiger Verbrauch 2011	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zuführung 2011	0,00 €	0,00 €	+ 40.347,40 €
Stand 31.12.2011	180.997,76 €	0,00 €	43.975,04 €

Straßenreinigung	Gebührenrücklage	Rückstellung Gebühr	Gebührenausgleichs- verbindlichkeit
Stand 31.12.2003	23.839,58 €	0,00 €	
planmäßiger Verbrauch 2004	0,00 €	0,00 €	
Zuführung 2004	0,00 €	0,00 €	
Stand 31.12.2004	23.839,58 €	0,00 €	
planmäßiger Verbrauch 2005	0,00 €	0,00 €	
Zuführung 2005	0,00 €	0,00 €	
Stand 31.12.2005	23.839,58 €	0,00 €	
planmäßiger Verbrauch 2006	23.839,58 €	0,00 €	
Zuführung / Entnahme 2006	0,00 €	0,00 €	
Stand 31.12.2006	0,00 €	0,00 €	
planmäßiger Verbrauch 2007	0,00 €	0,00 €	
Zuführung / Entnahme 2007	0,00 €	0,00 €	
Stand 31.12.2007	0,00 €	0,00 €	
planmäßiger Verbrauch 2008	0,00 €	0,00 €	
Zuführung 2008	0,00 €	0,00 €	
Stand 31.12.2008	0,00 €	0,00 €	
planmäßiger Verbrauch 2009	0,00 €	0,00 €	
Zuführung 2009	0,00 €	0,00 €	
Stand 31.12.2009	0,00 €	0,00 €	
planmäßiger Verbrauch 2010	0,00 €	0,00 €	
Zuführung 2010	0,00 €	0,00 €	
Stand 31.12.2010	0,00 €	0,00 €	
Umbuchung	0,00 €	0,00 €	0,00 €
planmäßiger Verbrauch 2011	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zuführung 2011	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Stand 31.12.2011	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Winterdienst

Sonderrücklage

Stand 31.12.2010	0,00 €
planmäßiger Verbrauch 2011	0,00 €
Zuführung 2011	52.817,24 €
Stand 31.12.2011	52.817,24 €

Bei den Gebühren-Rücklagen handelt es sich um die satzungsmäßigen Rücklagen für die Bereiche Abwasser- und Abfallwirtschaft sowie Straßenreinigung, die vor dem 01. Januar 1999 gebildet wurden.

In den Rückstellungen Gebühren wurden in den Vorjahren Rückstellungen für die Vorwegnahme zukünftiger Mindererlöse in den Gebührenbereichen ausgewiesen. Aufgrund einer Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer sind diese Rückstellungen im Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ auszuweisen. Die Bestände der Rückstellung Abwasser in Höhe von 548.045,79 € und Abfall in Höhe von 3.627,64 € wurden daher in den Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ umgebucht und werden zukünftig dort nachgewiesen.

In der Sparte Abwasserwirtschaft ergab sich – unter Berücksichtigung einer planmäßigen Entnahme in Höhe von 172.565,00 € – ein Überschuss in Höhe von 772.741,93 €, der der Gebührenausgleichsverbindlichkeit Abwasser zugeführt wurde. Zum 31. Dezember 2011 beläuft sich die Gebührenausgleichsverbindlichkeit Abwasser auf insgesamt 1.148.222,72 €.

In der Sparte Abfallwirtschaft ergab sich unter Berücksichtigung einer Verlustabdeckung aus Vorjahren in Höhe von 129.020,18 € ein Überschuss in Höhe von 40.347,40 €, der der Gebührenausgleichsverbindlichkeit Abfall zugeführt wurde. Zum 31. Dezember 2011 beläuft sich die Gebührenausgleichsverbindlichkeit Abfall auf insgesamt 43.975,04 €.

In der Sparte Straßenreinigung ergab sich im Wirtschaftsjahr 2010 eine gebührenrechtliche Unterdeckung für den Bereich Winterdienst in Höhe von 290.834,02 €, die mit einem Teilbetrag in Höhe von 60.000,00 € in die Gebührenkalkulation 2011 eingestellt wurde.

Der Abschluss 2011 weist einen Überschuss im Bereich Winterdienst in Höhe von 52.817,24 € aus. Aufgrund der Beschlüsse des Rates der Kreisstadt Unna vom 10. November 2011, die Finanzierung des Winterdienstes ab dem Wirtschaftsjahr 2012 von einer Gebührenfinanzierung auf eine Grundsteuerfinanzierung umzustellen (Vorl.-Nr. 0381/11 und Vorl.-Nr. 0381/11E1) kann dieser Überschuss nicht mehr der Gebührenausgleichsverbindlichkeit Straßenreinigung zugeführt werden. Der Überschuss in Höhe von 52.817,24 € wird zweckgebunden in die Sonderrücklage Risikovorsorge Winterdienst eingestellt.

In der Sparte Friedhofswesen ergab sich eine gebührenrechtliche Unterdeckung in Höhe von 137.388,43 €, die nicht durch eine Entnahme aus einer Gebührenausgleichsverbindlichkeit Friedhofswesen auszugleichen war, da die Gebührenausgleichsverbindlichkeit Friedhofswesen keinen Bestand aufwies.

4. Aufwendungen und Erträge

Die Aufwendungen und Erträge im Wirtschaftsjahr 2011 – vor Verlustübernahme – stellen sich wie folgt dar:

	Verwaltung / Dienste €	Originärer Bereich €	Auftrags- bereich €	Dritt- bereich €
Umsatzerlöse	28,38	24.901.894,38	2.339.949,95	372.830,46
Umsatzerlöse ILV	269.060,96	2.820.800,22	1.780.413,30	119.973,55
Gebührenabschluss	0,00	- 693.341,57	0,00	0,00
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
aktivierte Eigenleistungen	0,00	277.559,27	2.217,25	1.273,00
Sonstige betriebliche Erträge	18.410,57	352.154,97	10.439,83	124,50
Beteiligungserträge	0,00	0,00	0,00	0,00
Erträge Ausleihungen	200,76	36,53	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Erträge	11.787,18	0,00	0,00	0,00
Erträge gesamt	299.487,85	27.659.103,80	4.133.020,33	494.201,51
Materialaufwand Lieferungen	10.702,01	328.399,61	178.381,34	23.899,90
Materialaufwand Leistungen	8.000,98	10.544.148,81	3.556.499,45	68.899,43
Materialaufwand Leistungen ILV	82.911,25	3.069.919,08	1.650.320,60	187.097,10
Personalaufwand Lohn/Gehalt	763.573,01	2.340.079,29	901.488,70	75.418,18
Personalaufwand Soz. Aufwand	145.246,26	503.194,50	227.515,43	14.802,44
Personalaufwand				
Altersversorgung	205.280,07	283.089,23	77.068,32	5.762,60
Abschreibungen	27.206,00	2.932.525,12	108.409,00	15.705,88
Sonstiger betrieblicher Aufwand	637.738,28	1.190.615,55	201.109,66	13.658,80
Zinsen und ähnlicher Aufwand	0,00	2.379.914,96	11.378,07	1.845,65
Außerordentlicher Aufwand	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	9.026,31
Sonstige Steuern	2.839,91	5.644,74	4.004,00	0,00
Aufwendungen gesamt	1.883.497,77	23.577.530,89	6.916.174,57	416.116,29
Zwischensumme	-	4.081.572,91	-	78.085,22
Umlagen	1.584.009,92	-	- 477.389,51	- 47.578,08
		1.059.042,33		
Jahresergebnis 2011	0,00	+ 3.022.530,58	- 3.260.543,75	+ 30.507,14

Die Personalkosten haben sich wie folgt entwickelt:

	Wirtschaftsjahr 2011 €	Wirtschaftsjahr 2010 €	Veränderung €
• Löhne	2.310.937,59	2.374.103,96	- 63.166,37
• Gehälter	976.816,01	1.019.263,14	- 42.447,13
• Beamtenbesoldung	320.074,92	307.165,09	+ 12.909,83
• Rückstellung für Altersteilzeit	426.193,38	175.228,53	+ 250.964,85
• Aushilfsvergütungen	9.247,06	7.558,93	+ 1.688,13
• Übrige	37.887,22	8.105,96	+ 29.781,26
• Alimentationsrückstellungen	13.000,00	11.000,00	+ 2.000,00
• Urlaubs- / Gleitzeitrückstellung	- 13.597,00	48.324,00	- 61.921,00
• Soziale Abgaben	1.461.958,85	1.365.070,62	+ 96.888,23
<u>davon</u>			
Sozialer Aufwand gesamt	(890.758,63)	(858.516,60)	(+ 32.242,03)
Altersversorgung gesamt	(571.200,22)	(506.554,02)	(+ 64.646,20)
Beihilferückstellungen	(31.233,00)	(35.199,00)	(- 3.966,00)
Pensionsrückstellung	(143.155,00)	(70.204,00)	(+ 72.951,00)
Summe Personalkosten	<u>5.542.518,03</u>	<u>5.315.820,23</u>	+ <u>226.697,80</u>

5. Investitionen (Sachanlagevermögen)

Folgende Neuinvestitionen (einschließlich Anlagen im Bau) wurden 2011 getätigt:

Entwicklung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände

€

Buchwert des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände 01.01.2011

77.046.339,00

Zugang 2011		
• Immaterielle Wirtschaftsgüter		0,00
• Grundstücke		304.896,00
• Technische Anlagen und		203.285,00
• Abwassersammlungsanlagen		2.312.750,00
• Spezialfahrzeuge		101.673,00
• Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		282.241,00
• Anlagen im Bau		<u>1.568.179,00</u>
Summe Zugänge		<u>4.773.024,00</u>

Umbuchungen		
• Immaterielle Wirtschaftsgüter		0,00
• Grundstücke		0,00
• Technische Anlagen und		0,00
• Abwassersammlungsanlagen		1.017.188,00
• Spezialfahrzeuge		0,00
• Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		0,00
• Anlagen im Bau		<u>- 1.017.188,00</u>
Summe Umbuchungen		<u>0,00</u>

Abgang 2011		
• Immaterielle Wirtschaftsgüter		- 277.652,00
• Grundstücke		0,00
• Abwassersammlungsanlagen		0,00
• Spezialfahrzeuge		- 9.454,00
• Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		- 238.959,00
• Anlagen im Bau		<u>0,00</u>
Summe Abgänge		<u>- 526.065,00</u>

Buchwert vor Abschreibungen 2011

81.293.298,00

Abschreibungen 2011 - 3.083.846,00

Abschreibungen Abgang 2011 519.549,00

Buchwert des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände 31.12.2011

78.729.001,00

Im Wirtschaftsjahr 2012 sind Investitionen in Höhe von 7.940 T€ geplant.

6. Eigenkapitalausstattung und Liquidität

Ermittlung der Eigenkapitalquote:

Bilanzsumme 31.12.2011 **80.789.626,89 €**

Stammkapital	600.000,00 €
Allgemeine Rücklage	3.342.221,14 €
abzgl. Verlustvortrag	0,00 €
Bilanzgewinn Drittbereich	221.583,86 €
Gebührenausschleichsrücklagen	322.882,41 €
Kanalanschlussbeiträge	4.603.784,34 €
Investitionszuschüsse	4.771.003,00 €

wirtschaftliches Eigenkapital **13.861.474,75 €**

Eigenkapitalquote somit **17,16 v. H.**

Jahresbezogen konnte die Liquidität im Wirtschaftsjahr 2011 im Wesentlichen aus dem Betrieb heraus sicher gestellt werden. Lediglich an 80 Tagen wurden Kassenkredite der Kreisstadt Unna in Anspruch genommen, während an 285 Tagen Kassenkredite an die Kreisstadt Unna gewährt wurden.

Es wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr Kredite in Höhe von 121 T€ aufgenommen. Damit betragen die gesamten Darlehensverbindlichkeiten (ohne Zinsabgrenzung) per 31.12.2011 54.645 T€. Der Schuldenstand hat sich damit gegenüber dem 31.12.2010 (57.490) um 2.845 T€, gegenüber dem 31.12.2009 (59.094 T€) um 4.449 T€ und gegenüber dem 31.12.2008 (61.725 T€) um 7.080 T€ verringert.

7. Entwicklung der Ergebnisse

	Ergebnis 2009 vor Verlust- übernahme €	Ergebnis 2010 vor Verlust- übernahme €	Ergebnis 2011 vor Verlust- übernahme * €	Ergebnis 2011 nach Verlustübernahme €
Abwasserwirtschaft	+	+	+	+ 0,00
	2.870.086,78	2.970.522,45	3.311.714,32	
Abfallwirtschaft	- 43.888,54	+ 154.110,36	+ 168.072,03	+ 0,00
Straßenreinigung	+ 19.707,00	- 280.915,72	+ 27.580,93	+ 0,00
Städtische Friedhöfe	- 225.256,50	- 73.027,92	- 247.539,25	+ 0,00
Gewässerunterhaltung	- 107.584,07	- 61.302,08	- 96.247,70	+ 0,00
Hochwasserschutz	- 164.020,34	- 160.352,04	- 141.049,75	+ 0,00
Summe Originärer Bereich	+ 2.349.044,33	+ 2.549.035,05	+ 3.022.530,58	+ 0,00
Straßenunterhaltung	- 152.074,63	+ 42.482,66	+ 6.514,54	+ 0,00
Kommunale Anteile	-	-	-	+ 0,00
	3.037.949,95	3.136.368,79	3.190.905,61	
Grünflächenpflege	- 55.855,05	+ 64.047,89	+ 14.628,34	+ 0,00
Kommunaler Anteil	- 112.182,94	- 112.145,55	- 112.254,83	+ 0,00
Sonstige Auftragsleistungen	+ 51.768,55	+ 35.868,19	+ 21.473,81	+ 0,00
Summe Auftragsbereich	- 3.306.294,02	- 3.106.115,60	- 3.260.543,75	+ 0,00
Duale Systeme	+ 15.859,85	+ 17.080,00	+ 11.463,04	+ 11.463,04
Grabpflege	- 13.516,98	- 826,47	+ 10.083,94	+ 10.083,94
Sonstige Dritteleistungen	+ 16.780,60	+ 7.063,99	+ 8.960,16	+ 8.960,16
Summe Drittbereich	+ 19.123,47	+ 23.317,52	+ 30.507,14	+ 30.507,14
Gesamt	- 938.126,22	- 533.763,03	- 207.506,03	+ 30.507,14

* vor Verlustübernahme, nach Einstellung in die Rücklagen
Siehe auch Erläuterungen unter Punkt 2.1 Allgemeines zur Erfolgsrechnung.

8. Risikomanagement

Gemäß § 10, I Eigenbetriebsverordnung NRW ist für die dauernde technische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zu sorgen. Hierzu ist u. a. ein Überwachungssystem einzurichten, das es ermöglicht, etwaige bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Zur Risikofrüherkennung gehören insbesondere

- die Risikoidentifikation,
- die Risikobewertung,
- Maßnahmen der Risikobewältigung einschließlich der Risikokommunikation,
- die Risikoüberwachung / Risikofortschreibung und
- die Dokumentation.

Die Kommunal- und Abwasserberatung NRW hatte im Auftrag der Stadtbetriebe Unna eine Risikobewertung durchgeführt. Hierbei hatten sich keine wesentlichen entwicklungsbeeinträchtigende Risiken und keine konkreten bestandsgefährdende Risiken für die Stadtbetriebe Unna ergeben.

Die Stadtbetriebe Unna haben zu diesem Thema in der Sitzung des Betriebsausschusses Stadtbetriebe Unna am 06. Dezember 2010 umfassend berichtet (siehe Vorlage-Nr. 0057/10).

Die Fortschreibung der Risikobewertung 2011 bestätigte die seinerzeit getroffenen Feststellungen.

Für die Zukunft sind die Gefährdungspotentiale weiterhin regelmäßig zu überprüfen und an sich ergebende aktuelle Notwendigkeiten anzupassen.

Die Chancen, die sich für den Betrieb im Hinblick auf die Eröffnung und Positionierung zu neuen Geschäftsfeldern ergeben könnten, werden seitens der Betriebsleitung in einem kontinuierlichen Prozess unterjährig überprüft.

9. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2012

Als rechtlich unselbstständiges Sondervermögen der Kreisstadt Unna sind die Stadtbetriebe Unna nicht insolvenzgefährdet.

Die am 17. Dezember 2009 beschlossene Haushaltssatzung 2010 der Kreisstadt Unna ging seinerzeit davon aus, dass ausgehend von einem Höchstbetrag der Verlustabdeckung in Höhe von 800 T€ für 2009 durch Betriebsoptimierungen (z. B. in der Grünpflege oder im Friedhofswesen) durch die Stadtbetriebe Unna perspektivisch weitere Verbesserungen in Höhe von 400 T€ erzielt werden könnten. Die konkrete Umsetzung der Haushaltssicherungsbeiträge sei in den Wirtschaftsplänen der Stadtbetriebe Unna darzustellen.

Die Höchstbeträge der Verlustabdeckungen sollten sich in den folgenden Jahren wie folgt entwickeln:

	2010	2011	2012	2013	2014
Verlustabdeckung	750 T€	700 T€	600 T€	500 T€	400 T€

Die am 16. Dezember 2010 beschlossenen Haushaltssatzungen 2011 / 2012 der Kreisstadt Unna schreiben diese Zahlen bis 2015 unverändert fort:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Verlustabdeckung	750 T€	700 T€	600 T€	500 T€	400 T€	400 T€

Der am 15. Dezember 2011 beschlossene Wirtschaftsplan 2012 der Stadtbetriebe Unna weist einen Planverlust in Höhe von 290 T€ und eine erforderliche Verlustabdeckung in Höhe von 310 T€ aus und unterschreitet damit die Vorgaben für das Wirtschaftsjahr 2012 um 290 T€.

Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Gewinn im Auftragsbereich Winterdienst in Höhe von 145 T€ eine Verlustabdeckung in gleicher Höhe beinhaltet.

Ohne diese Verlustabdeckung der Vorjahre ergäbe sich somit ein jahresbezogener Planverlust 2012 in Höhe von 435 T€ (290 T€ ausgewiesener Verlust 2012 zuzüglich Verlustabdeckung Winterdienst in Höhe von 145 T€); die erforderliche Verlustabdeckung beläuft sich auf 455 T€ (310 T€ ausgewiesener Verlustabdeckungsbedarf zuzüglich Verlustabdeckung Winterdienst von 145 T€).

Wesentliche Ursachen für die Zielerreichung sind

- die bereits angesprochene Verlustabdeckung im Bereich Winterdienst von 145 T€
- die Senkung der Niederschlagswassergebühr von 1,51 €/ m² in 2011 auf 1,44 €/ m² in 2012, die zu einer Reduzierung der von den Stadtbetrieben Unna vorzuleistenden Niederschlagswassergebühren für die Straßenflächen der Kreisstadt von 118 T€ führte
- der Wegfall der Veranschlagung des kommunalen Anteils Winterdienst in Höhe von 44 T€ aufgrund der Beschlüsse des Rates der Kreisstadt Unna vom 10. November 2011, die Finanzierung des Winterdienstes von einer Gebührenfinanzierung auf eine Steuerfinanzierung umzustellen (Vorl.-Nr. 0381/11 und Vorl.-Nr. 0381/11E1)
- die Verminderung der damit verbundenen Umlagen um 3 T€
- sowie, wie bereits in den Wirtschaftsplänen 2010 und 2011 erläutert, die personalwirtschaftlichen Konsequenzen des Jahres 2010, die sich aus der Nicht-Verlängerung von Zeitarbeitsverträgen und der Nicht-Besetzung einer Stelle nach dem Eintritt des bisherigen Stelleninhabers in den Ruhestand ergaben.

Der Personaleinsatz in den Bereichen Grünflächen und Straßenunterhaltung wurde den erzielbaren Umsatzerlösen so angepasst, dass sich in diesen Auftragsbereichen ab dem Wirtschaftsjahr 2010 – ohne Berücksichtigung der Zahlungsübernahmen für die Kreisstadt Unna für die Niederschlagswassergebühren Straße, den kommunalen Anteil Straßenreinigung und den grünpolitischen Anteil für die Funktion des West- und Südfriedhofs als öffentliche Park- und Grünanlage – keine Unterdeckungen mehr ergaben.

Gleichzeitig ist weiterhin davon auszugehen, dass die Verluste im Bereich Hochwasserschutz in den kommenden Jahren deutlich ansteigen werden, da weitere Abschreibungen, Zinsen und Betriebskosten aufgrund von Anlagen, die durch die Stadtbetriebe Unna entweder zusätzlich unterhalten werden müssen (z. B. Große Wiese, ehem. Falke-Gelände an der Bismarckstraße) oder in den kommenden Jahren neu gebaut werden (Hochwasserrückhaltebecken Bimberghof [ca. 5,06 Mio. €] und Hochwasserrückhaltebecken Massener Heide [ca. 3,03 Mio. €]) zusätzlich zu berücksichtigen sind.

Hinzu kommen jährlich steigende Belastungen aus der Zahlungsübernahme für die Kreisstadt Unna für die Niederschlagswassergebühren Straße. Der Rückgang in 2012 ist auf die Erstattung von Abwasserabgaben für Niederschlagswasser für Vorjahre zurückzuführen und wird daher nicht fortgeschrieben werden können.

Ausgehend von den Planzahlen 2012, den Entwicklungen in den Monaten Januar bis März 2012 sowie den voraussichtlichen Entwicklungen der kommenden Monate kann zur Zeit von folgenden Prognosen ausgegangen werden:

	Plan 2012	Prognose 2012	Ergebnis 2011	Ergebnis 2010
	€	€	€	€
Abwasserwirtschaft	+ 3.109.000	+ 3.350.000	+ 3.311.714,32	+ 2.970.522,45
Abfallwirtschaft	+ 18.000	+ 25.000	+ 168.072,03	+ 154.110,36
Straßenreinigung	+ 10.000	+ 21.000	+ 27.580,93	- 280.915,72
Städtische Friedhöfe	- 100.000	- 250.000	- 247.539,25	- 73.027,92
Gewässerunterhaltung	- 132.000	- 162.000	- 96.247,70	- 61.302,08
Hochwasserschutz	- 222.000	- 222.000	- 141.049,75	- 160.352,04
Summe Originärer Bereich	+ 2.683.000	+ 2.762.000	+ 3.022.530,58	+ 2.549.035,05
Straßenunterhaltung	+ 0	+ 0	+ 6.514,54	+ 42.482,66
Anteile Kreisstadt Unna	- 3.025.350	- 3.025.350	- 3.190.905,61	- 3.136.368,79
Grünflächenpflege	+ 0	+ 0	+ 14.628,34	+ 64.047,89
Anteil Kreisstadt Unna	- 112.650	- 112.650	- 112.254,83	- 112.145,55
Winterdienst	+ 145.000	+ 145.000	+ 0,00	+ 0,00
Sonstige Auftragsleistungen	+ 0	+ 15.000	+ 21.473,81	+ 35.868,19
Summe Auftragsbereich	- 2.993.000	- 2.978.000	- 3.260.543,75	- 3.106.115,60
Verlust	- 310.000	- 216.000	- 238.013,17	- 557.080,55
Duale Systeme	+ 17.000	+ 17.000	+ 11.463,04	+ 17.080,00
Grabpflege	- 1.000	+ 5.000	+ 10.083,94	- 826,47
Sonstige Dritteleistungen	+ 4.000	+ 5.000	+ 8.960,16	+ 7.063,99
Summe Drittbereich	+ 20.000	+ 27.000	+ 30.507,14	+ 23.317,52
Gesamtergebnis	- 290.000	- 189.000	- 207.506,03	- 533.763,03

Die Entwicklung der Bereiche **Abwasserwirtschaft**, **Abfallwirtschaft** und **Straßenreinigung** verläuft im Wesentlichen planungskonform im Rahmen der Kalkulationen.

Aufgrund der Fortschreibung der positiven Entwicklung aus 2011 kann davon ausgegangen werden, dass sich das Ergebnis **Abwasserwirtschaft** auf ca. 3.350 T€ belaufen wird und damit gegenüber der Planung um ca. 241 T€ verbessert.

Für den Bereich **Abfallwirtschaft** kann von einer Verbesserung von ca. 7 T€ auf 25 T€ und für den Bereich **Straßenreinigung** von einer Verbesserung von ca. 11 T€ auf 21 T€ ausgegangen werden.

Die Gebührenkalkulation 2012 im Bereich **Friedhofswesen** berücksichtigte – ausgehend von den Ergebnissen der Vorjahre – eine gebührenrechtliche Kostendeckung von 95 v. H., einen grünpolitischen Anteil von 110 T€ und prognostizierte eine Unterdeckung in Höhe von 61 T€. Aufgrund der bislang erkennbaren Mindereinnahmen im Bereich der Graberwerbe und der sonstigen Gebührenerlöse ist davon auszugehen, dass sich in 2012 Mindereinnahmen von rd. 80 T€ ergeben könnten, die voraussichtlich nicht vollständig durch entsprechende Minderausgaben kompensiert werden können.

Das bilanzielle Ergebnis gemäß Wirtschaftsplan 2012 beläuft sich auf – 100 T€ und wird sich aufgrund der seit 2011 erhöhten Rechnungsabgrenzung – siehe Erläuterungen unter Punkt 2.3 Bereich Friedhof – um ca. 150 T€ auf – 250 T€ verschlechtern.

Die Veranschlagung 2012 des Bereiches **Gewässerunterhaltung** enthält unter Berücksichtigung von Sondermaßnahmen in Höhe von 11 T€ ein Plandefizit in Höhe von 132 T€. Aufgrund unvorhersehbarer Unterhaltungsleistungen ist von einer Verschlechterung von ca. 30 T€ auszugehen.

Die Veranschlagung 2012 des Bereiches **Hochwasserschutz** enthält unter Berücksichtigung von Sondermaßnahmen in Höhe von 70 T€ ein Plandefizit in Höhe von 222 T€. Es kann davon ausgegangen werden, dass diese Vorgaben erreicht werden.

Der Wirtschaftsplan 2012 weist im Bereich **Straßenunterhaltung** (Anteile Kreisstadt Unna) ein Defizit in Höhe von 3.025 T€ aus. Die Stadtbetriebe Unna leisten hier für die Kreisstadt Unna die durch die Stadtbetriebe Unna nicht beeinflussbaren Zahlungen für die Niederschlagswassergebühren Straße in Höhe von 2.896 T€ (2.828 T€ Niederschlagswassergebühren zuzüglich 68 T€ Umlagen) und den kommunalen Anteil Straßenreinigung in Höhe von 129 T€ (126 T€ Anteil Straßenreinigung zuzüglich 3 T€ Umlagen). Es ist davon auszugehen, dass das Planergebnis erreicht werden wird.

Für das Wirtschaftsjahr 2012 ist für den Bereich **Straßenunterhaltung (Unterhaltungsaufwand)** unter Berücksichtigung von städtischen Leistungsentgelten in Höhe von 1.131 T€ ein ausgeglichenes Planergebnis ausgewiesen. Wie bereits im Rahmen der Wirtschaftsplanungen 2010 und 2011 und unter Punkt 2.4 Auftragsbereich ausgeführt, wurden aufgrund der deutlich verschlechterten finanziellen Situation und im Bemühen, die Vorgaben der Haushaltssicherungskonzepte der Kreisstadt Unna einhalten zu können, seitens der Stadtbetriebe Unna bestehende Zeitarbeitsverträge nicht verlängert und ein durch Eintritt in den Ruhestand ausgeschiedener Mitarbeiter nicht ersetzt. Durch Verlagerung von Mitarbeitern aus dem Grünbereich in andere Aufgabenbereiche wurde die Möglichkeit geschaffen, den eigentlichen Bereich Straßenunterhaltung finanziell ausgeglichen zu gestalten. Nach den zur Zeit vorliegenden Daten kann davon ausgegangen werden, dass dieses Ziel auch für 2012 erreicht werden kann.

Der Wirtschaftsplan 2012 weist im Bereich **Grünbereich (Anteil Kreisstadt Unna)** ein Defizit in Höhe von 113 T€ aus. Die Stadtbetriebe Unna leisten hier für die Kreisstadt Unna die durch die Stadtbetriebe Unna nicht beeinflussbaren Zahlungen des grünpolitischen Anteils für die Funktion des West- und Südfriedhofs als öffentliche Park- und Grünanlage in Höhe von 113 T€ (110 T€ grünpolitischer Anteil zuzüglich 3 T€ Umlagen). Es ist davon auszugehen, dass das Planergebnis erreicht werden wird.

Für das Wirtschaftsjahr 2012 ist für den **Grünbereich (Unterhaltungsaufwand)** unter Berücksichtigung von städtischen Leistungsentgelten in Höhe von 850 T€ ein ausgeglichenes Planergebnis veranschlagt. Wie bereits im Rahmen der Erläuterungen zur **Straßenunterhaltung (Unterhaltungsaufwand)** ausgeführt, wurden durch personalwirtschaftliche Maßnahmen die Voraussetzungen geschaffen, den eigentlichen Grünbereich finanziell ausgeglichen zu gestalten. Es kann davon ausgegangen werden, dass dieses Ziel auch für 2012 erreicht werden kann.

Aufgrund der Beschlüsse des Rates der Kreisstadt Unna vom 10. November 2011, die Finanzierung des Winterdienstes von einer Gebührenfinanzierung auf eine Steuerfinanzierung umzustellen (Vorl.-Nr. 0381/11 und Vorl.-Nr. 0381/11E1) wurden ab dem Wirtschaftsjahr 2012 im Auftragsbereich im neuen Bereich **Winterdienst** die entsprechenden Veranschlagungen vorgenommen. Aufgrund des Starkwinters 2010 hatte sich für den Winterdienst ein Defizit in Höhe von 291 T€ ergeben, das in den Jahren 2012 und 2013 mit jeweils 145 T€ abgebaut werden soll. Aufgrund des Verlaufs in den ersten Monaten des Jahres 2012 kann zur Zeit davon ausgegangen werden, dass dieses Ziel erreicht werden wird.

Der Bereich **Sonstige Auftragsleistungen** hat sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Ausgehend von einer Unterdeckung in 2007 von 4 T€ konnten die Überdeckungen in 2008 auf 31 T€, in 2009 auf 52 T€, in 2010 auf 36 T€ und in 2011 auf 21 T€ gesteigert werden. Für 2012 kann von einer Überdeckung von rund 15 T€ ausgegangen werden.

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2012 für den Bereich **Duale Systeme** wurden aufgrund der wieder angestiegenen Verkaufserlöse für Altpapier die für 2012 zu erwartenden Erlöse entsprechend erhöht und insgesamt ein Überschuss in Höhe von 17 T€ eingeplant. Aufgrund der bisherigen Entwicklung ist zu erwarten, dass dieses Ziel erreicht werden kann.

Der Bereich **Grabpflege** hatte sich in den letzten Wirtschaftsjahren deutlich verschlechtert, was im Wesentlichen auf Mehrbelastungen im Rahmen der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung (Personal) zurückzuführen war. Wie bereits unter Punkt 2.5 Drittbereich erläutert, werden seit dem 01. Januar 2009 keine neuen Dauergrabpflegeverträge abgeschlossen, die bestehenden Jahrespflegeverträge wurden zum 31.12.2008 gekündigt. Ziel war es, das Defizit gegenüber den Vorjahren deutlich zu reduzieren.

Die Unterdeckungen haben sich von 39 T€ in 2007, über 29 T€ in 2008, 14 T€ in 2009 auf 1 T€ in 2010 reduziert; im Jahresabschluss 2011 konnte erstmals ein Überschuss in Höhe von 10 T€ ausgewiesen werden. Für das Wirtschaftsjahr 2012 kann davon ausgegangen werden, dass sich ein Überschuss von ca. 5 T€ ergeben wird.

Die Ergebnis-Entwicklung im Bereich **Sonstige Drittleistungen** ist in den letzten Jahren positiv verlaufen. Ausgehend von einer Unterdeckung von 6 T€ in 2007 haben sich für 2008 Überdeckungen von 10 T€, für 2009 von 17 T€, für 2010 von 7 T€ und für 2011 von 9 T€ ergeben. Für 2012 kann davon ausgegangen werden, dass das Planergebnis in Höhe von 4 T€ geringfügig überschritten werden wird; voraussichtlich wird sich ein Überschuss von 5 T€ ergeben.

Zusammenfassend kann nach dem heutigen Stand davon ausgegangen werden, dass der im Wirtschaftsplan 2012 veranschlagte Gewinn im Originären Bereich in Höhe von 2.683 T€ um 79 T€ überschritten werden wird. Im Auftragsbereich werden sich aller Voraussicht nach Verbesserungen gegenüber der Planung (- 2.993 T€) um 15 T€ auf - 2.978 T€ ergeben.

Damit wird das Ziel einer Verlustübernahme für 2012 in Höhe von maximal 600 T€ erreicht werden können.

Im Rahmen des Finanzcontrollings werden alle relevanten Aufgaben und Prozesse überprüft, um entsprechende Gegensteuerungen im Hinblick auf die Zielerreichung zu ermöglichen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind derzeit nicht zu erkennen.

Unna, den 30. März 2012

gez. Frank Peters
Kaufmännischer Betriebsleiter

gez. Ferdinand Blex
Technischer Betriebsleiter

Allgemeine Definitionen zu Begriffen des Haushaltsplanes

Erläuterungen zu den Kontenklassen des Ergebnisplanes

1. Kontenklasse 4. Ordentliche Erträge

40 Steuern und ähnliche Abgaben

- Realsteuern des § 3 Abs. 2 AO (Gewerbsteuer, Grundsteuer A und B).
- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer,
- Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer
- Sonstige Steuern (Vergnügungsteuer, Hundesteuer)
- Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich

41 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

- Schlüsselzuweisungen des Landes
- Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (der Passivseite) für Zuwendungen

42 Sonstige Transfererträge

- Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen / außerhalb von Einrichtungen (Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz, übergeleitete Ansprüche gegen Unterhaltsverpflichtete, Kostenerstattung von Trägern sozialer Leistungen)

43 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

- Verwaltungsgebühren (Öffentlich-rechtliche Gebühren (Entgelte) für die Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen und Amtshandlungen, z.B. Passgebühren, Genehmigungsgebühren, Baugebühren usw.)
- Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte (z.B. Parkgebühren)
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge

44 Privatrechtliche Leistungsentgelte

- Mieten und Pachten
- Eintrittsgelder

44 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Ersatz für Aufwendungen, die eine Stelle für eine andere Stelle erbracht hat. Der Erstattung liegt stets ein auftragsähnliches Verhältnis zugrunde. Unerheblich ist, auf welcher Rechtsgrundlage die Erstattungspflicht beruht, ob die Erstattung die Kosten des Empfängers voll oder nur teilweise deckt oder ob sie pauschaliert ist. (z.B. vom Kreis Unna und der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung)

45 Sonstige ordentliche Erträge

- Konzessionsabgaben
- Bußgelder
- Säumniszuschläge
- Auffangposition für alle anderen Erträge bei einer Gemeinde, die nicht speziell unter den anderen Ertragspositionen erfasst werden können

47 Aktivierte Eigenleistungen

Erläuterungen zu den Kontenklassen des Ergebnisplanes

2. Kontenklasse 5. Ordentliche Aufwendungen

50 Personalaufwendungen

Alle anfallenden Aufwendungen für die Vergütung von Beamten, tariflich Beschäftigten und sonstige Beschäftigte

- Dienstbezüge
- Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung
- Beihilfen und Beihilferückstellungen für Beschäftigte
- Pensionsrückstellungen für Beschäftigte

51 Versorgungsaufwendungen

- Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger
- Beihilfen und Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger

52 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

- Unterhaltung der Grundstücke
- Gebäudeunterhaltung (alt: bauliche Unterhaltung)
- Straßenunterhaltung (Gemeindestrassen, Kreisstrassen)
- Straßenbeleuchtung
- Straßenbegleitgrün
- Bewirtschaftungskosten der Grundstücke (Betriebskosten/Nebenkosten z.B. Energiekosten, Gebäudereinigung, Gebäudeversicherung etc.)
- Erstattung für Aufwendungen Dritter aus laufender Verwaltungstätigkeit
- Unterhaltung des beweglichen Vermögens (z.B. EDV, Fahrzeuge)
- Lernmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz
- Schülerbeförderung

57 Bilanzielle Abschreibungen

Der Ressourcenverbrauch, der durch die Abnutzung des Anlagevermögens entsteht, wird über die Abschreibungen erfasst. Sie sind während der Nutzungsdauer des angeschafften oder hergestellten Vermögensgegenstandes jährlich zu ermitteln und hier auszuweisen.

53 Transferaufwendungen

- Verlustausgleichszahlungen an die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen
- Gewerbesteuerumlagen
- Kreisumlagen
- Beteiligung an den Sozialhilfeleistungen SGB XII
- Leistungen der Jugendhilfe (z.B. Hilfen zur Erziehung)
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
- Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)
- Leistungen an die Kindergartenträger (kirchliche Träger und andere Träger)
- Zuschüsse (auch freiwillige) für laufende Zwecke

Erläuterungen zu den Kontenklassen des Ergebnisplanes

54 Sonstige ordentliche Aufwendungen

- Sonstige Personalaufwendungen (z. B. Aus - und Fortbildung, Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten)
- Mieten und Pachten
- Leasingkosten
- Versicherungskosten, Steuern, Schadensfälle
- Geschäftsausgaben
- Fraktionszuwendungen
- Sonstige ordentliche Aufwendungen, die nicht den anderen Aufwandspositionen, den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen oder den außerordentlichen Aufwendungen zuzuordnen sind

3. Finanzerträge, Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

46 Finanzerträge

- Zinserträge
- Dividendenzahlungen
- Gewinnabführungen von Beteiligungen (WBU)

55 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

- Zinsen für Kredite
- Zinsen für Kassenkredite

4. Außerordentliche Erträge (49) und außerordentliche Aufwendungen (59)

Die Begriffe „Außerordentliche Erträge“ und „Außerordentliche Aufwendungen“ sind entsprechend dem Handelsrecht eng auszulegen. Derartige Erträge und Aufwendungen beruhen auf seltenen und ungewöhnlichen Vorgängen, z. B. Naturkatastrophen, sonstige durch höhere Gewalt verursachte Unglücke, Spenden, sofern sie von wesentlicher Bedeutung sind und, soweit sie ohne Auflage gewährt werden, die von wesentlicher Bedeutung für die individuellen Gegebenheiten der Gemeinde sind.

Dazu zählen nicht die Veräußerungen von Vermögensgegenständen, die im Rahmen der Aufgabenerfüllung der Gemeinde regelmäßig erfolgen.

Erläuterungen zu Begriffen aus dem „Neuen Kommunalen Finanzmanagement“

Begriff	Erläuterung
Abschreibung	Betrag, der bei Vermögensgegenständen die eingetretenen Wertminderungen erfassen soll und der dementsprechend als → Aufwand (bzw. in der Kostenrechnung als Kosten) angesetzt wird.
Aktiva	Summe des → Anlagevermögens, des → Umlaufvermögens und der aktiven → Rechnungsabgrenzungsposten, die auf der linken Seite der → Bilanz aufgeführt werden. Die Aktiva zeigen die konkrete Verwendung der eingesetzten finanziellen Mittel. Das buchhalterische Verfahren zur Erfassung der Aktiva wird als Aktivierung bezeichnet. Gegensatz: → Passiva
Anhang	Der Anhang enthält besondere beschreibende und ergänzende Erläuterungen zu einzelnen Bilanzposten. Insbesondere sind Erläuterungen zu den angewandten Bilanzierungsmethoden (z.B. Aussagen über Ausnutzung von Bilanzierungswahlrechten) und Bewertungsmethoden (z.B. Aussagen über die verwendete Abschreibungsmethode) anzugeben. Dem Anhang ist ein Anlagen-, Forderungs- sowie Verbindlichkeitspiegel beizufügen.
Anlagevermögen	Zum Anlagevermögen gehören alle Gegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft von der Kommune genutzt zu werden. Das Anlagevermögen setzt sich zusammen aus dem Immateriellen Vermögen (z.B. Konzessionen), den Sachanlagen (z.B. Grundstücke und Gebäude) sowie den Finanzanlagen (z.B. Beteiligungen).
Aufwand	Bewerteter → Ressourcenverbrauch einer Rechnungsperiode
Ausgabe	Unter Ausgaben werden sämtliche Geldvermögensminderungen in barer und unbarer Form verstanden. Hierzu gehören u.a. die Verminderung des Kassenbestandes, die Verminderung des Forderungsbestandes und die Erhöhung des Bestandes an Verbindlichkeiten.
Auszahlung	Auszahlungen sind „Verminderungen des Bargeldbestandes“ und „Belastungen von Girokonten.“
Bilanz	Die Bilanz stellt stichtagsbezogen das → Vermögen (→ Aktiva) sowie → Eigenkapital und Schulden (→ Passiva) einer Kommune einander gegenüber.
Buchführung	Erfassung aller Geschäftsvorfälle in wertmäßiger Form. Die finanziellen Beziehungen einer Kommune werden in der Finanzbuchhaltung erfasst und über einen regelmäßigen jährlichen Abschluss zur → Bilanz, → Ergebnisrechnung und → Finanzrechnung verdichtet (externes Rechnungswesen). Hierfür hat die Finanzbuchhaltung alle in Zahlenwerten festgehaltenen und wirtschaftlich bedeutsamen Vorgänge aufzuzeichnen.

Erläuterungen zu Begriffen aus dem „Neuen Kommunalen Finanzmanagement“

Begriff	Erläuterung
Doppik	Abkürzung für doppelte → Buchführung. Im engeren Sinn eine Bezeichnung für die Buchführungstechnik. Im weiteren Sinn steht der Begriff für das kaufmännische → Rechnungswesen insgesamt. Die Doppik ermittelt das → Jahresergebnis (kaufmännisch: Erfolg) auf zweifache Weise, zum einen durch die → Bilanz und zum anderen durch die → Gesamtergebnisrechnung (kaufmännisch: Gewinn- und Verlustrechnung). Da im Rahmen der Doppik jeder Geschäftsvorfall doppelt gebucht wird, zuerst im Soll und danach im Haben, ist eine indirekte Kontrollfunktion vorhanden, welche die Buchungssicherheit erhöht.
Eigenkapital	Unter Eigenkapital wird in der Doppik die Differenz zwischen dem Vermögen (→ Aktiva) und den Schulden (→ Verbindlichkeiten und Rückstellungen) verstanden. Jahresüberschüsse erhöhen und Jahresfehlbeträge mindern das Eigenkapital. Das Eigenkapital wird in der Bilanz der Kommune wie folgt untergliedert: 1.1 Allgemeine Rücklage 1.2 Sonderrücklagen 1.3 Ausgleichsrücklage 1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag
Einnahme	Unter Einnahmen werden sämtliche Geldvermögenszugängen in barer und unbarer Form verstanden. Hierzu gehören u.a. die Erhöhung des Kassenbestandes, die Erhöhung des Forderungsbestandes und die Verminderung des Bestandes an Verbindlichkeiten.
Einzahlung	Einzahlungen sind „Erhöhungen des Bargeldbestandes“ und „Gutschriften auf Girokonten“.
Einzelkosten aus verwaltungsinternen Leistungsverrechnungen	Einzelkosten aus verwaltungsinternen Leistungsverrechnungen fallen dann an, wenn ein Bereich von anderen Bereichen Dienstleistungen in Anspruch nimmt. Als Bereiche gelten hierbei die im Haushaltsplan vorgesehenen Organisationseinheiten.
Einzelkosten (externer Bezug)	Einzelkosten sind die Kosten, die einem Kostenträger (Produkt) direkt zugeordnet werden können, da sie unmittelbar von diesem verursacht werden. Um externe Einzelkosten handelt es sich dann, wenn in Geld bewertete Güter und Dienstleistungen von Dritten außerhalb der Stadtverwaltung bezogen werden.
Erlöse	Erlöse sind der Gegenwert aus dem betriebstypischen Absatz von Sachgütern oder Dienstleistungen (Kostenträgern/Produkten). Der Erlös ist das Ergebnis von abgesetzten Gütern und Dienstleistungen multipliziert mit den jeweiligen Absatzpreisen.

Erläuterungen zu Begriffen aus dem „Neuen Kommunalen Finanzmanagement“

Begriff	Erläuterung
Erlöse aus verwaltungsinternen Leistungsverrechnungen	Erlöse aus verwaltungsinternen Leistungsverrechnungen werden von einem Bereich erzielt, wenn es Dienstleistungen für andere Bereiche erbringt. Als Bereiche gelten hierbei die im Haushaltsplan vorgesehenen Organisationseinheiten.
Ergebnisplan	Der Ergebnisplan ist die der → Ergebnisrechnung entsprechende Planungskomponente. Er ist Bestandteil des Haushaltsplans.
Ergebnisrechnung	In der Ergebnisrechnung werden → Ertrag (Ressourcenaufkommen) und → Aufwand (Ressourcenverbrauch) einander gegenübergestellt; sie ist daher das Äquivalent zur Gewinn und Verlustrechnung des kaufmännischen Rechnungswesens. Der Saldo der Ergebnisrechnung stellt den Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag dar. Ein Jahresüberschuss erhöht und ein Jahresfehlbetrag senkt das → Eigenkapital.
Ertrag	Bewertetes Ressourcenaufkommen einer Periode.
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	Gebildete Sonderposten aus Zuwendungen für Investitionen werden entsprechend der Abschreibung über die jeweilige Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.
Eröffnungsbilanz	Die erstmalig aufgestellte → Bilanz wird als Eröffnungsbilanz bezeichnet. Die Vermögensbewertung hierfür erfolgt zum Bilanzstichtag zu vorsichtig geschätzten Zeitwerten. Bei der Aufstellung werden die einzelnen Bilanzposten der Aktiv- und Passivseite der Eröffnungsbilanz als Anfangsbestände auf die Hauptbuchkonten übertragen. Des Weiteren kann auch die Bilanz zu Beginn eines Haushaltsjahres als Eröffnungsbilanz - auch Anfangsbilanz - bezeichnet werden. Die Angaben entsprechen denen der Schlussbilanz des abgelaufenen Jahres (Prinzip der Bilanzidentität).
Finanzmittel	Die Finanzmittel umfassen den Bestand an Bargeld und die Guthaben bzw. Kontokorrentverbindlichkeiten auf Girokonten. Synonym werden die Begriffe „finanzielle Mittel“ und „Zahlungsmittel“ verwendet. In welcher Höhe und durch welche Zahlungsarten sich der Finanzmittelbestand geändert hat, ergibt sich aus der → Gesamtfinanzrechnung.
Finanzplan	Der Finanzplan ist Bestandteil des Haushaltsplans und damit die Planungskomponente zur → Finanzrechnung. Die Bezeichnungen der einzelnen Zeilen des Finanzplans und der Finanzrechnung sind identisch.
Finanzrechnung	Die Finanzrechnung ist eine Komponente des → Jahresabschlusses. Sie dient dem Nachweis der empfangenen → Einnahmen und der geleisteten → Ausgaben eines Jahres sowie der Änderungen des Bestandes an → Finanzmitteln.

Erläuterungen zu Begriffen aus dem „Neuen Kommunalen Finanzmanagement“

Begriff	Erläuterung
Fremdkapital	Bezeichnung für die in der → Bilanz ausgewiesenen Schulden (→ Verbindlichkeiten und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter) gegenüber Dritten, die rechtlich entstanden oder wirtschaftlich verursacht sind. Fremdkapital dient der Finanzierung des Vermögens und ist somit eine Passivposition in der → Bilanz. Gegensatz: → Eigenkapital.
Gemeinkosten	Gemeinkosten fallen für mehrere Kostenträger (Produkte) an. Sie können den einzelnen Kostenträgern nicht eindeutig zugeordnet werden. Aus diesem Grunde werden sie im Gegensatz zu den Einzelkosten über die Kostenstellenrechnung auf die Kostenträger weiterverrechnet.
Gesamtabschluss gem. § 116 GO	<p>Der Gesamtabschluss besteht aus der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung, dem Gesamtanhang und dem Gesamtlagebericht. Zu dem Gesamtabschluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres aller verselbständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren. Hierzu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verselbständigte Aufgabenbereiche, die mit der Gemeinde eine Rechtseinheit bilden, - rechtlich selbständige Organisationseinheiten und Vermögensmassen mit Nennkapital, an denen die Gemeinde eine Beteiligung hält, - Anstalten, die von der Gemeinde getragen werden, - Zweckverbände, - rechtlich selbständige kommunale Stiftungen, - sonstige rechtlich selbständige Aufgabenträger, deren finanzielle Existenz auf Grund rechtlicher Verpflichtung wesentlich durch die Gemeinde gesichert wird. <p>In den Konsolidierungskreis sind die Sparkassen nach geltendem Recht nicht einzubeziehen.</p>
Investitionspauschale	Die Investitionspauschale des Landes wird jährlich mit der Auflage gezahlt, die bereitgestellten Mittel für Investitionstätigkeiten der Stadt Unna einzusetzen. Sie wird im Teilfinanzplan des Finanzmanagement im Produktbereich 16 "Allgemeine Finanzwirtschaft" als Einzahlung berücksichtigt. Die Investitionspauschale ist gem. § 43 Abs.5 GemHVO als Sonderposten für erhaltene Zuwendungen zuzuordnen und entsprechend der jeweiligen Nutzungsdauer der Anlagen ertragswirksam aufzulösen.

Erläuterungen zu Begriffen aus dem „Neuen Kommunalen Finanzmanagement“

Begriff	Erläuterung
Jahresabschluss	Der Jahresabschluss stellt das Spiegelbild des Haushaltsplanes dar und dokumentiert das Ergebnis seiner Ausführung. Hauptbestandteile sind die drei Komponenten → Bilanz, → Gesamtergebnisrechnung und → Gesamtfinanzzrechnung. Als Spiegelbild zum Haushaltsplan enthält der Jahresabschluss → Teilergebnisrechnungen, → Teilfinanzrechnungen und Produktkennzahlen mit Erläuterungen. Weitere Bestandteile des Jahresabschlusses sind der → Anhang und der → Lagebericht.
Jahresergebnis	Jahresergebnis ist die Differenz aller Erträge und Aufwendungen der Kommune bzw. eines im Haushaltsplan (bzw. im → Jahresabschluss) abgebildeten Produktbereichs oder einer dort abgebildeten organisatorischen Einheit. Jahresergebnisse werden - in der Planung in Zeile 26 des → Gesamtergebnisplans und in der Zeile 29 der → Teilergebnispläne, - im Jahresabschluss in Zeile 26 der → Gesamtergebnisrechnung und in der Zeile 29 der → Teilergebnisrechnungen ausgewiesen. Falls das Jahresergebnis der Kommune negativ ist, wird es als Jahresfehlbetrag, falls es positiv ist, als Jahresüberschuss bezeichnet. Der Jahresfehlbetrag mindert und der Jahresüberschuss erhöht das → Eigenkapital.
Kosten	In Geldeinheiten bewerteter Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen für die Erstellung und den Absatz von betriebstypischen Leistungen (Kostenträgern/Produkten) innerhalb einer Periode.
Kostenart	Der Begriff der Kostenarten beantwortet die Frage, welche Kosten angefallen sind. Die Kostenarten lehnen sich teilweise an die Konten der Finanzbuchhaltung (z.B. Personalkosten, Materialkosten, Abschreibungen) an, werden aber für Zwecke der Kosten- und Leistungsrechnung anders gegliedert.
Kostenstelle	Dieser Begriff aus der Kosten- und Leistungsrechnung beantwortet die Frage, wo Kosten angefallen sind. Kostenstellen sind größtenteils nach Organisationseinheiten (z.B. Arbeitsgruppen oder Abteilungen) gebildet.
Kostenträger	Der Begriff Kostenträger beantwortet die Frage, wofür Kosten angefallen sind. Ein oder mehrere Kostenträger bilden ein → Produkt.

Erläuterungen zu Begriffen aus dem „Neuen Kommunalen Finanzmanagement“

Begriff	Erläuterung
Lagebericht	Der Lagebericht hat den Verlauf und die Lage der Kommune darzustellen, so dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage vermittelt wird. Zudem sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres sowie die voraussichtliche Entwicklung der Kommune darzustellen.
Passiva	Summe von → Eigenkapital und Sonderposten sowie von Rückstellungen und weiteren → Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten, die auf der rechten Seite der → Bilanz aufgeführt werden. Die Passivseite einer → Bilanz gibt somit Auskunft über die Mittelherkunft.
Pensionsrückstellungen	Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen der Kommune (Pensionsanwartschaften und Pensionsansprüche) auf Grund der Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Voraussetzung für die Bildung von Pensionsrückstellungen ist, dass der Pensionsberechtigte einen Rechtsanspruch auf einmalige oder laufende Pensionsleistungen hat. In Kommunen müssen Pensionsrückstellungen insbesondere für Beamte gebildet werden.
Produkt	Ein Produkt besteht aus einem oder mehreren → Kostenträgern. Produkte setzen sich damit aus einer Gruppe von Gütern und/oder Dienstleistungen zusammen, die insgesamt für Stellen außerhalb der betrachteten Organisationseinheit (innerhalb oder außerhalb der Verwaltung) erstellt werden. Das Erstellen von Produkten führt zu → Ressourcenverbrauch.
Produktbereich	→ Produktgruppen werden thematisch zu Produktbereichen zusammengefasst.
Produktgruppe	Produkte werden thematisch zu Produktgruppen zusammengefasst.
Produktrahmen	Mit Runderlass vom 24.02.2005 (MBI NRW S. 354) hat das Innenministerium auf Grundlage von § 4 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) den Produktrahmen mit 17 Produktbereichen verbindlich festgeschrieben und Empfehlungen zu Produktgruppen- und Produktbildung erlassen.
Rechnungsabgrenzungsposten	Durch Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) werden → Aufwendungen und → Erträge den einzelnen Geschäftsjahren periodengerecht durch Abgrenzung zugerechnet. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind vor dem Bilanzstichtag geleistete Ausgaben, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind vor dem Bilanzstichtag eingegangene Einnahmen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Erläuterungen zu Begriffen aus dem „Neuen Kommunalen Finanzmanagement“

Begriff	Erläuterung
Rechnungswesen	Das Rechnungswesen dient der Abbildung und Steuerung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger betrieblicher Tatbestände und Vorgänge. Mit Hilfe verschiedener Begriffe und Begriffspaare lassen sich bestimmte Zwecke erreichen. → Ein- und → Auszahlungen informieren über Liquidität, → Erträge und → Aufwendungen über das → Jahresergebnis, → Erlöse und → Kosten über die Wirtschaftlichkeit des Betriebsprozesses, → Aktiva und → Passiva über → Vermögen und Kapital.
Ressourcenverbrauch	Verbrauch von Gütern, Arbeitsleistungen und Dienstleistungen.
Rückstellungen	Rückstellungen sind Verbindlichkeiten, die hinsichtlich ihrer Entstehung und/oder Höhe ungewiss sind, jedoch hinreichend sicher erwartet werden.
Selbstkosten	Die Summe aus → Einzelkosten aus verwaltungsinternen Leistungsverrechnungen, → Einzelkosten (externer Bezug), → Gemeinkosten und → Verwaltungsgemeinkosten ergibt die Selbstkosten. Selbstkosten sind somit die Summe der durch den Leistungsprozess entstandenen → Kosten.
Sonderposten	In der kommunalen Bilanz sind folgende Sonderposten zu unterscheiden: 2.1 Sonderposten für Zuwendungen (Zweckbindung für investive Maßnahmen) 2.2 Sonderposten für Beiträge (Zweckbindung für investive Maßnahmen) 2.3 Sonderposten für den Gebührenausschuss (Jahresüberschüsse kostenrechnerischer Einrichtungen, die nach § 6 KAG in die nächste Gebührenausschuss einzustellen sind) 2.4 Sonstige Sonderposten (Sachverhalte, bei denen sich Dritte durch Zahlungen von einer Verpflichtung entbinden ohne jedoch einen Rückzahlungsanspruch zu erlangen, z. B. Leistungen für ökologische Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie für die Ablösung von der Verpflichtung zur Erstellung von Stellplätzen).
Sonstige Erlöse	Sonstige Erlöse umfassen alle Erlöse, die nicht den verwaltungsinternen Leistungsverrechnungen zuzuordnen sind. Hierzu gehören Erlöse, die durch den betriebstypischen Absatz von Gütern und Dienstleistungen (Kostenträgern/Produkten) an Dritte außerhalb der Stadtverwaltung (z.B. Bürger) anfallen.

Erläuterungen zu Begriffen aus dem „Neuen Kommunalen Finanzmanagement“

Begriff	Erläuterung
Teilergebnisplan	Der Teilergebnisplan ist die der → Teilergebnisrechnung entsprechende Planungskomponente. Sie enthält die geplanten → Aufwendungen und → Erträge. Sie entspricht in Form und Aufbau der → Teilergebnisrechnung.
Teilergebnisrechnung	Für die → Produktbereiche oder Organisationseinheiten ist im Haushaltplan ein → Teilergebnisplan und im → Jahresabschluss eine Teilergebnisrechnung zu erstellen. Die Teilergebnisrechnung enthält die → Aufwendungen und → Erträge des Produktbereichs bzw. der Organisationseinheit.
Teilfinanzplan	Der Teilfinanzplan und die dazu gehörige Einzeldarstellung der → Investitionsmaßnahmen stellen die entsprechenden Planungskomponenten der → Teilfinanzrechnung dar.
Teilfinanzrechnung	Die Teilfinanzrechnung enthält alle auf einen Produktbereich oder eine Organisationseinheit entfallenden investiven Ein- und Auszahlungen, die keinen → Ertrag bzw. → Aufwand darstellen. Außerdem enthält sie die nicht ergebniswirksamen Ein- und Auszahlungen, z.B. Instandhaltungsrückstellungen.
Transferleistungen	Unter Transferleistungen im Bereich der öffentlichen Verwaltung versteht man sowohl Erträge und Aufwendungen als auch Ein- und Auszahlungen, die nicht auf einem Leistungsaustausch beruhen (z.B. Steuern, Zuweisungen und Zuschüsse, Sozialhilfeleistungen). Transfererträge und Transferaufwendungen werden sowohl in der Ergebnisrechnung als auch nachrichtlich in den Produktdaten abgebildet. Die Transfereinzahlungen und Transferauszahlungen sind im Finanzplan dargestellt.
Umlaufvermögen	Zum Umlaufvermögen gehören alle Gegenstände, die zum Verbrauch, Verkauf oder anderer kurzfristiger Nutzung bestimmt sind. Damit gehören Gegenstände oder Vorräte, die im Arbeitsprozess weiterverarbeitet werden sollen oder ausschließlich zum Verkauf hergestellt werden zum Umlaufvermögen.
Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten sind alle am Bilanzstichtag dem Grunde, der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Schulden. Verbindlichkeiten sind in der → Bilanz mit ihrem Rückzahlungsbetrag anzusetzen. Sie sind dem → Fremdkapital zuzuordnen.
Verpflichtungsermächtigungen	Verpflichtungsermächtigungen sind Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen zur Leistung von Investitionsauszahlungen.
Verwaltungsgemeinkosten	Verwaltungsgemeinkosten fallen für die Verwaltung in den Organisationseinheiten an. Die Verwaltungsgemeinkosten (Kosten der Kostenstelle „Führung und Verwaltung“) einer Organisationseinheit werden als Zuschlag auf alle Kostenträger der Organisationseinheit verrechnet.

Erläuterungen zu Begriffen aus dem „Neuen Kommunalen Finanzmanagement“

Begriff	Erläuterung
Verwaltungsinterne Leistungen	Verwaltungsinterne Leistungen sind Leistungen, die zwischen Organisationseinheiten der Verwaltung ausgetauscht werden. Produktbereichs-übergreifende Leistungsaustausche innerhalb derselben Organisationseinheit stellen keine verwaltungsinternen Leistungen dar. Die Leistungsbeziehung besteht hier also zwischen zwei oder mehreren Organisationseinheiten. Hierbei erbringt eine Kostenstelle der jeweils leistungserbringenden Organisationseinheit eine Leistung für eine Kostenstelle oder (in der Regel) für einen Auftrag der jeweils leistungsempfangenden Organisationseinheit.